

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

BEVÖLKERUNG UND KULTUR

Reihe 1

Gebiet und Bevölkerung

Sonderbeitrag

Ausgewählte Strukturdaten für Ausländer

1974



VERLAG W. KOHLHAMMER

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE A

BEVÖLKERUNG UND KULTUR

Reihe 1

Gebiet und Bevölkerung

Sonderbeitrag

Ausgewählte Strukturdaten für Ausländer

1974



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Bestellnummer: 200190 — 740001

Erschienen im Januar 1976

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 9,--

Inhalt

	Seite
A. Textteil	
I. Vorbemerkung	7
II. Methodische Einführung und Quellen der Ergebnisse	7
III. Definition wichtiger Begriffe und Merkmale	11
IV. Zusammenfassung der Ergebnisse	17
V. Statistische Merkmale über Ausländer	36
 B. Schaubilder	
1. Ausländer insgesamt und nach der Staatsangehörigkeit	40
2. Ausländer in den Ländern des Bundesgebietes am 30. 9. 1974 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	41
3. Ausländer am 30.9.1974 nach Altersgruppen und ausgewählten Staatsangehörigkeiten.	42
4. Eheschließungen zwischen Personen, von denen mindestens eine Ausländer ist	42
5. Ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	42
6. Altersspezifische Fruchtbarkeitsziffern 1970, 1972 und 1973 für Deutsche und Ausländer-Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter auf 1 000 Frauen gleichen Alters	43
7. Zuzüge und Fortzüge von Ausländern aus bzw. nach dem Ausland 1962 bis 1974.....	43
8. Deutsche und ausländische Haushalte in Gebäuden und Unterkünften im April 1972...	44
9. Deutsche und Ausländer am 27. Mai 1970 nach der Beteiligung am Erwerbsleben	45
10. Altersspezifische Erwerbsquoten der deutschen und der ausländischen Bevölkerung am 27. Mai 1970 nach dem Geschlecht	45
 C. Tabellenteil	
I. Zusammenfassende Übersichten	46
II. Zahl und regionale Verteilung der Ausländer	
1. Wohnbevölkerung und Ausländer in den Ländern des Bundesgebietes	50
2. Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	50
3. Ausländer am 30. 9. 1974 nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand	51
4. Ausländer in den Städten mit 100 000 und mehr Einwohnern	52
5. Ausländer am 30. 9. 1974 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Altersgruppen	54
6. Ausländer am 30. 9. 1974 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Familienstand	56
7. Ausländer am 30. 9. 1974 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet	57
8. Ausländer am 27. Mai 1970 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Religionszugehörigkeit	58
 III. Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle	
1. Eheschließungen von Ausländern, lebendgeborene und gestorbene Ausländer	59
2. Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner	59
3. Ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	60

IV. Wanderungen

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Zu- und Fortzüge von Ausländern nach Herkunfts- bzw. Zielländern | |
| a) Personen insgesamt | 61 |
| b) Erwerbspersonen | 64 |
| 2. Zu- und Fortzüge von Ausländern aus bzw. nach dem Ausland nach Altersgruppen | 67 |

V. Einbürgerungen

- | | |
|--------------------------------------------------------------------|----|
| Eingebürgerte Personen nach der früheren Staatsangehörigkeit | 68 |
|--------------------------------------------------------------------|----|

VI. Haushalte und Familien

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Haushalte der ausländischen Bevölkerung am 27. Mai 1970 nach ausgewählter Staatsangehörigkeit und Haushaltsgröße | 69 |
| 2. Privathaushalte im April 1974 nach Geschlecht des Haushaltsvorstandes und Haushaltsgröße | 69 |
| 3. Privathaushalte von Ausländern am 27. Mai 1970 nach Ländern | 70 |
| 4. Privathaushalte im April 1974 nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen des Haushaltsvorstandes | 72 |
| 5. Familien im April 1974 | 73 |
| 6. Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren im April 1974 nach Zahl der ledigen Kinder, Familienstand und Beteiligung am Erwerbsleben | 73 |

VII. Wohnverhältnisse

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Deutsche und ausländische Haushalte in Gebäuden und Unterküften im April 1972 nach Haushaltsgröße, Zahl der selbstbewohnten Räume sowie sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes | 74 |
| 2. Deutsche und ausländische Haushalte in Gebäuden und Unterküften im April 1972 nach Wohnverhältnissen und Ländern | 76 |
| 3. Deutsche und ausländische Hauptmieterhaushalte in Gebäuden und Unterküften im April 1972 nach Haushaltsgröße und Wohnungsfläche | 76 |
| 4. Deutsche und ausländische Hauptmieterhaushalte in Gebäuden im April 1972 nach Baujahr des Gebäudes und sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes | 77 |
| 5. Deutsche und ausländische Hauptmieterhaushalte in Gebäuden und Unterküften im April 1972 nach Ausstattung der Wohnung und sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes | 78 |
| 6. Deutsche und ausländische Hauptmieterhaushalte in Gebäuden im April 1972 nach m ² -Miete, Baualter des Gebäudes, öffentlicher Förderung und Durchschnittsfläche der Wohnung | 79 |
| 7. Deutsche und ausländische Haushalte in Gebäuden und Unterküften im April 1972 nach Haushaltsgröße, Zahl der Kinder unter 18 Jahren, sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes und Haushaltsnettoeinkommen | 80 |

VIII. Ausbildung

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Ausländische Schüler an Grund- und Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen (einschl. Freie Waldorfschulen) 1972 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten | 82 |
| 2. Ausländische Schüler an Berufsschulen (einschl. Berufssonderschulen), Berufsfach-, Berufsaufbau- und Fachoberschulen/Fachgymnasien 1972 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten | 83 |
| 3. Ausländische Schüler an Fachschulen, Schulen des Gesundheitswesens, Abendrealschulen, Abendgymnasien und Kollegs 1972 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten | 83 |
| 4. Ausländische Studenten an Universitäten im Wintersemester 1971/72 nach Studiengebieten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten | 84 |
| 5. Ausländische Studenten an Technischen Hochschulen/Universitäten im Wintersemester 1971/72 nach Studiengebieten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten | 88 |
| 6. Ausländische Studenten an Hochschulen im Wintersemester 1971/72 nach Art der Hochschulen, Studiengebieten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten | 88 |
| 7. Ausländische Studenten an Universitäten, Technischen und sonstigen Wissenschaftlichen Hochschulen im Wintersemester 1971/72 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Studiengebieten | 90 |

IX. Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

1. Deutsche und ausländische Wohnbevölkerung am 27. Mai 1970 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf und Wirtschaftsabteilungen	91
2. Deutsche und ausländische Erwerbspersonen am 27. Mai 1970 nach Altersgruppen sowie Erwerbsquoten	91
3. Ausländer unter den Beschäftigten in den Arbeitsstätten am 27. Mai 1970	92
4. Ausländer unter den berufstätigen Ärzten am 31. 12. 1973 nach Berufsausübung und Ländern	93
5. Ausländer unter dem Personal der Krankenhäuser am 31. 12. 1973 nach ausgewählten Berufen und Ländern	93
6. Ausländer unter den Beschäftigten im Bauhauptgewerbe Ende Juni 1974 nach Zweigen und Beschäftigtengrößenklassen	94
7. Ausländer unter den Beschäftigten im Bauhauptgewerbe Ende Juni 1974 nach Zweigen und Ländern	95
8. Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer im Bundesgebiet nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	96
9. Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer Ende Dezember 1972 nach Arbeitsamtsbezirken	96
10. Arbeitslose Ausländer	97

X. Sozialhilfe

Ausländer und Staatenlose unter den Empfängern von Sozialhilfe	98
----------------------------------------------------------------------	----

XI. Straffälligkeit

1. Anteil der Ausländer an der Bevölkerung und ihre Beteiligung an der allgemeinen Straffälligkeit	98
2. Die Kriminalität der Deutschen und Ausländer bei ausgewählten Straftaten ...	98
3. Verurteilte Ausländer 1968	100
4. Verurteilte Ausländer 1973	102

Hinweis

Kartographische Darstellung über "Ausländer"
nach Ergebnissen der Volkszählung 1970

(Format DIN A 2 - Bestellnummer 520105-70;
Preis: DM 7,-)

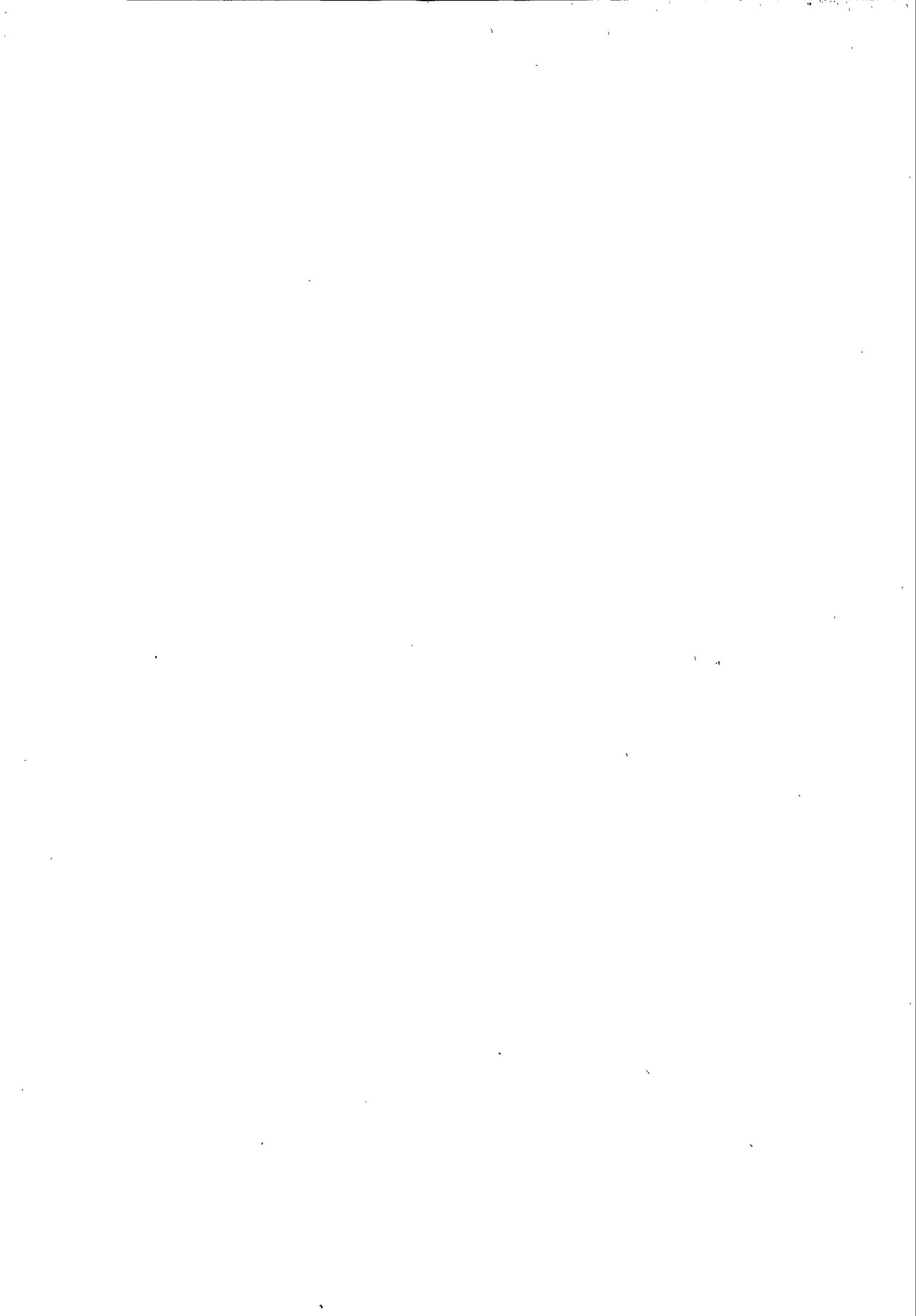
Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- . = kein Nachweis vorhanden
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu

Nur bei Stichprobenerhebungen:

- / = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
- () = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet



Allgemeine Hinweise und Ergebnisse

I. Vorbemerkung

Seit Anfang der 60er Jahre sind die Ausländer in der Bundesrepublik eine zahlenmäßig bedeutsame Bevölkerungsgruppe geworden. Vor allem in den Ballungsgebieten, wo sie vorwiegend ansässig wurden, haben sie zu Veränderungen der Bevölkerungsstruktur der Arbeitswelt und der Wohnsituation geführt. Ohne den Zustrom von Ausländern und ihren Beitrag zur natürlichen Bevölkerungsentwicklung wäre die Einwohnerzahl der Bundesrepublik nicht erst seit 1974 rückläufig.

Bevölkerungswissenschaft und -statistik sind seit langem bestrebt, Entwicklungen und Strukturen der ausländischen Bevölkerung aufzuzeigen. Damit soll dem ständig gewachsenen Interesse der Öffentlichkeit an statistischen Unterlagen nachgekommen und eine fundierte Meinungsbildung gefördert werden. So beschäftigte sich die Deutsche Gesellschaft für Bevölkerungswissenschaft vom 4. bis 8.4.1972 in ihrer Arbeitstagung unter dem Thema "Die Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland" mit den Ursachen und Auswirkungen ihrer Mobilität und deren Bedeutung für die Bevölkerungsvorgänge. Auch das Statistische Bundesamt weist neben den Statistischen Landesämtern schon seit Jahren in zahlreichen Veröffentlichungen die Ausländer im Rahmen einzelner statistischer Sachgebiete gesondert nach.

Das vorliegende Heft, das die Ausgabe 1973 tabellarisch und textlich aktualisiert, umfaßt Ergebnisse über Ausländer aus den Arbeitsgebieten verschiedener Fachabteilungen des Statistischen Bundesamtes sowie aus der Arbeitsmarktstatistik und möchte

einen weitgespannten Überblick vermitteln. Es wurde in der Abteilung "Bevölkerungsbewegung, Bildungswesen, Gesundheitswesen, Sozialleistungen" des Abteilungspräsidenten Dr. Schwarz vom Oberregierungsrat Dr. Fleischer in der Gruppe des Regierungsdirektors Linke bearbeitet.

II. Methodische Einführung und Quellen der Ergebnisse

Das Interesse an statistischen Unterlagen über die im Bundesgebiet ansässigen Ausländer ist in den letzten Jahren ständig gewachsen. In der ersten Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg wurde dieser Personenkreis in der Ausländerstatistik nachgewiesen, die allerdings im Jahre 1955 für den Bund eingestellt werden mußte und seitdem nur noch in einigen Bundesländern fortgeführt wurde. Zwischen 1967 und 1971 standen dann wieder statistische Daten aus Kartellauszählungen zur Verfügung, die die Ausländerbehörden nach der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Ausführung des Ausländergesetzes vom 7. Juli 1967¹⁾ sowie aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem Bundesminister des Innern und den Innenministern bzw. -senatoren der Länder in den Jahren 1967 bis 1970 (jeweils zum 30.9.) und 1971 (zum 31.12.) vorzunehmen hatten. Die so ermittelten Zahlen sind vom Statistischen Bundesamt zum Bundesergebnis zusammengestellt und regelmäßig veröffentlicht worden. Die Meldungen der Ausländerbehörden dienen in erster Linie verwaltungsinternen Zwecken. Aus diesem Grunde wurden - abgesehen vom Aufenthaltsstatus - neben der Gesamtzahl der Ausländer und ihrer Gliederung nach der Staatsangehörigkeit als "Darunterzahlen" nur die Frauen sowie die Kinder unter 16 Jahren nachgewiesen.

1) Gemeinsames Ministerialblatt (GMBL.) S. 231

Seit 1972 wird die Ausländerstatistik nicht mehr anhand der Meldungen der örtlichen Ausländerbehörden, sondern in einer erweiterten, aber nach wie vor hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Verwaltung zugeschnittenen Form durch eine maschinelle Auszählung des beim Bundesverwaltungsamt geführten Ausländerzentralregisters (AZR) erstellt. Diese Umstellung gibt der amtlichen Statistik die Möglichkeit eines Zugriffs auf die in der Hauptdatei des Registers gespeicherten statistisch relevanten Ausländerdaten (u.a. Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Familienstand sowie Kennziffer der Ausländerbehörde für eine regionale Zuordnung) und damit einer Erweiterung ihres Informationsangebots. Mit Zustimmung des Bundesministers des Innern stellt das Bundesverwaltungsamt dem Statistischen Bundesamt künftig jeweils zum 30.9. eines Jahres die Individualdatensätze des AZR mit den Angaben über die genannten Merkmale zur weiteren Verarbeitung zur Verfügung. Für die Aufbereitung hat das Statistische Bundesamt ein Tabellenprogramm entwickelt. Die wichtigsten Ergebnisse der zum 30.9.1974 durchgeführten Auszählung des AZR sind in der vorliegenden Veröffentlichung enthalten²⁾.

Nach dem Ausländergesetz vom 28. April 1965³⁾ gelten als Ausländer alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Personen

2) Ausführliches Zahlenmaterial enthält der in der Fachserie A, Bevölkerung und Kultur, Reihe 1, Gebiet und Bevölkerung, erschienene Bericht: VI. Ausländer 1974.

3) BGBl. I S. 353

mit mehreren fremden Staatsangehörigkeiten werden ab Berichtsjahr 1973 nicht mehr gesondert nachgewiesen. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländern. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Bundesgebiet unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und werden somit auch statistisch nicht erfaßt.

Für die Beurteilung der auf den Karteiauszahlungen durch die Ausländerbehörden sowie auf der Auszählung des AZR beruhenden Angaben sind die folgenden weiteren Hinweise wichtig:

Die Ermittlung zuverlässiger Zahlen über die Ausländer anhand von Unterlagen der Ausländerbehörden setzt voraus, daß die dort geführten Karteien stets auf dem laufenden gehalten werden. Das ist erfahrungsgemäß nicht immer der Fall. Bei Karteiauszahlungen besteht aber weniger eine Tendenz zur Untererfassung als zur Übererfassung.

Die Angaben zum 30.9.1974 beziehen sich auf den Ausländerbestand, der am Auszählungstichtag in der Hauptdatei des Registers gespeichert war. Es können darin Personen fehlen, die Ende September 1974 zwar bei der örtlich zuständigen Ausländerbehörde bereits registriert, von dieser aber noch nicht dem AZR zur Aufnahme in die Hauptdatei gemeldet worden waren (das trifft beispielsweise für 19 108 unter 16jährige Ausländer in Hamburg zu). Umgekehrt dürfte der Bestand um noch nicht eliminierte Ausländer überhöht sein, die am Auszählungstichtag bereits

verstorben waren oder das Bundesgebiet wieder verlassen hatten. Die durch die Karteauszählungen bei den Ausländerbehörden sowie durch Auszählung des AZR ermittelte Gesamtzahl der ausländischen Staatsangehörigen kann also jeweils nur eine Vorstellung von der Größenordnung dieses Personenkreises ermitteln.

Das AZR enthält bisher noch keine Angaben für die Stadt München. Von der örtlichen Ausländerbehörde ist 1973 und 1974 jeweils zum 30.9. eine eigene Auszählung des Ausländerbestandes durchgeführt worden, die sich allerdings nur auf die Feststellung der Gesamtzahl der Ausländer sowie ihrer Gliederung nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit erstreckte. Die Ergebnisse liegen im Statistischen Bundesamt vor und wurden manuell in die entsprechenden Tabellen eingearbeitet.

Neben den Ergebnissen der speziellen Ausländerstatistik sind in diesem Band Zahlen über Ausländer aus verschiedenen Arbeitsgebieten des Statistischen Bundesamtes sowie Daten über die bei der Bundesanstalt für Arbeit registrierten ausländischen Arbeitnehmer zusammengestellt worden. Die Analyse der demographischen, sozialen und wirtschaftlichen Situation der Ausländer in der Bundesrepublik, der Veränderungen ihres Bestandes und ihrer Struktur, setzt das Vorhandensein umfangreicher statistischer Unterlagen voraus. Die amtliche Statistik weist deshalb seit vielen Jahren und verstärkt seit 1970 in allen Teilen der Bevölkerungsstatistik (Volkszählungen, laufende Bevölkerungsstatistiken, Mikrozensus) nicht nur Daten für die Gesamtbevölkerung, sondern auch getrennte Daten für die deutsche und ausländische Bevölkerung nach.

Gesonderte Angaben für Ausländer stehen ferner aus verschiedenen Wirtschafts-, Sozial- und Kulturstatistiken zur Verfügung. Über die Bevölkerungsstatistik hinausgehend wurden daher in diesem Heft als Quellen für zahlreiche Tabellen auch Ergebnisse dargestellt aus den Erhebungen im Bauhauptgewerbe und aus der Arbeitsstättenzählung 1970 (jeweils ausländische Arbeitnehmer unter den Beschäftigten), aus der Wohnungsstichprobe 1972 (Wohnsituation der Ausländer) sowie aus der Sozialhilfestatistik (Ausländer unter den Empfängern von Sozialhilfe). Ferner werden Zahlen aus der Staatsangehörigkeitsstatistik (Einbürgerungen von Ausländern), der Statistik des Bildungswesens (ausländische Schüler und Studenten), des Gesundheitswesens (ausländische Ärzte und ausländisches Pflegepersonal) sowie Angaben aus der Strafverfolgungsstatistik (Kriminalstatistik) über die von den Strafgerichten abgeurteilten und verurteilten Ausländer veröffentlicht. Aus der Übersicht "Statistische Merkmale über Ausländer" geht im einzelnen hervor, in welchen Statistiken und in welcher Gliederung dieser Personenkreis nachgewiesen wird. Die Quellen der einzelnen in diesem Band dargestellten Ergebnisse sind im allgemeinen als Fußnoten angegeben worden. Soweit es das Material sowie drucktechnische Gesichtspunkte zuließen, wurden den Angaben über Ausländer zu Vergleichszwecken jeweils entsprechende Zahlen für die Gesamtbevölkerung bzw. deutsche Bevölkerung gegenübergestellt.

Hinsichtlich der Erfassung der Ausländer im Rahmen der Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1970, des Mikrozensus sowie der Wohnungsstichprobe 1972 sind die folgenden Hinweise wichtig:

Hinsichtlich der Erfassung der Ausländer im Rahmen der Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1970, des Mikrozensus sowie der Wohnungsstichprobe 1972 sind die folgenden Hinweise wichtig:

a) Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1970

Nach § 2 Abs. 1 des Gesetzes über eine Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1970) vom 14. April 1969⁴⁾ war bei der gesamten Bevölkerung der Bundesrepublik auch die Staatsangehörigkeit festzustellen. Nicht erfaßt wurden die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte und der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Bundesgebiet sowie die Familienangehörigen dieser Personengruppen. Von der Zählung ausgenommen waren ferner Ausländer, die sich aus geschäftlichen Gründen oder als Touristen vorübergehend im Bundesgebiet aufhielten. Im Haushaltsbogen der Volkszählung 1970 wurde an die gesamte Bevölkerung die Frage nach der Staatsangehörigkeit gerichtet, wobei die Antworten "deutsch" und "nicht deutsch" vorgegeben waren (Totalteil der Volkszählung 1970). 10 % der Bevölkerung hatten darüber hinaus bei der Antwort "nicht deutsch" die zutreffende Staatsangehörigkeit zu nennen (Repräsentativteil der Zählung). Personen, die neben der deutschen noch eine weitere Staatsangehörigkeit besaßen, hatten im Haushaltsbogen die Antwort "deutsch" zu markieren. Staatenlose sowie Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit zählten zu den Ausländern. Als Fußnote ist in diesem Band bei den Zahlen jeweils angegeben worden, ob es sich um

4) BGBl. I S. 292.

Ergebnisse des Total- oder des Repräsentativteils der Zählung handelt. Auf die Darstellung von Volkszählungsergebnissen bezüglich bestimmter Merkmale wurde verzichtet, wenn hierzu aus anderen Quellen neueres Zahlenmaterial vorlag.

Bei der Beurteilung der in diesem Heft mitgeteilten Zahlen aus der Volkszählung 1970 ist zu berücksichtigen, daß die Ergebnisse teilweise aus dem Totalteil und teilweise aus dem Repräsentativteil stammen. Die z.T. nicht unerheblichen Abweichungen der Ergebnisse des Repräsentativteils zu vergleichbaren Zahlen des Totalteils sind durch den Stichprobenfehler, in einigen Fällen auch systematisch bedingt. Hinsichtlich der Angaben über Haushalte von Ausländern wird darauf hingewiesen, daß als Ausländerhaushalte alle Haushalte galten, deren Haushaltsvorstand nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besaß. Es ist also nicht so, daß beispielsweise in Haushalten, deren Vorstand Ausländer war, alle Haushaltsmitglieder ebenfalls Ausländer sind. Als Ehefrau, Verwandte und dgl. können auch Deutsche Mitglieder von Ausländerhaushalten sein.

Nach § 4 Abs. 1 des Volkszählungsgesetzes war im Rahmen der Arbeitsstättenzählung bei allen Arbeitsstätten und Unternehmen u.a. Art des Aufgabenbereichs der Arbeitsstätte und des Unternehmens, die Zahl der Beschäftigten, der Heimarbeiter sowie der Arbeitnehmer unter den Ausländern, gegliedert nach dem Geschlecht, zu erfassen.

b) Mikrozensus

Bei der Beurteilung von Ergebnissen des Mikrozensus ist zu beachten, daß es sich

um eine 1 %-Stichprobe der Gesamtbevölkerung handelt. Die bei jedem Stichprobenergebnis zu berücksichtigende Größe des Zufallsfehlers hängt im besonderen von der jeweiligen Zahl der Merkmalsfälle ab. Da sehr gering besetzte Tabellenfelder mit einem relativ hohen Stichprobenfehler behaftet sind, wurden in den Tabellenfeldern Ergebnisse der 1 %-Stichprobe mit - hochgerechnet - weniger als 5 000 Fällen durch (/) ersetzt. Hinsichtlich der Zusammensetzung von Haushalten und Familien, deren Vorstand Ausländer ist, gilt das unter a) Gesagte sinngemäß.

c) Wohnungsstichprobe 1972

Nach dem Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativerhebung auf dem Gebiet des Wohnungswesens und des Städtebaues (Wohnungsstichprobengesetz 1972) vom 7.12.1971⁵⁾ ist im Frühjahr 1972 eine statistische Erhebung über die Wohnverhältnisse nach dem Stand vom April 1972 durchgeführt worden. Die Untersuchung wurde als 1 %-Stichprobenerhebung gemeinsam mit dem Mikrozensus vorgenommen. Durch diese Koppelung ist eine kombinierte Auswertung von wohnungs- und bevölkerungsstatistischen Merkmalen und damit eine tiefgehende Analyse ermöglicht worden.

Die in der Bundesrepublik lebenden Ausländer wurden im Rahmen der Wohnungsstichprobe 1972 als Haushaltsvorstände mit den zugehörigen Haushaltsmitgliedern und als Wohnungsinhaber (Hauptmieter, Eigentümer) oder Untermieter erfaßt. Hinsichtlich der Zusammensetzung von Haushalten, deren Vorstand

5) BGBl I S. 1945.

Ausländer ist, gilt das unter a) Gesagte sinngemäß. Im Ausland verbliebene Familienangehörige (z.B. Ehefrauen und Kinder) wurden nicht als Haushaltsmitglieder aufgeführt. Auch die von ausländischen Streitkräften privat rechtlich gemieteten Gebäude und Wohnungen wurden in die Erhebung einbezogen, jedoch nicht deren Bewohner.

Nicht erfaßt wurden die Mitglieder diplomatischer und konsularischer Vertretungen sowie deren Familienangehörige. Das gilt auch hinsichtlich der als Insassen oder Personal in Anstalten lebenden Ausländer, wenn sie nicht in Wohnungen untergebracht sind.

Wenn Tabellenfelder in der Stichprobe weniger als 50 Fälle (hochgerechnet in Tausend = 5,0) aufweisen, so wurden diese Zahlen nicht aufgeführt, sondern durch (/) ersetzt. Wegen des niedrigen Auswahlssatzes sind Zahlen bei einer Tabellenfeldbesetzung von 50 bis 100 (hochgerechnet in Tausend = 5,0 bis 10,0) nur bedingt aussagefähig und daher eingeklammert. Bei der Beurteilung der Ergebnisse ist zu beachten, daß bei der Wohnungsstichprobe 1972 auf die wohnberechtigte Bevölkerung abgestellt wurde.

III. Definition wichtiger Begriffe und Merkmale

Ausländer: Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländern. Die Mit-

glieder der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischdiplomatischen und konsularischen Vertretungen im Bundesgebiet unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und werden somit auch statistisch nicht erfaßt.

Beteiligung am Erwerbsleben: Danach sind Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen zu unterscheiden (sog. "Erwerbspersonenkonzept").

Als Erwerbstätige werden alle Personen gezählt, die irgend einem Erwerb, sei es auch nur kleinsten Umfangs - beispielsweise einige Wochenstunden - nachgehen, gleichgültig, ob sie hieraus ihren überwiegenden Lebensunterhalt bestreiten oder nicht. Erfragt wurde neben der ersten Tätigkeit auch eine weitere Tätigkeit. Die hier dargestellten Ergebnisse beziehen sich immer auf die einzige oder erste Tätigkeit.

Als Erwerbslose werden Personen angesehen, die bei der Befragung keine Erwerbstätigkeit angegeben, sondern sich als arbeitslos bezeichnet haben.

Alle nicht im Erwerbsleben stehenden Personen (z.B. Schulkinder, Nur-Rentner, Nur-Hausfrauen) werden als Nichterwerbspersonen bezeichnet.

Bevölkerung in Privathaushalten: Die Bevölkerung in Privathaushalten umfaßt - unter Berücksichtigung der folgenden Ausnahmeregeln - alle Personen, die entweder allein oder zusammen mit Angehörigen eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft bilden. Zu ihnen gehören einmal

Personen, die in der Erfassungsgemeinde ihre alleinige Wohnung haben, ferner Personen mit mehreren Wohnungen, wobei es keine Rolle spielt, in welcher Gemeinde sie sich überwiegend aufhalten. So ist z.B. der abwesende Haushaltsvorstand, der in einer anderen Gemeinde seiner Arbeit nachgeht und dort z.B. als Mieter eine zweite Unterkunft hat, Angehöriger von zwei Haushalten. Einmal zählt er zum Haushalt seiner Familie, zum anderen bildet er als Mieter einen 1-Personen-Haushalt.

Die mehrfache Erfassung und Zuordnung von Personen mit mehr als einer Wohnung ist dadurch begründet, daß sie an jedem Wohnsitz allein oder zusammen mit Angehörigen eine selbständig wirtschaftende Einheit bilden, entsprechenden Wohnraum in Anspruch nehmen und die Einrichtungen der jeweiligen Gemeinde benutzen.

Ausnahmeregeln:

1. Wenn alle Haushaltsmitglieder überwiegend in einer anderen Gemeinde lebten bzw. von dort aus zur Arbeit oder Ausbildung gingen, wurden sie an dem Ort, wo sie sich nur zeitweilig aufhielten, nicht zur Bevölkerung in Privathaushalten gerechnet.
2. Ledige Personen mit 25 und mehr Jahren wurden nicht mehr zum Haushalt der Eltern (im Sinne der "Bevölkerung in Privathaushalten") gerechnet, wenn sie weiteren Wohnraum hatten, von dort aus zur Arbeit oder Ausbildung gingen bzw. sich dort überwiegend aufhielten, ihren Lebensunterhalt selbst bestritten und nicht etwa Haushaltsvorstand im Haushalt der Eltern waren.

Eheschließungen: Standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Eigentümer: Ein Haushalt ist "Wohnungseigentümer", wenn wenigstens ein Mitglied des Haushalts das Eigentum an der von ihm bewohnten Wohnung (nicht am Gebäude) hat und dieses Recht im Grundbuch eingetragen oder zur Eintragung vorgesehen ist.

Einkommen: Bei den in diesem Bericht als Gliederungsmerkmal enthaltenen Einkommensgruppen handelt es sich um das Nettoeinkommen der Haushalte im Monat März 1972. Im Gegensatz zu den bisherigen 1 %-Wohnungstichproben, bei denen jeweils das Monateinkommen erfragt und die Einteilung nach Einkommensgruppen erst später im Rahmen der Aufbereitung vorgenommen wurde, gab der Haushalt 1972 an, in welche der vorgegebenen Einkommensgruppen er fällt.

Das Nettoeinkommen umfaßt die Gesamtheit aller Einkommen aus selbständiger und unselbständiger Arbeit, Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung sowie Einkommensübertragungen (wie Pensionen, private und öffentliche Renten und Unterstützungen) abzüglich der Einkommen- bzw. Lohnsteuer, Kirchensteuer und der Sozialversicherungsbeiträge (Arbeitnehmeranteil). Auch Naturalbezüge, Depu- tate, sind wertmäßig erfaßt, ebenso die Anteile von Gratifikationen, 13. Monats- gehalt und dgl. Das Einkommen der Haus- halte, deren Haushaltsvorstand selb- ständiger Landwirt war, wurde nicht er- faßt. Diese Haushalte sind in der aus-

gewiesenen Teilmasse "ohne Angabe" mit- enthalten.

Erwerbslose: (s. unter "Beteiligung am Erwerbsleben").

Erwerbsspersonen: Alle Personen mit Wohn- sitz im Bundesgebiet (Inländerkonzept), die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit auszuüben pflegen (Selbständige, Mithelfende Fa- milienangehörige, Abhängige), unab- hängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunter- halt und ohne Rücksicht auf die von ih- nen tatsächlich geleistete oder ver- tragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Sie setzen sich zusammen aus den Erwerbstä- tigen und den Erwerbslosen.

S e l b s t ä n d i g e : Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeits- stätte gewerblicher oder landwirtschaft- licher Art wirtschaftlich und organisa- torisch als Eigentümer oder Pächter leiten, sowie alle freiberuflich Täti- gen, ferner Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister, soweit diese nicht gesondert nachgewiesen werden.

M i t h e l f e n d e F a m i l i e n - a n g e h ö r i g e : Familienangehö- rige, die in einem landwirtschaftli- chen oder nichtlandwirtschaftlichen Betrieb, der von einem Familienmit- glied als Selbständigen geleitet wird, mithelfen ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten.

A b h ä n g i g e : Beamte (in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhält- nis) und Arbeitnehmer, d.h. Angestellte (alle nicht beamteten Gehaltsempfänger),

Arbeiter (alle Lohnempfänger einschl. Heimarbeiter) sowie Auszubildende (Personen in praktischer Berufsausbildung).

Erwerbsquoten: Bezeichnen den prozentualen Anteil der Erwerbspersonen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Erwerbstätige: (s. unter "Beteiligung am Erwerbsleben").

Familie: Unter Familie im Sinne der Familienstatistik wird die Eltern-Kind-Gemeinschaft verstanden, wobei Voraussetzung ist, daß das Kind selbst noch ledig ist und mit den Eltern im gleichen Haushalt lebt. Verwitwete oder geschiedene Personen, die mit ihren Kindern im gleichen Haushalt leben, bilden ebenfalls eine Familie. Aber auch Ehepaare ohne Kinder werden als Familien angesehen. Es handelt sich hierbei sowohl um junge Familien, als auch um ältere Ehepaare, deren Kinder eventuell eine eigene Familie schon gegründet haben. Auch verwitwete oder geschiedene Personen ohne Kinder werden zu den Familien gerechnet, und zwar als sogenannte 1-Personen-Familien. Ledige Personen mit Kindern, insbesondere ledige Mütter, gelten ebenfalls als Familien. Auch Ehepaare ohne ledige Kinder in der Familie, aber mit Enkeln, gelten als Familie. Nicht als familienzugehörig wurden alle ledigen Personen gezählt, die weder mit ihren Eltern, noch mit eigenen Kindern zusammenleben.

Da die Abgrenzung der Familie enger ist als die des Haushalts, ist es möglich, daß in einem Haushalt mehrere Familien vorkommen. Leben z.B. drei Generationen in einem Haushalt, so können die beiden jüngsten

den Familientyp "Ehepaar mit ledigen Kindern" und die Großeltern den Familientyp "Ehepaar ohne Kinder" bilden.

Familienvorstand: Familienvorstand im Sinne der Familienstatistik ist bei Ehepaaren der Ehemann. Lebte der Ehemann nicht im Haushalt und wurde für ihn kein Erhebungsbogen ausgefüllt, so gilt die Ehefrau als Familienvorstand. Ebenfalls als Familienvorstand gezählt werden verwitwete und geschiedene Personen mit und ohne Kinder, sowie ledige Personen, wenn sie mit ihren ledigen Kindern zusammenleben.

Hauptmieter: Als Hauptmieter gilt, wer das Recht zur Wohnungsnutzung durch Mietvertrag mit dem Eigentümer des Gebäudes, der Unterkunft oder der Wohnung erworben hat. Hierbei ist es gleichgültig, ob für die Wohnung tatsächlich Miete gezahlt wird oder nicht.

Haushalt(Privathaushalt): Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede Personengemeinschaft, die zusammenwohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt. Zum Haushalt können außer Verwandten auch familienfremde Personen gehören, z.B. häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte. Anstalten gelten nicht als Privathaushalte, können aber solche Haushalte im Anstaltsbereich beherbergen (z.B. den Haushalt des Anstaltsleiters). Auch eine alleinwohnende und wirtschaftende Person (z.B. ein Untermieter) bildet einen Privathaushalt.

Haushaltsgröße: Sie ergibt sich aus der Zahl der Haushaltsmitglieder, wobei i.d.R. von der "Bevölkerung in Privathaushalten" ausgegangen wird.

Haushaltsmitglieder: Alle zu einem Haushalt gehörenden Personen, auch wenn sie an einem anderen Ort eine weitere Wohnung haben.

Haushaltsvorstand: Haushaltsvorstand ist, wer sich als solcher im Erhebungsbogen bezeichnet hat. Da nach dem Gleichheitsgrundsatz beide Ehepartner Haushaltsvorstand sein können, wurde in den Fällen, in denen mehr als ein Haushaltsvorstand genannt war, aus statistischen Gründen die männliche Person als Vorstand betrachtet. Die Festlegung auf einen Haushaltsvorstand ist erforderlich, um die verwandtschaftlichen Beziehungen der Haushaltsmitglieder untereinander, insbesondere das Generationsverhältnis, bestimmen und in Tabellen darstellen zu können.

Kinder (im Haushalt): Kinder (im Haushalt) sind ledige Personen, die mit ihren Eltern in einem Haushalt zusammenleben, Eine Altersbegrenzung ist nicht vorgenommen worden. Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder rechnen, sofern die o.g. Voraussetzungen zutreffen, auch zu den Kindern.

Miete: Als Miete wird der Betrag ausgewiesen, der für den Monat April 1972 mit dem Vermieter einer Wohnung für die Überlassung der ganzen Wohnung vereinbart war. Dabei ist es gleichgültig, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht. Ortsübliche Umlagen für Nebenleistungen, z.B. Beträge für Wasser, Kanalisation, Müllabfuhr usw. sowie finanzielle Vorleistungen (Mietvorauszahlungen, Mieterdarlehen, abwohnbarer Baukostenzuschuß) sind anteilig der Monatsmiete zugerechnet. Soweit in dem Mietbetrag Umlagen (Nebenkosten) wie Beträge für Möblierung, den Betrieb einer Warmwasserversorgung bzw. einer Zentralheizung oder für eine Garage, einen Einstellplatz, Zuschläge für Gewerberäume oder untervermietete Räume, Grundgebühren für eine Zentralwaschanlage und dgl. mehr bei der

Erhebung einbezogen wurden, wurden sie bei der Aufbereitung wieder abgezogen.

Mietwohnungen: Das sind Wohnungen, die sich nicht im Eigentum des Inhabers der Wohnung oder eines Mitglieds seines Haushaltes befinden. Hierbei ist es gleichgültig, ob für die Wohnung eine Miete zu zahlen ist oder nicht. Zu den Mietwohnungen gehören auch Dienst-, Werks-, Stifts-, Berufs-, Geschäftsmietwohnungen und Wohnungen mit Dauerwohnrecht, ebenso die Wohnungen für Bedienstete der öffentlichen Hand und die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemieteten Wohnungen sowie die nur von Untermietern bewohnten Wohnungen ohne Wohnungsinhaber (s. auch unter "Hauptmieter").

Nichterwerbspersonen: Alle Personen, die keinerlei auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben.

Öffentliche Förderung: Als "öffentlich gefördert" gilt eine Wohnung, wenn sie nach der Währungsreform (20.6.1948) fertiggestellt worden ist und wenn für sie im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues öffentliche Mittel bewilligt worden sind. Auch wenn die öffentlichen Mittel nach dem 31.12.1966 freiwillig vorzeitig zurückgezahlt (abgelöst) worden sind, gilt die Wohnung gegenwärtig noch als öffentlich gefördert.

Nicht als "öffentlich gefördert" gilt eine Wohnung, wenn die öffentlichen Mittel bis 31.12.1966 vorzeitig zurückgezahlt (abgelöst) worden sind; wenn die Wohnung für Angehörige des öffentlichen Dienstes errichtet wurde und wenn sie nur mit sog. Wohnungsfürsorgemitteln (Bundes- und Landesbedienstetendarlehen usw.) und nicht mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaues gefördert worden ist.

Sozialhilfe: Leistungen an Hilfesuchende aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes, und zwar Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen (einschl. Tuberkulosehilfe) außerhalb und in Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen.

Stellung im Beruf: (s. unter "Erwerbspersonen").

Unterkunft: Zu den Unterkünften zählen ständig bewohnte Behelfsheime, Baracken, Bretterbuden, Wohnlauben, Nissenhütten, Bunker, Wohnwagen, außer Dienst gestellte Schiffe, Waggons und sonstige Fahrzeuge sowie Gebäudereste (Ruinenkeller); außerdem Wochenend-/Ferienhäuser unter 50 m² Fläche. Leerstehende Unterkünfte wurden nicht in die Wohnungsstichprobe einbezogen.

Untermieter: Als Untermieter gelten alle zweiten und weiteren Haushalte in einer Wohnung, denen Teile der Wohnung von dem Wohnungsinhaber (Gebäudeeigentümer, Wohnungseigentümer, Hauptmieter) überlassen sind, gleichgültig, ob gegen oder ohne Mietzahlung. Außerdem werden die Haushalte in völlig untervermieteten Wohnungen (Wohnungen ohne Inhaber), die mit dem nicht selbst darinwohnenden Gebäude-, Wohnungseigentümer oder Hauptmieter über Teile der Wohnung einen Mietvertrag abgeschlossen haben, als Untermieter gezählt.

Verurteilte: Straffällige, gegen die entweder nach allgemeinem Strafrecht eine Freiheitsstrafe oder Geldstrafe verhängt worden ist oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßnahmen geahndet wurde. Nach dem JGG sind drei Zuchtmittel und drei Erziehungsmaßnahmen zu unterscheiden; sie werden Maßnahmen genannt und können nebeneinander angeordnet werden.

Wohnbevölkerung: Personen mit nur einer Wohnung werden der Gemeinde zugerechnet, in der sich die Wohnung befindet. Bei Personen, die mehr als eine Wohnung oder sonstige Unterkunft haben, sei es in derselben Gemeinde oder in verschiedenen Gemeinden, ist für die Zuordnung zur Wohnbevölkerung diejenige Wohnung bzw. Unterkunft maßgebend, von der aus sie ihrer Arbeit oder Ausbildung nachgehen. Soweit sie weder berufstätig sind noch in der Ausbildung stehen, ist die Wohnung oder Unterkunft entscheidend, in der sie sich überwiegend aufhalten.

Personen mit weiterer Wohnung im Ausland (z.B. Arbeiter auf Montage) sind der Wohnbevölkerung ihrer im Bundesgebiet gelegenen Heimatgemeinde zugerechnet.

Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung sind der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung, Patienten in Krankenhäusern sowie Personen in Untersuchungshaft ihrer Wohngemeinde zugeordnet.

Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften gehören ebenso wie Strafgefangene sowie alle Dauerinsassen von Anstalten und das in Anstalten wohnende Personal zur Wohnbevölkerung der Anstaltsgemeinde.

Nicht zur Wohnbevölkerung gehören die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

Wohnung: Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, einzelne oder zusammenliegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden oder Unterkünften zu verstehen, welche die Führung eines eigenen Haushaltes ermöglichen. Sie sollen einen eigenen

Wohnungseingang aufweisen. Hierzu ist es gleichgültig, ob darin zum Zeitpunkt der Erhebung ein oder mehrere Haushalte untergebracht sind.

Wohnungsfläche (Fläche der Wohnung):

Hierunter ist die Gesamtfläche aller Räume (einschl. Flur, Korridor, Diele, Vorplatz, Badezimmer, Duschaum, Toilette, Speisekammer usw.) einer Wohnung zu verstehen, gleichgültig, ob es sich um selbstgenutzte, untervermietete, gewerblich genutzte Räume oder um außerhalb des Wohnungsabschlusses liegende bewohnte Boden- und Kellerräume handelt. Bei Räumen mit schrägen Wänden (im Dachgeschoß) ist die unter der Schräge liegende Fläche nur halb gerechnet; beim Vorhandensein eines Balkons oder einer Loggia zählt nur ein Viertel der Fläche.

Wohnungsinhaber: Wohnungsinhaber sind grundsätzlich entweder Hauptmieter einer Wohnung, die einen Mietvertrag mit dem Eigentümer des Gebäudes oder der Wohnung abgeschlossen haben oder Eigentümer. Untermieter in einer Wohnung gelten nicht als deren Inhaber.

IV. Zusammenfassung der Ergebnisse

1. Zahl und regionale Verteilung der Ausländer
1974 rd. 4,1 Mill. Ausländer im Bundesgebiet

Nach dem Ergebnis der Auszählung des AZR lebten am 30.9.1974 in der Bundesrepublik rd. 4,1 Mill. Ausländer, davon 2,5 Mill. (61 %) männlichen und 1,6 Mill. (39 %) weiblichen Geschlechts. Etwa jeder 14. Einwohner besaß also zu diesem Zeitpunkt nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Im Jahre 1961 lebten in der Bundesrepublik erst rd. 686 000 Ausländer; ihre Zahl hat sich somit innerhalb von 13 Jahren versechsfacht.

Die regionale Verteilung der Ausländer weist schon seit Jahren deutliche Schwerpunkte auf. Nahezu drei Zehntel der rd. 4,1 Mill. Ausländer lebten Ende September 1974 in Nordrhein-Westfalen, 22 % in Baden-Württemberg, 17 % in Bayern, und 11 % in Hessen. Auf diese vier Länder - in ihnen liegen die Schwerpunkte der Ausländerbeschäftigung - entfielen also insgesamt rd. 3,3 Mill. oder 79 % der Ende September 1974 im AZR registrierten Ausländer. Gegenüber 1967 hat sich die Zahl der ausländischen Staatsangehörigen in Berlin mehr als verdreifacht und in den übrigen Bundesländern - Hamburg und das Saarland ausgenommen - jeweils mehr als verdoppelt. Die niedrigste Zuwachsrate wies mit 48 % das Saarland auf.

Die starke Konzentration der Ausländer auf wenige Teile des Bundesgebiets wird noch deutlicher sichtbar, wenn man ihren Anteil an der Wohnbevölkerung der Großstädte untersucht. Erheblich über dem Bundesdurchschnitt (6,7 %) lag der Bevölkerungsanteil der Ausländer in Offenbach (19 %), München (18 %), Frankfurt (17 %), Stuttgart (16 %) sowie Remscheid und Neuß (jeweils 14 %). Von den Einwohnern der Städte Trier und Oldenburg (Oldenburg) besaßen hingegen nur 2 % bzw. 3 % nicht die deutsche Staatsangehörigkeit.

Recht unterschiedlich ist in den einzelnen Großstädten die Gliederung der Ausländer nach ihrer Nationalität. So waren beispielsweise von allen Ausländern, die am 30.9.1974 in Salzgitter wohnten, fast sieben Zehntel türkische Staatsangehörige. Besonders hoch war deren Anteil auch in Recklinghausen und Herne (jeweils 58 %) sowie in Gelsenkirchen (54 %) und Kiel (51 %). In anderen Städten - so beispielsweise in Stuttgart, München und Frankfurt - überwiegt der Anteil der Jugoslawen.

Von den ausländischen Einwohnern Saarbrückens, Solingens und Ludwigshafens wiederum waren jeweils über drei Zehntel italienische Staatsangehörige. Die unterschiedliche Gliederung der Ausländer nach der Nationalität dürfte auch mit darauf zurückzuführen sein, daß zahlreiche Großunternehmen (z.B. die Farbwerke Hoechst in Frankfurt und die Ford-Werke in Köln) überwiegend ausländische Arbeitnehmer einer bestimmten Nationalität beschäftigen.

Ein Viertel der Ausländer türkische Staatsangehörige

Die von der Bundesanstalt für Arbeit bis zum November 1973 als Arbeitnehmer in die Bundesrepublik vermittelten Ausländer kamen zum weitaus größten Teil aus Jugoslawien, Italien, Griechenland, Spanien, Portugal und der Türkei (italienische Staatsangehörige können allerdings schon seit Jahren im Rahmen der Freizügigkeitsbestimmungen der EG zur Arbeitsaufnahme in das Bundesgebiet einreisen). Demzufolge besaßen von den Ende September 1974 in der Bundesrepublik lebenden Ausländern etwa 3,2 Mill. oder 77 % die Staatsangehörigkeit eines dieser Länder. Die stärkste Gruppe stellten 1974 - wie bereits in den drei vorangegangenen Jahren - die Türken mit 1 028 000 oder 25 %, gefolgt von den Jugoslawen (708 000 oder 17 %), Italienern (630 000 oder 15 %) und den Griechen (406 000 oder 10 %). Die fünfte Stelle nahmen mit 273 000 oder 7 % die Spanier ein.

Sieben Zehntel der Ausländer zwischen 15 und 45 Jahre alt

Der Altersaufbau der Ausländer im Bundesgebiet unterscheidet sich wesentlich von der Altersgliederung der deutschen Bevölkerung. Bei den Ausländern handelt es sich

größtenteils um Personen jüngeren und mittleren Alters, die zur Arbeitsaufnahme hierher gekommen sind, und deren Familienangehörige.

Von den Ausländern, die Ende September 1974 im Bundesgebiet wohnten, waren 70 % zwischen 15 und 45 Jahre alt. Auf die Gruppe der 20- bis unter 35jährigen entfiel hiervon fast die Hälfte. Nimmt man zu den 15- bis unter 45jährigen noch die 45- bis unter 65jährigen hinzu, so ergibt sich für die Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) ein Anteil von 80 %. Etwa 18 % der Ausländer waren unter 15 Jahre alt. Zur Verbreitung der Basis der Alterspyramide hat neben dem starken Zuzug ausländischer Kinder auch die in den letzten Jahren erheblich gestiegene Zahl der im Bundesgebiet geborenen Kinder mit ausländischer Staatsangehörigkeit beigetragen. Unter den hier lebenden Ausländern gibt es erwartungsgemäß relativ wenig ältere Leute; lediglich rd. 66 000 oder 2 % waren 65 Jahre oder älter. Vergleicht man den Altersaufbau der Staatsangehörigen aus den sechs Ländern, die bis zum November 1973 die wichtigsten Anwerbeländer waren, sowohl untereinander als auch mit dem einiger anderer europäischer Nationalitäten, so zeigen sich zahlreiche charakteristische Unterschiede. Während von allen Ausländern 70 % zwischen 15 und 45 Jahre alt waren, befanden sich beispielsweise von den Jugoslawen und Portugiesen 79 % bzw. 77 %, von den Schweizern und Niederländern hingegen nur 57 % bzw. 51 % in diesem Alter. Ganz allgemein dürften für die Unterschiede im Altersaufbau der einzelnen Nationalitäten die folgenden Gründe maßgebend sein: die Einreise zur Arbeitsaufnahme in jüngerem oder mittlerem Alter, das Nachholen der Familie,

und die Dauer des Aufenthalts im Bundesgebiet.

Ausländer nach dem Familienstand

Von den am 30.9.1974 im Bundesgebiet lebenden Ausländern waren 45 % ledig, 53 % verheiratet und 2 % verwitwet oder geschieden. Der Anteil verheirateter Männer und Frauen an den Ausländern entsprechenden Geschlechts betrug 52 % bzw. 55 %. Den niedrigsten Anteil Lediger weisen mit 7,8 % die 45- bis unter 50jährigen Ausländer auf. Die höchsten Anteile Verheirateter - jeweils über acht Zehntel - ergeben sich für die Altersgruppe der 35- bis unter 55jährigen.

Ausländer durchschnittlich 4 Jahre im Bundesgebiet anwesend

Ebenfalls Ende September 1974 waren rd. 68 % der Ausländer drei Jahre und länger im Bundesgebiet anwesend; einen Aufenthalt von 4 bis unter 6 Jahren hatten 24 % und seit 10 oder mehr Jahren halten sich 18 % im Bundesgebiet auf.⁶⁾

Läßt man die zuletzt genannte Gruppe außer Betracht, so ergibt sich für 1974 eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 4 Jahren. Die Ausländer hielten sich somit im Durchschnitt 4 Monate länger im Bundesgebiet auf als 1973 (3,65 Jahre). Die genannten Zahlen besagen jedoch recht wenig angesichts der zahlreichen, von

6) Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist zu beachten, daß sich die Aufenthaltsdauer ohne Berücksichtigung von Aufenthaltsunterbrechungen als Differenz zwischen Auszählungstichtag und Datum der ersten Einreise in das Bundesgebiet ergibt. Für einen Ausländer, der beispielsweise vom 1.1.1966 bis zum 31.12.1966 und dann erst wieder ab 1.1.1974 im Bundesgebiet wohnte, beträgt demnach die Aufenthaltsdauer am 30.9.1974 acht bis unter neun Jahre.

Nationalität zu Nationalität unterschiedlichen Faktoren, die die Dauer des Aufenthalts in der Bundesrepublik bestimmen. Betrachtet man die Aufenthaltsdauer bei den einzelnen Nationalitäten, so zeigt sich folgendes:

Besonders hoch ist der Anteil der Personen, die schon seit mindestens 10 Jahren im Bundesgebiet leben, bei den Niederländern (60 %), Schweizern (50 %), den Angehörigen der Ostblockstaaten (44 %) und den Österreichern (36 %). Außerdem hielten sich Ende September 1974 knapp sechs Zehntel der Personen aus den "Übrigen europäischen Staaten" bereits 10 Jahre oder länger in der Bundesrepublik auf.

Die hohen Anteile bei den Schweizern und Österreichern überraschen nicht, wenn man die gleiche Sprache, die vielen verwandtschaftlichen Beziehungen und die engen Verflechtungen über die Grenzen bedenkt. Der hohe Anteil der Niederländer hat ähnliche Gründe. Bei den Angehörigen der Ostblockstaaten, die bereits seit mindestens 10 Jahren in der Bundesrepublik leben, dürfte es sich überwiegend um zwei Kategorien handeln: Personen, die während des Zweiten Weltkriegs dienstverpflichtet wurden und nach Kriegsende im Bundesgebiet geblieben sind, sowie Flüchtlinge, die nach 1945 - z.B. im Zusammenhang mit den politischen Ereignissen 1956 in Ungarn - in das Bundesgebiet gekommen sind. Für die Staatsangehörigen aus den sechs Ländern, die bis zum November 1973 die wichtigsten Anwerbeländer waren, ergibt sich eine gegenüber den zuvor genannten Ausländergruppen kürzere Verweildauer. Hier hängt die Aufenthaltsdauer wesentlich vom Zeitpunkt des Abschlusses von Anwerbevereinbarungen ab. In den ersten Jahren der Ausländerbeschäftigung waren hauptsächlich Italiener angeworben worden. Diese weisen daher mit 23 % innerhalb der Gruppe der früheren Anwerbeländer den höchsten Anteil an Personen auf, die seit 10 oder mehr Jahren im Bundesgebiet anwesend sind. Die Italiener können ihren Aufenthalt im Bereich der EG-Länder außerdem frei wählen. Die jugoslawischen und türkischen Staatsangehörigen hingegen sind erst Ende der 60er Jahre in verstärktem Ausmaß zur Arbeitsaufnahme in die Bundesrepublik gekommen.

Demzufolge hielten sich Ende September 1974 53 % der Jugoslawen 3 bis unter 6 Jahre, aber nur 7 % 10 oder mehr Jahre im Bundesgebiet auf. Auch bei den Türken betrug der Anteil der Personen mit mindestens 10jähriger Anwesenheit lediglich 6 %.

Ausländer nach der Religionszugehörigkeit

Ergebnisse über die rechtliche Zugehörigkeit der Ausländer zu einer Kirche oder Religionsgemeinschaft sind im Rahmen der Volkszählung vom 27. Mai 1970 ermittelt worden. Von den am Zählungstichtag im Bundesgebiet lebenden ausländischen Staatsangehörigen waren rd. 1,4 Mill. oder 53 % Angehörige der römisch-katholischen Kirche. Es handelt sich hierbei vorwiegend um Italiener, Jugoslawen und Spanier. Einer evangelischen Kirche gehörten 190 000 oder 7,3 % an; sie setzten sich zumeist aus Niederländern, Schweizern und Angehörigen der amerikanischen sowie der skandinavischen Staaten zusammen. Etwa 1,0 Mill. oder 39 % waren Mitglieder sonstiger Religionsgemeinschaften oder gemeinschaftslos. Am stärksten vertreten sind in dieser Gruppe Türken und Griechen, die überwiegend Mohammedaner bzw. Angehörige der griechisch-orthodoxen Kirche sind. Rund 11 000 oder 0,4 % Ausländer gehörten der jüdischen Religionsgemeinschaft an.

2. Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle

In jeder 11. der 1973 geschlossenen Ehen mindestens ein Partner Ausländer

Im Jahre 1973 wurden 34 318 Ehen von oder mit Ausländern geschlossen. Bei diesen Eheschließungen sind 3 Gruppen zu unterscheiden:

- beide Ehegatten Ausländer	9 021
- Mann Ausländer/Frau Deutsche	14 578
- Frau Ausländerin/Mann Deutscher	10 719

Sind beide Ehegatten Ausländer, können sie außerdem die gleiche oder eine verschiedene Staatsangehörigkeit haben.

Die reinen Ausländerehen und die nach der Staatsangehörigkeit gemischten Ehen (insgesamt 34 318) machten im Jahre 1973 knapp 9 % aller Eheschließungen aus. In Berlin waren es sogar 13 %, in Baden-Württemberg 12 %, in Hessen 11 % und in Hamburg 10 %. Erstmals seit 1967/68 ist die Zahl der Eheschließungen von oder mit Ausländern trotz prozentualer Zunahme geringer geworden; sie verminderten sich von 34 927 (1972) um 609 auf 34 318. Für 1972 war bereits eine Stagnation dieser Zahl festgestellt worden.

Zahl der Eheschließungen zwischen Ausländern und Deutschen leicht rückläufig

Den höchsten Anteil an der Gesamtzahl der Eheschließungen von oder mit Ausländern haben mit knapp 43 % nach wie vor die Heiraten zwischen einem Ausländer und einer deutschen Frau. Gegenüber 1972 ist die Zahl dieser Trauungen allerdings leicht zurückgegangen. Die Abnahme resultiert daraus, daß ständig weniger Ehen von Angehörigen der Stationierungstreitkräfte mit deutschen Frauen geschlossen werden. Die Zahl der Heiraten zwischen deutschen Männern und Ausländerinnen verminderte sich gegenüber 1972 um 1,1 %; sie machen aber nach wie vor drei Zehntel aller Eheschließungen von der mit Ausländern aus.

Die häufigsten ausländischen Ehepartner deutscher Frauen waren 1973 mit jeweils

15,0 % Italiener und US-Amerikaner. Es folgten Österreicher (12,9 %), Niederländer (7,7 %) und Jugoslawen (6,8 %). Von den deutschen Männern, die sich 1973 mit einer Ausländerin trauen ließen, heirateten 18,8 % und damit - wie bereits 1972 - die meisten eine Jugoslawin. Weitere 13,8 % schlossen mit einer Österreicherin, 9,8 % mit einer Niederländerin und 7,6 % mit einer Französin die Ehe.

Die genannten Zahlen lassen jedoch nicht ohne weiteres Schlüsse auf die Bevorzugung bestimmter Nationalitäten zu. Die Häufigkeit von Eheschließungen zwischen Deutschen und Ausländern bestimmter Staatsangehörigkeit und bestimmten Geschlechts wird wesentlich von der jeweiligen Anzahl der Ledigen, Verwitweten oder Geschiedenen unter den Angehörigen der im Bundesgebiet vertretenen Nationalitäten beeinflusst.

Stärkerer Rückgang der Heiraten zwischen Ausländern

Gegenüber den Ehen zwischen Ausländern und Deutschen spielen die reinen Ausländerheiraten zahlenmäßig eine geringere Rolle. Im Jahre 1973 wurden 9 021 Fälle registriert; das waren 26,3 % aller Eheschließungen von oder mit Ausländern. Gegenüber 1972 ist die Zahl der Heiraten zwischen Ausländern um knapp 4 % zurückgegangen. Bei den Eheschließungen zwischen Ausländern gleicher Staatsangehörigkeit betrug die Abnahme sogar 6 %. Im Vergleich zum Vorjahr ließen sich 1973 vor allem weniger Paare aus Spanien (- 18,4 %) und Jugoslawien (- 12,1 %) in der Bundesrepublik trauen.

Unter den Heiraten zwischen Ausländern gleicher Staatsangehörigkeit (7 192) standen auch 1973 mit 28,9 % griechische Partner an der Spitze. Den zweiten Rang nahmen mit 1 278 oder 14,2 % wiederum die Jugoslawen ein, gefolgt von den Spaniern (837 oder 9,3 %) und den Italienern (737 oder 8,2 %). Bei den Eheschließungen zwischen Ausländern verschiedener Staatsangehörigkeit waren 1973 die häufigsten Kombinationen Jugoslawin/Italiener (89), Spanierin/Italiener (66) und Griechin/Italiener (43).

1973 jedes 6. Lebendgeborene ein ausländisches Kind

Im Jahre 1973 wurden rd. 108 000 Lebendgeborene mit einem oder zwei nichtdeutschen Elternteilen registriert. Im einzelnen läßt sich diese Gesamtzahl wie folgt aufgliedern:

- beide Elternteile Ausländer	83 599
- dar.: mit gleicher Staatsangehörigkeit	80 004
- Vater Deutscher/Mutter Ausländerin	8 941
- Mutter Deutsche/Vater Ausländer	11 072
- unverheiratete Ausländerin	4 415

Werden die Lebendgeborenen nach ihrer durch Geburt erworbenen Staatsangehörigkeit gruppiert, so besaßen rd. 99 000 (= 16 %) aller 1973 registrierten Lebendgeborenen eine fremde Staatsangehörigkeit oder, anders ausgedrückt: Jedes 6. Lebendgeborene war ein ausländisches Kind. Es handelt sich hierbei um Kinder ausländischer Eltern, Kinder mit einer deutschen Mutter und einem ausländischen Vater sowie nichteheliche Kinder von Ausländerinnen. Von allen Lebendgeborenen mit fremder Staatsangehörigkeit wiederum war jedes 3. ein türkisches Kind. Erheblich über dem Bundes-

durchschnitt lag der Anteil der Lebendgeborenen mit ausländischer Staatsangehörigkeit an der Gesamtzahl der 1973 registrierten Lebendgeborenen wie bereits 1972 in Berlin (27,5 %) und Baden-Württemberg (22,2 %). In Schleswig-Holstein hingegen war nur jedes 14. Lebendgeborene ein ausländisches Kind.

Hinsichtlich der Staatsangehörigkeit der Kinder aus Ehen zwischen einer deutschen Frau und einem Ausländer (1973: 11 072) ist am 1. Januar 1975 eine Änderung der Rechtslage eingetreten. Bis zu diesem Zeitpunkt erwarb das eheliche Kind einer deutschen Mutter und eines ausländischen Vaters die deutsche Staatsangehörigkeit nur dann, wenn es sonst staatenlos wäre. Das am 1. Januar 1975 in Kraft getretene Gesetz zur Änderung des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes (RuStÄndG 1974) vom 20. Dezember 1974 bestimmt u.a., daß das eheliche Kind durch Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit erwirbt, wenn ein Elternteil Deutscher ist.⁷⁾ Darüber hinaus können alle Kinder, die nach dem 31. März 1953, aber vor Inkrafttreten des neuen Gesetzes, in Ehen zwischen einer Deutschen und einem Ausländer geboren wurden, durch einfache Erklärung die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben.

1973 knapp 33 000 Lebendgeborene türkischer Eltern

Aus Ehen zwischen Ausländern gleicher Staatsangehörigkeit wurden im Jahre 1973 80 004 Lebendgeborene registriert. Das waren 7 723 oder 10,7 % mehr als 1972. Von diesen Kindern hatten rd. 33 000

oder 41 % - und damit wiederum die weitaus meisten - türkische Eltern. Knapp 17 % kamen als Kinder jugoslawischer Eltern zur Welt, weitere 16 % hatten griechische, 14 % italienische, 6 % spanische und 3 % portugiesische Eltern. Gegenüber 1972 haben sich die Geburtenzahlen der Angehörigen dieser 6 Länder recht unterschiedlich verändert. So wurden in den Ehen griechischer Partner 1973 erstmals seit 1968 wieder weniger Kinder geboren. Hinsichtlich der Geburten aus türkischen, jugoslawischen, spanischen und portugiesischen Ehen hat sich die bereits für den Zeitraum 1971/72 festgestellte Verringerung der Zuwachsraten fortgesetzt.

Weiterhin rückläufig ist die Zahl der Lebendgeborenen aus Ehen zwischen Ausländern und deutschen Frauen. Gegenüber 1972 betrug die Abnahme 4,8 %. Von den 1973 registrierten 11 072 Lebendgeborenen aus diesen Ehen hatten 20,9 % einen italienischen, 14,7 % einen österreichischen und 8,7 % einen niederländischen Vater. Von den 8 941 Lebendgeborenen aus Verbindungen zwischen deutschen Männern und Ausländerinnen kamen die meisten - 1 327 oder 14,8 % - aus deutsch-jugoslawischen Ehen. Weitere 12,6 % hatten eine österreichische und 12,5 % eine niederländische Mutter.

Geburtenhäufigkeit der Ausländerinnen höher als die deutscher Frauen

Bezieht man die 1973 registrierten Lebendgeborenen deutscher und fremder Staatsangehörigkeit auf jeweils 1 000 Einwohner entsprechender Staatsangehörigkeit im Durchschnitt des Jahres 1973, so ergibt sich für die deutsche Bevölkerung eine allgemeine Geburtenziffer von 9,2

⁷⁾ BGBI. I S. 3714 ff.

(1961: 18,0), für die ausländische Bevölkerung betrug dieser Wert hingegen 25,0 (1961: 20,3). Diese Ziffern sagen jedoch noch nichts über Unterschiede der Geburtenhäufigkeit deutscher und ausländischer Frauen aus. Ein genauerer Vergleich ist erst möglich, wenn man die Lebendgeborenen auf die Frauen im Fortpflanzungsalter bezieht oder - zur völligen Ausschaltung der Unterschiede in der Altersstruktur der deutschen und ausländischen Frauen - die Summen der altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern (sog. Index der Gesamtf Fruchtbarkeit) berechnet. Im letzteren Fall ergibt sich, daß nach den Verhältnissen im Jahr 1973 und ohne Berücksichtigung der Sterblichkeit 1 000 deutsche Frauen während ihres Lebens 1474, 1 000 ausländische Frauen hingegen 2 311 Kinder (was der zur Bestandserhaltung erforderlichen Zahl mehr als entspricht), zur Welt bringen würden⁸⁾.

Betrachtet man die Entwicklung der altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern seit 1970, so zeigt sich für die deutsche Bevölkerung ein permanentes Sinken sowie eine Verschiebung der Gipfelwerte zu höherem Alter der Mütter. Diese Verschiebung ist für die ausländische Bevölkerung noch nicht festzustellen, wohl aber ein im Jahre 1973 gegenüber 1972 etwas niedrigeres Niveau der Ziffern (Schaubild 6). Ob es sich hierbei um eine nur vorübergehende Erscheinung handelt, bleibt abzuwarten.

8) Bei der Berechnung altersspezifischer Fruchtbarkeitsziffern für die beiden Bevölkerungsteile galten als deutsche Lebendgeborene alle ehelichen Kinder mit mindestens einem deutschen Elternteil sowie nichteheliche Kinder deutscher Mütter, als ausländische Lebendgeborene alle Kinder aus Ehen zwischen Ausländern sowie nichteheliche Kinder ausländischer Mütter.

Nichtehelichenquote leicht gesunken

Im Jahre 1973 kamen 4 415 Lebendgeborene unverheirateter Ausländerinnen zur Welt. Bezieht man diese Zahl auf 1 000 Lebendgeborene von Müttern fremder Staatsangehörigkeit insgesamt, so ergibt sich eine Nichtehelichenquote von 45,5 (1972: 49,8). Von den 4 415 nichtehelich Lebendgeborenen hatten die weitaus meisten - 1 657 - eine jugoslawische Mutter, weitere 795 eine türkische, 360 eine italienische, 289 eine griechische und 270 eine österreichische Mutter. Werden die nichtehelich Lebendgeborenen auf jeweils 1 000 Lebendgeborene insgesamt von Müttern bestimmter Staatsangehörigkeit bezogen, so ergibt sich eine andere Rangfolge. Die höchste Nichtehelichenquote hatten danach die Österreicherinnen (127,7). An 2. Stelle folgen die Französischen (123,1), die bis zum Jahre 1973 an der Spitze gestanden hatten. Den 3. Rang nahmen die Jugoslawinnen ein (100,4). Eine gegenüber 1972 (101,7) erheblich niedrigere Nichtehelichenquote wiesen mit 40,1 die nichtverheirateten Frauen aus der Schweiz auf.

Wenig Sterbefälle von Ausländern

Aufgrund der im Vergleich zur deutschen Bevölkerung anderen Altersstruktur der Ausländer - stärkere Besetzung der jüngeren sowie mittleren Jahrgänge und entsprechend niedrigerer Anteil älterer Leute - werden relativ wenige Sterbefälle dieses Personenkreises in der Bundesrepublik registriert. Im Jahre 1973 waren es 9 635 oder - auf 1 000 Einwohner fremder Staatsangehörigkeit bezogen - 2,4. Für die deutsche Bevölkerung ergab sich im Jahre 1973 hingegen eine allgemeine

Sterbeziffer von 12,4. Unter den Herkunftsländern der gestorbenen Ausländer dominierten wiederum die Türkei, Jugoslawien, Italien, die Niederlande und die USA.

Hoher Geburtenüberschuß

Hohe Geburtenzahlen auf der einen, relativ wenige Sterbefälle auf der anderen Seite haben in den letzten Jahren zu einem stetig steigenden Geburtenüberschuß der ausländischen Bevölkerung geführt. Er wuchs von 9 900 im Jahre 1961 auf 89 451 im Jahre 1973 bzw. - auf 1 000 Ausländer bezogen - von 14,3 auf 22,6. Der Geburtenüberschuß hat sich damit gegenüber 1961 mehr als verneunfacht. Ohne den Geburtenüberschuß der Ausländer hätte es bereits 1971 einen Sterbefallüberschuß im Bundesgebiet gegeben. Seit 1972 kann jedoch trotz des Beitrags der Ausländer zur Geburtenbilanz kein natürliches Bevölkerungswachstum mehr erzielt werden. Ohne diesen Beitrag hätte der Sterbefallüberschuß 1973 etwa 185 000 Personen betragen.

3. Wanderungen

1974 erstmals seit 1967 wieder Abwanderungsüberschuß der Ausländer

Der Umfang der Zu- und Fortzüge von Ausländern aus bzw. nach dem Ausland wird schon seit Jahren entscheidend von der wirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst und spiegelt in etwa den Konjunkturverlauf wider. Der Zuwanderungsüberschuß der Ausländer stieg zunächst bis 1965 auf 303 000 Personen an und ging 1966 auf 97 000 zurück. Im Jahre 1967 wanderten

wegen der ungünstigen Wirtschaftslage nahezu 200 000 Personen mehr aus dem Bundesgebiet ab als in das Bundesgebiet einreisten. Bereits 1968 war wieder ein positiver Saldo in Höhe von rd. 257 000 Personen zu verzeichnen, der sich in den beiden darauffolgenden Jahren jeweils mehr als verdoppelte. In den Jahren 1971 und 1972 war der Zuwanderungsüberschuß rückläufig, stieg aber 1973 wieder auf 342 000 an. Im Jahre 1974 sind aus dem Ausland 539 000 Ausländer zugezogen; das waren - als Folge des vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung verhängten Anwerbestopps - rd. 38 % weniger als 1973. Die Zahl der Fortzüge lag mit 580 000 etwa 11 % über der des Jahres 1973. Damit war erstmals wieder seit dem Rezessionsjahr 1967 der Wanderungssaldo der Ausländer mit 42 000 Personen negativ. Dieses Defizit beruht hauptsächlich auf den erheblichen Wanderungsverlusten gegenüber Italien (- 35 000), Spanien (- 34 000), Jugoslawien (- 30 000) und Griechenland (- 19 000). Innerhalb der Gruppe der wichtigsten europäischen Herkunfts- und Zielländer führten 1974 lediglich die Wanderungen aus und nach der Türkei (bei 161 000 Zuzügen und 111 000 Fortzügen) zu einem nennenswerten Überschuß der Zuzüge von 50 000.

Besonders groß waren die Veränderungen hinsichtlich der Wanderungen von Ausländern zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland 1974 bei den Erwerbspersonen. Während bei ihnen im Jahre 1973 noch ein Anstieg der Zuzüge von 439 000 auf 544 000 Personen zu verzeichnen war, ging die Anzahl der Zuzüge von ausländischen Erwerbspersonen 1974 um 327 000 oder 60 % auf 217 000 zurück. Gleichzeitig erhöhte

sich die Zahl der Fortzüge dieses Personenkreises gegenüber 1973 von 339 000 um 5,5 % auf 357 000. Daraus ergibt sich für 1974 ein Überschuß der Fortzüge von 140 000 ausländischen Erwerbspersonen.

Erhebliche Verringerung des Überschusses der Zuzüge ausländischer Nichterwerbspersonen

In den letzten Jahren haben die im Bundesgebiet lebenden ausländischen Arbeitnehmer in zunehmendem Maße ihre Familienangehörigen nachgeholt. Ein ungefähres Bild vom Umfang dieser Familienzusammenführungen vermitteln die Zahlen der Wanderungsstatistik über die Zuzüge ausländischer Nichterwerbspersonen. Ihr Anteil an den Zuzügen aus dem Ausland ist seit 1968 langsam, aber stetig gestiegen. Er betrug 1974 knapp 60 % gegenüber 17 % im Jahre 1965. Gegenüber 1965 haben sich damit die Anteile der ausländischen Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen am Zuzug der Ausländer von 82,6 % bzw. 17,4 % auf nunmehr 40,3 % bzw. 59,7 % verändert. Absolut gesehen ist die Zahl der 1974 zugezogenen ausländischen Nichterwerbspersonen gegenüber 1973 um 3000 auf 321000 Personen zurückgegangen. Gleichzeitig kehrten im Jahre 1974 223 000 ausländische Nichterwerbspersonen und damit 35 000 mehr als 1973 in ihre Heimat zu-

rück. Der sich daraus ergebende ^{zu} ~~aus~~wanderungsüberschuß von 98 000 ausländischen Nichterwerbspersonen liegt erheblich unter dem des Jahres 1973 (137 000).

4. Einbürgerungen

1974 rd. 12 000 Einbürgerungen von Ausländern

Im Jahre 1974 haben nach den Ergebnissen der Staatsangehörigkeitsstatistik 24 744 Personen die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erworben. Darunter befanden sich 12 309 Ausländer, die nach den Rechtsgrundlagen der §§ 8 und 9 des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes eingebürgert wurden. Bei diesen Personen hing der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit neben der Niederlassung in Deutschland, der Geschäftsfähigkeit, der Unbescholtenheit und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit in der Regel von einem rechtmäßigen Inlandsaufenthalt von mindestens 10 Jahren - bei Eingebürgerten nach § 9 von nur 5 Jahren und einer Ehedauer von mindestens 2 Jahren - und dem Verlust der bisherigen Staatsangehörigkeit ab. Nach § 9 war der Verlust der bisherigen Staatsangehörigkeit zwingende Voraussetzung für die Einbürgerung. Weitere 11 369 Eingebürgerte waren Deutsche im

Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG⁹⁾.

Nach ihrer früheren Staatsangehörigkeit stammen die im Jahre 1974 Eingebürgerten zu 80,5 % aus europäischen, zu 5,6 % aus asiatischen, zu 4,0 % aus amerikanischen, zu 2,9 % aus afrikanischen und zu 0,2 % aus australischen und ozeanischen Ländern; 6,8 % waren Staatenlose. Von den fast 20 000 eingebürgerten Personen aus Europa kamen ihrer früheren Staatsangehörigkeit nach fast sieben Zehntel aus Ländern, die nicht zur EG gehören. Von 100 Eingebürgerten waren 34 Männer, 25 Frauen und 41 unter 21jährige Jugendliche beiderlei Geschlechts.

Nur 4 854 oder knapp zwei Zehntel aller Eingebürgerten stammen ihrer früheren Staatsangehörigkeit nach aus Ländern, die nicht der EG angehören und aus denen die Bundesanstalt für Arbeit Arbeitskräfte angeworben hatte. Im einzelnen handelt es sich um 3 592 Jugoslawen, 448 Spanier, 374 Türken, 327 Griechen, 65 Portugiesen, 31 Tunesier und 17 Marokkaner.

5. Haushalte und Familien

Hoher Anteil der Ein- und Zweipersonen-Haushalte

Von den in der Volkszählung 1970 ermittelten rd. 911 000 Haushalten mit einem ausländischen Haushaltsvorstand waren über 60 % Ein- und Zweipersonen-Haus-

halte. Bei den Nationalitäten, die sich schon sehr lange im Bundesgebiet aufhalten, überwiegt erwartungsgemäß z.T. eine andere Haushaltsgröße. So lebten beispielsweise in 50 % aller Haushalte von Niederländern 3 und mehr Personen. Besonders hoch war der Anteil dieser Haushalte auch bei den Italienern (44 %), Österreichern (39 %) und Schweizern (37 %).

Überdurchschnittlich viele verheiratete ausländische Männer leben allein

Im Mikrozensus 1974 wurden rd. 23,7 Mill. Privathaushalte ermittelt; darunter befanden sich knapp 1,6 Mill. Haushalte mit einem Ausländer als Haushaltsvorstand, in denen etwa 4 Mill. Personen lebten. Von den Haushalten insgesamt mit einem verheirateten Mann als Haushaltsvorstand waren nur 2 % Einpersonen-Haushalte; bei den Haushalten mit einem verheirateten Ausländer als Haushaltsvorstand betrug dieser Anteil hingegen 16 %. Ähnlich starke Unterschiede zeigen sich bei Berücksichtigung des Alters des Haushaltsvorstandes. So standen beispielsweise knapp 25 % der 35 bis unter 45jährigen ausländischen Haushaltsvorstände, aber nur 7 % aller Haushaltsvorstände gleichen Alters einem Einpersonen-Haushalt vor. Gegenüber 1972 haben sich die für die Haushalte von Ausländern genannten Anteile allerdings - bedingt durch den Familiennachzug - erheblich vermindert. So standen 1972 beispielsweise von den 35 bis unter 45jährigen Haushaltsvorständen noch 33 % einem Einpersonen-Haushalt vor. Gleichwohl zeigt der gegenüber der Gesamtbevölkerung nach wie vor weitaus höhere Anteil der Einpersonen-Haushalte

9) Deutscher im Sinne des Grundgesetzes ist vorbehaltlich anderweitiger gesetzlicher Regelung, wer die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder als Flüchtling oder Vertriebener deutscher Volkszugehörigkeit oder als dessen Ehegatte oder Abkömmling in dem Gebiet des Deutschen Reiches nach dem Stande vom 31. Dezember 1937 Aufnahme gefunden hat.

besonders bei den verheirateten Ausländern, daß sich viele von ihnen auch 1974 ohne den Ehepartner im Bundesgebiet aufhalten haben.

Über acht Zehntel aller alleinstehenden Ausländerinnen im Alter von 15 und mehr Jahren mit einem ledigen Kind sind erwerbstätig

Ebenfalls durch den Mikrozensus wurden im Jahre 1974 rd. 1,1 Mill. Ausländerinnen im Alter von 15 und mehr Jahren und etwa 1,0 Mill. ledige ausländische Kinder in Privathaushalten gezählt. Von allen Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren waren 39 %, von den Ausländerinnen hingegen 62 % erwerbstätig. Mit steigender Kinderzahl verringert sich zwar der Anteil der Erwerbstätigen bei den Ausländerinnen - im Gegensatz zu den Frauen insgesamt - recht erheblich; von den Ausländerinnen mit zwei und mehr Kindern waren jedoch noch 49 % erwerbstätig gegenüber 38 % der Gesamtzahl der Frauen mit zwei und mehr Kindern. Besonders hoch ist der Anteil der Erwerbstätigen an den alleinstehenden Ausländerinnen im Alter von 15 und mehr Jahren mit einem Kind. Er betrug 86 % gegenüber 46 % bei allen alleinstehenden Frauen mit einem Kind.

6. Wohnverhältnisse

Über 90 % der Haushalte von Ausländern waren Hauptmieter oder Untermieter

Bei der 1%-Wohnungsstichprobe 1972 wurden - hochgerechnet - rd. 21 181 000 Haushalte mit einem deutschen und etwa 1 084 000 mit einem ausländischen Haushaltsvorstand ermittelt. Jeweils etwa zwei Drittel der deutschen und ausländischen Haushalte waren Hauptmieter.

Bei den deutschen Haushalten gab es jedoch anteilmäßig erheblich mehr Wohnungseigentümer (35 %) und weniger Untermieter (4 %) als bei den Ausländern (4 % bzw. 34 %). Erheblich über dem Bundesdurchschnitt (34 %) lag der Anteil der als Untermieter untergebrachten ausländischen Haushalte an deren Gesamtzahl in Baden-Württemberg (48 %) und Schleswig-Holstein (45 %).

Wohneinheiten ausländischer Haushalte bei geringerer Raumzahl und kleinerer Fläche dichter belegt als Wohneinheiten deutscher Haushalte

Die Anzahl der zu Verfügung stehenden Räume vermittelt eine Vorstellung von der Größe einer Wohnung und stellt wohl das wichtigste Maß für die Unterbringung eines Haushalts dar. Von den rd. 1,1 Mill. Haushalten mit einem ausländischen Haushaltsvorstand hatten 45 % drei oder mehr Räume. Etwa 23 % besaßen einen Raum und 18 % zwei Räume. Weitere 14 %, und zwar als Untermieter untergebrachte Haushalte, mußten die von ihnen bewohnten Räume mit anderen Untermieterparteien teilen. Von den rd. 21,2 Mill. Haushalten mit einem deutschen Haushaltsvorstand verfügten 87 % über drei oder mehr Räume, und nur einen Raum besaß lediglich jeder 20. Haushalt.

Sowohl bei den deutschen als auch bei den ausländischen Haushalten nimmt mit wachsender Personenzahl auch die Zahl der selbstbewohnten Räume zu. Gleichwohl bestehen teilweise erhebliche Unterschiede. So verfügten beispielsweise von den ausländischen Vierpersonen-Hauptmieterhaushalten 13 % über weniger als drei Räume; bei den deutschen Haushalten gleicher Größe betrug der entsprechende Anteil hingegen lediglich 1 %. Nahezu die Hälfte

te der ausländischen Untermieterhaushalte mit vier Personen lebte in einem Raum, von den deutschen Haushalten hingegen nur ein Viertel.

Neben der Zahl der selbst bewohnten Räume gibt auch die Fläche der Wohnung Aufschluß über die Qualität der Wohnungsversorgung. Von den ausländischen Hauptmieterhaushalten¹⁰⁾ waren rd. zwei Drittel in einer Wohnung mit weniger als 40 m² untergebracht; bei den deutschen Hauptmieter-Haushalten betrug der entsprechende Anteil 14 %. Während Wohnungen mit einer Fläche von 40 bis unter 60 m² jeweils von etwa einem Drittel der ausländischen und deutschen Hauptmieter-Haushalte bewohnt wurden, verschieben sich bei den Wohnungen mit einer Fläche von 60 und mehr m² die Anteile wieder zu Ungunsten der Ausländer. Vergleicht man Haushaltsgröße und Wohnungsfläche miteinander, zeigen sich Anhaltspunkte für eine Überbelegung der Wohnungen ausländischer Haushalte. So waren beispielsweise 15 % der ausländischen Hauptmieter-Haushalte mit vier Personen in Wohnungen mit weniger als 40 m² untergebracht. Von den ausländischen Fünfpersonen-Hauptmieterhaushalten lebten 34 % in Wohnungen mit einer Fläche mit 40 bis unter 60 m²; bei den deutschen Haushalten betrug dieser Anteil hingegen nur 12 %.

Bei der Interpretation der Zahlen über die wohnungsmäßige Unterbringung der

¹⁰⁾ Die folgenden Ausführungen beschränken sich auf die Darstellung der Wohnsituation von Hauptmieter-Haushalten. Für Eigentümer- und Untermieterhaushalte sind die Besetzungszahlen der hier analysierten Merkmalskategorien so gering, daß verallgemeinerungsfähige Aussagen kaum mehr getroffen werden können.

ausländischen Haushalte im Vergleich zu der deutscher Haushalte darf nicht übersehen werden, daß manche Unterschiede hauptsächlich mit den anderen Lebens- und Wohngewohnheiten der einzelnen Ausländergruppen zusammenhängen. Ausländer sind, auch um Geld zu sparen, wahrscheinlich eher als deutsche bereit, zusammenzurücken bzw. wohnen gerne gemeinsam mit Freunden und Bekannten. Daraus ergibt sich zwangsläufig eine dichtere Belegung der Wohnungen.

Ausländische Hauptmieter lebten häufiger als deutsche Hauptmieter in sanitär schlechter ausgestatteten Wohnungen

Über drei Viertel der deutschen Hauptmieter-Haushalte lebten in Wohnungen mit Bad und WC, von denen jede zweite an eine Sammelheizung angeschlossen war. Von den Wohnungen ausländischer Hauptmieter-Haushalte weist hingegen nur etwa die Hälfte die gleiche Ausstattung auf, wobei ebenfalls jede zweite Wohnung an eine Sammelheizung angeschlossen war. Etwa jeder fünfte ausländische, aber nur jeder 13. deutsche Hauptmieter-Haushalt lebte in Wohnungen ohne Bad und mit WC im Gebäude.

Berücksichtigt man die Stellung im Beruf des Haushaltsvorstandes, so zeigt sich, daß die Wohnungen der Selbständigen und Angestellten wesentlich besser ausgestattet sind als die der Arbeiter. Etwa 56. % der Selbständigen und zwei Drittel der Angestellten, aber nur 14 % der Arbeiter verfügten über eine Wohnung mit Bad, WC und Sammelheizung. Knapp ein Viertel der ausländischen Arbeiter besaß weder Bad noch WC in der Wohnung;

bei den deutschen Arbeitern hingegen betrug der entsprechende Anteil lediglich 8 %.

Höhere Mietbelastung ausländischer Hauptmieter

Obwohl Ausländer in der Regel in kleineren und schlechter ausgestatteten Wohnungen leben, zahlen sie im Durchschnitt höhere Mieten pro m² als vergleichbare deutsche Haushalte. Nach dem Ergebnis der Wohnungsstichprobe 1972 betrug die durchschnittliche m²-Miete eines ausländischen Hauptmieter-Haushaltes 3,38 DM bei einer Durchschnittsfläche der Wohnung von 52 m². Deutsche Hauptmieter zahlten hingegen im Durchschnitt 2,82 DM bei einer durchschnittlichen Wohnungsfläche von 63 m². Nahezu jeder fünfte ausländische, aber nur jeder zehnte deutsche Haushalt zahlte pro Quadratmeter 4 bis unter 6 DM Miete.

60 % der ausländischen Hauptmieter lebten in Altbauwohnungen

Etwa 46 % der ausländischen Hauptmieter wohnten in Gebäuden, die 1948 und früher, knapp 12 % in Gebäuden, die zwischen 1919 und 1948 fertiggestellt wurden. Von den deutschen Hauptmietern lebten hingegen lediglich 42 % in Altbauwohnungen. Anteilmäßig nur geringfügige Abweichungen zwischen Deutschen und Ausländern wurden hinsichtlich derjenigen Hauptmieter festgestellt, die in 1965 oder später errichteten Gebäuden wohnten. Fast zwei Drittel der ausländischen Hauptmieter von Wohnungen in Gebäuden, die bis 1948 errichtet wurden, waren Arbeiter.

Das erklärt auch die an anderer Stelle festgestellte schlechtere sanitäre Ausstattung der Wohnungen ausländischer Arbeiter.

Ausländische Haushalte in den unteren und mittleren Einkommensgruppen anteilmäßig stärker vertreten als deutsche Haushalte

Bei der in Verbindung mit dem Mikrozensus durchgeführten Wohnungsstichprobe wurde auch das monatliche Haushaltsnettoeinkommen ermittelt. Danach verfügten von den rd. 21,2 Mill. deutschen Haushalten etwa 71 % über ein monatliches Nettoeinkommen von weniger als 1 800 DM. Von den rd. 1,1 Mill. ausländischen Haushalten gehörten hingegen 80 % dieser Einkommensklasse an, obwohl in den ausländischen Haushalten mehr Personen erwerbstätig sind als in deutschen.

7. Ausbildung

Ausländer hauptsächlich Grund- bzw. Hauptschüler

Im Jahre 1972 besuchten knapp 250 000 ausländische Kinder und Jugendliche Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie Gymnasien. Die meisten von ihnen - 222 000 - waren Grund- bzw. Hauptschüler. Ein Viertel kam aus den EG-Staaten, ein weiteres Viertel aus der Türkei. Von den Schülern an Gymnasien waren 1972 nur 17 000 oder 1,1 % Ausländer. Dieser niedrige Anteil ist sicherlich auch darauf zurückzuführen, daß ein ausländisches Kind wegen der Sprachbarriere nur dann die Chance hat, eine höhere Schule zu besuchen, wenn es bereits mehrere Jahre

Schüler deutschsprachiger Schulen war. So überrascht es nicht, daß mit höherer Schulgattung der Anteil an der jeweiligen Gesamtzahl ausländischer Schüler beispielsweise bei den Türken, Jugoslawen und Italienern abnimmt, bei den Österreichern und Schweizern hingegen zunimmt. Im Schuljahr 1972 stammte auch der überwiegende Teil der ausländischen Schüler an Berufs- und Berufsfachschulen aus Europa. An Berufsaufbau-, Fachoberschulen bzw. Fachgymnasien, Fachschulen und Schulen des Gesundheitswesens waren aber anteilmäßig auch Afrikaner und Asiaten stärker vertreten. Das gilt in besonderem Maße für die Schulen des Gesundheitswesens. Von den Ausländern an diesen Schulen besaß nahezu ein Drittel die Staatsangehörigkeit eines asiatischen Landes.

Im Wintersemester 1971/72 jeder

18. Student ein Ausländer

An deutschen wissenschaftlichen Hochschulen waren im Wintersemester 1971/72 26 306 ausländische Studenten immatrikuliert. Jeder 18. Student besaß somit nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Fast die Hälfte (45,9 %) kam aus europäischen Ländern, ein knappes Drittel (31,1 %) aus Asien, 13 % aus Amerika und nur 7,2 % aus Afrika.

Unter den europäischen Studenten stellen die Griechen, gefolgt von den Franzosen und den Türken die stärkste Nationalitätengruppe. Absolut am zahlreichsten vertreten sind die persischen Studenten. Zusammen mit der zweitgrößten asiatischen Gruppe, den Indonesiern, machen sie 45 % aller asiatischen Studenten aus. 61,4 % aller amerikanischen Studenten kommen aus den Vereinigten Staaten.

Die Wahl der Studienfächer steht in engem Zusammenhang mit dem Herkunftsland der ausländischen Studenten. Aus den Industrienationen, die in der Regel über ein gut ausgebautes Hochschulwesen verfügen, kommen Studenten, um Geistes- und Sprachwissenschaften (nicht überwiegend Germanistik) zu studieren. Studenten aus weniger entwickelten Ländern bevorzugen die Studiengebiete Medizin, Wirtschafts-, Natur- und Ingenieurwissenschaften. So studieren 73,3 % bzw. 69,4 % der Studenten aus Frankreich und aus den Vereinigten Staaten Geistes- und Sprachwissenschaften. Die größte Neigung, Medizin zu studieren, findet sich bei den Afrikanern (20,6 %) und den Indonesiern (20,5 %). Nur 20 % der Afrikaner, aber auch 28 % der Asiaten und je ein Drittel der Türken und der Griechen studierten Ingenieurwissenschaften. Türken und Griechen, welche gemeinsam etwa 27 % aller Studenten aus dem europäischen Ausland ausmachen, stellten über die Hälfte aller Ingenieur-

studenten aus dem europäischen Ausland an deutschen Hochschulen. Hervorzuheben sind zwei nationale Besonderheiten hinsichtlich der Studienfachwahl: 31,6 % aller ausländischer Studenten der Geographie und Geowissenschaften kommen aus dem Iran und 23,5 % aller ausländischen Musikstudenten an Kunst- und Musikhochschulen aus Japan.

8. Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

Höhere Erwerbsbeteiligung, besonders der Frauen

Am 27.5.1970 gab es in der Bundesrepublik 26,6 Mill. Erwerbspersonen, darunter waren 1,7 Mill. Ausländer. Während der Anteil der Ausländer an der Wohnbevölkerung seinerzeit 4,0 % betrug, machte er 6,5 % der Erwerbspersonen aus, d.h. jede 15. Erwerbsperson war Ausländer. In der Tat sind die meisten Ausländer mit dem Wunsch in die Bundesrepublik gekommen, hier einen Arbeitsplatz zu finden. Sie weisen dementsprechend eine wesentlich höhere allgemeine Erwerbsquote (70,8 %) auf als die deutsche Bevölkerung (42,8 %). Das ist zum einen durch den für die Erwerbsbeteiligung günstigeren Altersaufbau der Ausländer bedingt. Aber auch die altersspezifischen Erwerbsquoten der Ausländer sind durchweg höher als die der deutschen Bevölkerung. Dies gilt selbst für die mittleren Altersjahre, in denen auch die Erwerbsbeteiligung der deutschen Männer fast 100 % beträgt. Von besonderem Einfluß auf die Höhe der allgemeinen Erwerbsquote ist auch die wesentlich größere Erwerbsbeteiligung der Ausländerinnen.

Arbeiteranteil der ausländischen Erwerbstätigen doppelt so groß

Deutsche und ausländische Erwerbstätige weisen eine beachtlich andersartige Struktur im Hinblick auf ihre Stellung im Beruf auf. Während der Arbeiteranteil der deutschen Erwerbstätigen 43 % beträgt, erreicht er bei den Ausländern annähernd den doppelten Wert (85 %). Knappe 17 % der deutschen Erwerbstätigen sind selbständige und Mithelfende Familienangehörige; bei den Ausländern macht diese Gruppe knapp 3 % aus.

Beschäftigungsschwerpunkte in der Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung

Aus der Zählung der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten am 27.5.1970 liegen Zahlen über ausländische Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen vor¹¹⁾. Es zeichnen sich deutliche Schwerpunkte ab. Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes sind Ausländer insbesondere in der Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung, der Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung sowie in der Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren beschäftigt. In der letzten Unterabteilung sind überdurchschnittlich viele Ausländerinnen tätig, nämlich über ein Viertel aller beschäftigten Ausländerinnen. Für männliche und weibliche Beschäftigte in der Wirtschaftsabteilung Dienstleistungen ist das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe sowie die Unterabteilung "Reinigung

¹¹⁾ Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen sind in der Fachserie C, Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970, Heft 3, veröffentlicht worden.

und Körperpflege" von besonderer Bedeutung. Von größerer relativer Bedeutung ist schließlich noch das Bauhauptgewerbe in der Wirtschaftsabteilung Baugewerbe.

Ausländer im Bauhauptgewerbe hauptsächlich in Großbetrieben beschäftigt

Ende Juni 1974 waren 13,8 % der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe Ausländer gegenüber 12,9 % am Volkszählungstichtag (27.5.1970). Dabei war der Anteil der ausländischen Arbeitnehmer mit 23,3 % in den Betrieben mit 500 und mehr Beschäftigten am größten. Rd. 37 % der ausländischen Arbeitnehmer waren im Hoch-, Tief- und Ingenieurbau beschäftigt und machten dort 19 % aller Arbeitnehmer aus; weitere 34 % waren im Hoch- und Ingenieurhochbau eingesetzt. Im Straßenbau waren hingegen nur knapp 11 % aller ausländischen Arbeitskräfte des Bauhauptgewerbes tätig. Während in den nördlichen Bundesländern der Anteil der ausländischen Beschäftigten sehr gering ist, betrug er in Hessen 19,9 % und in Baden-Württemberg 30,4 % aller Beschäftigten im Bauhauptgewerbe.

Bei den in die Handwerksrolle eingetragenen Betrieben des Bauhauptgewerbes liegt der Ausländeranteil mit 12,1 % der Beschäftigten niedriger als im gesamten Bauhauptgewerbe. Dies erklärt sich durch das Übergewicht kleinerer Betriebe; denn in den wenigen großen Betrieben mit 500 und mehr Beschäftigten stellen die Ausländer ein Viertel aller Beschäftigten.

Ausländerbeschäftigung seit Ende 1973 rückläufig

Zahlen über die beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer weist auch die Bundesanstalt für Arbeit nach. Seit den 60er Jahren nahm die Beschäftigung von Ausländern von Jahr zu Jahr zu. Die Zahl ausländischer Arbeitnehmer wuchs von einer halben Million im September 1961 binnen 5 Jahren auf 1,3 Mill. im September 1966, ging in der Rezession von 1967 auf knapp 1 Mill. zurück, stieg dann wieder beschleunigt an und erreichte im September 1973 den Stand von 2,6 Mill. Bei dieser Zahl handelt es sich um ein vorläufiges Ergebnis, das durch Hochrechnung der Daten des neuen Meldeverfahrens zur Sozialversicherung und zur Bundesanstalt für Arbeit ermittelt wurde. Im Zusammenhang mit dem von der Bundesregierung im November 1973 verfügten Anwerbestopp verringerte sich die Zahl der beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer gegenüber Ende September 1973 (2 595 000) um rd. 245 000 oder 9,5 % auf 2 350 000 Ende September 1974. Auch hierbei handelt es sich um ein vorläufiges Ergebnis aus dem neuen Meldeverfahren zur Sozialversicherung.

Ende September 1974 waren knapp 67 000 Ausländer arbeitslos; das entsprach einer Arbeitslosenquote von 2,8 %. Bis Ende Dezember 1974 verdoppelte sich die Zahl der ausländischen Arbeitslosen, und die Arbeitslosenquote stieg auf 5,8 %. Die allgemeine Arbeitslosenquote hingegen hat sich im gleichen Zeitraum lediglich von 2,8 % auf 4,2 % erhöht.

Ausländische Ärzte überwiegend in Krankenhäusern tätig

Ende 1973 gab es 6 514 ausländische im Bundesgebiet berufstätige Ärzte, das waren rd. 6 % aller Ärzte. Die regionale Verteilung ist recht unterschiedlich: Den höchsten Anteil wies das Saarland (9,7 %), den niedrigsten Hamburg (2,2 %) auf. Der überwiegende Teil der ausländischen Ärzte (91,0 %) ist hauptamtlich in Krankenhäusern tätig. Unter den ausländischen Fachärzten bilden die Chirurgen mit rd. einem Drittel die stärkste Gruppe.

6,9 % des in Krankenhäusern (ohne Schüler, Hebammen und Wochenpflegerinnen) in der Bundesrepublik ohne Berlin (West) tätigen Pflegepersonals waren Ausländer. Die regionale Verteilung ist etwas anders als die der Ärzte. Den höchsten Ausländeranteil an Pflegepersonal hatte Hessen(11,2%), den niedrigsten Bremen (1,3%).

8. Sozialhilfe

Über die Empfänger von Sozialhilfe wird - in der Gliederung nach verschiedenen Merkmalen - eine Jahresstatistik geführt. Empfänger von Sozialhilfe, die im Laufe des Jahres Hilfe verschiedener Art erhalten, werden bei jeder dieser Hilfearten gezählt. Bei der Zusammenfassung zu den Gesamtzahlen "Sozialhilfe", "Hilfe zum Lebensunterhalt" und "Hilfe in besonderen Lebenslagen" wird jeder Hilfeempfänger nur einmal gezählt. Weiter werden die Empfänger danach differenziert, ob die Hilfe in Anstalten oder außerhalb von Anstalten gewährt wurde. Auch hier werden Empfänger, denen beide Arten von

Hilfe zuteil wurden, bei jeder dieser Hilfeformen gezählt, bei der Zusammenfassung "außerhalb von Anstalten und/oder in Anstalten" jedoch nur einmal erfaßt.

1973 rd. 33 % mehr Ausländer und Staatenlose unter den Sozialhilfeempfängern als 1967

Im Jahre 1973 gab es rd. 1 730 000 Sozialhilfeempfänger, darunter etwa 27 000 oder 1,5 % Ausländer und Staatenlose; das waren rd. 33 % mehr als im Jahre 1967.

Recht unterschiedlich ist der Anteil der Ausländer und Staatenlosen an der Gesamtzahl der Empfänger bestimmter Hilfearten. So besaß beispielsweise 1973 fast jeder 20. Empfänger von Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Besonders hoch war der Anteil der Ausländer auch an den Personen, denen in Anstalten "Sonstige Tuberkulosehilfe" (7 %) gewährt wurde. Die wenigsten Ausländer (0,1 %) gab es unter den Empfängern von Altenhilfe in Anstalten. Besonders niedrig war ihr Anteil ferner an den Personen, denen 1973 außerhalb von Anstalten und/oder in Anstalten Blindenilfe gewährt wurde (0,3 %).

9. Straffälligkeit

Beteiligung der Ausländer an der Straffälligkeit höher als es ihrem Bevölkerungsanteil entspricht

Mit der Zunahme der Zahl der Ausländer im Bundesgebiet ist in der Öffentlichkeit immer stärker die Frage diskutiert worden, ob die hier lebenden Ausländer häufiger straffällig werden als Deutsche und

damit in besonderem Maße zur Entwicklung der Kriminalität beitragen. Aufschlüsse hierüber vermittelt die Strafverfolgungsstatistik, in der die Ausländer gesondert nachgewiesen werden.

Zunächst fällt auf, daß die Beteiligung der ausländischen Staatsangehörigen an der Straffälligkeit größer ist als ihrem Bevölkerungsanteil entspricht. Das hängt mit der anderen Alters- und Geschlechtsstruktur zusammen und darf nicht zu falschen Schlußfolgerungen verleiten. Auch eine normale Ziffernberechnung - Verurteilte je 100 000 Strafmündige - würde nochmals zu einer ungerechtfertigten Diskriminierung der Ausländer führen. Unter ihnen gibt es erheblich weniger ältere Leute und weit mehr Männer als unter der deutschen Bevölkerung. Für genauere Vergleiche wurden daher Verurteilenziffern für die 18- bis unter 50jährigen Männer berechnet. Männer dieses Alters werden am häufigsten straffällig. Da Zahlen über die verurteilten Ausländer in dieser Altersgliederung nicht zur Verfügung stehen, ist von der vertretbaren Annahme ausgegangen worden, daß die Masse der verurteilten Männer ausländischer Staatsangehörigkeit dieser Altersgruppe angehört.

Kriminalität der Ausländer teilweise höher als bei der deutschen Bevölkerung

Wird die besondere Kriminalität der Deutschen und Ausländer bei ausgewählten Straftaten schwereren Unrechtsgehalts auf der Basis der so berechneten Verurteilenziffern verglichen, so zeigt sich folgendes:

Die Verurteilenziffern der Ausländer sind bei fahrlässiger Tötung oder Körperverletzung im Straßenverkehr, Fahrerflucht, Mord und Totschlag, gefährlicher und schwerer Körperverletzung, Vergewaltigung sowie Urkundenfälschung höher als bei der deutschen Bevölkerung. Die im Vergleich zu den Deutschen höhere Ziffer der wegen Urkundenfälschung verurteilten ausländischen Männer dürfte in erster Linie darauf zurückzuführen sein, daß zahlreiche Ausländer illegal in das Bundesgebiet einreisen und sich die für ihren Aufenthalt erforderlichen Dokumente auch illegal beschaffen oder selbst ausstellen. Eine gegenüber den Deutschen wesentlich geringere Kriminalität ergibt sich hinsichtlich der Straftaten "Gefährdung des Straßenverkehrs durch Trunkenheit" sowie "Verletzen der Unterhaltspflicht".

Einige Besonderheiten zeigen sich, wenn man die Entwicklung der Verurteilenziffer seit 1969 bei der deutschen und ausländischen Bevölkerung vergleicht. Danach ist beispielsweise die Mord- und Totschlagskriminalität zwar bei beiden Bevölkerungsgruppen gestiegen; der Anstieg der Verurteilenziffer betrug 1973 gegenüber 1969 bei den Ausländern jedoch 50 %, bei den Deutschen hingegen nur 19 %. Ebenso erhöhte sich die Ziffer der wegen gefährlicher und schwerer Körperverletzung Verurteilten bei den Ausländern im gleichen Zeitraum um 51 %, bei den Deutschen jedoch lediglich um 4 %. Leicht rückläufig sind bei beiden Bevölkerungsgruppen die Verurteilenziffern bei den Straftaten "Fahrlässige Tötung oder Körperverletzung im Straßenverkehr" und "Vergewaltigung".

Auffallend ist schließlich noch, daß sich die Verurteiltenziffer hinsichtlich der Straftat "Raub und Erpressung" bei den Ausländern 1973 gegenüber 1969 verdoppelt hat.

Besonderes Interesse findet die etwas höhere Sittlichkeitskriminalität der Ausländer. Es wäre allerdings falsch, die im Vergleich zu den deutschen Männern geringfügig höhere Sittlichkeitskriminalität der Ausländer nur zu ungunsten dieses Personenkreises zu interpretieren. Genauer ließe sich das strafrechtlich relevante sittliche Verhalten beider Bevölkerungs-

gruppen nur dadurch miteinander vergleichen, daß man den Ausländern eine deutsche Kontrollgruppe gegenüberstellt, die gleichfalls überwiegend ohne familiäre Bindungen und zum großen Teil ohne Sprachkenntnis in einer fremden Umwelt lebt. Da diese Möglichkeit ausscheidet, bleibt für die Erklärung der höheren Sittlichkeitskriminalität der Ausländer der Hinweis auf die genannten besonderen Lebensumstände. Dieses Beispiel verdeutlicht zugleich, daß diskriminierende Aussagen über die Kriminalität der Ausländer nicht schlechthin vertretbar sind.

Bezeichnung der Statistik	Periodizität	Erhebungsart (S Stichprobe, T = Totalerhebung)	Nachgewiesene									
			Bevölkerungsstatistische									
			Geschl.	Alter	Familienstand	Religionszugehörigkeit	Staatsangehörigkeit	nicht-deutsche Muttersprache	Wohnsitz am 1.9.1939	Anstaltsunterbringung	Aufenthaltsdauer	Zuzugsjahr	Aufenthaltsstatus
I. Statistiken des Statistischen Bundesamtes												
1. Volkszählungen a) 1950 b) 1961 c) 1970	etwa alle 10 Jahre	T	x	x	x	x	x	x	x	x		
		T/S	x	x	x	x	x		x			
		T	x	x	x	x	x					
		S	x	x	x	x	x					
2. Arbeitsstättenzählung 1970	etwa alle 10 J.	T	x									
3. 1% Wohnungstichprobe 1972	unregelmäßig	S		x ¹⁾			x ²⁾					
4. Mikrozensus	jährlich	S	x	x	x		x ¹⁾		x		x ²⁾	
5. Fortschreibung des Bevölkerungsstandes	jährlich	-	x	x	x							
6. Meldungen der Ausländerbehörden	1967-1970 jeweils	T	x ¹⁾	x ¹⁾			x				x	
7. Statistik der natürl. Bevölkerungsbewegung a) Geburten b) Eheschließungen u. Sterbefälle ab 1.1.1975 Geburten und Sterbefälle	z.30.9.1971 am 31.12. jährlich auch vj.	T	x ¹⁾	x ¹⁾	x ¹⁾		x					
		T	x ¹⁾	x ¹⁾	x ¹⁾		x					
8. Wanderungsstatistik (Zu- und Fortzüge aus bzw. nach dem Ausland)	jährlich vjährlich	T	x	x	x	x	x					
		T	x	x	x	x	x					
9. Ausländerzentralregister	jährlich	T	x	x	x		x			x		
10. Statistik der allgemeinbildenden Schulen	jährlich	T	x				x					
11. Statistik der Schulen der berufl. Ausbildung	jährlich	T	x				x					
12. Statistik der Schulen der allgem. und beruflichen Fortbild.	jährlich	T	x				x					
13. Studentenstatistik	hjährlich	T	x	x			x ¹⁾					
14. Hochschullehrererhebung 1966	*)	T	x				x ¹⁾²⁾					
15. Tuberkulosestatistik a) Zugänge b) Bestand	jährlich	T	x	x								
		T	x	x								
16. Statistik der Personen d. Gesundheitswesens	jährlich	T	x									
17. Krankenhausstatistik	jährlich	T	x									
18. Statistik der Sozialhilfe	jährlich	T										
19. Strafrechtspflegestatistik a) Tatverdächtige b) Verurteilte c) Strafgefangene d) Probanden, die sich bewährt nicht bewährt haben	jährlich	T	x ¹⁾				x ¹⁾					
		T	x ¹⁾	x ¹⁾			x ¹⁾²⁾					
		T	x ¹⁾	x ¹⁾			x		x ¹⁾			
		T	x ¹⁾									
		T	x ¹⁾									
II. Geschäftsstatistiken anderer Verwaltungsstellen												
1. Staatsangehörigkeitsstatistik	jährlich	T	x ¹⁾	x ¹⁾			x					
2. Statistik der Bundesanstalt für Arbeit (ohne Repräsentativerhebung 1968 und 1972)	jährlich	T	x				x ¹⁾					

über Ausländer

Merkmale									Bemerkungen und Fußnoten	
Beteiligung am Erwerbsleben	Erwerbstatistische				Bildungstatistische				Zu lfd. Nr.	Erklärung
	überwiegender Lebensunterhalt	Wirtschaftliche Gliederung	Stellung im Beruf	Berufliche Gliederung	Schüler und Studierende	Schulart	Hochschulart/-ort	Semesterzahl		
									I. 2.	Nachgewiesen werden nur Ausländer unter den Arbeitnehmern in Arbeitsstätten.
x	x	x	x		x				I. 3.	Personenbezogene Merkmale und Merkmalskombinationen werden durch Zusammenführung aus dem Mikrozensus übernommen und den Haushalten zugeordnet. Diese werden nachgewiesen nach den wohnungsstatistischen Merkmalen: Wohnverhältnis, Gebäudeart, Fläche, Ausstattung, Baualter, Miete u. qm-Miete der Wohnung, selbstbewohnte Räume, Untermiete, Fläche und Räume je Person bei Untermietern.- 1) Des Haushaltsvorstandes.- 2) Haushalte mit nichtdeutschem HV; aus EG-Ländern; Arbeiterhaushalte nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten.- 3) Zusammengefaßt zur "sozialen Stellung des HV".
x	x	x	x	x						
x			x							
		x								
x ³⁾	x ³⁾	x ³⁾	x ³⁾							
x	x ⁵⁾	x ³⁾⁴⁾	x ³⁾⁴⁾	x ⁶⁾	x ⁴⁾	x ⁴⁾				
									I. 4.	1) Größtenteils Zusammenfassungen; ab 1974 Nachweis nach einzelnen Staatsangehörigkeiten, sofern die Zahl der Angehörigen eines ausld. Staates, die im Bundesgebiet leben, hochgerechnet 5 000 übersteigt.- 2) Bis 1971 und ab 1976 in Abständen von 2 Jahren.- 3) SAEG-Arbeitskräftestichprobe 1968-1974, 1973, 1975 (im Rahmen des Mz durchgeführt).- 4) Ab 1974.- 5) Ab 1975.- 6) Ab 1976 (unregelmäßig).
									I. 5.	Zahlen über Ausländer nach Vorliegen der Ergebnisse der Vz 1970 erstmals zum 31.12.1970.
									I. 6.	1) Nur Männer und Frauen über 16 Jahre sowie Kinder unter 15 Jahren.
x									I. 7. b)	1) Nachweis ab Berichtsjahr 1970.
x			x ¹⁾						I. 8	Binnenwanderung: Von Kreis zu Kreis nach dem Geschlecht.
					x	x			I. 9.	1) Nur Selbständige und Unselbständige.
					x	x			I. 13.	1) Teilweise nur Unterscheidung Deutsch/Ausländer.
					x	x			I. 14.	1) Teilweise nur Unterscheidung Deutsch/Ausländer.- 2) Ab 1975 Unterscheidung nach der Staatsangehörigkeit vorgesehen. *) 1972/73/74 keine Angaben für Ausländer, ab 1975 (geplant) Individualerhebung gem. § 7 H StatG.
							x	x		
									I. 15.	Nachweisung erfolgt ab 1972.
									I. 16.	Nachgewiesen werden Ärzte und ab Ende 1971 auch Zahnärzte.
				x					I. 17.	Nachgewiesen werden Ärzte, ab Ende 1971 Pflegepersonen sowie med.-techn. Assistenten.
				x					I. 19. a)	1) Nach der Straftat (Statistik des BKA).- 2) Arbeitnehmer, Gewerbetreibender, Sonstiger.
									I. 19. b)	1) Nach der Straftat.- 2) Nur ausgewählte.
x ¹⁾²⁾					x ¹⁾				I. 19. c)	1) Nach der Art der Strafe und Sicherungsverwahrung.
									I. 19. d)	1) Nach der Straftat nur für Bundesgebiet ohne Bayern.
									II. 1.	1) Nachgewiesen werden nur Männer, Frauen, Jugendliche (Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben), Jugendliche und Heranwachsende (Personen, die das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben).
		x		x ²⁾					II. 2.	Nachgewiesen werden nur ausländische Arbeitnehmer.- 1) Teilweise nur ausgewählte Staatsangehörigkeiten. Nur für Arbeitnehmer.- 2) Die 1 716 000 von der Vz 1970 ermittelten ausländischen Erwerbstätigen wurden von I AB nach Berufsordnungen aufgeschlüsselt.

Bezeichnung der Statistik	Periodizität	Erhebungsart (S Stichprobe, T = Totalerhebung)	Bildungsstatistische								Haush., Familien- u. soziaistatistische				Nachgewiesene	
			Fachrichtung	Fächergruppen	dienstrechtliche Stellung	Abgeschlossene Ausbildung	Haushalte	Haushaltsgröße	Kinderzahl	Wohnverhältnis	Familientyp	Gesund				
												Erkrankte an Tuberkulose nach der Art der Erkrankung	Erst- und Wieder-			
I. Statistiken des Statistischen Bundesamtes																
1. Volkszählungen a) 1950 b) 1961 c) 1970	etwa alle 10 Jahre	T														
		T/S				x	x	x ¹⁾								
		S					x	x				x ¹⁾				
2. Arbeitsstättenzählung 1970	etwa alle 10 J.	T														
3. 1% Wohnungsstichprobe 1972	unregelmäßig	S					x	x	x	x						
4. Mikrozensus	jährlich	S					x ¹⁾	x ¹⁾	x ¹⁾			x ¹⁾				
5. Fortschreibung des Bevölkerungsstandes	jährlich	-														
6. Meldungen der Ausländerbehörden	1967-1970 jeweils	T														
7. Statistik der natürl. Bevölkerungsbewegung a) Geburten b) Eheschließungen, Ehescheidungen u. Sterbefälle ab 1.1.1975 Geburten und Sterbefälle	z. 30.9.1971 am 31.12. jährlich auch vj.	T														
8. Wanderungstatistik (Zu- und Fortzüge aus bzw. nach dem Ausland)	jährlich vjährlich	T														
		T														
9. Ausländerzentralregister	jährlich	T														
10. Statistik der allgemeinbildenden Schulen	jährlich	T														
11. Statistik der Schulen der berufl. Ausbildung	jährlich	T														
12. Statistik der Schulen der allgem. und beruflichen Fortbild.	jährlich	T	x													
13. Studentenstatistik	hjährlich	T	x	x												
14. Hochschullehrererhebung 1966	*)	T		x	x											
15. Tuberkulosestatistik a) Zugänge b) Bestand	jährlich jährlich	T											x	x		
		T											x			
16. Statistik der Personen d. Gesundheitswesens	jährlich	T														
17. Krankenhausstatistik	jährlich	T														
18. Statistik der Sozialhilfe	jährlich	T														
19. Strafrechtspflegestatistik a) Tatverdächtige b) Verurteilte c) Strafgefangene d) Probanden, die sich bewährt nicht bewährt haben	jährlich jährlich jährlich jährlich jährlich	T														
		T														
		T														
		T														
		T														
II. Geschäftsstatistiken anderer Verwaltungsstellen																
1. Staatsangehörigkeitsstatistik	jährlich	T														
2. Statistik der Bundesanstalt für Arbeit (ohne Repräsentativerhebung 1968 und 1972)	jährlich Erfahrungsbericht	T														

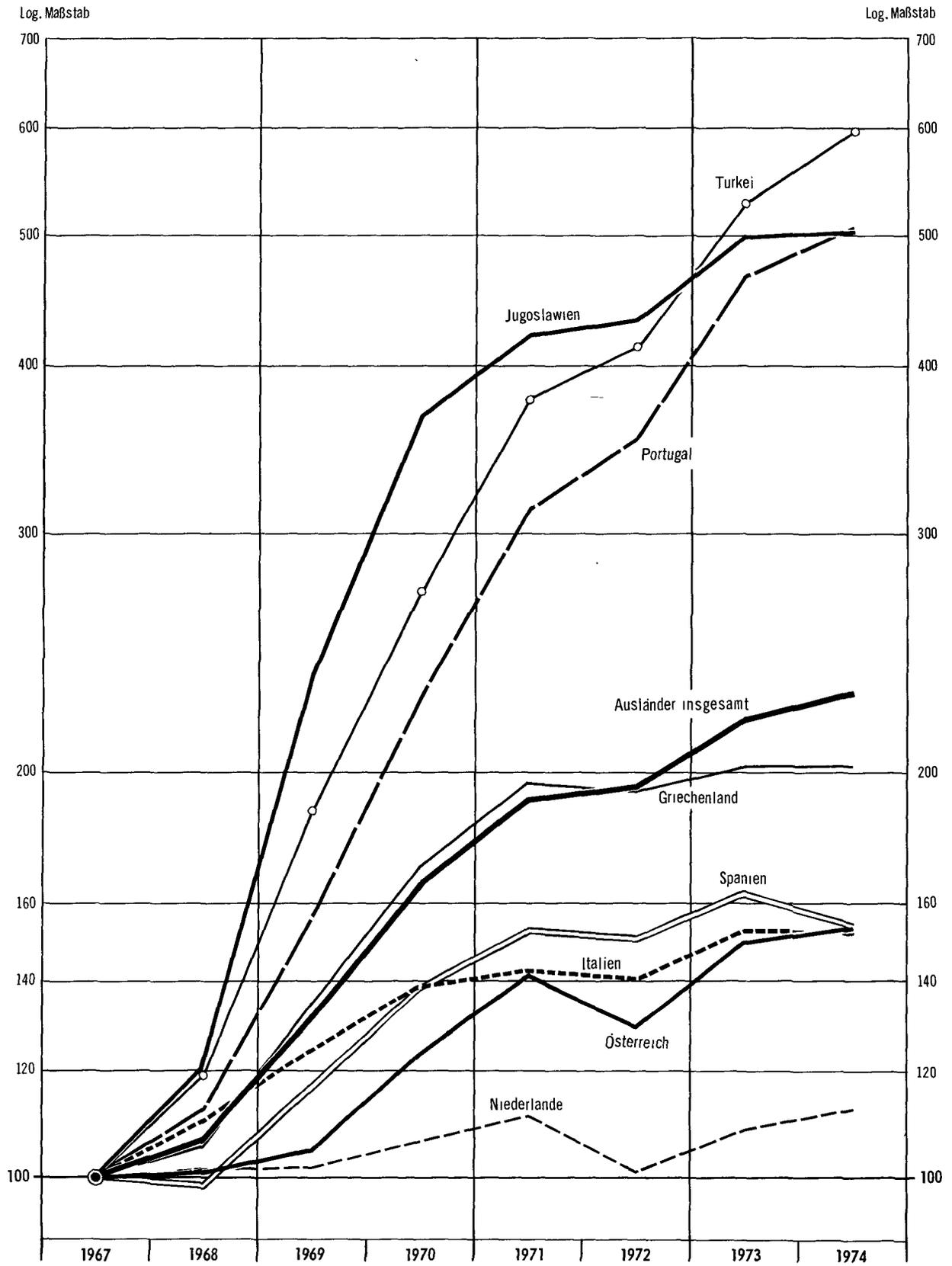
über Ausländer

Merkmale								Bemerkungen und Fußnoten		
Heilstatistische				Sozialhilfestat.				sonstige	Zu lfd. Nr.	Erklärung
Ärzte		Zahn-ärzte	Kranken-pfle-geper-sonen in Krankenh.	Med.-tech-nische Assi-stenten	außer-halb von Anstalten	in	Hilfe-arten			
in Kran-ken häusern	son-stige Ärzte									
									I. 1. b) 1) Ein- und Mehrpersonenhaushalte.	
									I. 1. c) 1) In Vz 1970 kein Nachweis für Haushaltstypen; Familientyp wird nur nachgewiesen für Familie des Haushaltsvorstandes.	
								x	I. 2. Nachgewiesen werden nur Ausländer unter den Arbeitnehmern in Arbeitsstätten.	
									I. 4. 1) Ab 1974.- 2) Zusatzbefragung im April 1973, 1,0 % (einmalig).	
									Urlaubs- u. Erho-lungsr. 2) Individual- und Haushaltsnetto-einkommen	
									I. 5. Personenbezogene Merkmale und Merkmalskombinationen werden durch Zusammenführung aus dem Mikrozensus übernommen und den Haushalten zugeordnet. Diese werden nachgewiesen nach den wohnungsstatistischen Merkmalen: Wohnverhältnis, Gebäudeart, Fläche, Ausstattung, Baualter, Miete und qm-Miete der Wohnung, selbstbewohnte Räume, öffentliche Förderung der Wohnung, Untermiete, Fläche und Räume je Person bei Untermietern.	
									I. 6. Zahlen über Ausländer nach Vorliegen der Ergebnisse der Vz 1970 erstmals zum 31.12.1970.	
									I. 9. Binnenwanderung: Von Kreis zu Kreis nach dem Geschlecht.	
									I. 16. *) 1972/73/74 keine Angaben für Ausländer, ab 1975 (geplant) Individualerhebung gem. § 7 H StatG.	
x	x	x							I. 17. Nachweisung erfolgt ab 1972.	
x		x	x	x					I. 18. Nachgewiesen werden Ärzte und ab Ende 1971 auch Zahnärzte.	
					x ¹⁾	x ¹⁾	x ¹⁾		I. 19. Nachgewiesen werden Ärzte, ab Ende 1971 Pflegepersonen sowie med.-techn. Assistenten.	
									I. 20. 1) Ausländer und Staatenlose in einer Summe.	
									II. 2. Nachgewiesen werden nur ausländische Arbeitnehmer.	
									Einbürgerungen, Erklärungen, Rechtsgrund, Entlassungen aus der deutschen Staatsangehörigkeit nach neuen Heimatstaaten	

1

AUSLÄNDER INSGESAMT UND NACH DER STAATSANGEHÖRIGKEIT

1967 = 100

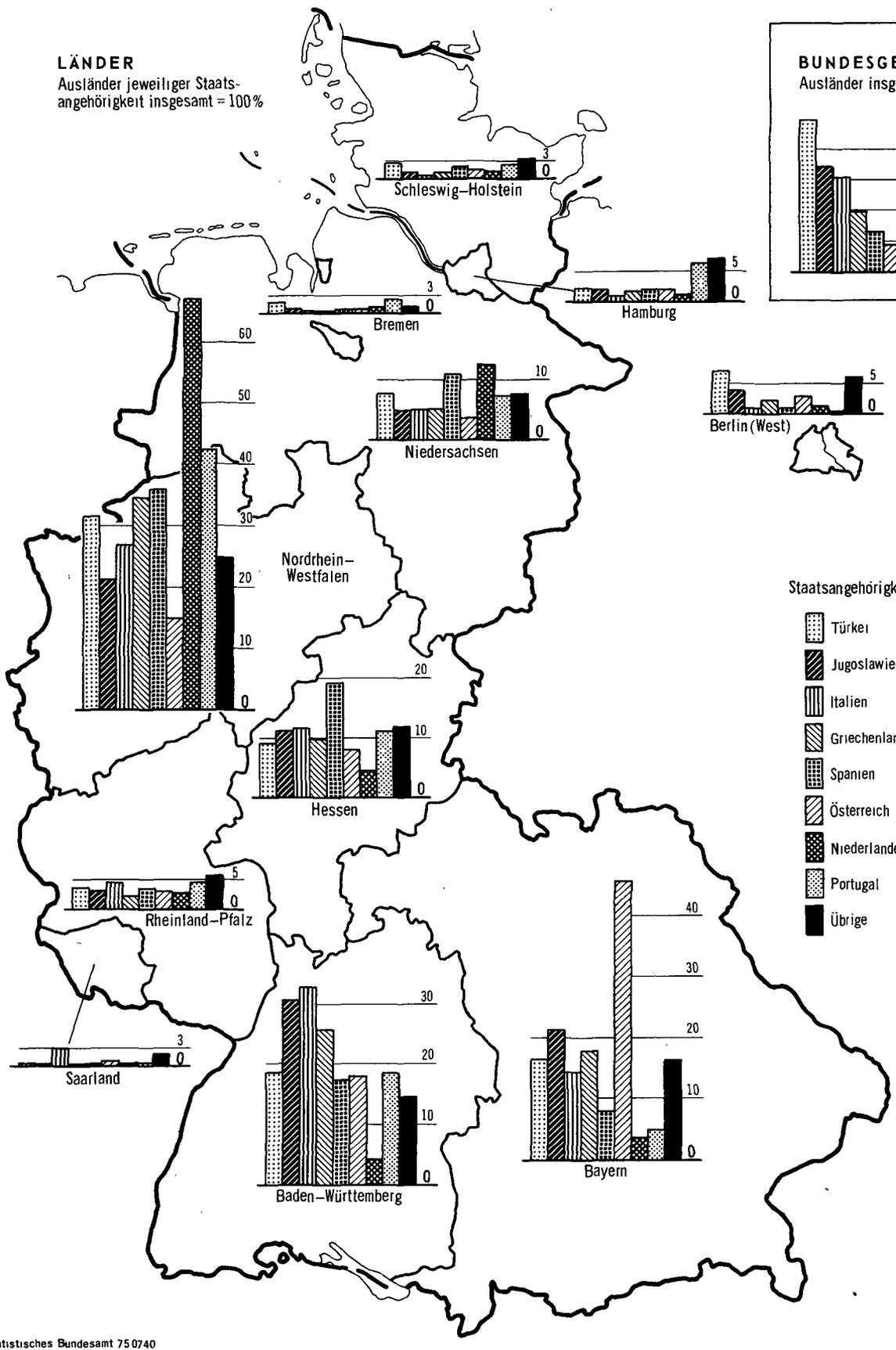


2

**AUSLÄNDER IN DEN LÄNDERN DES BUNDESgebietES AM 30.9.1974
NACH AUSGEWÄHLTEN STAATSANGEHÖRIGKEITEN**

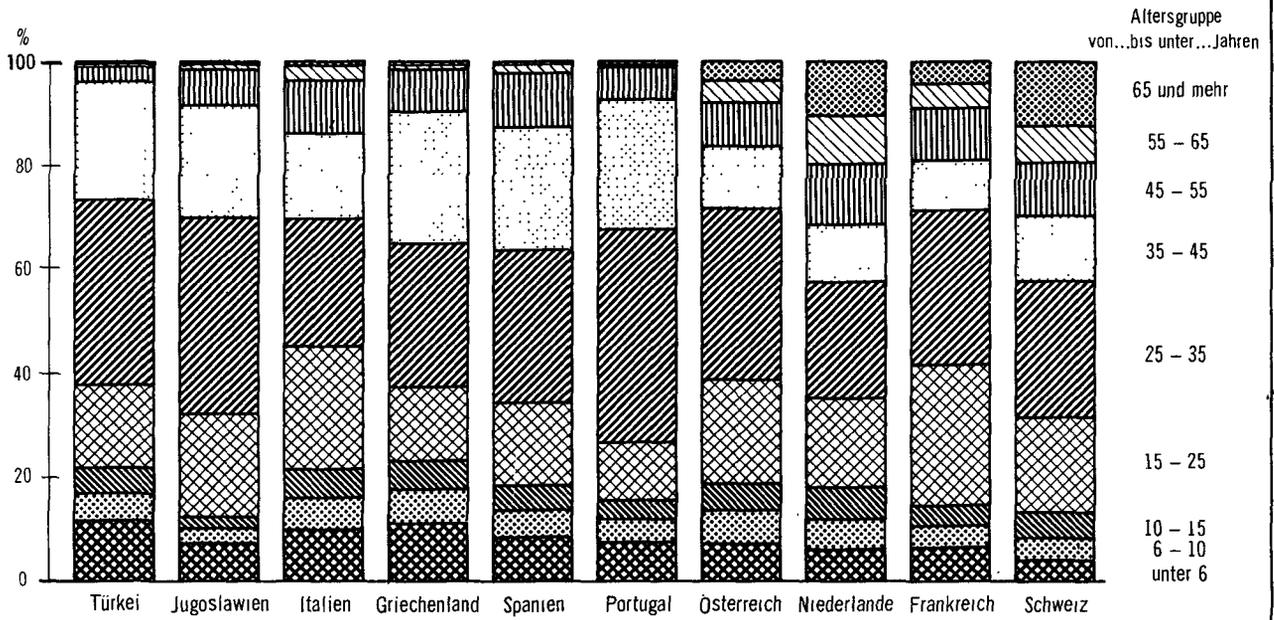
LÄNDER
Ausländer jeweiliger Staatsangehörigkeit insgesamt = 100 %

BUNDESgebiet
Ausländer insgesamt = 100 %



3

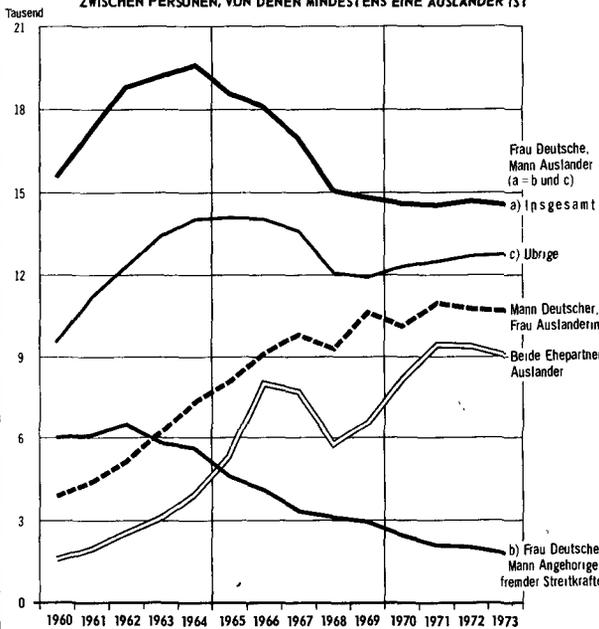
AUSLÄNDER AM 30.9.1974 NACH ALTERSGRUPPEN UND AUSGEWÄHLTEN STAATSANGEHÖRIGKEITEN



Statistisches Bundesamt 75 0067

4

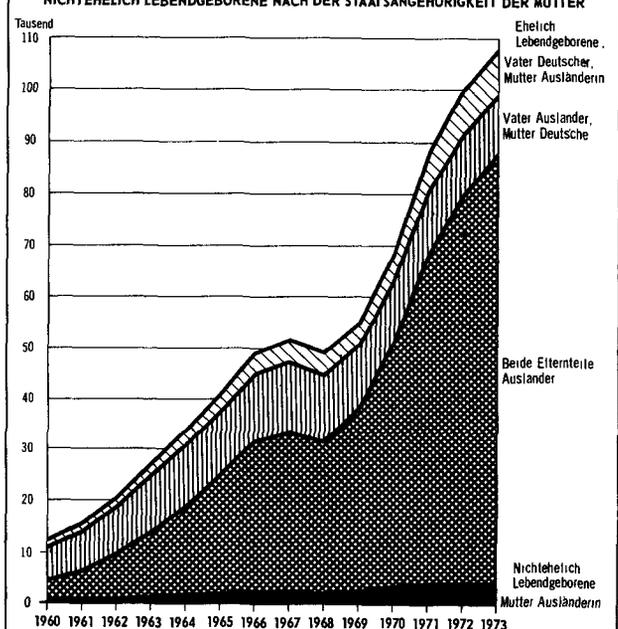
**EHE SCHLIESSUNGEN
ZWISCHEN PERSONEN, VON DENEN MINDESTENS EINE AUSLÄNDER IST**



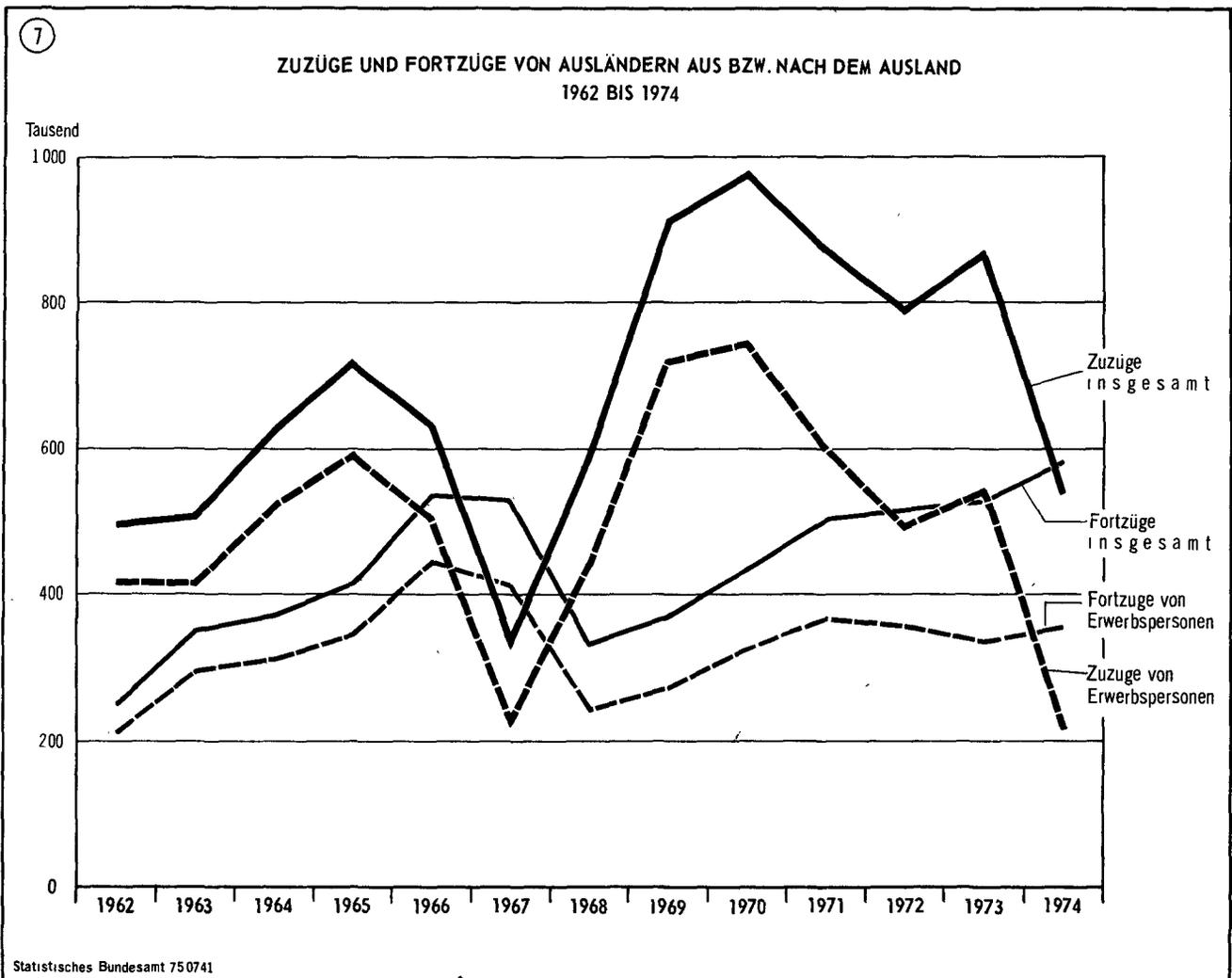
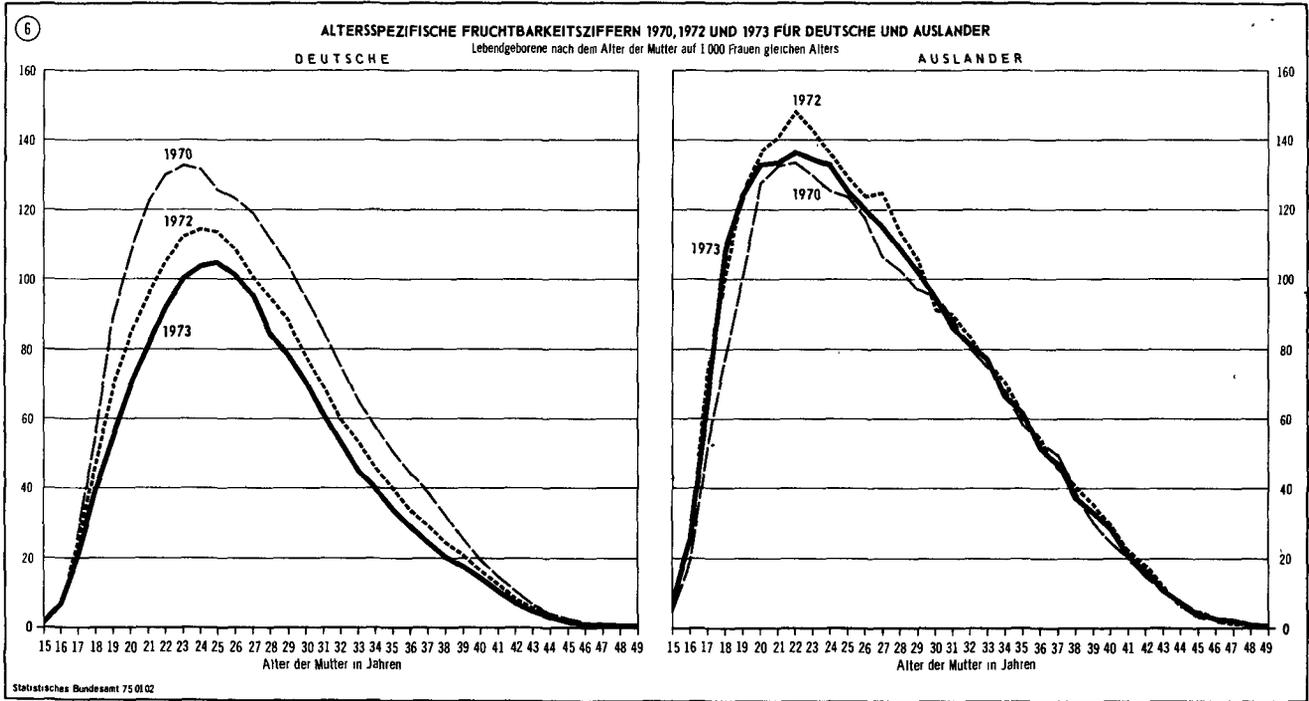
Statistisches Bundesamt 75 0100

5

**EHELICH LEBENDBEGORENE NACH DER STAATSANGEHÖRIGKEIT DER ELTERN,
NICHT EHELICH LEBENDBEGORENE NACH DER STAATSANGEHÖRIGKEIT DER MUTTER**



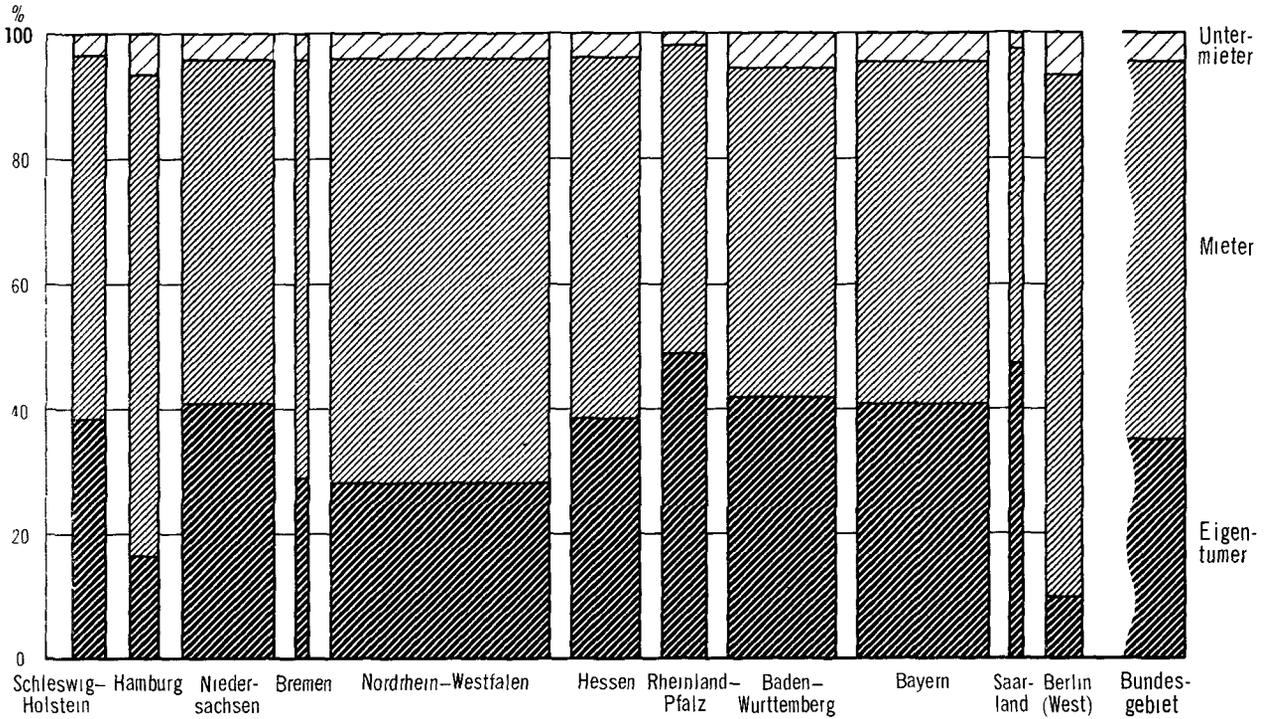
Statistisches Bundesamt 75 0101



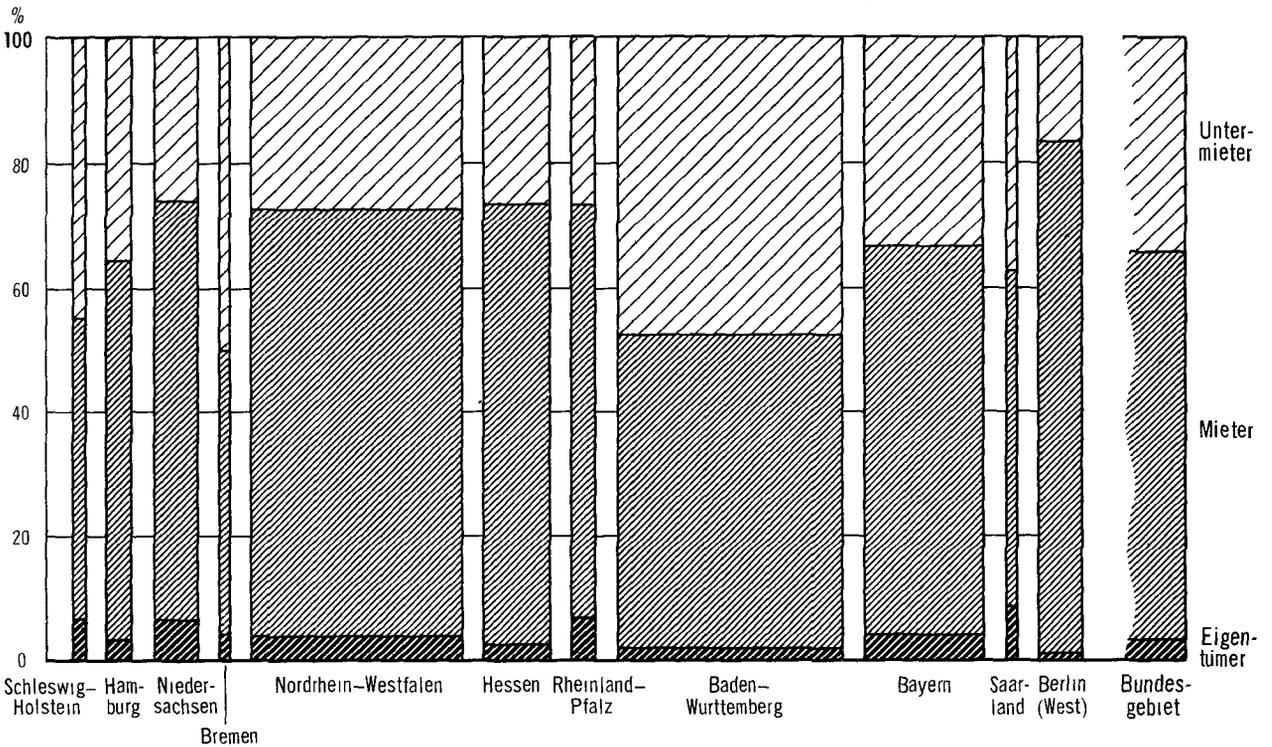
**DEUTSCHE UND AUSLÄNDISCHE HAUSHALTE IN GEBÄUDEN UND UNTERKÜNFEN IM APRIL 1972
NACH WOHNVERHÄLTNISSEN UND LÄNDERN**

Hochgerechnetes Ergebnis der 1%-Wohnungsstichprobe

MIT DEUTSCHEM HAUSHALTSVORSTAND



MIT AUSLÄNDISCHEM HAUSHALTSVORSTAND



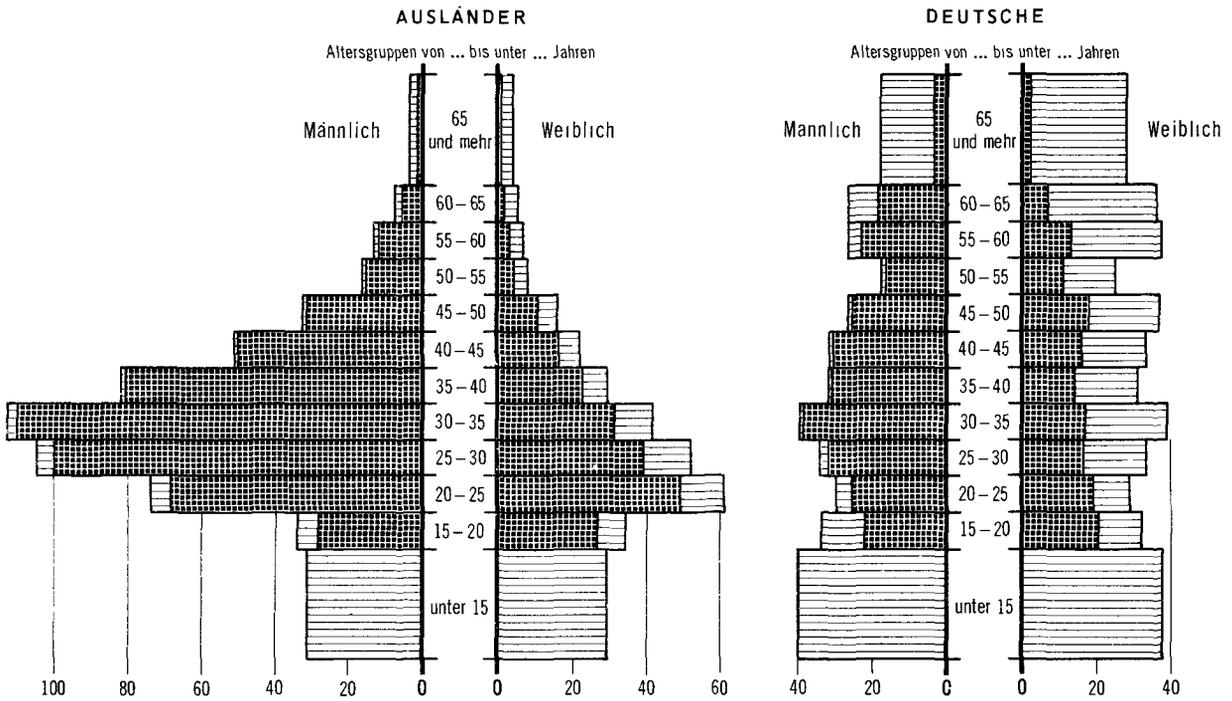
Die Breite der Säulen entspricht dem Anteil an den Wohnparteien insgesamt des jeweiligen Personenkreises

9

DEUTSCHE UND AUSLÄNDER AM 27.5.1970 NACH DER BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN
 Ergebnis der Volkszählung

Gesamtzahl jeder Bevölkerungsgruppe = 1000

Erwerbspersonen Nichterwerbspersonen

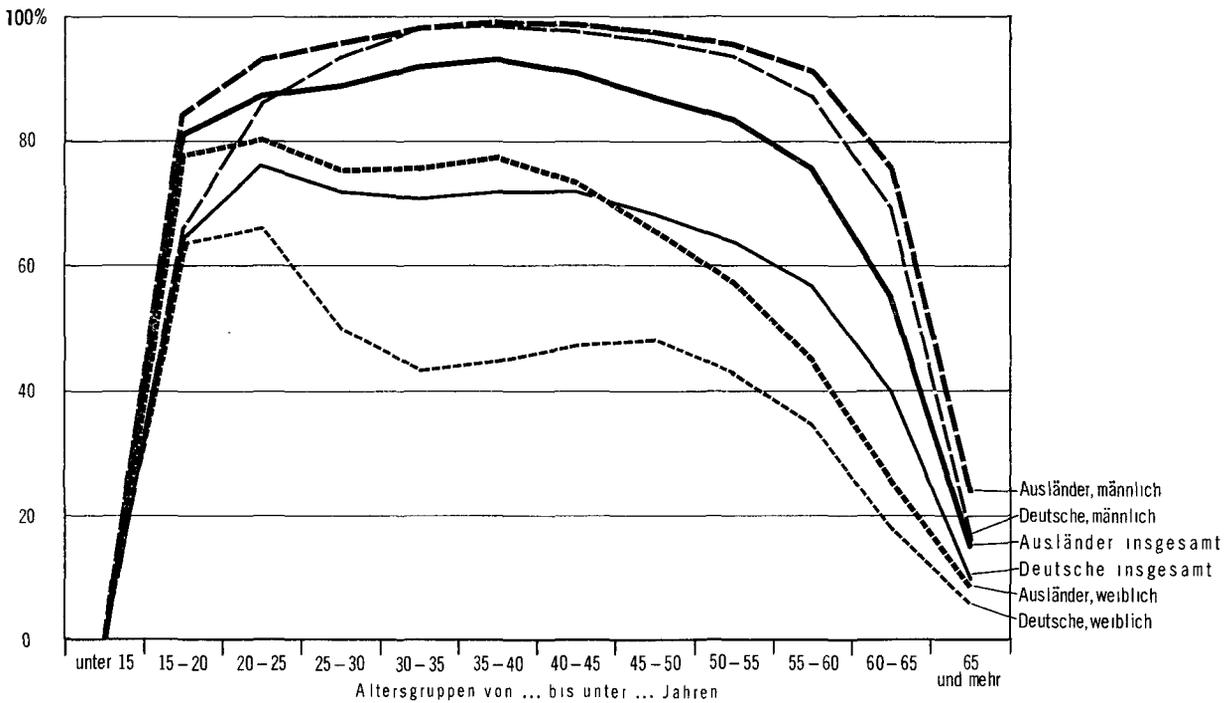


STAT. BUNDESAMT 74 721

10

ALTERSSPEZIFISCHE ERWERBSQUOTEN DER DEUTSCHEN UND DER AUSLÄNDISCHEN BEVÖLKERUNG
 AM 27.5.1970 NACH DEM GESCHLECHT

Ergebnis der Volkszählung



STAT. BUNDESAMT 74 722

I. Zusammenfassende Übersichten
Ausgewählte Strukturdaten für Ausländer 1974

1 000

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Insgesamt	Enthalten in Tabelle	Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Insgesamt	Enthalten in Tabelle
Zahl und regionale Verteilung				Zahl und regionale Verteilung			
<u>Geschlecht</u> ¹⁾	1974			<u>Aufenthaltsdauer</u> ³⁾	1974		II. 7.
Männlich		2 512		von ... bis unter ... Jahren			
Weiblich		1 615		unter 1		302	
Insgesamt		4 127		1 - 2		516	
<u>Regionale Verteilung</u>	1974		II. 1.	2 - 3		406	
Schleswig-Holstein		76		3 - 4		462	
Hamburg		114		4 - 6		927	
Niedersachsen		276		6 - 8		306	
Bremen		40		8 - 10		259	
Nordrhein-Westfalen		1 200		10 und länger		689	
Hessen		444					
Rheinland-Pfalz		155					
Baden-Württemberg		914					
Bayern		703					
Saarland		44					
Berlin (West)		162					
Bundesgebiet		4 127					
<u>Staatsangehörigkeit</u> ²⁾	1974		II. 2.	<u>Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle</u>			III. 1.
Türkei		1 028		<u>Eheschließungen</u>			
Jugoslawien		708		von und mit Ausländern	1973		
Italien		630		beide Ehegatten Ausländer		9	
Griechenland		406		Mann Ausländer /Frau Deutsche		15	
Spanien		273		Frau Ausländerin /Mann Deutscher		11	
Portugal		122		<u>Lebendgeborene mit ausländischer Staatsangehörigkeit</u>	1973		III. 3.
Österreich		177		beide Elternteile Ausländer		80	
Niederlande		110		Vater Ausländer /Mutter Deutsche		11	
Übrige		654		Nichtehelich Lebendgeborene ausländischer Mütter		4	
<u>Altersgruppen</u> ³⁾	1974		II. 3.	<u>Gestorbene</u>	1973	10	III. 1.
Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 15		715					
15 - 45		2 702					
45 - 65		385					
65 und darüber		66					
<u>Familienstand</u> ³⁾	1974		II. 6.	<u>Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes</u>			
ledig		1 725		<u>Zuzüge</u>	1964	625	IV. 1.
verheiratet		2 064			1968	590	
verwitwet/ geschieden		79			1974	538	
<u>Religionszugehörigkeit</u>	1970		II. 8.	<u>Fortzüge</u>	1964	371	IV. 1.
evangelisch		190			1968	333	
röm.-katholisch		1 379			1974	580	
übrige		1 032					

1) Aufteilung von 259 455 Personen nach dem Geschlecht geschätzt.- 2) Ohne 19 108 Personen, die nicht nach diesem Merkmal aufgegliedert werden konnten.- 3) Ohne 259 455 Personen, die nicht nach diesem Merkmal aufgegliedert werden konnten.

I. Zusammenfassende Übersichten
Ausgewählte Strukturdaten für Ausländer 1974
1 000

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Insgesamt	Enthalten in Tabelle	Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Insgesamt	Enthalten in Tabelle
Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes				Haushalte und Familien			
<u>Überschuss der Zu(+)</u> bzw. <u>bzw. Fortzüge (-)</u>	1964	+ 254	IV. 1.	<u>Privathaushalte mit ... Person(en)</u>	1974		VI. 2.
	1968	+ 257		1		504	
	1974	- 42		2		378	
<u>Überschuss der Zu(+)</u> bzw. <u>Fortgezogenen nach Herkunfts- bzw. Ziel- ländern</u>	1974		IV. 1.	3		322	
Türkei		+ 50		4		238	
Jugoslawien		- 30		5 und mehr		153	
Italien		- 35		<u>Mitglieder von Privat- haushalten</u>	1974		VI. 2.
Griechenland		- 19		männlich		3 849	
Spanien		- 34		weiblich		191	
Portugal		- 4		insgesamt		4 040	
Übrige		+ 30		<u>Familien</u>	1974		VI. 5.
Einbürgerungen				ohne ledige Kinder		669	
<u>Herkunftsländer der Eingebürgerten</u>	1974		V.	mit ledigen Kindern		732	
Italien		2		insgesamt		1 401	
Jugoslawien		4		Kinder		1 349	
Rumänien		5		<u>Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren mit ... ledigem(en) Kind(ern)</u>	1974		VI. 6.
Ungarn		2		0		540	
Übrige		12		1		269	
Haushalte und Familien ⁴⁾				2 und mehr		294	
<u>Privathaushalte</u>	1974		VI. 3.	insgesamt		1 102	
Einpersonenhaushalte		504		Kinder		1 040	
Mehrpersonenhaushalte		1 091		Wohnverhältnisse			
<u>Haushaltsvorstände von Privathaushalten</u>	1974		VI. 4.	<u>Haushalte mit ... Person(en)</u>	1972		VII. 1.
männlich		1 455		1		433	
weiblich		140		2		250	
insgesamt		1 595		3		182	
Alter von ... bis unter ... Jahren				4		126	
unter 25		164		5 und mehr		93	
25 - 35		646		insgesamt		1 084	
35 - 45		486		<u>Unterbringung</u>	1972		VII. 1.
45 - 55		194		Eigentümer		38	
55 und mehr		106		Mieter		675	
				Untermieter		371	

4) Die Angaben beziehen sich nur auf Haushalte und Familien mit einem Ausländer als Haushalts- bzw. Familienvorstand.

I. Zusammenfassende Übersichten
Ausgewählte Strukturdaten für Ausländer 1974
1 000

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Insgesamt	Enthalten in Tabelle	Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Insgesamt	Enthalten in Tabelle
Ausbildung				Erwerbstätigkeit und Beschäftigung			
<u>Schüler an allgemein-bildenden Schulen</u>	1972		VIII. 1.	<u>Ausgewählte Wirtschaftsabteilungen</u>	1970		IX. 1.
Grund- und Hauptschulen		222		Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau		28	
Realschulen		7		Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)		1 080	
Gymnasien		17		Baugewerbe		233	
Gesamtschulen		3		Handel		79	
<u>Schüler an Schulen der beruflichen Ausbildung</u>	1972		VIII. 2.	Dienstleistungen		174	
Berufsschulen		39		<u>Stellung im Beruf</u>	1970		IX. 1.
Berufsfachschulen		3		Selbständige		38	
Berufsaufbauschulen		0		Mith. Familienangehörige		13	
Fachoberschulen /Fachgymnasien		1		Abhängige		1 665	
<u>Schüler an Schulen der allgemeinen und berufl.Fortbildung</u>	1972		VIII. 3.	dar. Arbeiter		1 457	
Fachschulen		4		<u>Beschäftigte ausl. Arbeitnehmer in nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten</u>	1970	1 549	IX. 3.
Schulen des Gesundheitswesens		3		<u>Beschäftigte ausl. Arbeitnehmer im Bauhauptgewerbe</u>	1974	191	IX. 6.
insgesamt		7		<u>Beschäftigte ausl. Arbeitnehmer</u>	1955	80	IX. 8.
<u>Studenten an Universitäten, Technischen und sonstigen Wissenschaftlichen Hochschulen</u>	WS 1971/72		VIII. 7.		1967	991	
insgesamt		26			1974	2 350	
darunter nach Studienfächern:				<u>nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten</u>	1974		IX. 8.
Medizin		3		Türkei		590	
Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staatswissenschaften		4		Jugoslawien		470	
Geistes- und Sprachwissenschaften		7		Italien		370	
Naturwissenschaften		4		Griechenland		225	
Ingenieurwissenschaften		5		Spanien		165	
				Portugal		85	
				Übrige		445	
Erwerbstätigkeit und Beschäftigung				<u>Arbeitslose</u>	1974	67	IX.10.
<u>Erwerbspersonen</u>	1970			<u>Berufstätige Ärzte</u>	1973	7	IX. 4.
männlich		1 227	IX. 1.	<u>Personal der Krankenhäuser</u>	1973		IX. 5.
weiblich		500		Ärzte		6	
insgesamt		1 727		Fachärzte		2	
<u>Nichterwerbspersonen</u>	1970	712	IX. 1.				

I. Zusammenfassende Übersichten
 Ausgewählte Strukturdaten für Ausländer 1974
 1 000

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Insgesamt	Enthalten in Tabelle	Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Insgesamt	Enthalten in Tabelle
<u>Personal der Krankenhäuser</u>	1973		IX. 5.	<u>Wegen Verbrechen und Vergehen Verurteilte</u>	1973		XI. 4.
darunter:							
Chirurgen		1		männlich		70	
Internisten und Gynäkologen		1		weiblich		9	
Pflegepersonen		15		insgesamt		79	
				darunter wegen:			
				Vergehen im Straßenverkehr		34	
	Sozialhilfe		X.	einfachem Diebstahl		10	
<u>Empfänger von Sozialhilfe</u>	1973	27		gefährlicher u. schwerer Körperverletzung		1	

II. Zahl und regionale Verteilung der Ausländer
1. Wohnbevölkerung und Ausländer in den Ländern des Bundesgebietes

Land	6. 6. 1961 ¹⁾			30. 9. 1967			30. 9. 1970			30. 9. 1974		
	Wohnbevöl- kerung		Ausländer	Wohnbevöl- kerung		Ausländer	Wohnbevöl- kerung		Ausländer	Wohnbevöl- kerung		Ausländer
	1 000	%		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	
Schleswig-Holstein	2 317,4	12,6	0,5	2 495,9	29,1	1,2	2 504,9	46,0	1,8	2 585,5	76,0	1,8
Hamburg	1 832,3	22,3	1,2	1 836,4	60,0	3,3	1 796,2	90,3	5,0	1 739,4	114,4	2,8
Niedersachsen	6 640,9	38,6	0,6	6 988,2	105,3	1,5	7 109,3	183,0	2,6	7 268,3	275,7	6,7
Bremen	706,4	4,9	0,7	751,5	13,8	1,8	735,8	24,4	3,3	726,0	39,9	1,0
Nordrhein-Westfalen	15 901,7	204,8	1,3	16 840,1	513,6	3,0	16 973,4	825,9	4,9	17 228,2	1 200,4	29,1
Hessen	4 814,4	60,7	1,3	5 256,5	201,3	3,8	5 409,4	329,7	6,1	5 580,0	443,7	10,7
Rheinland-Pfalz	3 417,1	29,0	0,8	3 624,4	64,3	1,8	3 656,3	101,1	2,8	3 695,0	155,1	3,8
Baden-Württemberg	7 759,2	167,5	2,2	8 557,3	411,9	4,8	8 943,6	724,3	8,1	9 238,2	914,2	22,1
Bayern	9 515,5	110,9	1,2	10 276,4	330,7	3,2	10 540,7	497,8	4,7	10 852,8	702,9	17,0
Saarland	1 072,6	20,7	1,9	1 131,5	29,4	2,6	1 120,9	34,6	3,1	1 106,0	43,6	1,1
Berlin (West)	2 197,4	14,2	0,6	2 167,8	47,3	2,2	2 116,9	119,4	5,6	2 028,5	161,8	3,9
Bundesgebiet	56 174,8	686,2	1,2	59 926,0	1 806,7	3,0	60 907,2	2 976,5	4,9	62 048,1	4 127,4	100

1) Ergebnis der Volkszählung.

2. Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	1961 ¹⁾		1967		1970		1974	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Europa	534,7	77,9	1 577,8	87,3	2 723,8	91,5	3 761,1	91,6
Belgien	6,5	0,9	11,1	0,6	12,9	0,4	14,8	0,4
Dänemark	3,7	0,5	7,2	0,4	8,1	0,3	9,4	0,2
Frankreich	20,1	2,9	37,9	2,1	47,1	1,6	59,1	1,4
Großbritannien und Nordirland	9,1	1,3	25,3	1,4	34,3	1,2	52,2	1,3
Irland	0,3	0,1	1,2	0,1	1,3	0,1	2,3	0,1
Italien	196,7	28,7	412,8	22,8	573,6	19,3	629,6	15,3
Luxemburg	1,9	0,3	3,0	0,2	3,7	0,1	4,2	0,1
Niederlande	65,4	9,5	97,9	5,4	103,9	3,5	109,9	2,7
EG-Staaten	303,7	44,2	596,4	33,0	784,9	26,5	881,5	21,5
Finnland	1,3	0,2	4,3	0,2	7,2	0,2	8,8	0,2
Griechenland	42,1	6,1	201,0	11,1	342,9	11,5	406,4	9,9
Jugoslawien	16,4	2,4	140,6	7,8	514,5	17,3	707,8	17,2
Österreich	57,3	8,4	115,6	6,4	143,1	4,8	177,0	4,3
Ostblockstaaten ²⁾	34,9	5,1	97,0	5,4	113,4	3,8	108,8	2,6
Portugal	0,8	0,1	24,0	1,3	54,4	1,8	121,5	3,0
Schweden	2,1	0,3	5,3	0,3	6,5	0,2	8,8	0,2
Schweiz	16,0	2,3	25,5	1,4	26,7	0,9	26,2	0,6
Spanien	44,2	6,4	177,0	9,8	245,5	8,2	272,7	6,8
Türkei	6,7	1,0	172,4	9,5	469,2	15,8	1 027,8	25,0
Übriges Europa	9,2	1,3	18,7	1,0	15,5	0,5	13,8	0,3
Afrika	7,8	1,1	22,6	1,3	39,8	1,3	69,3	1,7
Algerien	0,0	0,0	3,0	0,2	3,6	0,1	4,3	0,1
Marokko	1,0	0,1	6,8	0,4	11,2	0,4	24,0	0,6
Tunesien	0,4	0,1	1,3	0,1	7,8	0,3	17,5	0,4
Südafrika	0,0	0,0	1,4	0,1	1,6	0,1	2,0	0,0
Übriges Afrika	6,4	0,9	12,5	0,5	15,6	0,4	21,5	0,6
Amerika	20,0	2,9	65,8	3,6	77,7	2,6	101,0	2,5
Vereinigte Staaten	14,6	2,1	48,1	2,7	56,4	1,9	72,4	1,8
Kanada	1,1	0,2	4,6	0,3	6,0	0,2	7,8	0,2
Argentinien	0,8	0,1	2,3	0,1	2,5	0,1	2,7	0,1
Brasilien	0,8	0,1	2,9	0,2	3,5	0,1	4,6	0,1
Chile	0,5	0,1	1,7	0,1	1,8	0,1	3,3	0,1
Übriges Amerika	2,2	0,3	6,2	0,2	7,5	0,1	10,2	0,2
Asien	20,2	2,9	62,7	3,5	74,1	2,5	113,9	2,8
Indien	2,8	0,4	7,1	0,4	8,2	0,3	11,7	0,3
Iran	6,2	0,9	15,5	0,9	17,3	0,6	19,6	0,5
Japan	1,1	0,2	3,8	0,2	6,1	0,2	10,3	0,3
Jordanien	1,6	0,2	5,7	0,3	7,5	0,3	13,0	0,3
Korea, Süd-	0,2	0,0	4,8	0,3	5,5	0,2	13,3	0,3
Übriges Asien	8,3	1,2	25,8	1,4	29,5	0,9	46,0	1,1
Australien und Ozeanien	0,6	0,1	3,2	0,2	4,7	0,2	6,7	0,2
Staatenlos	72,3	10,5	35,2	1,9	31,6	1,1	30,7	0,7
Ungeklärt und ohne Angabe	30,6	4,5	29,2	1,6	20,5	0,7	25,6	0,6
Ausländer mit mehrfacher Staatsangehörigkeit	.	.	10,0	0,6	4,2	0,1	.	.
Insgesamt	686,2	100	1 806,7	100	2 976,5	100	4 127,4 ³⁾	100 ⁴⁾

1) Ergebnis der Volkszählung. - 2) Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn. - 3) In der Endsumme sind 19 108 Personen enthalten, die nicht nach der Staatsangehörigkeit aufgliedert werden konnten. - 4) Die Verhältniszahlen beziehen sich auf 4 108 258 Ausländer.

II. Zahl und regionale Verteilung der Ausländer

3. Ausländer am 30.9.1974 nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand *)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Davon waren					
			ledig		verheiratet		verwitwet oder geschieden	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Männlich								
unter 5	160,2	6,8	160,2	100	-	-	-	-
5 - 10	132,6	5,6	132,6	100	-	-	-	-
10 - 15	90,1	3,8	90,1	100	-	-	-	-
15 - 20	126,8	5,4	124,0	97,7	2,8	2,2	0,0	-
20 - 25	218,6	9,3	182,0	83,3	36,3	16,6	0,3	0,1
25 - 30	392,8	16,7	211,5	53,8	179,7	45,8	1,6	0,4
30 - 35	393,0	16,7	104,1	26,5	285,7	72,7	3,2	0,8
35 - 40	329,9	14,0	49,8	15,1	276,6	83,8	3,6	1,1
40 - 45	225,0	9,6	21,5	9,6	200,2	89,0	3,3	1,5
45 - 50	124,5	5,3	9,9	7,9	111,8	89,8	2,8	2,3
50 - 55	73,4	3,1	6,3	8,6	64,3	87,6	2,8	3,8
55 - 60	32,0	1,4	3,1	9,7	27,1	84,9	1,8	5,5
60 - 65	24,7	1,1	2,9	11,6	19,9	80,6	1,9	7,8
65 - 70	13,3	0,6	1,7	12,4	10,2	76,5	1,5	11,0
70 - 75	9,2	0,4	1,5	16,1	6,5	70,4	1,2	13,5
75 und älter	7,5	0,3	0,9	12,2	4,7	62,1	1,9	25,7
Zusammen	2 353,9	100	1 101,9	46,8	1 225,9	52,1	26,1	1,1
Weiblich								
unter 5	136,2	9,0	136,2	100	-	-	-	-
5 - 10	114,6	7,6	114,6	100	-	-	-	-
10 - 15	81,6	5,4	81,6	100	-	-	-	-
15 - 20	117,2	7,7	87,8	75,0	29,2	24,9	0,1	0,1
20 - 25	249,5	16,5	95,4	38,2	152,6	61,2	1,5	0,6
25 - 30	259,1	17,1	54,3	21,0	201,1	77,6	3,7	1,4
30 - 35	176,6	11,7	20,8	11,8	151,4	85,7	4,4	2,5
35 - 40	126,6	8,4	11,4	9,0	110,8	87,5	4,4	3,5
40 - 45	87,0	5,7	6,8	7,8	76,0	87,4	4,2	4,8
45 - 50	59,4	3,9	4,5	7,6	50,4	84,8	4,5	7,6
50 - 55	38,9	2,6	3,1	8,0	30,7	79,1	5,0	12,9
55 - 60	16,2	1,1	1,5	9,3	11,5	70,1	3,3	20,6
60 - 65	15,7	1,0	1,4	8,8	9,6	60,8	4,8	30,4
65 - 70	12,1	0,8	1,2	9,9	6,2	51,3	4,7	38,8
70 - 75	10,3	0,7	1,3	12,6	4,6	44,7	4,4	42,6
75 und älter	13,1	0,9	1,8	14,0	3,7	28,2	7,6	57,8
Zusammen	1 514,0	100	623,6	41,2	837,8	55,3	52,6	3,5
Insgesamt								
unter 5	296,4	7,7	296,4	100	-	-	-	-
5 - 10	247,3	6,4	247,3	100	-	-	-	-
10 - 15	171,6	4,4	171,6	100	-	-	-	-
15 - 20	244,0	6,3	211,8	86,8	32,0	13,1	0,1	0,1
20 - 25	468,2	12,1	277,5	59,3	188,9	40,3	1,8	0,4
25 - 30	652,0	16,9	265,8	40,8	380,8	58,4	5,4	0,8
30 - 35	569,6	14,7	125,0	21,9	437,1	76,7	7,6	1,3
35 - 40	456,5	11,8	61,2	13,4	387,3	84,8	8,0	1,8
40 - 45	312,0	8,1	28,5	9,1	276,2	88,5	7,5	2,4
45 - 50	183,9	4,8	14,4	7,8	162,2	88,2	7,4	4,0
50 - 55	112,2	2,9	9,4	8,4	95,0	84,7	7,8	7,0
55 - 60	48,1	1,2	4,6	9,5	38,4	79,9	5,1	10,5
60 - 65	40,4	1,0	4,3	10,5	29,5	72,9	6,7	16,6
65 - 70	25,4	0,7	2,9	11,2	16,4	64,5	6,1	24,2
70 - 75	19,5	0,5	2,8	14,3	11,1	56,9	5,6	28,9
75 und älter	20,7	0,5	2,8	13,3	8,4	40,6	9,5	46,1
Insgesamt	3 867,9	100	1 725,9	44,6	2 063,4	53,3	78,6	2,0

*) Ohne 259 455 Personen, die nicht nach diesen Merkmalen aufgedgliedert werden konnten.

II. Zahl und regionale
4. Ausländer in den Städten mit
am 30. 9. 1974

Lfd. Nr.	Stadt 1)	Wohnbevölkerung am 30.9.1974	Ausländer		Davon Staats						
			auf 1000 Einw. am 30.9.74	1 000	Belgien	Dänemark	Frankreich	Großbritannien	Italien	Niederlande	Übrige EG 2)
											1 000
1	Aachen	241,3	21,2	88	1,0	0,0	0,3	0,2	0,8	2,6	0,2
2	Augsburg	254,5	27,0	106	0,0	0,0	0,1	0,2	4,1	0,1	0,0
3	Berlin (West)	2 028,5	161,8	80	0,4	0,3	2,9	3,4	5,2	1,4	0,2
4	Bielefeld	320,0	25,7	80	0,0	0,0	0,1	0,6	1,7	0,3	0,0
5	Bochum	336,1	17,3	51	0,1	0,0	0,2	0,2	2,4	0,5	0,0
6	Bonn	283,2	20,4	72	0,2	0,1	0,5	0,4	2,0	0,6	0,1
7	Bottrop	102,6	4,8	47	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0
8	Braunschweig	270,6	14,4	53	0,0	0,0	0,1	0,2	2,0	0,1	0,0
9	Bremen	581,4	32,0	55	0,1	0,2	0,3	0,5	1,4	0,9	0,1
10	Bremerhaven	144,6	7,9	55	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,0
11	Darmstadt	139,1	14,2	102	0,0	0,0	0,2	0,1	3,0	0,1	0,0
12	Dortmund	629,0	38,9	62	0,1	0,0	0,4	0,6	4,1	1,0	0,0
13	Düsseldorf	620,2	74,8	121	0,6	0,2	1,2	1,4	8,9	3,4	0,2
14	Duisburg	430,3	45,6	106	0,2	0,0	0,2	0,2	4,0	3,2	0,0
15	Essen	667,5	31,9	48	0,1	0,0	0,4	0,3	3,1	1,5	0,0
16	Erlangen	100,1	8,8	88	0,0	0,0	0,2	0,1	0,7	0,1	0,0
17	Frankfurt am Main	655,2	109,9	168	0,2	0,1	1,8	1,5	15,3	0,9	0,3
18	Freiburg im Breisgau	177,3	12,5	71	0,0	0,0	1,1	0,3	2,5	0,1	0,1
19	Fürth	102,8	11,8	114	0,0	0,0	0,1	0,1	1,5	0,1	0,0
20	Gelsenkirchen	328,9	22,8	69	0,0	0,0	0,1	0,1	2,3	0,6	0,0
21	Göttingen	120,5	6,7	56	.	.	.	.	.	.	.
22	Hagen	195,8	17,7	90	0,0	0,0	0,1	0,1	4,2	0,3	0,0
23	Hamburg	1 739,4	95,0	55	0,2	1,0	1,3	3,9	5,5	1,3	0,2
24	Hannover	563,8	47,6	84	0,1	0,1	0,3	0,7	3,2	0,5	0,0
25	Heidelberg	120,4	11,6	96	0,0	0,0	0,5	0,4	1,2	0,1	0,1
26	Heilbronn	116,1	13,8	119	0,0	0,0	0,1	0,1	2,6	0,1	0,0
27	Herne	101,4	5,9	58	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,1	0,0
28	Kaiserslautern	102,1	7,6	75	0,0	0,0	0,4	0,1	0,6	0,1	0,0
29	Karlsruhe	265,9	23,8	89	0,1	0,0	0,8	0,1	5,0	0,2	0,1
30	Kassel	210,6	16,5	78	0,1	0,0	0,1	0,1	1,8	0,2	0,0
31	Kiel	263,9	11,1	42	0,0	0,2	0,2	0,3	0,2	0,1	0,0
32	Koblenz	119,3	4,5	38	0,0	0,0	0,2	0,1	0,6	0,2	0,0
33	Köln	826,9	101,9	123	1,1	0,1	1,4	1,0	19,2	2,3	0,2
34	Krefeld	219,8	21,8	99	0,1	0,0	0,1	0,3	3,5	1,8	0,0
35	Leverkusen	109,8	11,6	106	0,1	0,0	0,1	0,1	2,9	0,4	0,0
36	Ludwigshafen am Rhein	174,6	18,7	107	0,1	0,0	0,4	0,1	5,7	0,1	0,0
37	Lübeck	235,0	12,0	51	0,0	0,1	0,1	0,2	0,7	0,1	0,0
38	Mainz	183,5	16,8	92	0,0	0,0	0,4	0,2	4,6	0,2	0,0
39	Mannheim	321,3	42,5	132	0,1	0,0	0,7	0,2	8,7	0,4	0,0
40	Mönchengladbach	149,6	11,0	73	0,1	0,0	0,1	0,6	0,8	1,1	0,0
41	Mülheim a. d. Ruhr	190,0	10,6	56	0,0	0,0	0,1	0,2	1,2	1,0	0,0
42	München	1 319,3	240,3	182	0,5	0,3	2,7	2,9	30,0	1,1	0,4
43	Münster (Westf.)	198,3	6,9	35	0,0	0,0	0,1	0,4	0,2	0,3	0,0
44	Neuss	118,7	16,2	137	0,1	0,0	0,1	0,1	1,2	0,7	0,0
45	Nürnberg	511,1	56,3	110	0,0	0,0	0,3	0,3	8,5	0,2	0,0
46	Oberhausen	239,5	16,1	67	0,0	0,0	0,1	0,1	2,4	1,1	0,0
47	Offenbach am Main	118,7	22,7	190	0,0	0,0	0,2	0,1	4,3	0,1	0,0
48	Oldenburg (Oldenburg)	134,3	3,5	26	0,0	0,0	0,0	0,1	0,3	0,3	0,0
49	Osnabrück	164,0	11,7	71	0,0	0,0	0,1	0,6	0,6	0,3	0,0
50	Recklinghausen	123,5	6,0	48	0,0	0,0	0,0	0,1	0,4	0,2	0,0
51	Regensburg	132,2	6,1	46	0,0	0,0	0,1	0,1	0,3	0,0	0,0
52	Remscheid	134,4	19,2	143	0,0	0,0	0,0	0,1	4,4	0,2	0,0
53	Rheydt	100,2	9,2	92	0,0	0,0	0,0	0,1	1,0	0,5	0,0
54	Saarbrücken	385,8	20,6	53	0,1	0,0	4,0	0,1	8,1	0,1	0,3
55	Salzgitter	120,5	11,4	95	0,0	0,0	0,0	0,1	1,0	0,1	0,0
56	Solingen	174,0	20,0	115	0,1	0,0	0,1	0,1	7,0	0,4	0,0
57	Stuttgart	616,0	101,3	164	0,1	0,1	1,1	0,7	18,8	0,4	0,1
58	Trier	101,3	2,4	24	0,0	0,0	0,5	0,0	0,3	0,1	0,2
59	Wiesbaden	252,0	26,9	107	0,1	0,0	0,5	0,4	5,0	0,3	0,1
60	Wilhelmshaven	104,6	3,5	34	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,0
61	Wolfsburg	132,0	13,6	103	0,0	0,0	0,1	0,1	9,3	0,1	0,0
62	Würzburg	112,5	4,7	42	0,0	0,0	0,1	0,1	0,6	0,0	0,0
63	Wuppertal	406,3	37,3	92	0,1	0,0	0,2	0,4	8,2	0,8	0,0

1) Ohne Stadt Hildesheim, für die keine Ausländerzahlen zum 30. 9. 1974 vorliegen. - 2) Luxemburg und Irland. - 3) Albanien.

Verteilung der Ausländer
100 000 und mehr Einwohnern
nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

angehörigkeit								Lfd. Nr.
Türkei	Jugosla- wien	Griechen- land	Spanien	Portugal	Österreich	Ostblock- staaten 3)	Übrige ⁴⁾	
4,2	3,6	2,1	1,5	0,2	0,4	0,5	3,5	1
8,9	6,2	2,5	0,8	0,7	1,1	0,7	1,7	2
71,2	27,6	8,8	2,1	0,5	4,7	3,3	29,8	3
7,7	5,6	4,7	1,2	0,3	0,3	0,9	2,2	4
5,1	1,6	1,5	2,4	0,4	0,4	0,6	1,9	5
3,1	1,9	1,1	3,2	0,8	0,6	0,5	5,3	6
2,3	0,3	0,6	0,2	0,2	0,1	0,2	0,3	7
5,0	1,9	0,7	0,5	0,2	0,4	1,0	2,2	8
15,1	3,8	1,1	1,3	1,8	0,9	0,7	3,9	9
3,4	1,2	0,1	0,4	0,8	0,2	0,1	1,0	10
2,1	2,2	1,6	0,9	0,5	0,5	0,7	2,1	11
9,7	6,4	4,5	3,5	1,5	0,8	2,1	4,1	12
9,5	13,0	12,4	5,6	1,4	2,5	2,2	12,4	13
22,2	5,6	2,6	1,9	0,4	0,8	1,5	2,8	14
8,2	5,9	2,0	4,0	0,6	1,1	0,7	3,9	15
1,4	1,7	0,9	0,2	0,1	1,6	0,5	1,2	16
17,2	27,1	8,4	11,6	2,9	2,9	3,4	16,3	17
0,8	2,3	0,3	0,9	0,6	0,5	0,5	2,6	18
3,5	1,3	2,9	0,4	0,1	0,3	0,5	1,0	19
12,3	2,4	0,5	2,1	0,4	0,3	0,5	1,1	20
.	.	.	.	.	.	.	.	21
2,2	2,3	3,8	0,8	1,7	0,3	0,5	1,3	22
21,4	14,4	6,8	5,5	7,5	3,6	3,7	18,8	23
12,6	7,1	6,6	8,4	0,3	0,9	0,6	6,3	24
2,9	1,0	0,5	0,3	0,1	0,4	0,3	3,7	25
4,3	2,6	1,4	1,0	0,3	0,4	0,4	0,7	26
3,4	0,3	0,5	0,2	0,0	0,1	0,2	0,4	27
0,5	0,8	0,1	0,1	1,8	0,2	1,3	1,5	28
4,2	5,8	0,9	1,8	0,2	0,8	0,8	2,9	29
5,4	2,8	0,7	2,7	0,2	0,5	0,4	1,3	30
5,7	0,8	0,1	0,5	0,1	0,3	0,4	2,2	31
1,1	0,9	0,1	0,2	0,0	0,2	0,2	0,6	32
38,6	8,0	8,0	4,6	3,1	2,3	2,3	9,6	33
6,6	1,8	3,1	1,0	1,0	0,5	0,3	1,5	34
1,7	2,7	1,6	0,4	0,1	0,3	0,4	0,9	35
3,2	2,6	3,4	0,7	0,1	0,5	0,6	1,2	36
5,1	0,8	1,0	0,5	0,4	0,3	0,8	1,9	37
2,3	2,8	0,4	1,1	0,8	0,5	0,4	3,0	38
10,5	7,2	4,1	3,3	0,3	1,1	2,6	3,4	39
2,8	1,0	1,2	1,0	0,7	0,2	0,4	1,0	40
3,2	1,8	0,4	0,4	0,6	0,3	0,3	1,1	41
36,1	62,9	26,5	4,9	1,0	33,2	10,4	27,4	42
0,9	1,0	0,1	0,7	1,0	0,1	0,2	1,7	43
3,6	2,3	3,4	1,6	1,6	0,3	0,1	1,0	44
14,0	10,5	10,6	4,3	0,5	2,1	2,2	2,8	45
5,8	2,7	0,7	0,6	0,2	0,4	0,5	1,4	46
1,9	5,1	4,1	1,4	0,9	0,5	0,7	3,2	47
1,2	0,3	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,8	48
1,6	1,8	0,1	3,0	1,9	0,2	0,2	1,2	49
3,5	0,6	0,3	0,1	0,0	0,1	0,2	0,4	50
1,4	1,5	0,1	0,4	0,0	0,6	0,9	0,7	51
3,3	2,4	0,4	6,1	1,1	0,2	0,1	0,9	52
3,6	0,6	0,4	1,3	0,7	0,2	0,1	0,6	53
2,9	0,7	0,1	0,2	0,2	0,6	0,4	2,6	54
7,6	0,7	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	1,0	55
4,5	2,5	2,2	1,1	0,5	0,3	0,4	0,9	56
12,1	30,2	17,0	4,8	2,0	4,3	1,1	8,6	57
0,0	0,2	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,5	58
3,9	3,8	3,8	2,1	1,5	0,8	1,0	3,6	59
1,1	0,9	0,4	0,1	0,1	0,1	0,0	0,4	60
0,2	0,6	0,1	0,2	0,2	0,3	0,1	2,2	61
1,0	1,0	0,2	0,1	0,0	0,2	0,2	1,1	62
5,6	5,3	8,6	3,2	0,4	0,7	0,8	3,0	63

Bulgarien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei und Ungarn. - 4) Einschl. Staatenlos, Ungeklärt und ohne Angabe.

II. Zahl und regionale
6. Ausländer am 30. 9. 1974 nach

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon im Alter von ...					
			unter 6	6 - 10	10 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25
1	Europa	3 544 393	331 571	175 217	157 591	113 891	178 443	356 121
2	Belgien	14 300	766	758	734	466	724	1 483
3	Dänemark	9 030	355	357	270	178	515	1 291
4	Frankreich	56 313	3 717	2 430	2 004	1 329	3 439	10 598
5	Großbritannien u. Nordirland	49 324	3 065	2 568	2 707	1 399	3 212	7 785
6	Irland	2 120	100	60	52	31	206	497
7	Italien	599 643	59 953	35 892	32 293	25 461	45 611	70 205
8	Luxemburg	3 999	206	169	166	104	226	645
9	Niederlande	108 708	6 851	6 229	6 656	3 752	4 800	10 068
10	EG-Staaten	843 437	75 013	48 463	44 882	32 720	58 733	102 572
11	Finnland	8 183	256	125	90	91	484	2 161
12	Griechenland	379 870	41 995	24 856	20 612	14 682	15 643	23 999
13	Jugoslawien	644 856	48 040	17 387	13 347	9 756	25 054	94 572
14	Österreich	143 772	10 753	9 067	7 395	3 516	6 652	18 543
15	Ostblockstaaten ¹⁾	98 389	3 931	3 155	4 699	3 455	4 260	8 129
16	Portugal	120 571	9 459	5 013	4 521	2 915	3 355	6 996
17	Schweden	8 237	339	276	254	144	431	1 171
18	Schweiz	24 522	1 030	996	1 193	801	1 120	2 563
19	Spanien	267 766	22 776	14 116	12 400	8 039	11 867	22 434
20	Türkei	991 696	117 453	51 366	47 773	37 458	50 268	71 213
21	Übriges Europa	13 094	526	397	425	314	576	1 768
22	Afrika	66 409	4 316	2 200	1 540	573	2 261	11 447
23	Algerien	4 274	381	461	454	58	105	369
24	Marokko	23 746	1 110	504	394	288	852	3 419
25	Tunesien	16 441	1 074	210	108	53	788	4 966
26	Südafrika	1 784	97	79	84	46	81	216
27	Übriges Afrika	20 164	1 654	946	500	128	435	2 477
28	Amerika	91 554	6 062	6 284	6 712	3 305	4 393	9 319
29	Vereinigte Staaten	65 294	4 262	4 981	5 331	2 539	3 066	6 048
30	Kanada	7 228	415	455	553	299	448	703
31	Argentinien	2 425	172	107	108	72	90	208
32	Brasilien	4 137	217	144	189	92	162	660
33	Chile	3 097	282	181	161	98	107	309
34	Übriges Amerika	9 373	714	416	370	205	520	1 391
35	Asien	106 467	8 805	4 892	2 812	1 091	3 464	15 940
36	Indien	11 085	866	448	268	58	281	1 422
37	Iran	18 004	1 856	1 348	826	289	460	1 585
38	Japan	9 616	888	575	335	74	100	741
39	Jordanien	12 247	1 590	706	283	141	596	1 569
40	Korea, Süd-	12 826	780	201	73	19	373	3 035
41	Übriges Asien	42 689	2 825	1 614	1 027	510	1 654	7 588
42	Australien und Ozeanien	6 037	340	274	317	159	236	580
43	Staatenlos	29 222	869	671	1 038	1 057	1 499	3 029
44	Ungeklärt und ohne Angabe	23 829	1 211	1 004	1 606	1 299	1 548	2 505
45	Insgesamt	3 867 911	353 174	190 542	171 616	121 375	191 844	398 941

*) Ohne 259 455 Personen, die nicht nach der Staatsangehörigkeit in Kombination mit dem Alter aufgegliedert werden konnten.

1) Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn.

Verteilung der Ausländer
 an ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Altersgruppen *)

bis unter ... Jahren									Lfd. Nr.
25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 u. älter	
591 851	527 599	427 608	294 539	169 655	99 379	40 946	33 596	46 386	1
1 989	1 344	1 050	881	1 044	994	505	501	1 061	2
2 121	1 354	616	375	340	345	238	214	461	3
11 634	5 014	2 937	2 442	2 798	2 855	1 379	1 322	2 415	4
9 106	5 050	3 763	2 549	3 044	2 310	972	676	1 118	5
574	249	173	80	32	30	15	5	16	6
84 484	62 460	55 427	44 163	34 437	25 570	10 756	7 518	5 413	7
629	416	284	234	165	110	96	154	395	8
14 134	9 834	6 771	5 555	5 665	7 186	5 039	5 371	10 797	9
124 671	85 721	71 021	56 279	47 525	39 400	19 000	15 761	21 676	10
2 925	1 163	429	203	96	60	26	23	51	11
52 784	50 768	56 477	41 312	23 457	7 085	2 550	1 618	2 032	12
139 646	102 021	81 706	58 398	30 206	14 466	4 256	3 520	2 481	13
24 275	23 036	10 816	6 561	5 766	6 042	2 941	2 952	5 457	14
12 841	9 115	7 498	6 344	9 202	10 116	4 999	4 957	5 688	15
25 501	23 627	18 847	11 603	5 525	2 124	551	260	274	16
1 711	1 345	710	427	358	309	176	154	432	17
3 712	2 622	1 820	1 361	1 215	1 303	813	979	2 994	18
42 060	36 397	32 389	30 954	19 182	9 381	3 051	1 384	1 336	19
159 858	190 812	145 377	80 716	26 092	7 616	1 807	1 269	2 618	20
1 867	972	518	381	1 031	1 477	776	719	1 347	21
16 326	11 018	8 580	4 575	1 809	817	320	162	465	22
412	372	618	572	247	135	49	24	17	23
4 085	4 008	4 327	2 668	1 137	501	176	47	230	24
5 489	2 111	1 062	388	122	40	20	3	7	25
409	278	144	95	49	27	22	44	113	26
5 931	4 249	2 429	852	254	114	53	44	98	27
12 288	9 055	5 725	5 222	4 772	3 651	2 034	2 117	10 615	28
7 260	5 417	3 635	3 616	3 569	2 809	1 555	1 623	9 583	29
835	600	501	652	593	443	217	211	303	30
365	335	225	199	124	104	66	74	176	31
1 066	625	304	188	122	83	54	65	166	32
593	504	252	186	118	67	48	57	134	33
2 169	1 574	808	381	246	145	94	87	253	34
25 655	19 301	12 380	5 330	2 600	1 476	889	685	1 147	35
2 888	2 302	1 561	621	216	71	29	18	36	36
3 806	3 188	2 328	1 143	443	234	139	123	236	37
2 354	2 147	1 378	625	238	84	24	23	30	38
2 163	2 358	1 552	681	345	125	77	31	30	39
3 526	2 973	1 358	324	115	21	9	5	14	40
10 918	6 333	4 203	1 936	1 243	941	611	485	801	41
1 136	729	484	456	460	361	160	152	193	42
2 751	1 220	993	1 136	2 618	3 638	2 086	2 061	4 556	43
1 967	719	755	776	2 031	2 911	1 679	1 666	2 152	44
651 974	569 641	456 525	312 034	183 945	112 233	48 114	40 439	65 514	45

II. Zahl und regionale Verteilung der Ausländer
6. Ausländer am 30. 9. 74 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Familienstand*)

Staatsangehörigkeit	Insgesamt		Ledig		Verheiratet		Verwitwet oder Geschieden	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Europa	3 544 393		1 544 225	43,6	1 934 871	54,6	65 297	1,8
Belgien	14 300		6 159	43,1	7 221	50,5	920	6,4
Dänemark	9 030		3 699	41,0	4 866	53,9	465	5,1
Frankreich	56 313		31 107	55,2	22 431	39,8	2 775	4,9
Großbritannien und Nordirland	49 324		26 508	53,7	21 143	42,9	1 673	3,4
Irland	2 120		1 384	65,3	721	34,0	15	0,7
Italien	599 643		321 527	53,6	272 451	45,4	5 665	0,9
Luxemburg	3 999		2 172	54,3	1 588	39,7	239	6,0
Niederlande	108 708		46 813	43,1	56 276	51,8	5 619	5,2
EG-Staaten	843 437		439 369	51,1	386 697	45,8	17 371	2,1
Finnland	8 183		4 653	56,9	3 418	41,8	112	1,4
Griechenland	379 870		163 923	43,2	211 674	55,7	4 273	1,1
Jugoslawien	644 856		253 771	39,4	376 655	58,4	14 430	2,2
Österreich	143 772		76 899	53,5	60 175	41,9	6 698	4,7
Ostblockstaaten ¹⁾	98 389		39 425	40,1	52 691	53,6	6 273	6,4
Portugal	120 571		43 143	35,8	76 680	63,6	748	0,6
Schweden	8 237		3 714	45,1	4 138	50,2	385	4,7
Schweiz	24 522		11 204	45,7	11 698	47,7	1 620	6,6
Spanien	267 766		132 301	49,4	132 816	49,6	2 649	1,0
Türkei	991 696		369 641	37,3	612 190	61,7	9 865	1,0
Übriges Europa	13 094		6 182	47,2	6 039	46,1	873	6,7
Afrika	66 409		39 252	59,1	26 589	40,0	568	0,9
Algerien	4 274		2 803	65,6	1 383	32,4	88	2,1
Marokko	23 746		9 774	41,2	13 840	58,3	132	0,6
Tunesien	16 441		12 489	76,0	3 880	23,6	72	0,4
Südafrika	1 784		889	49,8	817	45,8	78	4,4
Übriges Afrika	20 164		13 297	65,9	6 669	33,1	198	1,0
Amerika	91 554		47 602	52,0	37 522	41,0	6 430	7,0
Vereinigte Staaten	65 294		33 308	51,0	26 387	40,4	5 599	8,6
Kanada	7 228		3 756	52,0	3 150	43,6	322	4,5
Argentinien	2 425		1 141	47,1	1 183	48,8	101	4,2
Brasilien	4 137		2 455	59,3	1 587	38,4	95	2,3
Chile	3 097		1 523	49,2	1 478	47,7	96	3,1
Übriges Amerika	9 373		5 419	57,8	3 737	39,9	217	2,3
Asien	106 467		67 500	63,4	37 520	35,2	1 447	1,4
Indien	11 085		7 261	65,5	3 755	33,9	69	0,6
Iran	18 004		12 297	68,3	5 396	30,3	311	1,7
Japan	9 616		5 085	52,9	4 480	46,6	51	0,5
Jordanien	12 247		6 295	51,4	5 860	47,8	92	0,8
Korea, Süd-	12 826		7 894	61,5	4 825	37,6	107	0,8
Übriges Asien	42 689		28 668	67,2	13 204	30,9	817	1,9
Australien und Ozeanien	6 037		2 835	47,0	2 918	48,3	284	4,7
Staatenlos	29 222		11 927	40,8	14 179	48,5	3 116	10,7
Ungeklärt und ohne Angabe	23 829		12 143	51,0	10 103	42,4	1 583	6,6
Insgesamt	3 867 911		1 725 484	44,6	2 063 702	53,4	78 725	2,0

*) Ohne 259 455 Personen, die nicht nach der Staatsangehörigkeit in Kombination mit dem Familienstand aufgegliedert werden konnten.

1) Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn.

II. Zahl und regionale Verteilung der Ausländer
7. Ausländer am 30. 9. 1974 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet*)

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Jahren							
		unter 1	1 - 2	2 - 3	3 - 4	4 - 6	6 - 8	8 - 10	10 u. mehr
Europa	3 544 393	265 020	475 789	368 854	426 079	881 498	282 066	242 711	602 376
Belgien	14 300	924	1 197	1 100	1 086	1 877	1 144	862	6 110
Dänemark	9 030	900	1 145	879	756	1 331	981	630	2 408
Frankreich	56 313	5 623	6 592	6 181	5 774	8 863	4 839	2 982	15 459
Großbritannien und Nordirland	49 324	7 288	8 514	5 616	4 875	6 963	3 848	2 534	9 686
Irland	2 120	436	473	227	190	345	143	94	212
Italien	599 643	39 017	60 951	53 437	60 240	121 324	75 924	53 816	134 934
Luxemburg	3 999	305	357	333	329	521	321	193	1 640
Niederlande	108 708	4 986	6 558	5 532	5 567	9 033	6 520	5 566	64 946
EG-Staaten	843 437	59 479	85 787	73 305	78 817	150 257	93 720	66 677	235 395
Finnland	8 183	862	939	1 023	1 148	1 937	985	494	795
Griechenland	379 870	16 122	25 360	35 351	46 943	103 717	33 525	38 534	80 318
Jugoslawien	644 856	39 394	82 427	63 765	87 138	253 898	46 474	28 781	42 979
Österreich	143 772	8 325	12 095	11 834	14 528	23 792	11 530	10 682	50 986
Ostblockstaaten	98 389	9 408	8 674	6 976	5 732	17 156	5 327	2 288	42 828
Portugal	120 571	13 002	28 277	16 546	17 085	23 988	6 910	9 954	4 809
Schweden	8 237	1 048	1 362	990	829	1 182	853	534	1 439
Schweiz	24 522	1 591	1 869	1 669	1 569	2 606	1 802	1 249	12 167
Spanien	267 766	12 207	28 957	25 063	29 762	59 304	21 625	27 398	63 450
Türkei	991 696	102 894	199 139	131 580	141 811	242 568	58 551	55 641	59 512
Übriges Europa	13 094	688	903	752	717	1 093	764	479	7 698
Afrika	66 409	7 516	9 430	9 609	9 981	12 365	3 633	2 901	10 974
Algerien	4 274	422	373	223	260	343	340	316	1 997
Marokko	23 746	1 787	3 783	3 684	3 343	4 089	883	1 102	5 075
Tunesien	16 441	2 040	2 195	2 127	3 832	4 792	627	255	573
Südafrika	1 784	301	274	229	193	285	147	84	271
Übriges Afrika	20 164	2 966	2 805	3 346	2 353	2 856	1 636	1 144	3 058
Amerika	91 554	11 271	13 002	11 336	11 023	14 356	9 189	5 791	15 586
Vereinigte Staaten	65 294	6 991	9 297	8 135	7 631	10 289	6 959	4 228	11 764
Kanada	7 228	719	939	965	949	1 277	637	480	1 262
Argentinien	2 425	362	376	328	242	283	177	151	506
Brasilien	4 137	733	528	423	677	754	297	245	480
Chile	3 097	968	388	316	420	328	209	139	329
Übriges Amerika	9 373	1 498	1 474	1 169	1 104	1 425	910	548	1 245
Asien	106 467	16 142	15 442	13 438	13 006	15 571	8 556	6 217	18 095
Indien	11 085	1 586	1 554	1 300	1 153	1 523	973	870	2 126
Iran	18 004	1 497	1 576	1 505	1 548	2 667	1 950	1 485	5 776
Japan	9 616	2 059	2 128	1 622	1 145	1 314	637	337	374
Jordanien	12 247	2 345	1 359	1 077	1 450	1 777	933	578	2 728
Korea, Süd-	12 826	2 414	2 585	1 953	1 952	2 124	698	742	358
Übriges Asien	42 689	6 241	6 240	5 981	5 758	6 166	3 365	2 205	6 733
Australien und Ozeanien	6 037	852	939	882	721	1 240	483	287	633
Staatenlos	29 222	1 096	872	867	705	1 207	951	683	22 841
Ungeklärt und ohne Angabe	23 829	462	500	822	534	1 071	804	765	18 871
Insgesamt	3 867 911	302 359	515 974	405 808	462 049	927 308	305 682	259 355	689 376

*) Ohne 259 455 Personen, die nicht nach der Staatsangehörigkeit in Kombination mit der Aufenthaltsdauer aufgegliedert werden konnten. Die Aufenthaltsdauer ergibt sich ohne Berücksichtigung von Unterbrechungen als Differenz zwischen Auszahlungsstichtag und Datum der ersten Einreise in das Bundesgebiet. Ein Ausländer, der beispielsweise vom 1. 1. 1966 bis zum 31. 12. 1967 im Bundesgebiet wohnte und ab 1. 1. 1974 seinen Wohnsitz erneut im Geltungsbereich des Ausländergesetzes hat, hielt sich am 30. 9. 1974 acht bis unter neun Jahre im Bundesgebiet auf.

II. Zahl und regionale Verteilung der Ausländer
8. Ausländer am 27. 5. 1970 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Religionszugehörigkeit*)

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon nach der Religionszugehörigkeit									
		Evangelische Kirche in Deutschland		Evangelische Freikirchen		Römisch-Katholische Kirche		Jüdische Religionsgemeinschaft		Übrige Gemeinschaften und Gemeinschaftslose	
		1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾
Europa	2 361,1	120,8	5,1	16,8	0,7	1 287,6	54,5	4,4	0,2	931,5	39,5
Belgien	11,9	1,2	10,2	/	/	9,0	75,7	/	/	1,5	12,4
Dänemark	6,4	4,2	65,0	0,3	4,2	0,5	8,2	/	0,2	1,4	22,4
Frankreich	37,2	5,5	14,7	0,7	1,8	25,6	68,9	0,6	1,6	4,9	13,1
Großbritannien und Nordirland	27,5	8,6	31,4	1,2	4,4	6,9	25,2	0,3	1,0	10,5	38,1
Irland	1,3	/	/	/	/	0,8	60,3	-	-	/	/
Italien	527,5	10,7	2,0	1,8	0,3	490,3	93,0	0,2	0,0	24,5	4,6
Luxemburg	3,9	/	/	/	/	3,0	76,9	/	/	0,7	17,6
Niederlande	98,0	23,7	24,2	2,1	2,2	58,7	59,9	0,1	0,1	13,3	13,6
EG-Staaten	713,7	53,9	7,6	6,1	0,9	594,8	83,3	1,2	0,2	56,8	8,0
Finnland	4,4	3,3	74,5	0,1	2,3	/	/	/	0,5	0,7	14,9
Griechenland	305,3	3,5	1,1	0,8	0,3	19,4	6,3	0,6	0,2	281,0	92,1
Jugoslawien	409,8	9,6	2,3	4,4	1,1	254,8	62,2	0,9	0,2	140,0	34,2
Österreich	123,0	21,2	17,3	1,7	1,4	84,4	68,6	0,3	0,3	15,3	12,5
Ostblockstaaten ²⁾	54,1	6,6	12,2	0,7	1,3	35,3	65,2	0,5	0,9	10,8	20,0
Portugal	47,5	0,5	1,1	0,3	0,5	44,7	94,0	0,1	0,1	2,0	4,3
Schweden	4,7	3,0	64,9	/	/	0,6	11,9	/	/	0,8	17,1
Schweiz	26,3	10,8	40,8	0,9	3,5	10,9	41,4	0,1	0,5	3,7	13,9
Spanien	239,0	2,5	1,0	0,4	0,2	223,5	93,5	0,1	0,1	12,5	5,2
Türkei	429,4	3,0	0,7	0,7	0,2	18,4	4,3	0,5	0,1	406,8	94,7
Übriges Europa	3,9	2,4	61,5	0,0	0,0	0,5	12,8	0,0	0,0	1,0	25,6
Afrika	25,1	2,3	9,0	0,6	2,3	4,4	17,7	/	0,2	17,8	70,9
Algerien	3,1	0,1	4,7	0,1	3,6	0,5	17,1	/	0,0	2,3	74,7
Marokko	6,4	0,1	1,7	/	0,3	0,3	5,2	/	0,3	6,0	92,5
Tunesien	3,5	/	1,4	-	-	0,5	12,9	-	-	3,0	85,7
Südafrika	1,4	0,7	51,6	/	2,9	0,2	17,6	/	0,7	0,4	27,1
Übriges Afrika	10,8	1,2	11,1	0,3	2,8	2,9	26,9	/	/	6,1	56,5
Amerika	64,5	20,8	32,2	2,9	4,6	23,8	36,8	1,8	2,7	15,3	23,7
Vereinigte Staaten	48,1	16,4	34,1	2,4	5,1	15,6	32,5	1,3	2,6	12,4	25,8
Kanada	5,6	1,9	34,4	0,4	6,5	2,0	35,7	0,2	2,9	1,2	20,6
Argentinien	1,5	0,2	14,7	/	0,7	0,8	53,2	0,1	5,9	0,4	25,6
Brasilien	2,7	0,9	34,6	/	0,8	1,1	42,0	0,1	2,2	0,6	20,4
Chile	1,2	0,3	27,4	/	3,2	0,7	55,7	0,1	4,0	0,1	9,7
Übriges Amerika	5,4	1,0	18,5	/	/	3,4	63,0	/	/	0,6	11,1
Asien	54,9	3,9	7,2	0,5	1,0	10,6	19,3	3,1	5,6	36,8	66,9
Indien	7,1	0,6	8,0	/	0,6	2,4	34,1	-	-	4,1	57,3
Iran	12,9	0,6	4,5	0,1	0,4	1,5	11,9	0,4	2,8	10,3	80,4
Japan	4,3	0,2	4,4	/	0,5	0,4	9,2	/	0,5	3,7	85,4
Jordanien	5,7	0,1	2,4	/	0,2	0,5	9,4	0,1	0,9	5,0	87,1
Korea, Süd-	3,6	0,7	19,2	0,2	4,2	1,0	26,9	/	0,6	1,8	49,1
Übriges Asien	21,2	1,7	8,0	0,2	0,9	4,8	22,6	2,6	12,3	11,8	55,7
Australien und Ozeanien	3,4	1,1	33,6	0,2	5,0	1,1	32,8	/	0,6	0,9	27,9
Staatenlos	78,6	16,8	21,4	1,5	1,9	43,6	55,5	1,8	2,4	14,8	18,9
Ungeklärt und ohne Angabe	13,0	1,6	12,1	0,2	1,7	7,8	60,0	0,1	1,0	3,3	25,3
Insgesamt	2 600,6	167,3	6,4	22,8	0,9	1 378,9	53,0	11,3	0,4	1 020,4	39,2

*) Ergebnis der 10 %-Stichprobe der Volkszählung 1970. Abweichungen zu vergleichbaren Ergebnissen des Totalteils (siehe Tabelle IX. 1) sind durch den Stichprobenfehler, in einigen Fällen auch durch systematische Fehler bedingt.

1) Anteil an den Ausländern insgesamt.- 2) Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn.

III. Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle

1. Eheschließungen von Ausländern, lebendgeborene und gestorbene Ausländer

Jahr Land	Eheschließungen			Lebendgeborene				Gestorbene		
	beide Ehepartner Ausländer	Frwu deutsch Mann Ausländer	Mann deutsch Frau Ausländerin	ehelich		Mutter deutsch, Vater mit fremder Staatsangehörigkeit	nicht- ehelich Mutter	insgesamt	männlich	weiblich
				Eltern mit gleicher	verschie- dener 1)					
1960	1 625	15 600	3 858	3 060	743	6 639	699	3 593	2 300	1 293
1961	1 976	17 272	4 438	4 665	839	7 597	854	4 030	2 569	1 461
1962	2 561	18 789	5 140	7 743	894	9 006	1 160	4 261	2 790	1 471
1963	3 058	19 236	6 163	11 418	994	10 665	1 598	4 792	3 161	1 631
1964	3 918	19 647	7 359	15 211	1 250	11 941	2 045	5 225	3 405	1 820
1965	5 300	18 648	8 146	21 198	1 294	13 104	2 262	5 555	3 618	1 917
1966	8 004	18 102	9 117	27 444	1 489	13 670	2 220	5 822	3 847	1 975
1967	7 694	16 935	9 763	29 424	1 548	14 048	2 412	5 628	3 628	2 000
1968	5 739	15 121	9 302	27 629	1 661	13 333	2 325	5 876	3 746	2 130
1969	6 576	14 795	10 653	33 649	1 831	12 476	2 717	6 953	4 483	2 470
1970	8 199	14 645	10 152	45 495	2 138	11 814	3 560	8 005	5 273	2 732
1971	9 409	14 565	11 028	61 667	2 591	12 208	4 248	9 065	6 008	3 057
1972	9 384	14 700	10 843	72 281	3 135	11 627	4 398	9 591	6 274	3 317
1973	9 021	14 578	10 719	80 004	3 595	11 072	4 415	9 635	6 291	3 344

1973 nach Ländern

Schleswig-Holstein	63	260	283	1 330	85	240	80	183		120		63		
Hamburg	274	516	368	1 682	181	372	131	284		185		99		
Niedersachsen	513	1 079	794	4 946	235	943	293	723		478		245		
Bremen	36	144	95	871	28	126	41	108		73		35		
Nordrhein-Westfalen	2 905	3 719	2 847	25 957	1 227	3 313	931	2 985		1 922		1 063		
Hessen	1 064	1 607	1 020	8 407	501	1 086	428	886		576		310		
Rheinland-Pfalz	436	979	533	2 515	116	617	165	444		310		134		
Baden-Württemberg	2 334	2 627	1 877	19 246	555	2 026	982	1 809		1 199		610		
Bayern	879	2 586	2 062	10 644	435	1 688	983	1 631		1 069		562		
Saarland	66	304	183	776	26	241	43	138		101		37		
Berlin (West)	451	757	657	3 830	228	420	338	444		258		186		

1) Einschl. nichtaufgliederbarer Gruppen, Staatenlose, unbekanntes Ausland, ungeklärte Fälle sowie Fälle ohne Angabe.

2. Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner

Jahr	Insgesamt	Darunter Staatsangehörigkeit													Türkei	Verein. Staaten von Amerika	Iran
		Frankreich	Griechenland	Großbritannien u. Nord-irland	Italien	Jugoslawien	Niederlande	Österreich	Portugal	Schweiz	Spanien	Skandinavische Staaten	Tschechoslowakei				

Deutsche Frau mit Mann oberstehender Staatsangehörigkeit¹⁾

1960	15 600	567	266	708	1 215	331	1 086	1 191	26	333	198	280	45	71	6 062	.
1961	17 272	643	420	782	1 937	352	1 109	1 453	19	341	358	265	32	118	6 134	.
1962	18 789	671	741	788	2 398	383	1 189	1 619	25	334	509	270	36	179	6 464	.
1963	19 236	671	748	745	2 826	378	1 139	1 678	37	332	625	278	25	276	6 234	.
1964	19 647	741	719	722	2 689	492	1 184	1 932	33	323	635	287	26	368	6 207	317
1965	18 648	826	815	637	2 468	532	1 244	1 941	38	331	562	263	26	471	5 289	358
1966	18 102	913	736	643	2 456	570	1 245	2 037	26	335	519	264	31	506	4 645	380
1967	16 935	864	586	594	2 386	617	1 200	2 124	47	266	458	246	29	674	3 798	343
1968	15 121	819	523	595	2 036	502	1 066	1 899	54	262	384	177	46	507	3 411	293
1969	14 795	869	477	598	1 986	550	1 169	1 818	49	252	302	192	87	425	3 328	250
1970	14 645	914	399	586	2 277	629	1 182	1 785	44	249	335	161	123	404	2 841	280
1971	14 565	935	373	549	2 234	791	1 213	1 920	46	239	358	172	129	422	2 374	284
1972	14 700	956	387	624	2 361	902	1 173	1 798	47	223	454	134	119	365	2 291	299
1973	14 578	909	374	591	2 187	994	1 117	1 875	44	204	450	123	132	388	2 189	308

Deutscher Mann mit Frau oberstehender Staatsangehörigkeit¹⁾

1960	3 858	235	25	99	239	126	742	1 087	4	236	28	119	20	12	97	.
1961	4 438	295	71	90	247	144	851	1 349	7	231	91	144	15	6	111	.
1962	5 140	295	158	112	366	188	904	1 423	4	258	272	191	10	11	112	.
1963	6 163	393	272	141	421	298	1 070	1 598	9	283	417	220	12	11	131	.
1964	7 359	479	296	156	441	386	1 288	1 830	14	297	541	359	15	34	146	10
1965	8 146	522	337	186	473	457	1 462	1 865	22	351	575	376	20	55	154	18
1966	9 117	614	326	227	470	665	1 513	2 039	23	389	523	494	35	76	207	33
1967	9 763	727	296	308	552	856	1 586	2 006	29	378	481	503	52	135	221	41
1968	9 302	767	260	275	450	912	1 309	1 815	36	378	374	488	130	163	253	25
1969	10 653	978	328	366	460	1 367	1 304	1 801	31	393	308	527	365	147	285	37
1970	10 152	773	266	346	457	1 739	1 257	1 568	39	352	263	530	245	182	297	31
1971	11 028	878	314	345	505	2 144	1 198	1 637	49	347	320	526	189	215	318	51
1972	10 843	793	347	388	453	2 171	1 135	1 514	82	350	318	531	144	221	320	44
1973	10 719	813	328	390	417	2 013	1 047	1 474	85	318	375	447	146	257	356	55

Beide Ehepartner mit gleicher oberstehender Staatsangehörigkeit

1960	998	3	33	2	70	65	37	85	-	9	44	4	2	-	522	.
1961	1 302	7	94	8	163	83	28	104	1	3	141	7	3	-	538	.
1962	1 767	6	229	2	221	191	40	90	1	3	133	7	2	-	728	.
1963	2 198	6	334	6	296	294	42	106	7	14	196	6	2	-	786	.
1964	2 866	6	709	2	334	296	50	108	5	7	519	13	3	-	713	16
1965	4 223	5	1 609	3	414	323	40	130	4	9	809	6	1	-	769	18
1966	6 767	8	3 264	3	505	462	58	110	6	13	1 343	9	7	-	826	26
1967	6 377	8	2 719	12	494	479	69	87	12	7	1 203	9	14	-	70	28
1968	4 411	8	1 430	12	444	523	49	80	43	10	605	4	63	-	954	24
1969	5 227	18	1 598	12	494	629	48	97	38	7	618	11	227	-	921	17
1970	6 749	28	2 415	15	622	1 363	67	150	53	10	645	9	245	-	853	37
1971	7 784	21	2 962	29	660	1 545	62	143	107	5	998	12	148	-	790	30
1972	7 637	13	2 688	52	745	1 454	57	130	123	10	1 026	7	84	-	713	36
1973	7 192	5	2 604	45	737	1 278	61	126	118	4	837	10	50	-	617	36

1) Insgesamt einschl. Staatenlose.

III. Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle

3. Ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter

Jahr	Insgesamt	Darunter Staatsangehörigkeit													
		Frankreich	Griechenland	Großbritannien u. Nordirland	Italien	Jugoslawien	Niederlande	Österreich	Portugal	Schweiz	Spanien	Skandinavische Staaten	Tschechoslowakei	Türkei	Verein. Staaten von Amerika	Iran

Deutsche Mütter mit Vätern obensehender Staatsangehörigkeit¹⁾

1960	6 639	231	148	182	726	251	756	714	15	151	97	86	20	44	412	.
1961	7 597	287	264	210	1 036	284	880	827	12	138	171	121	29	77	447	.
1962	9 006	321	414	249	1 639	290	961	1 047	6	190	318	103	23	113	432	.
1963	10 665	303	594	279	2 122	382	1 094	1 271	26	182	455	114	25	185	533	.
1964	11 941	335	657	291	2 493	465	1 250	1 497	25	168	543	116	32	273	542	144
1965	13 104	391	776	332	2 809	551	1 252	1 593	22	195	631	141	23	348	677	331
1966	13 670	464	833	345	3 028	564	1 313	1 674	29	202	682	186	22	426	698	415
1967	14 048	511	843	353	3 065	566	1 348	1 932	35	195	658	137	17	525	670	440
1968	13 333	515	821	320	2 906	567	1 254	1 888	39	177	585	145	23	576	615	369
1969	12 476	485	713	301	2 747	576	1 208	1 770	53	178	563	126	41	554	577	323
1970	11 814	502	657	320	2 682	558	1 117	1 663	42	158	504	97	53	476	564	308
1971	12 208	548	579	391	2 631	689	1 218	1 755	35	174	452	109	56	524	587	308
1972	11 627	576	546	389	2 567	750	1 003	1 642	45	159	463	121	77	401	553	339
1973	11 072	549	486	383	2 313	774	968	1 626	44	142	457	102	77	446	538	313

Deutsche Väter mit Müttern obensehender Staatsangehörigkeit¹⁾

1960	1 167	132	10	62	66	24	163	178	2	100	39	98	2	1	59	.
1961	1 408	161	20	66	113	27	185	231	2	158	30	110	-	4	66	.
1962	1 711	167	35	87	123	37	200	324	4	149	96	160	5	1	79	.
1963	2 135	181	70	91	150	56	291	404	4	158	136	207	5	6	85	.
1964	2 732	228	89	140	221	73	392	469	7	203	213	232	1	17	108	5
1965	3 263	228	118	118	236	83	543	547	7	224	300	355	3	22	107	4
1966	3 961	275	180	177	284	106	656	616	9	232	330	360	4	39	167	31
1967	4 271	312	158	201	239	156	752	663	10	240	347	485	16	57	145	18
1968	4 338	325	131	184	237	202	777	725	14	226	271	492	11	58	189	18
1969	4 471	307	129	206	205	220	787	689	12	208	305	608	36	70	156	6
1970	5 183	431	161	227	263	588	913	817	30	202	274	607	68	90	190	7
1971	7 629	546	206	287	360	1 075	1 128	1 014	40	254	386	739	137	131	233	24
1972	8 560	613	252	355	424	1 265	1 202	1 170	35	261	401	718	169	153	264	23
1973	8 941	686	262	379	428	1 327	1 116	1 126	62	297	381	726	185	152	268	28

Beide Elternteile mit gleicher obensehender Staatsangehörigkeit

1960	3 060	171	157	101	541	222	509	376	6	111	117	38	9	46	183	.
1961	4 665	187	603	95	1 203	116	455	448	17	129	703	36	13	79	164	.
1962	7 743	184	1 460	90	2 127	208	412	470	15	125	1 838	46	5	227	204	.
1963	11 418	181	2 772	100	3 092	272	492	481	33	126	2 799	57	5	390	171	.
1964	15 621	201	4 682	103	4 073	559	522	493	71	125	3 515	47	1	711	228	44
1965	21 198	182	6 759	123	5 487	697	500	490	99	114	4 390	58	5	1 714	249	112
1966	27 444	188	8 553	127	7 214	1 126	532	521	220	109	5 085	68	7	3 134	212	164
1967	29 424	177	9 252	97	7 335	1 572	471	528	517	80	4 528	66	12	4 277	203	164
1968	27 629	135	7 205	91	7 490	1 629	407	494	601	113	3 815	76	25	5 062	196	142
1969	33 649	149	7 507	92	8 664	2 725	430	493	787	75	3 809	75	136	8 147	253	159
1970	45 495	218	9 362	102	9 764	6 196	441	511	1 005	73	4 166	74	259	12 748	278	163
1971	61 667	222	12 061	192	10 833	9 825	515	616	1 303	82	4 616	110	205	20 457	309	176
1972	72 281	244	13 207	216	11 077	11 745	515	644	1 849	74	4 976	107	166	26 796	341	175
1973	80 004	210	12 715	263	11 383	13 250	502	634	2 137	64	4 985	119	123	32 925	346	202

Nichtehelich Lebendgeborene mit obensehender Staatsangehörigkeit der Mutter¹⁾

1960	699	42	13	13	83	29	63	149	1	21	10	13	3	3	21	.
1961	854	57	50	6	122	34	67	206	3	17	39	21	6	1	14	.
1962	1 160	59	117	16	172	59	86	212	3	23	121	26	8	5	16	.
1963	1 598	48	333	20	226	100	89	238	2	24	243	23	7	15	30	.
1964	2 045	85	445	20	223	163	98	250	4	23	374	42	9	37	33	1
1965	2 262	60	591	21	248	193	95	220	6	22	369	45	5	117	37	4
1966	2 543	93	639	22	290	187	108	244	9	31	363	60	7	177	37	5
1967	2 412	109	475	34	281	296	67	216	15	30	276	43	9	230	35	15
1968	2 325	111	380	28	272	349	88	218	19	21	212	42	7	258	34	6
1969	2 717	128	317	35	285	664	78	208	26	23	170	50	33	306	54	9
1970	3 560	105	369	42	269	1 316	67	196	35	28	164	50	52	488	42	8
1971	4 248	130	337	44	340	1 697	81	231	50	23	192	30	48	638	33	2
1972	4 398	130	312	51	334	1 750	72	245	57	41	170	57	35	680	44	5
1973	4 415	137	289	49	360	1 657	79	270	73	16	165	45	29	795	46	9

1) Insgesamt einschl. Staatenlose.

IV. Wanderungen
1. Zu- und Fortzüge von Ausländern nach Herkunfts- bzw. Zielländern
a) Personen insgesamt

Herkunftsland	Zuzüge										
	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Europäisches Ausland	577 743	669 640	586 848	292 560	550 453	861 119	913 272	799 678	718 413	802 447	475 527
Belgien	3 464	4 086	3 380	2 235	2 301	3 327	3 471	3 055	3 117	2 759	2 365
Dänemark	2 410	2 480	2 397	1 923	1 970	2 236	2 184	2 867	2 541	2 321	1 759
Frankreich	12 114	13 911	13 042	11 291	13 540	15 924	19 548	20 629	20 317	15 838	13 505
Großbritannien und Nordirland	8 092	8 554	8 655	7 280	8 281	10 386	12 513	13 535	13 629	17 845	15 120
Irland	417	532	547	371	354	607	626	697	706	1 157	854
Italien	209 653	269 012	237 268	105 961	178 296	190 571	183 980	167 570	147 207	152 545	85 591
Luxemburg	540	750	583	522	642	687	859	784	775	677	594
Niederlande	15 754	13 736	10 084	6 898	7 742	9 184	10 910	11 258	11 225	10 757	7 988
EG-Staaten	252 444	313 061	275 956	136 531	213 626	232 922	234 071	220 395	199 517	203 899	127 776
Bulgarien	235	360	409	361	507	483	673	788	865	813	670
Finnland	3 477	3 733	4 067	2 999	3 351	4 252	4 218	3 845	3 500	2 790	1 885
Griechenland	81 709	78 233	55 396	20 589	53 107	87 884	94 307	71 064	51 083	36 102	29 960
Island	149	165	149	136	158	166	198	162	182	150	152
Jugoslawien	31 381	51 300	74 453	37 890	95 277	220 450	238 502	159 398	134 117	151 056	72 289
Norwegen	1 541	1 540	1 403	1 198	1 123	1 342	1 380	1 486	1 318	1 338	1 016
Österreich	24 146	25 170	23 102	14 609	18 518	32 585	46 579	47 763	37 781	32 308	18 875
Polen	2 367	2 426	2 950	2 417	1 829	2 322	3 162	5 394	8 206	11 223	11 158
Portugal	4 590	11 844	10 810	3 997	8 242	15 214	22 474	23 793	24 548	39 269	13 247
Rumänien	5 528	1 250	650	824	2 181	4 798	5 948	6 155	7 361	8 482	6 981
Schweden	2 744	2 990	2 689	2 141	2 156	2 312	2 458	2 696	2 952	2 971	2 263
Schweiz	9 165	11 708	8 573	5 923	7 156	8 358	8 692	7 341	6 526	5 799	4 525
Sowjetunion	261	271	435	424	388	594	544	768	1 450	1 616	1 436
Spanien	81 818	82 324	54 363	17 012	38 042	59 273	61 318	52 434	44 540	46 234	13 760
Tschechoslowakei	4 402	4 842	7 129	9 154	21 649	33 348	7 546	4 454	3 914	3 562	3 849
Türkei	71 256	72 476	60 488	33 106	79 711	151 142	176 972	186 955	184 549	249 670	160 750
Ungarn	5 520	5 827	3 675	3 084	3 269	3 525	4 014	4 386	5 063	4 607	4 322
Übriges europäisches Ausland	10	120	151	165	163	149	216	421	940	558	613
Außereuropäisches Ausland	47 641	46 362	45 483	37 647	39 008	48 339	62 770	70 771	68 345	66 456	62 878
Afrika	9 838	7 869	6 132	4 289	4 951	9 396	13 767	14 825	15 040	14 350	9 755
Ägypten	1 656	1 012	1 461	534	760	912	886	1 066	1 771	1 126	1 674
Algerien	562	401	294	200	295	253	529	422	414	481	649
Marokko	4 915	3 049	1 273	1 094	866	2 530	2 611	4 221	4 694	4 376	1 817
Nigeria	366	782	513	371	271	365	641	1 489	1 836	786	502
Südafrika	427	487	518	469	489	711	684	838	875	991	787
Tunesien	224	347	586	422	865	2 789	5 708	3 923	2 812	3 674	1 554
Übriges Afrika	1 688	1 791	1 487	1 199	1 405	1 836	2 708	2 846	2 638	2 916	2 772
Amerika	22 917	24 048	23 988	21 487	22 493	24 126	28 107	31 039	29 872	27 551	24 615
Argentinien	922	861	697	492	445	610	780	748	890	828	709
Brasilien	1 063	1 087	1 108	825	923	1 118	1 724	1 653	1 175	1 152	1 312
Chile	468	531	444	371	399	436	830	762	711	705	1 630
Kanada	2 055	1 908	2 185	1 711	2 109	2 517	3 060	3 453	3 109	2 659	1 971
Mexiko	235	196	214	276	295	351	430	439	440	470	492
Peru	253	248	243	205	269	285	326	381	281	310	321
Venezuela	284	238	265	242	197	194	231	262	224	343	298
Vereinigte Staaten	16 467	17 894	17 622	16 298	16 861	17 598	19 496	21 993	21 682	19 681	16 513
Übriges Amerika	1 170	1 085	1 209	1 067	995	1 017	1 230	1 348	1 360	1 405	1 369
Asien	13 497	12 942	13 577	10 351	10 059	12 792	18 495	22 456	20 399	21 998	26 579
Indien	1 256	1 541	1 424	1 050	955	1 353	1 775	1 924	2 049	2 163	2 189
Indonesien	417	468	909	745	591	750	1 027	1 540	1 781	1 688	1 384
Iran	3 029	2 373	2 181	1 782	1 744	2 186	2 497	2 399	2 107	2 271	2 600
Israel	1 196	991	1 280	1 109	845	1 076	1 068	1 279	1 434	1 458	1 925
Japan	1 153	1 340	1 475	1 436	1 594	1 910	2 162	2 857	3 144	3 249	3 334
Jordanien	1 619	1 628	1 045	782	1 174	1 392	1 151	2 153	1 093	1 674	3 364
Libanon	416	410	409	339	341	324	430	783	1 105	1 309	1 948
Pakistan	373	371	325	402	348	336	778	1 038	806	1 000	1 204
Syrien	892	628	678	433	433	518	622	1 029	824	708	1 161
Übriges Asien	3 146	3 192	3 851	2 273	2 034	2 641	6 632	7 307	6 056	6 478	7 470
Australien und Ozeanien	1 389	1 503	1 786	1 520	1 505	2 025	2 401	2 451	3 034	2 557	1 929
Australien	1 270	1 340	1 659	1 403	1 388	1 871	2 246	2 292	2 832	2 337	1 742
Neuseeland	87	124	116	102	100	140	144	145	181	201	173
Übriges Australien und Ozeanien	32	39	11	15	17	14	11	14	21	19	14
Unbekanntes Ausland	100	155	165	91	101	108	190	288	404	206	169
Insgesamt	625 484	716 157	632 496	330 298	589 562	909 566	976 232	870 737	787 162	869 109	538 574

IV. Wanderungen
1. Zu- und Fortzüge von Ausländern nach Herkunfts- bzw. Zielländern
a) Personen insgesamt

Zielland	Fortzüge										
	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Europäisches Ausland	342 399	381 589	497 837	485 761	297 065	336 418	400 792	464 605	472 460	484 363	532 408
Belgien	2 462	2 493	2 669	2 348	1 668	1 941	2 089	2 074	2 108	2 060	2 292
Dänemark	1 661	1 776	1 902	1 809	1 377	1 274	1 390	1 271	1 254	1 439	1 246
Frankreich	7 676	8 865	9 755	10 724	8 386	8 532	9 792	11 022	11 412	11 304	11 409
Großbritannien und Nordirland	5 153	5 582	6 212	6 817	5 823	5 557	6 934	7 324	8 399	9 840	11 029
Irland	420	362	397	422	273	364	317	412	433	611	670
Italien	165 925	174 334	220 263	174 320	121 607	132 097	136 531	139 040	127 472	121 463	120 317
Luxemburg	294	383	400	372	358	331	433	380	476	499	487
Niederlande	10 179	9 259	8 716	6 939	5 045	4 790	5 278	6 249	6 062	6 646	6 700
EG-Staaten	193 770	203 054	250 314	203 751	144 537	154 886	162 764	167 772	157 616	153 862	154 150
Bulgarien	149	240	3 239	2 255	286	243	340	424	493	585	587
Finnland	2 364	2 668	3 259	2 900	2 401	2 748	2 901	2 679	2 708	2 391	1 867
Griechenland	36 369	44 157	58 093	73 828	29 043	24 394	30 259	40 119	48 060	48 807	48 732
Island	125	122	132	126	97	87	113	123	140	147	158
Jugoslawien	21 765	24 699	36 866	40 797	30 562	54 633	88 991	107 709	97 209	91 534	101 955
Norwegen	956	1 065	1 222	1 201	1 080	1 005	1 106	1 064	975	1 000	1 075
Österreich	14 359	15 070	15 952	14 876	10 886	11 667	15 575	20 504	23 208	23 052	21 930
Polen	1 592	1 744	2 329	2 133	1 357	1 341	2 178	3 126	5 301	8 197	9 108
Portugal	782	1 717	3 765	6 005	2 919	3 025	5 371	8 312	8 662	10 451	17 382
Rumänien	113	268	282	427	1 358	2 377	1 597	2 136	3 278	4 607	3 719
Schweden	2 060	2 432	2 162	2 065	1 554	1 580	1 621	1 503	1 453	1 686	1 932
Schweiz	5 810	5 367	6 018	6 508	5 627	5 346	4 941	4 889	4 907	4 575	4 121
Sowjetunion	153	155	170	237	259	209	273	463	428	407	506
Spanien	40 853	48 641	68 890	67 725	26 643	25 609	31 939	35 924	36 124	39 203	47 574
Tschechoslowakei	3 001	3 224	4 499	6 128	8 072	13 033	5 897	3 917	3 283	3 223	3 200
Türkei	13 820	22 682	40 368	53 890	27 740	31 622	42 355	60 883	75 008	87 094	110 825
Ungarn	4 341	4 221	3 175	2 795	2 527	2 510	2 436	2 905	3 414	3 332	3 302
Übriges europäisches Ausland	17	63	102	114	117	103	135	153	188	210	285
Außereuropäisches Ausland	28 988	31 018	37 320	42 019	35 441	32 112	33 710	35 379	41 726	42 261	47 778
Afrika	5 419	5 149	6 233	5 691	3 945	3 732	4 960	6 174	7 891	6 899	8 682
Ägypten	1 645	1 132	1 292	886	619	576	595	637	1 319	899	1 175
Algerien	579	457	420	412	299	274	290	314	491	357	456
Marokko	1 788	1 772	2 158	1 895	855	729	852	1 064	1 328	1 215	1 406
Nigeria	131	206	382	412	285	248	348	472	675	803	841
Südafrika	394	396	484	501	478	500	480	612	625	625	696
Tunesien	140	172	238	270	288	305	984	1 473	1 650	1 358	1 782
Übriges Afrika	742	1 014	1 259	1 315	1 121	1 100	1 411	1 602	1 803	1 642	2 326
Amerika	15 683	17 393	20 260	23 085	20 353	18 496	18 445	17 760	20 413	21 384	21 860
Argentinien	380	479	520	521	433	393	384	546	489	492	638
Brasilien	429	455	605	704	591	659	748	817	938	990	1 052
Chile	239	220	321	344	315	229	260	323	294	274	477
Kanada	2 135	2 704	3 219	4 392	3 387	2 917	2 666	2 147	2 285	2 392	2 858
Mexiko	154	158	204	217	219	253	270	311	311	294	354
Peru	89	141	196	168	174	144	181	179	189	171	286
Venezuela	158	158	207	200	190	146	148	150	167	277	207
Vereinigte Staaten	11 580	12 486	14 235	15 721	14 287	13 085	13 079	12 586	14 958	15 593	15 123
Übriges Amerika	519	592	753	818	757	670	709	762	782	901	865
Asien	6 702	7 302	9 222	10 726	8 363	7 723	7 872	9 232	11 312	11 964	14 968
Indien	782	719	832	1 093	822	619	831	823	1 044	1 107	1 349
Indonesien	144	133	214	287	270	293	324	414	531	606	766
Iran	1 358	1 544	2 004	2 398	1 905	1 725	1 654	1 690	1 728	1 868	2 198
Israel	649	703	728	794	696	589	538	629	766	819	882
Japan	673	820	997	1 199	1 143	1 212	1 212	1 560	1 659	1 993	2 456
Jordanien	1 020	1 139	1 703	1 667	714	706	696	731	1 399	911	1 400
Libanon	331	313	368	387	317	213	297	472	635	664	978
Pakistan	172	232	217	250	214	268	275	336	498	486	641
Syrien	509	511	599	581	437	373	417	555	646	519	699
Übriges Asien	1 064	1 188	1 560	2 070	1 845	1 725	1 568	2 022	2 406	2 991	3 599
Australien und Ozeanien	1 184	1 174	1 605	2 517	2 780	2 166	2 433	2 213	2 110	2 014	2 268
Australien	1 084	1 103	1 498	2 413	2 679	2 083	2 333	2 117	1 982	1 843	2 086
Neuseeland	75	59	93	97	87	72	93	87	120	164	176
Übriges Australien u. Ozeanien	25	12	14	7	14	11	7	9	8	7	6
Unbekanntes Ausland	61	97	78	114	119	129	150	274	260	187	259
Insgesamt	371 448	412 704	535 235	527 894	332 625	368 664	434 652	500 258	514 446	526 811	580 445

IV. Wanderungen
1. Zu- und Fortzüge von Ausländern nach Herkunfts- bzw. Zielländern
a) Personen insgesamt

Herkunfts- bzw. Zielland	Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)										
	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Europäisches Ausland	+235 344	+288 051	+89 011	-193 201	+253 388	+524 701	+512 480	+335 073	+245 953	+318 084	-56 881
Belgien	+ 1 002	+ 1 593	+ 711	- 63	+ 1 133	+ 1 386	+ 1 382	+ 981	+ 1 009	+ 699	+ 73
Dänemark	+ 749	+ 704	+ 495	+ 114	+ 593	+ 962	+ 794	+ 1 596	+ 1 287	+ 882	+ 513
Frankreich	+ 4 438	+ 5 046	+ 3 287	+ 567	+ 5 154	+ 7 392	+ 9 756	+ 9 607	+ 8 905	+ 4 534	+ 2 096
Großbritannien und Nordirland	+ 2 939	+ 2 972	+ 2 443	+ 463	+ 2 458	+ 4 829	+ 5 579	+ 6 211	+ 5 230	+ 8 005	+ 4 091
Irland	- 3	+ 170	+ 150	- 51	+ 81	+ 243	+ 309	+ 285	+ 273	+ 546	+ 184
Italien	+ 43 728	+ 94 678	+ 17 005	- 68 359	+ 56 689	+ 58 474	+ 47 449	+ 28 530	+ 19 735	+ 31 082	-34 726
Luxemburg	+ 246	+ 367	+ 183	+ 150	+ 284	+ 356	+ 406	+ 404	+ 299	+ 178	+ 107
Niederlande	+ 5 575	+ 4 477	+ 1 368	- 41	+ 2 697	+ 4 394	+ 5 632	+ 5 009	+ 5 163	+ 4 111	+ 1 288
EG-Staaten	+ 58 674	+ 110 007	+ 25 642	- 67 220	+ 69 089	+ 78 036	+ 71 307	+ 52 623	+ 41 901	+ 50 037	-26 374
Bulgarien	+ 86	+ 120	+ 170	+ 106	+ 221	+ 240	+ 333	+ 364	+ 372	+ 228	+ 83
Finnland	+ 1 113	+ 1 065	+ 808	+ 99	+ 950	+ 1 504	+ 1 317	+ 1 166	+ 792	+ 399	+ 18
Griechenland	+ 45 340	+ 34 076	- 2 697	- 53 239	+ 24 064	+ 63 490	+ 64 048	+ 30 945	+ 3 023	- 12 705	-18 772
Island	+ 24	+ 43	+ 17	+ 10	+ 61	+ 79	+ 85	+ 39	+ 42	+ 3	- 6
Jugoslawien	+ 9 616	+ 26 601	+ 37 587	- 2 907	+ 64 715	+ 165 817	+ 149 511	+ 51 689	+ 36 908	+ 59 522	-29 666
Norwegen	+ 585	+ 475	+ 181	+ 3	+ 43	+ 337	+ 274	+ 402	+ 343	+ 338	- 59
Österreich	+ 9 787	+ 10 100	+ 7 150	- 267	+ 7 632	+ 20 918	+ 31 004	+ 27 259	+ 14 573	+ 9 256	- 3 055
Polen	+ 775	+ 682	+ 621	+ 284	+ 472	+ 981	+ 984	+ 2 268	+ 2 905	+ 3 026	+ 2 050
Portugal	+ 3 808	+ 10 127	+ 7 045	- 2 008	+ 5 323	+ 12 189	+ 17 103	+ 15 481	+ 15 882	+ 28 818	- 4 135
Rumänien	+ 415	+ 982	+ 368	+ 397	+ 823	+ 2 421	+ 4 351	+ 4 019	+ 4 083	+ 3 875	+ 3 262
Schweden	+ 684	+ 558	+ 527	+ 76	+ 602	+ 732	+ 837	+ 1 193	+ 1 499	+ 1 285	+ 331
Schweiz	+ 3 355	+ 6 341	+ 2 555	- 585	+ 1 529	+ 3 012	+ 3 751	+ 2 452	+ 1 619	+ 1 224	+ 404
Sowjetunion	+ 108	+ 116	+ 265	+ 187	+ 129	+ 385	+ 271	+ 305	+ 1 022	+ 1 209	+ 930
Spanien	+ 40 965	+ 33 683	- 14 527	- 50 713	+ 11 399	+ 33 664	+ 29 379	+ 16 510	+ 8 416	+ 7 031	-33 814
Tschechoslowakei	+ 1 401	+ 1 618	+ 2 630	+ 3 026	+ 13 577	+ 20 315	+ 1 649	+ 537	+ 611	+ 339	+ 649
Türkei	+ 57 436	+ 49 794	+ 20 120	- 20 784	+ 51 971	+ 119 520	+ 134 617	+ 126 072	+ 109 541	+ 162 576	+ 49 925
Ungarn	+ 1 179	+ 1 606	+ 500	+ 289	+ 742	+ 1 015	+ 1 578	+ 1 481	+ 1 692	+ 1 275	+ 1 020
Übriges europäisches Ausland	- 7	+ 57	+ 49	+ 51	+ 46	+ 46	+ 81	+ 268	+ 752	+ 348	+ 328
Außereuropäisches Ausland	+ 18 653	+ 15 344	+ 8 163	- 4 372	+ 3 567	+ 16 222	+ 29 060	+ 35 392	+ 26 619	+ 24 195	+ 15 100
Afrika	+ 4 419	+ 2 720	- 101	- 1 402	+ 1 006	+ 5 664	+ 8 807	+ 8 651	+ 7 149	+ 7 451	+ 1 073
Ägypten	+ 11	- 120	+ 169	- 352	+ 141	+ 336	+ 291	+ 449	+ 452	+ 227	+ 499
Algerien	- 17	- 56	- 126	- 212	- 4	- 21	+ 239	+ 108	- 77	+ 124	+ 193
Marokko	+ 3 127	+ 1 277	- 885	- 801	+ 11	+ 1 801	+ 1 759	+ 3 157	+ 3 366	+ 3 161	+ 411
Nigeria	+ 235	+ 576	+ 131	- 41	- 14	+ 117	+ 293	+ 1 017	+ 1 161	- 17	- 399
Südafrika	+ 33	+ 91	+ 34	+ 32	+ 11	+ 211	+ 204	+ 226	+ 250	+ 366	+ 91
Tunesien	+ 84	+ 175	+ 348	+ 152	+ 577	+ 2 484	+ 4 724	+ 2 450	+ 1 162	+ 2 316	- 228
Übriges Afrika	+ 946	+ 777	+ 228	- 116	+ 284	+ 736	+ 1 297	+ 1 244	+ 835	+ 1 274	+ 506
Amerika	+ 7 234	+ 6 655	+ 3 728	- 1 598	+ 2 140	+ 5 630	+ 9 662	+ 13 279	+ 9 459	+ 6 167	+ 2 755
Argentinien	+ 542	+ 382	+ 177	- 29	+ 12	+ 217	+ 396	+ 202	+ 401	+ 336	+ 71
Brasilien	+ 634	+ 632	+ 503	+ 121	+ 332	+ 459	+ 976	+ 836	+ 237	+ 162	+ 260
Chile	+ 229	+ 311	+ 123	+ 27	+ 84	+ 207	+ 570	+ 439	+ 417	+ 429	+ 1 153
Kanada	- 80	- 796	- 1 033	- 2 681	- 1 278	- 400	+ 394	+ 1 306	+ 824	+ 267	- 887
Mexiko	+ 81	+ 38	+ 10	+ 59	+ 76	+ 98	+ 160	+ 189	+ 129	+ 176	+ 138
Peru	+ 164	+ 107	+ 47	+ 37	+ 95	+ 141	+ 145	+ 202	+ 92	+ 139	+ 35
Venezuela	+ 126	+ 80	+ 58	+ 42	+ 7	+ 48	+ 83	+ 112	+ 57	+ 66	+ 91
Vereinigte Staaten	+ 4 887	+ 5 408	+ 3 387	+ 577	+ 2 574	+ 4 513	+ 6 417	+ 9 407	+ 6 724	+ 4 088	+ 1 390
Übriges Amerika	+ 651	+ 493	+ 456	+ 249	+ 238	+ 347	+ 521	+ 586	+ 578	+ 504	+ 504
Asien	+ 6 795	+ 5 640	+ 4 355	- 375	+ 1 696	+ 5 069	+ 10 623	+ 13 224	+ 9 087	+ 10 034	+ 11 611
Indien	+ 474	+ 822	+ 592	- 43	+ 133	+ 734	+ 944	+ 1 101	+ 1 005	+ 1 056	+ 840
Indonesien	+ 273	+ 335	+ 695	+ 458	+ 321	+ 457	+ 703	+ 1 126	+ 1 250	+ 1 082	+ 618
Iran	+ 1 671	+ 829	+ 177	- 616	- 161	+ 461	+ 843	+ 709	+ 379	+ 403	+ 402
Israel	+ 547	+ 288	+ 552	+ 315	+ 149	+ 487	+ 530	+ 650	+ 668	+ 639	+ 1 043
Japan	+ 480	+ 520	+ 478	+ 237	+ 451	+ 698	+ 890	+ 1 297	+ 1 485	+ 1 256	+ 878
Jordanien	+ 599	+ 489	- 658	- 885	+ 460	+ 686	+ 455	+ 1 422	+ 306	+ 763	+ 1 964
Libanon	+ 85	+ 97	+ 41	+ 48	+ 24	+ 217	+ 486	+ 458	+ 470	+ 645	+ 970
Pakistan	+ 201	+ 139	+ 108	+ 152	+ 134	+ 268	+ 503	+ 702	+ 308	+ 514	+ 563
Syrien	+ 383	+ 117	+ 79	- 148	- 4	+ 145	+ 205	+ 474	+ 178	+ 189	+ 462
Übriges Asien	+ 2 082	+ 2 004	+ 2 291	+ 203	+ 189	+ 916	+ 5 064	+ 5 285	+ 3 650	+ 3 487	+ 3 871
Australien und Ozeanien	+ 205	+ 329	+ 181	- 997	- 1 275	- 141	- 32	+ 238	+ 924	+ 543	- 339
Australien	+ 186	+ 237	+ 161	- 1 010	- 1 291	- 212	- 87	- 175	+ 850	+ 494	- 344
Neuseeland	+ 12	+ 65	+ 23	+ 5	+ 13	+ 68	+ 51	+ 58	+ 61	+ 37	+ 3
Übriges Australien und Ozeanien	+ 7	+ 27	- 3	+ 8	+ 3	+ 3	+ 4	+ 5	+ 13	+ 12	+ 8
Unbekanntes Ausland	+ 39	+ 58	+ 87	- 23	- 18	- 21	+ 40	+ 14	+ 144	+ 19	- 90
Insgesamt	+254 036	+303 453	+97 261	-197 596	+256 937	+540 902	+541 580	+370 479	+272 716	+342 298	-41 871

IV. Wanderungen
1. Zu- und Fortzüge von Ausländern nach Herkunfts- bzw. Zielländern
b) Erwerbspersonen

Herkunftsland	Zuzüge										
	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Europäisches Ausland	497 248	569 506	481 952	208 643	425 712	691 529	708 278	560 100	459 381	510 102	188 019
Belgien	2 409	2 821	2 203	1 381	1 671	2 103	2 189	1 949	1 932	1 642	1 273
Dänemark	1 751	1 756	1 719	1 309	1 365	1 583	1 617	2 186	1 818	1 576	1 103
Frankreich	7 476	8 683	7 821	6 444	8 071	9 574	12 730	13 969	13 654	9 770	7 911
Großbritannien u. Nordirland	4 552	5 005	5 013	3 908	4 605	6 127	7 685	8 528	8 316	11 884	9 518
Irland	290	386	375	247	238	417	426	451	434	802	542
Italien	192 120	243 691	207 728	86 076	145 651	154 975	145 801	128 633	108 540	109 530	53 185
Luxemburg	2 327	493	339	272	337	389	505	480	453	382	330
Niederlande	13 205	11 175	7 665	4 676	5 552	6 595	8 078	8 298	8 466	7 860	5 419
EG-Staaten	222 130	274 010	232 863	104 313	167 490	181 763	179 031	164 494	143 613	143 446	79 281
Bulgarien	126	192	258	224	333	309	426	524	584	540	406
Finnland	1 895	1 814	1 964	1 359	1 505	2 044	2 129	1 991	1 707	1 361	889
Griechenland	72 038	66 468	44 278	12 491	37 866	65 456	65 154	41 943	26 715	14 309	6 838
Island	51	58	51	40	49	59	80	58	77	53	31
Jugoslawien	26 281	44 873	65 969	29 513	85 491	201 985	210 364	124 875	96 368	108 368	32 983
Norwegen	649	733	684	552	508	714	702	733	625	719	474
Österreich	17 956	18 713	16 976	10 168	13 650	25 907	38 498	39 175	29 615	23 727	12 379
Polen	786	829	1 037	802	587	856	1 145	2 539	4 109	5 940	5 646
Portugal	3 986	10 774	9 322	2 519	5 887	12 372	19 520	17 596	16 647	29 739	2 376
Rumänien	239	531	286	445	1 130	2 637	3 785	4 930	5 464	6 083	4 453
Schweden	1 476	1 643	1 559	1 174	1 177	1 174	1 323	1 477	1 621	1 801	1 309
Schweiz	6 798	8 919	5 988	3 864	4 982	5 956	6 352	5 103	4 484	3 870	2 720
Sowjetunion	108	105	156	177	159	321	265	374	726	775	779
Spanien	72 198	71 029	44 953	11 358	30 052	48 846	49 383	38 175	29 699	33 170	4 223
Tschechoslowakei	2 130	2 555	3 798	4 922	13 155	20 971	4 671	2 386	1 699	1 709	1 563
Türkei	65 211	62 854	49 683	23 055	59 945	118 201	123 094	110 940	91 997	131 437	28 967
Ungarn	3 182	3 334	2 057	1 603	1 666	1 873	2 221	2 575	3 055	2 757	2 361
Übriges europäisches Ausland	8	72	70	64	80	85	135	212	480	298	341
Außereuropäisches Ausland	24 042	22 171	21 114	15 533	16 056	22 461	32 643	36 314	33 086	33 942	29 152
Afrika	7 467	5 198	3 557	2 544	2 905	6 712	9 992	9 715	8 945	9 206	4 048
Ägypten	771	451	632	257	367	443	419	447	611	411	651
Algerien	480	283	190	131	186	131	368	269	243	300	346
Marokko	4 672	2 822	1 081	931	690	2 224	2 204	3 640	3 919	3 404	698
Nigeria	184	274	192	132	105	144	184	340	397	240	156
Südafrika	219	262	279	250	246	383	384	451	475	512	401
Tunesien	136	223	428	281	726	2 574	5 389	3 435	2 222	3 014	675
Übriges Afrika	1 005	883	755	562	585	813	1 044	1 133	1 078	1 325	1 121
Amerika	8 536	8 655	8 772	7 133	7 521	8 442	10 735	12 296	11 841	11 219	9 495
Argentinien	526	466	361	252	199	279	372	401	467	417	323
Brazillen	602	579	555	411	448	598	1 094	1 024	610	592	618
Chile	252	330	233	167	177	199	337	328	273	272	620
Kanada	935	928	1 081	800	1 021	1 184	1 480	1 639	1 468	1 217	839
Mexiko	102	82	84	103	110	127	180	182	165	218	207
Peru	101	108	105	71	102	117	123	158	95	149	129
Venezuela	121	104	104	96	65	86	83	79	79	193	114
Vereinigte Staaten	5 306	5 515	5 644	4 819	5 049	5 377	6 532	7 888	8 088	7 565	6 102
Übriges Amerika	531	543	605	414	350	475	534	597	596	596	543
Asien	7 210	7 429	7 721	4 947	4 709	6 048	10 424	12 833	10 544	12 087	14 539
Indien	784	1 058	963	663	566	823	1 168	1 194	1 210	1 285	1 119
Indonesien	152	153	258	194	168	171	271	303	454	420	280
Iran	1 026	809	713	571	589	771	844	988	704	746	806
Israel	693	582	772	589	482	605	577	710	821	832	1 123
Japan	597	703	691	674	750	876	960	1 248	1 343	1 391	1 320
Jordanien	1 179	1 227	749	476	713	808	566	1 424	522	1 200	2 425
Libanon	229	236	250	152	195	231	471	580	717	984	1 380
Pakistan	231	205	161	199	179	263	326	410	301	366	330
Syrien	442	307	319	197	190	242	256	418	364	366	653
Übriges Asien	1 877	2 149	2 845	1 232	877	1 258	4 985	5 558	4 108	4 497	5 103
Australien und Ozeanien	829	889	1 064	909	921	1 259	1 492	1 470	1 756	1 430	1 070
Australien	750	789	982	834	847	1 151	1 397	1 368	1 626	1 299	969
Neuseeland	63	82	74	67	66	99	90	92	118	125	97
Übriges Australien u. Ozeanien	16	18	8	8	8	9	5	10	12	6	4
Unbekanntes Ausland	88	143	159	84	98	103	178	272	393	187	143
Insgesamt	521 378	591 820	503 225	224 260	441 866	714 093	741 099	596 686	492 860	544 231	217 314

IV. Wanderungen
1. Zu- und Fortzüge von Ausländern nach Herkunfts- bzw. Zielländern
b) Erwerbspersonen

Zielland	Fortzüge										
	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Europäisches Ausland	297 249	328 485	423 675	390 701	225 052	257 020	309 601	349 528	331 869	317 063	332 503
Belgien	1 540	1 650	1 653	1 458	954	1 080	1 232	1 276	1 225	1 233	1 219
Dänemark	1 174	1 201	1 386	1 303	883	864	928	857	817	931	768
Frankreich	4 639	5 157	5 761	6 299	4 565	4 661	5 470	6 464	6 904	6 781	6 670
Großbritannien u. Nordirland	2 986	3 088	3 434	3 791	2 993	2 802	3 744	4 046	4 874	5 966	6 447
Irland	335	258	263	271	182	243	228	258	289	388	416
Italien	156 470	163 505	201 548	148 982	102 441	110 608	112 223	112 199	97 835	90 931	82 889
Luxemburg	1 729	252	233	213	202	198	249	233	317	313	298
Niederlande	8 712	7 675	6 982	5 138	3 386	3 133	3 488	4 323	4 200	4 476	4 360
EG-Staaten	176 035	182 786	221 260	167 455	115 606	123 589	127 562	129 656	116 381	111 019	103 067
Bulgarien	73	135	148	154	176	143	199	283	327	382	393
Finnland	1 164	1 352	1 549	1 347	1 012	1 133	1 300	1 279	1 325	1 180	901
Griechenland	31 238	37 029	46 842	57 394	20 001	15 989	19 836	25 499	27 982	27 014	26 375
Island	45	51	50	52	25	29	39	49	57	54	52
Jugoslawien	19 095	21 575	32 630	34 824	24 995	48 034	78 470	91 034	77 151	67 513	73 018
Norwegen	427	482	568	584	501	453	525	517	439	507	562
Österreich	10 236	10 844	11 581	10 898	7 566	7 910	11 401	15 469	17 668	17 078	16 208
Polen	456	561	703	673	370	394	609	1 160	2 487	3 850	4 230
Portugal	591	1 445	3 399	5 365	2 320	2 436	4 578	7 133	7 085	7 935	12 991
Rumänien	45	75	110	212	623	1 151	955	1 734	2 677	3 662	2 701
Schweden	1 140	1 397	1 257	1 167	815	804	859	738	762	942	1 112
Schweiz	4 171	3 719	4 204	4 474	3 652	3 559	3 221	3 193	3 183	3 002	2 584
Sowjetunion	99	87	81	101	108	96	143	307	269	261	331
Spanien	36 453	43 056	59 484	54 325	19 947	19 863	25 372	28 841	27 706	28 386	33 425
Tschechoslowakei	1 353	1 587	2 307	3 195	4 371	7 290	3 647	2 451	1 742	1 593	1 325
Türkei	12 303	19 950	35 794	46 370	21 711	22 892	29 410	38 504	42 642	40 508	51 281
Ungarn	2 333	2 317	1 653	1 451	1 207	1 188	1 188	1 525	1 881	1 860	1 776
Übriges europäisches Ausland	12	37	55	60	46	67	87	90	105	117	171
Außereuropäisches Ausland	14 790	15 648	19 415	21 942	17 483	15 467	16 635	18 152	21 655	21 596	24 758
Afrika	3 920	3 680	4 409	3 951	2 582	2 305	3 348	4 174	5 090	4 312	5 299
Ägypten	854	537	595	402	312	260	294	311	533	409	522
Algerien	498	401	346	329	233	185	197	228	370	236	337
Marokko	1 722	1 687	2 052	1 780	753	624	756	914	1 146	984	1 103
Nigeria	74	119	194	170	137	116	176	199	291	341	334
Südafrika	240	241	283	300	250	383	302	367	522	358	380
Tunesien	97	110	156	187	214	234	839	1 297	1 389	1 075	1 397
Übriges Afrika	435	585	783	783	681	603	814	858	1 030	899	1 226
Amerika	6 300	7 252	8 564	10 040	8 465	7 548	7 422	7 267	8 404	9 074	9 582
Argentinien	237	259	296	308	215	218	205	268	265	272	312
Brasilien	242	232	327	398	313	368	416	481	525	619	621
Chile	153	121	193	199	182	130	124	158	117	129	202
Kanada	1 254	1 734	2 029	2 763	2 067	1 703	1 520	1 100	1 116	1 228	1 467
Mexiko	67	75	98	90	88	110	129	122	139	128	162
Peru	36	71	97	81	92	74	102	89	93	67	129
Venezuela	68	61	96	83	80	56	52	66	69	170	107
Vereinigte Staaten	4 013	4 407	4 958	5 669	4 047	4 545	4 502	4 558	5 654	5 983	6 113
Übriges Amerika	230	292	470	449	381	344	372	445	426	478	469
Asien	3 834	4 000	5 428	6 314	4 697	4 305	4 282	5 236	6 879	7 025	8 622
Indien	530	489	601	748	525	406	548	566	751	746	821
Indonesien	68	66	105	125	133	134	150	205	215	266	327
Iran	518	581	793	950	814	770	779	842	941	944	1 075
Israel	368	389	428	426	385	300	315	352	448	437	486
Japan	407	455	500	618	558	551	536	693	730	886	1 060
Jordanien	800	864	1 337	1 315	529	486	471	484	996	562	913
Libanon	211	180	247	227	184	119	176	321	450	476	709
Pakistan	108	134	140	173	133	177	176	196	295	218	291
Syrien	251	270	313	291	195	200	182	263	357	285	404
Übriges Asien	573	572	964	1 441	1 241	1 162	949	1 314	1 696	2 205	2 536
Australien und Ozeanien	736	716	1 014	1 637	1 739	1 309	1 583	1 475	1 282	1 185	1 255
Australien	675	675	943	1 574	1 679	1 250	1 522	1 409	1 195	1 085	1 146
Neuseeland	43	37	62	58	52	53	57	62	83	95	108
Übriges Australien u. Ozeanien	18	4	9	5	8	6	4	4	4	5	1
Unbekanntes Ausland	51	74	59	84	90	103	128	221	211	147	160
Insgesamt	312 090	344 207	443 149	412 727	242 625	272 590	326 364	367 901	353 735	338 806	357 421

IV. Wanderungen
 1. Zu- und Fortzüge von Ausländern nach Herkunfts- bzw. Zielländern
 b) Erwerbspersonen

Herkunfts- bzw. Zielland	Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)										
	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Europäisches Ausland	+199 999	+241 021	+ 58 277	-182 058	+200 660	+434 509	+398 677	+210 572	+127 512	+193 039	-144 484
Belgien	+ 869 +	1 171 +	550 -	77 +	717 +	1 023 +	957 +	673 +	707 +	409 +	54
Dänemark	+ 577 +	555 +	333 +	6 +	482 +	719 +	689 +	1 329 +	1 001 +	645 +	335
Frankreich	+ 2 837 +	3 526 +	2 060 +	145 +	3 502 +	4 913 +	7 260 +	7 505 +	6 750 +	2 989 +	1 241
Großbrit. u. Nordirland	+ 1 566 +	1 917 +	1 579 +	117 +	1 612 +	3 325 +	3 941 +	4 482 +	3 442 +	5 918 +	3 071
Irland	- 45 +	128 +	112 -	24 +	56 +	174 +	198 +	193 +	145 +	414 +	126
Italien	+ 35 650 +	80 186 +	6 180 +	62 906 -	43 210 +	44 367 +	33 578 +	16 434 +	10 705 +	18 599 -	29 704
Luxemburg	+ 148 +	241 +	106 +	59 +	135 +	191 +	256 +	247 +	136 +	69 +	32
Niederlande	+ 4 493 +	3 500 +	683 -	462 +	2 166 +	3 462 +	4 590 +	3 975 +	4 346 +	3 384 +	1 059
EG-Länder	+ 46 095 +	91 224 +	11 603 -	63 142 +	51 880 +	58 174 +	51 469 +	34 838 +	27 232 +	32 427 -	23 786
Bulgarien	+ 53 +	57 +	110 +	70 +	157 +	166 +	227 +	241 +	257 +	158 +	13
Finnland	+ 731 +	462 +	415 +	12 +	493 +	911 +	829 +	712 +	382 +	181 -	12
Griechenland	+ 40 800 +	29 439 -	2 564 -	44 903 +	17 865 +	49 467 +	45 318 +	16 444 -	1 267 -	12 705 -	19 537
Island	+ 6 +	7 +	1 -	12 +	24 +	30 +	41 +	9 +	20 -	1 -	21
Jugoslawien	+ 7 186 +	23 298 +	33 339 -	5 311 +	60 496 +	153 951 +	131 894 +	33 814 +	19 217 +	40 855 -	40 035
Norwegen	+ 222 +	251 +	116 -	32 +	7 +	261 +	177 +	216 +	186 +	212 -	88
Österreich	+ 7 720 +	7 869 +	5 395 -	730 +	6 084 +	17 997 +	27 097 +	23 706 +	11 947 +	6 649 -	3 829
Polen	+ 330 +	268 +	334 +	129 +	217 +	462 +	536 +	1 379 +	1 622 +	2 090 +	1 416
Portugal	+ 3 395 +	9 329 +	5 923 -	2 846 +	3 567 +	9 936 +	14 942 +	10 463 +	9 562 +	21 804 +	10 615
Rumänien	+ 194 +	456 +	176 +	233 +	507 +	1 486 +	2 830 +	3 196 +	2 787 +	2 421 +	1 752
Schweden	+ 336 +	246 +	302 +	7 +	362 +	370 +	464 +	679 +	859 +	859 +	197
Schweiz	+ 2 627 +	5 200 +	1 784 -	610 +	1 330 +	2 397 +	3 131 +	1 904 +	1 301 +	868 +	136
Sowjetunion	+ 9 +	18 +	75 +	76 +	51 +	225 +	122 +	67 +	457 +	514 +	448
Spanien	+ 35 745 +	27 973 -	14 531 -	43 567 +	10 105 +	28 983 +	23 811 +	9 334 +	1 993 +	4 584 -	29 202
Tschechoslowakei	+ 797 +	968 +	1 491 +	1 727 +	8 784 +	13 681 +	1 024 -	65 +	53 +	116 +	238
Türkei	+ 52 908 +	42 904 +	13 889 -	23 315 +	38 234 +	95 309 +	93 684 +	72 436 +	49 355 +	90 929 -	22 314
Ungarn	+ 849 +	1 017 +	404 +	152 +	459 +	685 +	1 033 +	1 050 +	1 174 +	897 +	585
Übriges europäisches Ausland	- 4 +	35 +	15 +	4 +	34 +	18 +	48 +	122 +	375 +	181 +	170
Außereuropäisches Ausland	+ 9 252 +	6 523 +	1 699 -	6 409 -	1 427 +	6 994 +	16 008 +	18 162 +	11 431 +	12 346 +	4 394
Afrika	+ 3 547 +	1 518 -	852 -	1 407 +	323 +	4 407 +	6 644 +	5 541 +	3 855 +	4 894 -	1 251
Ägypten	- 83 -	86 +	37 -	145 +	55 +	183 +	125 +	136 +	78 +	2 +	129
Algerien	- 18 -	118 -	156 -	198 -	47 -	54 +	171 +	41 -	136 +	64 +	9
Marokko	+ 2 950 +	1 135 -	971 -	849 -	65 +	1 600 +	1 478 +	2 726 +	2 773 +	2 410 -	405
Nigeria	+ 110 +	155 -	2 -	38 -	32 +	28 +	8 +	141 +	106 -	101 -	178
Südafrika	- 21 +	21 -	4 -	50 -	4 +	100 +	82 +	84 +	153 +	154 +	21
Tunesien	+ 39 +	113 +	272 +	94 +	512 +	2 340 +	4 550 +	2 138 +	833 +	1 939 -	722
Übriges Afrika	+ 570 +	298 -	28 -	221 -	96 +	210 +	230 +	275 +	48 +	426 -	105
Amerika	+ 2 236 +	1 403 +	208 -	2 907 -	944 +	894 +	3 313 +	5 029 +	3 437 +	2 145 -	87
Argentinien	+ 289 +	207 +	65 -	56 -	16 +	61 +	167 +	133 +	202 +	145 +	11
Brasilien	+ 360 +	347 +	228 +	13 +	135 +	230 +	678 +	543 +	85 -	27 -	3
Chile	+ 99 +	209 +	40 -	32 -	5 +	69 +	213 +	190 +	156 +	143 +	418
Kanada	- 259 -	806 -	948 -	1 963 -	1 046 -	519 -	40 -	539 +	352 -	11 -	628
Mexiko	+ 35 +	7 -	14 +	13 +	22 +	17 +	51 +	60 +	26 +	90 +	45
Peru	+ 65 +	37 +	8 -	10 +	10 +	43 +	21 +	69 +	2 +	82 -	-
Venezuela	+ 53 +	43 +	8 +	13 -	15 +	30 +	31 +	13 +	10 +	23 +	7
Vereinigte Staaten	+ 1 293 +	1 108 +	686 -	850 +	2 +	832 +	2 030 +	3 330 +	2 434 +	1 582 -	11
Übriges Amerika	+ 301 +	251 +	135 -	35 -	31 +	131 +	162 +	152 +	170 +	118 +	74
Asien	+ 3 376 +	3 429 +	2 293 -	1 367 +	12 +	1 743 +	6 142 +	7 597 +	3 665 +	5 062 +	5 917
Indien	+ 254 +	569 +	362 -	85 +	41 +	417 +	620 +	628 +	459 +	539 +	298
Indonesien	+ 84 +	87 +	153 +	69 +	35 +	37 +	121 +	98 +	239 +	154 -	47
Iran	+ 508 +	228 -	80 -	379 -	225 +	1 +	65 +	146 -	237 -	198 -	269
Israel	+ 325 +	193 +	344 +	163 +	97 +	305 +	262 +	358 +	373 +	395 +	637
Japan	+ 190 +	248 +	191 +	56 +	192 +	325 +	424 +	555 +	613 +	505 +	260
Jordanien	+ 379 +	363 -	588 -	839 +	184 +	322 +	95 +	940 -	474 +	638 +	1 512
Libanon	+ 18 +	56 +	3 -	75 +	11 +	112 +	295 +	259 +	267 +	508 +	671
Pakistan	+ 123 +	71 +	21 +	26 +	46 +	86 +	150 +	214 +	6 +	148 +	39
Syrien	+ 191 +	37 +	6 -	94 -	5 +	42 +	74 +	155 +	7 +	81 +	249
Übriges Asien	+ 1 304 +	1 577 +	1 881 -	209 -	364 +	96 +	4 036 +	4 244 +	2 412 +	2 292 +	2 567
Australien und Ozeanien	+ 93 +	173 +	50 -	728 -	818 -	50 -	91 -	5 +	474 +	245 -	185
Australien	+ 75 +	114 +	39 -	740 -	832 -	99 -	125 -	41 +	431 +	214 -	177
Neuseeland	+ 20 +	45 +	12 +	9 +	14 +	46 +	33 +	30 +	35 +	30 -	11
Übriges Australien u. Ozeanien	- 2 +	14 -	1 +	3 -	-	3 +	1 +	6 +	8 +	1 +	3
Unbekanntes Ausland	+ 37 +	69 +	100	-	8	-	50 +	51 +	182 +	40 -	17
Insgesamt	+209 288	+247 613	+ 60 076	-188 467	+199 241	+441 503	+414 735	+228 785	+139 125	+205 425	-140 107

IV. Wanderungen
2. Zu- und Fortzüge von Ausländern aus bzw. nach dem Ausland nach Altersgruppen

Jahr ¹⁾ Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Zuzüge				Fortzüge				Überschuß bzw. Fortzüge (-)		
	insgesamt		männlich	weiblich	insgesamt		männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl	%	Anzahl		%	Anzahl		Anzahl			
1963 unter 15	28 238	5,7	15 009	13 229	15 448	4,5	8 147	7 301	12 790	6 862	5 928
15 - 45	428 715	86,1	331 491	97 224	296 794	86,1	249 739	47 055	131 921	81 752	50 169
45 - 65	37 066	7,4	27 914	9 152	29 417	8,6	23 697	5 720	7 649	4 217	3 432
65 und mehr	4 419	0,9	1 832	2 587	2 867	0,8	1 215	1 652	1 552	617	935
Insgesamt	498 438	100	376 246	122 192	344 526	100	282 798	61 728	153 912	93 448	60 464
1964 unter 15	38 474	6,1	20 650	17 824	20 053	5,5	10 630	9 423	18 421	10 020	8 401
15 - 45	534 695	85,5	416 617	118 078	313 759	84,4	256 759	57 000	220 936	159 858	61 078
45 - 65	46 753	7,4	34 894	11 859	33 995	9,2	26 751	7 244	12 758	8 143	4 615
65 und mehr	5 562	1,0	2 171	3 391	3 641	1,0	1 451	2 190	1 921	720	1 201
Insgesamt	625 484	100	474 332	151 152	371 448	100	295 591	75 857	254 036	178 741	75 295
1965 unter 15	50 095	7,0	26 662	23 433	24 185	5,9	13 147	11 038	25 910	13 515	12 395
15 - 45	602 918	84,1	452 309	150 609	344 889	83,6	279 064	65 825	258 029	173 245	84 784
45 - 65	56 968	7,9	42 951	14 017	39 494	9,6	31 447	8 047	17 474	11 504	5 970
65 und mehr	6 176	0,8	2 389	3 787	4 136	1,0	1 670	2 466	2 040	719	1 321
Insgesamt	716 157	100	524 311	191 846	412 704	100	325 328	87 376	303 453	198 983	104 470
1966 unter 15	54 276	8,6	28 959	25 317	38 633	7,2	21 140	17 493	15 643	7 819	7 824
15 - 45	520 410	82,2	367 932	152 478	440 014	82,2	347 981	92 033	80 396	19 951	60 445
45 - 65	51 531	8,2	36 944	14 589	51 787	9,7	40 870	10 917	256	3 926	3 670
65 und mehr	6 280	1,0	2 348	3 932	4 801	0,9	1 868	2 933	1 479	480	999
Insgesamt	632 497	100	436 183	196 314	535 235	100	411 859	123 376	97 262	24 324	72 938
1967 unter 15	42 851	13,0	22 861	19 990	54 086	10,2	29 315	24 771	11 235	6 454	4 781
15 - 45	249 638	75,6	163 404	86 234	419 467	79,5	305 136	114 331	169 829	141 732	28 097
45 - 65	31 458	9,5	19 963	11 495	48 824	9,2	35 673	13 151	17 366	15 710	1 656
65 und mehr	6 351	1,9	2 342	4 009	5 517	1,0	2 093	3 424	834	249	585
Insgesamt	330 298	100	208 570	121 728	527 894	100	372 217	155 677	197 596	163 647	33 949
1968 unter 15	67 321	11,4	36 258	31 063	39 728	11,9	21 682	18 046	27 593	14 576	13 017
15 - 45	470 427	79,8	320 945	149 482	253 253	76,1	181 489	71 764	217 174	139 456	77 718
45 - 65	44 557	7,5	29 264	15 293	34 295	10,3	23 544	10 751	10 262	5 720	4 542
65 und mehr	7 257	1,1	2 643	4 614	5 349	1,6	2 020	3 329	1 908	623	1 285
Insgesamt	589 562	100	389 110	200 452	332 625	100	228 735	103 890	256 937	160 375	96 562
1969 unter 15	91 066	10,0	49 501	41 565	41 495	11,3	22 773	18 722	49 571	26 728	22 843
15 - 45	754 269	82,9	530 428	223 841	285 349	77,4	208 908	76 441	468 920	321 520	147 400
45 - 65	56 251	6,2	37 691	18 560	36 406	9,9	25 155	11 251	19 845	12 536	7 309
65 und mehr	7 980	0,9	3 044	4 936	5 414	1,4	2 103	3 311	2 566	941	1 625
Insgesamt	909 566	100	620 664	288 902	368 664	100	258 939	109 725	540 902	361 725	179 177
1970 unter 15	114 265	11,7	62 320	51 945	49 177	11,3	26 910	22 267	65 088	35 410	29 678
15 - 45	797 598	81,7	564 786	232 812	341 094	78,5	253 612	87 482	456 504	311 174	145 330
45 - 65	56 626	5,8	38 347	18 279	39 102	9,0	27 707	11 395	17 524	10 640	6 884
65 und mehr	7 743	0,8	2 843	4 900	5 279	1,2	2 052	3 227	2 464	791	1 673
Insgesamt	976 232	100	668 296	307 936	434 652	100	310 281	124 371	541 580	358 015	183 565
1971 unter 15	131 121	15,1	71 621	59 500	63 822	12,8	35 739	28 083	67 299	35 882	31 417
15 - 45	678 367	77,9	468 986	209 381	387 042	77,4	290 167	96 875	291 325	178 819	112 506
45 - 65	53 467	6,1	35 183	18 284	43 893	8,8	31 191	12 702	9 574	3 992	5 582
65 und mehr	7 782	0,9	2 820	4 962	5 501	1,1	2 069	3 432	2 281	751	1 530
Insgesamt	870 737	100	578 610	292 127	500 258	100	359 166	141 092	370 479	219 444	151 035
1972 unter 15	139 340	17,7	77 373	61 967	82 221	16,0	46 472	35 749	57 119	30 901	26 218
15 - 45	590 448	75,0	386 665	203 783	380 441	74,0	278 648	101 793	210 007	108 017	101 990
45 - 65	48 945	6,2	30 376	18 569	45 401	8,8	31 212	14 189	3 544	836	4 380
65 und mehr	8 429	1,1	2 909	5 520	6 383	1,2	2 434	3 949	2 046	475	1 571
Insgesamt	787 162	100	497 323	289 839	514 446	100	358 766	155 680	272 716	138 557	134 159
1973 unter 15	156 860	18,0	87 852	69 008	99 202	18,8	56 957	42 245	57 658	30 895	26 763
15 - 45	653 362	75,2	433 573	219 789	372 132	70,6	265 531	106 601	281 230	168 042	113 188
45 - 65	50 029	5,8	30 167	19 862	48 304	9,2	32 466	15 838	1 725	2 299	4 024
65 und mehr	8 858	1,0	3 076	5 782	7 173	1,4	2 627	4 546	1 685	449	1 236
Insgesamt	869 109	100	554 668	314 441	526 811	100	357 581	169 230	342 298	197 087	145 211

1) 1963 ohne Berlin

V. Einbürgerungen
Eingebürgerte Personen nach der früheren Staatsangehörigkeit^{*)}

Staatsangehörigkeit (alter Heimatstaat)	1974				1973			
	insgesamt	Männer	Frauen	Jugendliche ¹⁾	insgesamt	Männer	Frauen	Jugendliche ¹⁾
I. Mit Angabe des Heimatstaates								
Europäische Staaten								
Belgien	102	35	21	46	143	44	25	74
Bulgarien	34	8	1	25	30	13	6	11
Dänemark	26	6	5	15	38	10	12	16
Estland	11	4	3	4	12	9	1	2
Frankreich	412	112	82	218	310	97	75	138
Griechenland	327	94	26	207	218	90	30	98
Großbritannien und Nordirland	244	75	63	106	157	50	41	66
Italien	1 804	549	120	1 135	1 338	484	133	721
Jugoslawien	3 592	1 334	986	1 272	2 818	1 085	740	993
Lettland	43	20	14	9	43	25	14	4
Litauen	18	7	4	7	27	19	6	2
Luxemburg	25	6	4	15	26	10	4	12
Niederlande	557	154	87	316	420	124	74	222
Norwegen	11	4	-	7	13	5	5	3
Österreich	1 446	427	269	750	1 311	417	293	601
Polen	1 649	528	439	682	1 186	423	355	408
Rumänien	4 707	1 789	1 815	1 103	2 876	1 116	1 116	644
Schweiz	15	3	2	10	28	11	7	10
Sowjetunion	879	270	262	347	474	145	159	170
Spanien	448	116	60	272	320	116	49	155
Tschechoslowakei	981	352	282	347	932	353	299	280
Türkei	374	101	26	247	272	96	16	160
Ungarn	2 098	805	498	795	1 665	715	432	518
Sonst. europäische Staaten	113	25	25	63	68	27	11	30
Außereuropäische Staaten								
Argentinien	201	98	69	34	243	123	86	34
Australien einschl. Neuseeland	56	23	16	17	34	11	10	13
Bolivien	43	11	12	20	10	4	4	2
Chile	111	39	40	32	130	52	41	37
China (Taiwan)	17	5	2	10	9	3	4	2
China, Volksrepublik	69	22	11	36	35	15	7	13
Indien	254	85	12	157	156	68	7	81
Indonesien	85	26	10	49	-	-	-	-
Israel	348	176	108	64	304	158	95	51
Kanada	99	28	22	49	62	27	15	20
Korea, Nord-	-	-	-	-	-	-	-	-
Korea, Süd-	70	8	30	32	-	-	-	-
Philippinen	2	-	-	2	-	-	-	-
Südafrika	151	72	61	18	163	71	49	43
Uruguay	65	29	21	15	53	25	13	15
Vereinigte Staaten von Amerika	317	59	74	184	279	59	74	146
Ägypten	229	66	3	160	181	64	4	113
Algerien	32	1	-	31	8	-	-	8
Irak	124	29	4	91	48	17	1	30
Jordanien	175	47	2	126	77	26	1	50
Libanon	55	10	3	42	-	-	-	-
Marokko	17	3	-	14	15	3	1	11
Syrien	116	17	1	98	42	18	-	24
Tunesien	31	5	-	26	4	2	-	2
Sonst. arabische Staaten ²⁾	145	30	3	112	50	15	2	33
Sonst. afrikanische Staaten	65	12	3	50	51	12	8	31
Sonst. amerikanische Staaten	151	54	33	64	257	83	42	132
Sonst. asiatische Staaten	122	26	9	87	177	57	38	82
Zusammen	23 066	7 805	5 643	9 618	17 113	6 397	4 405	6 311
II. Ohne Angabe des Heimatstaates								
Staatenlos	1 376	550	491	335	1 310	505	506	299
Ungeklärt	302	84	86	132	435	154	121	160
Zusammen	1 678	634	577	467	1 745	659	627	459
Insgesamt I. und II.	24 744	8 439	6 220	10 085	18 858	7 056	5 032	6 770

*) Bearbeitende Dienststellen: Innenminister bzw. -senatoren der Länder, Bundesverwaltungsamt.

1) Jugendliche unter 21 Jahre. -

2) Bahrain, Jemen, Kuwait, Libyen, Oman, Südjemen, Fidscheira und Saudi-Arabien.

VI. Haushalte und Familien

1. Haushalte der ausländischen Bevölkerung am 27. Mai 1970 nach ausgewählter Staatsangehörigkeit und Haushaltsgröße *)

Ausgewählte Staatsangehörigkeit	Haushalte ¹⁾											
	insgesamt		davon mit ... Personen									
			1		2		3		4		5 und mehr	
1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	
Europa	806,3	100	321,8	39,9	189,7	23,5	130,3	16,2	94,0	11,7	70,5	8,7
Türkei	129,4	100	59,5	46,0	28,7	22,2	17,7	13,7	13,0	10,0	10,6	8,2
Jugoslawien	134,0	100	70,9	52,9	33,7	25,1	16,2	12,1	8,6	6,4	4,6	3,4
Italien	176,8	100	63,4	35,9	36,3	20,5	31,0	17,5	23,1	13,1	23,0	13,0
Griechenland	110,8	100	31,7	28,6	32,5	29,3	21,8	19,7	17,5	15,8	7,5	6,8
Spanien	70,6	100	26,4	37,4	16,1	22,8	11,9	16,9	9,0	12,7	7,3	10,3
Österreich	54,2	100	22,0	40,6	11,2	20,7	9,5	17,5	7,2	13,3	4,2	7,7
Ostblockstaaten ²⁾	24,6	100	10,1	41,1	5,7	23,2	4,2	17,1	2,4	9,8	2,2	8,9
Niederlande	36,4	100	9,4	25,8	8,9	24,5	6,9	19,0	5,7	15,7	5,5	15,1
Portugal	16,6	100	5,7	34,3	5,1	30,7	3,0	18,1	1,6	9,6	1,2	7,2
Frankreich	15,9	100	6,9	43,4	3,3	20,8	2,6	16,4	1,7	10,7	1,4	8,8
Großbritannien u. Nordirland	11,7	100	4,7	40,2	2,8	23,9	2,0	17,1	1,4	12,0	0,9	7,7
Schweiz	10,5	100	4,4	41,9	2,3	21,9	1,6	15,2	1,2	11,4	1,1	10,5
Belgien	4,9	100	1,6	32,7	1,3	26,5	0,9	18,4	0,7	14,3	0,4	8,2
Dänemark	2,4	100	1,1	45,8	0,5	20,8	0,3	12,5	0,3	12,5	0,2	8,3
Finnland	1,7	100	1,1	64,7	0,4	23,5	0,1	5,9	/	/	/	/
Schweden	1,7	100	0,9	52,9	0,4	23,5	0,2	11,8	0,2	11,8	0,1	5,9
Übriges Europa	4,1	100	2,0	48,8	0,7	17,1	0,6	14,6	0,4	9,8	0,4	9,8
Afrika	11,3	100	6,6	58,4	1,7	15,0	1,2	10,6	1,1	9,7	0,7	6,2
Algerien	1,5	100	0,6	40,0	0,2	13,3	0,2	13,3	0,2	13,3	0,2	13,3
Marokko	2,3	100	1,7	73,9	0,3	13,0	0,1	4,3	0,1	4,3	0,1	4,3
Tunesien	1,4	100	0,9	64,3	0,3	21,4	0,1	7,1	0,1	7,1	0,1	7,1
Südafrika	0,4	100	0,2	50,0	/	/	0,1	25,0	/	/	0,1	25,0
Übriges Afrika	5,6	100	3,0	53,6	0,9	16,1	0,8	14,3	0,7	12,5	0,2	3,6
Amerika	25,5	100	10,3	40,4	6,1	23,9	3,8	14,9	3,1	12,2	2,2	8,6
Vereinigte Staaten	19,2	100	7,4	38,5	5,0	26,0	2,8	14,6	2,3	12,0	1,7	8,9
Kanada	1,8	100	0,4	22,2	0,4	22,2	0,4	22,2	0,3	16,7	0,3	16,7
Argentinien	0,7	100	0,3	42,9	0,1	14,3	0,1	14,3	0,1	14,3	/	/
Brasilien	1,0	100	0,6	60,0	0,2	20,0	0,1	10,0	0,1	10,0	0,1	10,0
Chile	0,6	100	0,3	50,0	0,1	16,7	0,1	16,7	0,1	16,7	/	/
Übriges Amerika	2,1	100	1,3	61,9	0,1	4,8	0,4	19,0	0,1	4,8	/	/
Asien	26,0	100	13,9	53,5	3,8	14,6	3,9	15,0	3,1	11,9	1,3	5,0
Indien	2,9	100	1,4	48,3	0,5	17,2	0,5	17,2	0,3	10,3	0,1	3,4
Iran	6,7	100	3,4	50,7	1,1	16,4	1,1	16,4	0,8	11,9	0,4	6,0
Japan	1,8	100	0,8	44,4	0,1	5,6	0,3	16,7	0,4	22,2	0,1	5,6
Jordanien	3,1	100	1,8	58,1	0,5	16,1	0,4	12,9	0,3	9,7	0,2	6,5
Korea, Süd-	0,8	100	0,4	50,0	0,2	25,0	0,1	12,5	0,1	12,5	0,1	12,5
Übriges Asien	10,7	100	6,0	56,1	1,3	12,1	1,7	15,9	1,1	10,3	0,5	4,7
Australien und Ozeanien	1,3	100	0,5	38,5	0,4	30,8	0,2	15,4	0,1	7,7	/	/
Staatenlos	35,8	100	11,2	31,3	8,6	24,0	6,3	17,6	4,6	12,8	5,2	14,5
Ungeklärt	5,1	100	1,7	33,3	1,2	23,5	0,9	17,6	0,7	13,7	0,7	13,7
Insgesamt	911,3	100	365,9	40,2	211,5	23,2	146,7	16,1	106,7	11,7	80,6	8,8

*) Ergebnis der 10 %-Stichprobe der Volkszählung 1970.

1) Nur ausländische Haushaltsvorstände. - 2) Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei und Ungarn.

2. Privathaushalte im April 1974 nach Geschlecht des Haushaltsvorstandes und Haushaltsgröße *)

1 000

Geschlecht des Haushaltsvorstandes	Insgesamt	Davon mit ... Person(en)					Haushaltsmitglieder
		1	2	3	4	5 und mehr	
Insgesamt							
Männer	17 572	1 849	5 766	4 084	3 362	2 511	53 334
Frauen	6 079	4 582	958	332	122	86	8 465
Insgesamt	23 651	6 431	6 724	4 416	3 484	2 596	61 799
Darunter mit ausländischem Haushaltsvorstand							
Männer	1 455	398	355	314	236	152	3 849
Frauen	140	106	23	8	/	/	191
Zusammen	1 595	504	378	322	238	153	4 040

*) Ergebnis des Mikrozensus.-Bevölkerung in Privathaushalten.

VI. Haushalte
2. Privathaushalte von Ausländern

Lfd. Nr.	Land	Haushalte insgesamt	Einfamilienhaushalte					Mehrpersonen
			zusammen	zusammen	davon		unvollständige Familien mit Kindern	
					Ehepaare ohne Kinder	Ehepaare mit Kindern/Enkeln		
							An	
1	Schleswig-Holstein	15 400	9 010	7 410	2 760	4 120	530	
2	Hamburg	27 280	12 700	11 070	4 820	5 650	600	
3	Niedersachsen	62 360	33 380	26 010	9 410	15 100	1 500	
4	Bremen	5 390	3 320	2 870	1 120	1 600	150	
5	Nordrhein-Westfalen	246 970	161 450	134 040	48 360	79 930	5 750	
6	Hessen	97 760	58 060	48 020	17 770	27 530	2 720	
7	Rheinland-Pfalz	29 330	19 100	15 460	4 860	9 690	910	
8	Baden-Württemberg	231 360	143 970	117 850	45 820	66 310	5 720	
9	Bayern	147 560	81 090	64 300	24 700	35 190	4 410	
10	Saarland	10 316	6 934	5 767	1 390	4 055	322	
11	Berlin (West)	37 640	16 430	13 350	6 160	6 470	720	
12	Bundesgebiet	911 366	545 444	446 147	167 170	255 645	23 332	
							Pro	
13	Schleswig-Holstein	1,7	100	82,2	37,2	55,6	7,2	
14	Hamburg	3,0	100	87,2	43,5	51,0	5,4	
15	Niedersachsen	6,8	100	77,9	36,2	58,1	5,8	
16	Bremen	0,6	100	86,4	39,0	55,7	5,2	
17	Nordrhein-Westfalen	27,1	100	83,0	36,1	59,6	4,3	
18	Hessen	10,7	100	82,7	37,0	57,3	5,7	
19	Rheinland-Pfalz	3,2	100	80,9	31,4	62,7	5,9	
20	Baden-Württemberg	25,4	100	81,9	38,9	56,3	4,9	
21	Bayern	16,2	100	79,3	38,4	54,7	6,9	
22	Saarland	1,1	100	83,2	24,1	70,3	5,6	
23	Berlin (West)	4,1	100	81,3	46,1	48,5	5,4	
24	Bundesgebiet	100	100	81,8	37,5	57,3	5,2	

*) Ergebnis der 10 %-Stichprobe der Volkszählung 1970.

1) Ohne familienfremden Haushaltsvorstand.

und Familien
am 27. Mai 1970 nach Ländern *)

haushalte					Eiipersonenhaushalte			Haushalts- mitglieder	Lfd. Nr.
Mehrfamilienhaushalte					darunter				
zusammen ¹⁾	darunter Familien des Haushaltsvorstandes				zusammen	verwitwete/ geschiedene	verheiratete getrennt- lebende		
	Ehepaare ohne Kinder	Ehepaare mit Kindern/ Enkeln	unvoll- ständige Familien mit Kindern	verw./gesch., verheiratete getrennt- lebende ohne Kinder				Personen	

zahl

1 390	230	480	190	260	6 390	850	1 360	34 110	1
1 380	240	340	190	320	14 580	1 520	2 540	49 100	2
6 480	860	1 870	890	1 420	28 980	2 490	6 420	131 740	3
420	110	140	10	80	2 070	370	350	11 310	4
23 610	4 170	7 880	3 050	3 850	85 520	8 830	16 370	570 300	5
8 840	1 440	3 130	1 040	1 350	39 700	3 460	7 290	215 000	6
3 380	720	1 260	340	420	10 230	1 060	2 840	70 120	7
22 090	4 300	7 090	2 200	3 490	87 390	7 270	15 160	520 950	8
14 400	2 460	3 810	2 190	2 590	66 470	7 310	12 260	308 750	9
1 027	130	424	140	126	3 382	520	593	26 382	10
2 600	320	650	280	610	21 210	2 410	3 100	65 520	11
85 617	14 980	27 074	10 520	14 516	365 922	36 090	68 283	2 003 282	12

zent

15,4	16,5	34,5	13,7	18,7	100	13,3	21,3	1,7	13
10,9	17,4	24,6	13,8	23,2	100	10,4	17,4	2,5	14
19,4	13,3	28,9	13,7	21,9	100	8,6	22,2	6,6	15
12,7	26,2	33,3	2,4	19,0	100	17,9	16,9	0,6	16
14,6	17,7	33,4	12,9	16,3	100	10,3	19,1	28,5	17
15,2	16,3	35,4	11,8	15,3	100	8,7	18,4	10,7	18
17,7	21,3	37,3	10,1	12,4	100	10,4	27,8	3,5	19
15,3	19,5	32,1	10,0	15,8	100	8,3	17,3	26,0	20
17,8	17,1	26,5	15,2	18,0	100	11,0	18,4	15,4	21
14,8	12,7	41,3	13,6	12,3	100	15,4	17,5	1,3	22
15,8	12,3	25,0	10,8	23,5	100	11,4	14,6	3,3	23
15,7	17,5	31,6	12,3	17,0	100	9,9	18,7	100	24

VI. Haushalte und Familien
4. Privathaushalte im April 1974 nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen des Haushaltsvorstandes^{*)}

Geschlecht Familienstand Alter des Haushalts- vorstandes von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt				Darunter mit ausländische ^m Haushaltsvorstand			
	Privathaushalte			Haushalts- mit- glieder	Privathaushalte			Haushalts- mit- glieder
	insgesamt	Ein- personenhaushalte	Mehr- personenhaushalte		zusammen	Ein- personenhaushalte	Mehr- personenhaushalte	
1 000								
Männer								
Ledig	1 070	868	201	1 343	199	178	21	230
Verheiratet	15 587	294	15 293	50 699	1 231	201	1 030	3 585
Verwitwet	596	441	155	857	10	6	/	14
Geschieden	320	246	74	436	15	13	/	20
Zusammen	17 572	1 849	15 723	53 334	1 455	398	1 057	3 849
unter 25	776	277	499	1 571	129	70	59	222
25 - 35	3 621	459	3 163	10 900	607	153	453	1 530
35 - 45	4 207	295	3 913	16 089	460	114	346	1 376
45 - 55	3 389	170	3 219	11 783	177	42	135	521
55 und mehr	5 579	649	4 930	12 992	82	19	64	199
Frauen								
Ledig	1 408	1 182	225	1 690	68	59	9	79
Verheiratet	184	92	92	348	26	17	9	41
Verwitwet	3 771	2 924	846	5 125	26	19	7	39
Geschieden	717	383	334	1 302	20	11	9	32
Zusammen	6 079	4 582	1 498	8 465	140	106	34	191
unter 25	327	277	51	394	35	30	/	40
25 - 35	366	203	164	651	39	30	9	52
35 - 45	394	154	240	884	26	16	10	43
45 - 55	796	436	360	1 410	17	9	7	28
55 und mehr	4 195	3 512	683	5 126	24	21	/	28
Insgesamt	23 651	6 431	17 221	61 799	1 595	504	1 091	4 040

Prozent

Männer								
Ledig	100	81,2	18,8	x	100	89,3	10,7	x
Verheiratet	100	1,9	98,1	x	100	16,3	83,7	x
Verwitwet	100	74,0	26,0	x	100	66,7	/	x
Geschieden	100	76,8	23,2	x	100	81,8	/	x
Zusammen	100	10,5	89,5	x	100	27,3	72,7	x
unter 25	100	35,7	64,3	x	100	54,1	45,9	x
25 - 35	100	12,7	87,3	x	100	25,3	74,7	x
35 - 45	100	7,0	93,0	x	100	24,8	75,2	x
45 - 55	100	5,0	95,0	x	100	23,6	76,4	x
55 und mehr	100	11,6	88,4	x	100	22,5	77,5	x
Frauen								
Ledig	100	84,0	16,0	x	100	87,2	12,8	x
Verheiratet	100	50,1	49,9	x	100	63,8	36,2	x
Verwitwet	100	77,6	22,4	x	100	72,3	27,7	x
Geschieden	100	53,4	46,6	x	100	54,9	45,1	x
Zusammen	100	75,4	24,6	x	100	75,6	24,4	x
unter 25	100	84,5	15,5	x	100	86,7	/	x
25 - 35	100	55,4	44,6	x	100	76,9	23,1	x
35 - 45	100	39,1	60,9	x	100	60,3	39,7	x
45 - 55	100	54,7	45,3	x	100	56,6	43,4	x
55 und mehr	100	83,7	16,3	x	100	87,4	/	x
Insgesamt	100	27,2	72,8	x	100	31,6	68,4	x

^{*)} Ergebnis des Mikrozensus.- Bevölkerung in Privathaushalten.

VI. Haushalte und Familien
 5. Familien im April 1974 *)
 1 000

Familien — Kinder	Insgesamt	Ehe- paare	Davon						
			unvollständige Familien mit ... Familienvorstand						
			männlichen			weiblichen			
			zu- sammen 1)	darunter		zu- sammen 1)	darunter		
verheiratet getrennt- lebend	ver- witwet	ge- schie- den		verheiratet getrennt- lebend	ver- witwet		ge- schie- den		

Insgesamt

Ohne ledige Kinder	11 559	5 908	1 341	375	631	335	4 310	132	3 713	466
Mit ledigen Kindern	11 205	9 733	194	29	116	44	1 279	70	752	336
Familien	22 764	15 641	1 534	404	747	379	5 589	202	4 465	801
Kinder	21 053	18 644	283	43	173	63	1 926	115	1 110	568

darunter mit ausländischem Familienvorstand

Ohne ledige Kinder	669	337	265	239	10	16	67	22	29	15
Mit ledigen Kindern	732	685	16	12	/	/	31	10	7	8
Familien	1 401	1 022	281	251	12	18	98	32	37	24
Kinder	1 349	1 283	21	14	/	/	45	14	12	11

*) Ergebnis des Mikrozensus. - Bevölkerung am Familienwohnsitz.

1) Einschl. ledige Väter bzw. Mütter.

6. Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren im April 1974 nach Zahl der ledigen Kinder,
 Familienstand und Beteiligung am Erwerbsleben *)
 1 000

Frauen mit ... ledigen Kind(ern) (ohne Alters- begrenzung)	Insgesamt			Davon								
				verheiratet					ledig, verwitwet oder geschieden			
	insgesamt	erwerbs- tätig	nicht erwerbs- tätig	zu- sammen	erwerbstätig			zu- sammen	erwerbstätig			
					zu- sammen	darunter außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	nicht erwerbs- tätig		zu- sammen	zu- sammen	darunter außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	nicht erwerbs- tätig
				zu- sammen		dar. Ab- hängige		zu- sammen		dar. Ab- hängige		

Insgesamt

0	14 678	5 483	9 195	5 803	2 124	1 977	1 801	3 679	8 875	3 360	3 218	3 078	5 516
1	4 876	2 070	2 806	4 019	1 675	1 529	1 354	2 344	857	394	369	339	463
2 und mehr	5 870	2 224	3 647	5 459	2 023	1 562	1 280	3 436	411	201	181	164	211
Frauen	25 424	9 776	15 648	15 281	5 822	5 067	4 434	9 459	10 143	3 955	3 768	3 581	6 189
Kinder	20 260	7 799	12 462	18 350	6 915	5 395	4 501	11 435	1 910	884	803	731	1 027

darunter Ausländerinnen

0	540	380	160	289	204	203	199	85	251	176	176	174	75
1	269	158	111	248	140	140	134	108	21	18	18	17	/
2 und mehr	294	145	149	284	137	136	132	147	10	7	7	7	/
Frauen	1 102	683	419	821	481	479	465	339	282	202	201	199	80
Kinder	1 040	521	519	996	486	480	466	510	45	36	36	35	9

*) Ergebnis des Mikrozensus. - Bevölkerung in Privathaushalten.

VII. Wohn
1. Deutsche und ausländische Haushalte
nach Haushaltsgröße, Zahl der selbstbewohnten Räume

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt		Davon							
				Hauptmieter							
		Zusammen		in ... selbstbewohnten Räumen ¹⁾						6 und mehr	
				1 000	%	1	2	3	4		5
1	2	3	% v. Spalte 1	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	
Deutscher											
Haushalte mit ... Personen											
1	1	5 423,7	25,6	3 630,7	66,9	300,6	1 012,6	1 524,9	616,8	130,2	45,6
2	2	5 922,7	28,0	3 874,9	65,4	34,3	290,4	1 734,5	1 379,8	333,2	102,7
3	3	4 029,8	19,0	2 514,1	62,4	(9,8)	59,5	602,4	1 345,5	378,7	118,2
4	4	3 217,2	15,2	1 765,8	54,9	/	18,6	225,6	920,1	439,2	157,3
5	5	1 552,7	7,3	687,6	44,3	/	(5,9)	58,7	283,5	225,1	113,4
6	6 und mehr	1 034,5	4,9	354,2	34,2	/	/	24,6	109,7	130,0	85,5
7	Insgesamt	21 180,6	100	12 827,3	60,6	352,8	1 389,3	4 170,7	4 655,4	1 636,4	622,7
Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes											
8	Selbständiger	2 005,6	9,5	628,1	31,3	(7,8)	24,8	117,5	213,9	144,0	120,1
9	Beamter/Angestellter	5 580,9	26,3	3 719,5	66,6	100,7	269,3	858,7	1 545,2	671,8	273,8
10	Arbeiter	6 053,1	28,6	3 699,8	61,1	60,6	234,7	1 145,9	1 638,3	492,1	128,2
11	Nichterwerbstätiger	7 541,0	35,6	4 779,9	63,4	183,7	860,5	2 048,6	1 258,0	328,5	100,6
12	Insgesamt	21 180,6	100	12 827,3	60,6	352,8	1 389,3	4 170,7	4 655,4	1 636,4	622,7
Ausländischer											
Haushalte mit ... Personen											
13	1	433,3	40,0	141,9	32,7	41,9	58,4	24,9	12,6	/	/
14	2	249,6	23,0	187,1	75,0	19,4	55,3	70,3	31,9	(7,5)	/
15	3	182,1	16,8	154,7	85,0	(5,1)	26,9	60,6	46,8	11,3	/
16	4	125,6	11,6	109,6	87,3	/	12,5	36,8	39,9	12,5	(5,7)
17	5	60,8	5,6	53,7	88,3	/	/	16,8	19,8	(9,0)	/
18	6 und mehr	32,1	3,0	28,3	88,2	/	/	(5,4)	10,8	(7,7)	/
19	Insgesamt	1 083,5	100	675,3	62,3	69,0	158,0	214,8	161,8	50,8	20,9
Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes											
20	Selbständiger	36,6	3,4	27,0	73,8	/	/	(6,5)	(8,0)	/	/
21	Beamter/Angestellter	126,9	11,7	96,4	76,0	(8,8)	15,4	21,0	29,1	14,6	(7,5)
22	Arbeiter	845,5	78,0	504,5	59,7	53,7	129,9	171,6	143,3	28,6	(7,4)
23	Nichterwerbstätiger	74,5	6,9	47,4	63,6	(5,5)	10,6	15,7	11,4	/	/
24	Insgesamt	1 083,5	100	675,3	62,3	69,0	158,0	214,8	161,8	50,8	20,9

*) Höchgerechnetes Ergebnis der 1%-Wohnungstichprobe 1972.

1) Wohn- und Schlafräume mit 6 und mehr m² Fläche sowie alle Küchen und alle zur Wohnung gehörenden gewerblich genutzten Räume. -

verhältnisse
in Gebäuden und Unterkünften im April 1972
sowie sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes*)

in Wohnungen														Lfd. Nr.
Eigentümer							Untermieter							
zusammen		in ... selbstbewohnten Räumen ¹⁾						zusammen		in ... selbstbewohnten Räumen ²⁾			in mehrfach belegten Räumen	
		1	2	3	4	5	6 und mehr			1	2	3 und mehr		
1 000	% v. Spalte 1	1 000						1 000	% v. Spalte 1	1 000				
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	

Haushaltsvorstand

997,3	18,4	17,6	87,1	321,3	318,4	155,5	97,4	795,7	14,7	640,5	109,4	(8,5)	37,3	1
1 970,7	33,3	(6,6)	38,0	440,7	699,9	464,6	350,9	77,1	1,3	31,4	35,5	(6,5)	/	2
1 480,0	36,7	/	(7,9)	86,7	439,3	475,0	469,3	35,7	0,9	11,0	15,9	(8,3)	/	3
1 436,9	44,7	/	(5,1)	42,0	258,1	470,9	659,3	14,4	0,4	/	(5,6)	(5,0)	/	4
861,6	55,5	/	/	16,1	95,6	220,4	526,9	/	/	/	/	/	-	5
678,7	65,6	/	/	(6,7)	39,7	125,5	503,4	/	/	/	/	/	/	6
7 425,2	35,1	31,7	139,9	883,5	1 851,0	1 911,9	2 607,2	928,1	4,4	687,7	167,9	30,6	41,9	7
1 357,5	67,7	/	(9,9)	64,4	193,9	295,0	790,5	20,0	1,0	14,2	/	/	/	8
1 631,8	29,2	(5,3)	16,6	106,6	362,0	498,4	642,9	229,6	4,1	168,9	42,4	(7,4)	10,9	9
2 134,9	35,3	(5,8)	19,9	191,2	562,8	632,6	722,6	218,4	3,6	156,5	37,3	11,4	13,2	10
2 301,0	30,5	16,8	93,5	521,3	732,3	485,9	451,2	460,1	6,1	348,1	84,1	10,2	17,7	11
7 425,2	35,1	31,7	139,9	883,5	1 851,0	1 911,9	2 607,2	928,1	4,4	687,7	167,9	30,6	41,9	12

Haushaltsvorstand

/	/	/	/	/	/	/	/	286,7	66,2	137,1	(9,6)	/	139,0	13
(8,7)	(3,5)	/	-	/	/	/	/	53,8	21,6	31,9	12,4	/	(8,6)	14
(8,5)	(4,7)	/	/	/	/	/	/	18,9	10,4	(8,8)	(6,4)	/	/	15
(7,8)	(6,2)	-	-	/	/	/	/	(8,2)	(6,5)	/	/	/	/	16
/	/	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	17
/	/	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/	18
37,7	3,5	/	/	(6,1)	10,3	(7,9)	12,4	370,5	34,2	182,8	32,1	/	151,5	19
(5,9)	(16,1)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/	20
(9,3)	(7,3)	/	-	/	/	/	/	21,2	16,7	15,9	/	/	/	21
13,5	1,6	/	/	/	/	/	/	327,5	38,7	151,5	27,2	/	145,6	22
(9,0)	(12,1)	/	/	/	/	/	/	18,1	24,3	13,7	/	/	/	23
37,7	3,5	/	/	(6,1)	10,3	(7,9)	12,4	370,5	34,2	182,8	32,1	/	151,5	24

2) Auch Wohn- und Schlafräume unter 6 m² Fläche.

VII. Wohnverhältnisse
2. Deutsche und ausländische Haushalte in Gebäuden und Unterkünften
im April 1972 nach Wohnverhältnissen und Ländern *)

Land	Hau- shalte ins- gesamt		Mit deutschem Haushaltsvorstand							Mit ausländischem Haushaltsvorstand									
			zusammen		davon waren					zusammen		davon waren							
					Hauptmieter		Eigentümer		Untermieter			Hauptmieter		Eigentümer		Untermieter			
1 000		%		1 000		%		1 000		%		1 000		%		1 000		%	
Schleswig-Holstein	908,5	891,3	100	517,8	58,1	342,9	38,5	30,6	3,4	17,2	100	(8,3)	(48,3)	/	/	(7,7)	(44,8)		
Hamburg	802,0	767,6	100	589,5	76,8	126,2	16,4	51,9	6,8	34,4	100	21,0	61,0	/	/	12,2	35,5		
Niedersachsen	2 502,8	2 444,0	100	1 347,3	55,1	997,5	40,8	99,2	4,1	58,8	100	39,6	67,3	/	/	15,2	25,9		
Bremen	301,9	292,3	100	196,5	67,2	83,9	28,7	11,9	4,1	(9,6)	100	/	/	/	/	/	/		
Nordrhein-Westfalen	6 182,0	5 891,6	100	4 009,6	68,1	1 647,2	28,0	234,8	4,0	290,4	100	199,3	68,6	11,6	4,0	79,5	27,4		
Hessen	1 938,1	1 846,6	100	1 065,6	57,7	710,7	38,5	70,3	3,8	91,5	100	64,6	70,6	/	/	24,4	26,7		
Rheinland-Pfalz	1 219,2	1 186,7	100	583,3	49,2	581,0	49,0	22,4	1,9	32,5	100	21,5	66,2	/	/	(8,7)	(26,8)		
Baden-Württemberg	3 240,6	2 930,7	100	1 545,1	52,7	1 222,0	41,7	163,6	5,6	309,9	100	156,3	50,4	(5,8)	(1,9)	147,8	47,7		
Bayern	3 693,1	3 528,0	100	1 934,1	54,8	1 430,3	40,5	163,6	4,6	165,1	100	103,0	62,4	(7,0)	(4,2)	55,1	33,4		
Saarland	403,3	390,7	100	195,6	50,1	185,2	47,4	(9,9)	2,5	12,6	100	(6,8)	(54,0)	/	/	/	/		
Berlin (West)	1 072,6	1 011,1	100	842,9	83,4	98,3	9,7	69,9	6,9	61,5	100	50,5	82,1	/	/	10,4	16,9		
Bundesgebiet	22 264,1	21 180,6	100	12 827,3	60,6	7 425,2	35,1	928,1	4,4	1 083,5	100	675,3	62,3	37,7	3,5	370,5	34,2		

*) Höchgerechnetes Ergebnis der 1%-Wohnungsstichprobe 1972.

3. Deutsche und ausländische Hauptmieterhaushalte in Gebäuden und Unterkünften
im April 1972 nach Haushaltsgröße und Wohnungsfläche *)

Hauptmieterhaushalte mit ... Personen	Insgesamt		Davon in Wohnungen mit einer Fläche von ... bis unter ... m ²												
			unter 40		40 - 60		60 - 80		80 - 100		100 - 120		120 und mehr		
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	
Deutscher Haushaltsvorstand															
1	3 630,7	100	1 304,7	35,9	1 468,4	40,4	616,8	17,0	152,5	4,2	49,4	1,4	38,9	1,1	
2	3 874,9	100	327,1	8,4	1 607,1	41,5	1 323,3	34,2	416,4	10,7	120,8	3,1	80,2	2,1	
3	2 514,1	100	78,3	3,1	636,4	25,3	1 141,9	45,4	444,5	17,7	128,2	5,1	84,8	3,4	
4	1 765,8	100	29,9	1,7	278,0	15,7	782,8	44,3	442,6	25,1	133,7	7,6	98,8	5,6	
5	687,6	100	(9,8)	1,4	83,5	12,1	259,6	37,8	201,4	29,3	70,3	10,2	63,0	9,2	
6 und mehr	354,2	100	(6,0)	1,7	39,4	11,1	115,5	32,6	108,2	30,5	39,2	11,1	45,9	13,0	
Insgesamt	12 827,3	100	1 755,8	13,7	4 112,8	32,1	4 239,9	33,1	1 765,6	13,8	541,6	4,2	411,6	3,2	
Ausländischer Haushaltsvorstand															
1	141,9	100	91,7	64,6	34,1	24,0	(9,4)	(6,6)	/	/	/	/	/	/	
2	187,1	100	75,4	40,3	66,0	35,3	30,0	16,0	10,5	5,6	/	/	/	/	
3	154,7	100	36,7	23,7	54,3	35,1	40,7	26,3	15,8	10,2	/	/	/	/	
4	109,6	100	16,5	15,1	35,9	32,8	34,5	31,5	13,9	12,7	(5,3)	(4,8)	/	/	
5	53,7	100	(5,5)	(10,2)	18,2	33,9	16,9	31,5	(8,3)	(15,5)	/	/	/	/	
6 und mehr	28,3	100	/	/	(7,4)	(26,1)	(9,6)	(33,9)	(5,6)	(19,8)	/	/	/	/	
Insgesamt	675,3	100	227,4	33,7	215,9	32,0	141,1	20,9	58,4	8,6	17,8	2,6	14,7	2,2	

*) Höchgerechnetes Ergebnis der 1%-Wohnungsstichprobe 1972.

VII. Wohnverhältnisse

4. Deutsche und ausländische Hauptmieterhaushalte in Gebäuden im April 1972
nach Baujahr des Gebäudes und sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes^{*)}

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes	Hauptmieter- haushalte insgesamt	Davon in Wohnungen in ... errichteten Gebäuden							
		bis 1918		1919 bis 1948		1949 bis 1964		1965 und später	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Deutscher Haushaltsvorstand									
Selbständiger	626,8	212,7	33,9	105,9	16,9	214,3	34,2	93,9	15,0
Beamter/Angestellter	3 716,7	652,2	17,5	496,3	13,4	1 688,2	45,4	880,0	23,7
Arbeiter	3 686,8	1 059,4	28,7	520,4	14,1	1 534,5	41,6	572,5	15,5
Nichterwerbstätiger	4 759,9	1 491,3	31,3	884,1	18,6	1 828,3	38,4	556,2	11,7
Insgesamt	12 790,2	3 415,6	26,7	2 006,7	15,7	5 265,3	41,2	2 102,6	16,4
Ausländischer Haushaltsvorstand									
Selbständiger	26,7	(8,9)	(33,3)	/	/	(9,5)	(35,6)	(5,1)	(19,1)
Beamter/Angestellter	96,0	18,8	19,6	(9,0)	(9,4)	38,3	39,9	29,9	31,1
Arbeiter	496,0	260,4	52,5	60,4	12,2	121,1	24,4	54,1	10,9
Nichterwerbstätiger	47,2	17,2	36,4	(5,0)	(10,6)	16,6	35,2	(8,4)	(17,8)
Insgesamt	665,9	305,3	45,8	77,6	11,7	185,5	27,9	97,5	14,6

*) Hochgerechnetes Ergebnis der 1 % - Wohnungsstichprobe 1972.

VII. Wohnverhältnisse

5. Deutsche und ausländische Hauptmieterhaushalte in Gebäuden und Unterkünften
in April 1972 nach Ausstattung der Wohnung und sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes *)

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes	Hauptmieter- haushalte insgesamt		Davon in Wohnungen									
			mit Bad, WC				ohne Bad				Sonstige	
			und Sammelheizung		ohne		WC in der Wohnung		WC im Gebäude			
1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	
Deutscher Haushaltsvorstand												
Selbständiger	628,1	4,9	342,6	54,5	186,9	29,8	28,6	4,6	24,2	3,9	45,8	7,3
Beamter/Angestellter	3 719,5	29,0	2 075,8	55,8	1 266,7	34,1	146,0	3,9	108,2	2,9	122,8	3,3
Arbeiter	3 699,8	28,8	1 085,0	29,3	1 665,4	45,0	329,4	8,9	283,2	7,7	336,8	9,1
Nichterwerbstätiger	4 779,9	37,3	1 381,3	28,9	1 741,4	36,4	639,8	13,4	579,9	12,1	437,5	9,2
Insgesamt	12 827,3	100,0	4 884,7	38,1	4 860,4	37,9	1 143,8	8,9	995,5	7,8	942,9	7,4
Ausländischer Haushaltsvorstand												
Selbständiger	26,7	4,0	14,9	55,8	(6,3)	(23,6)	/	/	/	/	/	/
Beamter/Angestellter	96,4	14,3	63,0	65,4	17,8	18,5	(5,4)	(5,6)	/	/	(6,3)	(6,5)
Arbeiter	504,5	74,7	72,5	14,4	121,0	24,0	86,0	17,0	122,0	24,2	103,0	20,4
Nichterwerbstätiger	47,4	7,0	14,0	29,5	14,7	31,0	(6,2)	(13,1)	(5,2)	(11,0)	(7,3)	(15,4)
Insgesamt	675,0	100,0	164,4	24,4	159,8	23,7	99,4	14,7	133,0	19,7	118,4	17,5

*) Hochgerechnetes Ergebnis der 1 % - Wohnungsstichprobe 1972.

VII. Wohnverhältnisse

6. Deutsche und ausländische Hauptmieterhaushalte in Gebäuden im April 1972 nach m² - Miete, Baualter des Gebäudes, öffentlicher Förderung und Durchschnittsfläche der Wohnung *)

Gegenstand der Nachweisung	Hauptmieter insgesamt	Davon mit einer monatlichen Miete je m ² von ... bis unter ... DM											Durchschnitts-		
		unter 2,00	2,00 2,50	2,50 3,00	3,00 3,50	3,50 4,00	4,00 5,00	5,00 6,00	6,00 7,00	7,00 8,00	8,00 und mehr	Mietfrei oder ohne Angabe	Fläche je Wohnung	Mietfläche je m ²	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Deutscher Haushaltsvorstand															
Haushalte in Wohnungen															
in bis 1900 errichteten Gebäuden	1 886,3	660,1	295,1	189,1	120,6	69,2	66,9	24,6	11,2	(5,0)	(7,6)	436,9	60	2,25	
in 1901 - 1948 errichteten Gebäuden	3 536,0	1 026,4	717,1	478,2	311,3	164,5	164,4	58,5	24,8	10,0	11,0	569,8	64	2,48	
in nicht öffentlich geförderten Wohnungen in nach 1948 errichteten Gebäuden	3 847,2	430,2	474,6	561,8	506,0	378,3	494,5	270,0	126,8	67,3	92,7	445,0	66	3,42	
in öffentlich geförderten Wohnungen in nach 1948 errichteten Gebäuden	3 520,7	492,6	885,2	855,5	569,4	325,8	167,4	31,2	-	-	-	193,6	61	2,74	
Insgesamt	12 790,2	2 609,3	2 372,0	2 084,6	1 507,3	937,8	893,2	384,3	162,8	82,3	111,3	1 645,3	63	2,82	
Ausländischer Haushaltsvorstand															
Haushalte in Wohnungen															
in bis 1900 errichteten Gebäuden	193,5	52,0	25,6	23,6	19,7	13,5	17,5	10,8	(6,9)	/	(5,6)	14,6	46	2,89	
in 1901 - 1948 errichteten Gebäuden	189,6	42,1	26,7	19,2	18,4	11,5	19,7	11,2	(9,4)	(5,6)	(5,2)	20,6	51	3,10	
in nicht öffentlich geförderten Wohnungen in nach 1948 errichteten Gebäuden	190,2	16,9	14,2	16,5	19,7	16,9	30,8	20,7	13,4	(7,2)	19,1	14,8	56	4,30	
in öffentlich geförderten Wohnungen in nach 1948 errichteten Gebäuden	92,9	16,0	15,9	15,7	15,7	(7,6)	(7,0)	/	-	-	-	12,2	58	2,83	
Insgesamt	666,2	127,0	82,4	75,0	73,5	49,5	75,0	45,5	29,7	16,5	29,9	62,2	52	3,38	

*) Hochgerechnetes Ergebnis der 1%-Wohnungstichprobe 1972. -

1) Der Wohnungen mit Mietangabe.

VII. Wohn
7. Deutsche und ausländische Haushalte in Gebäuden
Zahl der Kinder unter 18 Jahren, sozialer Stellung

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt		Davon mit einem			
				unter 600		600 - 1 000	
		1 000	% v. Spalte 1	1 000	% v. Spalte 1	1 000	% v. Spalte 1
		1	2	3	4	5	6
Deutscher							
Haushalte mit ... Personen							
1	1	5 423,7	25,6	2 300,3	42,4	1 819,1	33,5
2	2	5 922,7	28,0	458,6	7,7	1 593,0	26,9
3	3	4 029,8	19,0	56,2	1,4	491,4	12,2
4	4	3 217,2	15,2	18,1	0,6	317,2	9,9
5	5	1 552,7	7,3	(6,5)	(0,4)	120,8	7,8
6	6 und mehr	1 034,5	4,9	/	/	62,9	6,1
7	Insgesamt	21 180,6	100	2 844,0	13,4	4 404,4	20,8
darunter Mehrpersonenhaushalte mit ... Kindern unter 18 Jahren							
8	0	7 653,1	48,6	429,1	5,6	1 579,8	20,6
9	1	3 594,6	22,8	72,2	2,0	495,5	13,8
10	2	2 770,8	17,6	27,0	1,0	331,1	11,9
11	3	1 130,7	7,2	10,7	0,9	119,5	10,6
12	4 und mehr	607,7	3,9	/	/	59,4	9,8
13	Zusammen	15 756,9	100	543,7	3,5	2 585,3	16,4
Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes							
14	Selbständiger	2 005,6	9,5	37,7	1,9	103,8	5,2
15	Beamter/Angestellter	5 580,9	26,3	72,0	1,3	601,8	10,8
16	Arbeiter	6 053,1	28,6	158,5	2,6	1 367,1	22,6
17	Nichterwerbstätiger	7 541,0	35,6	2 575,8	34,2	2 331,7	30,9
18	Insgesamt	21 180,6	100	2 844,0	13,4	4 404,4	20,8
Ausländischer							
Haushalte mit ... Personen							
19	1	433,2	40,0	55,2	12,7	230,0	53,1
20	2	249,6	23,0	(5,6)	(2,2)	38,7	15,5
21	3	182,1	16,8	/	/	26,8	14,7
22	4	125,6	11,6	/	/	18,5	14,7
23	5	60,8	5,6	/	/	(7,5)	(12,3)
24	6 und mehr	31,9	2,9	/	/	/	/
25	Insgesamt	1 083,2	100	63,9	5,9	323,8	29,9
darunter Mehrpersonenhaushalte mit ... Kindern unter 18 Jahren							
26	0	279,2	43,0	/	/	35,1	12,6
27	1	182,5	28,1	/	/	29,7	16,3
28	2	116,3	17,9	/	/	19,0	16,3
29	3	49,6	7,6	/	/	(7,8)	(15,7)
30	4 und mehr	22,4	3,4	/	/	/	/
31	Zusammen	650,0	100	(8,7)	(1,3)	93,8	14,4
Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes							
32	Selbständiger	36,3	3,4	/	/	/	/
33	Beamter/Angestellter	126,9	11,7	/	/	23,5	18,5
34	Arbeiter	845,5	78,1	30,9	3,7	276,9	32,7
35	Nichterwerbstätiger	74,5	6,9	27,5	36,9	20,0	26,8
36	Insgesamt	1 083,2	100	63,9	5,9	323,8	29,9

*) Hochgerechnetes Ergebnis der 1%-Wohnungsstichprobe 1972.

verhältnisse
und Unterkünften im April 1972 nach Haushaltsgröße,
des Haushaltsvorstandes und Haushaltsnettoeinkommen*)

monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM										Ird. Nr.
1 000 - 1 400		1 400 - 1 800		1 800 - 2 500		2 500 und mehr		ohne Angabe		
1 000	% v. Spalte 1	1 000	% v. Spalte 1	1 000	% v. Spalte 1	1 000	% v. Spalte 1	1 000	% v. Spalte 1	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	

Haushaltsvorstand

673,5	12,4	214,3	4,0	94,6	1,7	63,5	1,2	258,4	4,8	1
1 429,9	24,1	962,7	16,3	776,6	13,1	381,8	6,4	320,1	5,4	2
1 039,9	25,8	921,0	22,9	852,5	21,2	419,4	10,4	249,4	6,2	3
872,0	27,1	683,5	21,2	677,1	21,0	425,8	13,2	223,5	6,9	4
380,7	24,5	312,3	20,1	321,1	20,7	244,1	15,7	167,2	10,8	5
214,1	20,7	178,4	17,2	207,1	20,0	166,1	16,1	201,6	19,5	6
4 610,1	21,8	3 272,2	15,4	2 929,0	13,8	1 700,7	8,0	1 420,2	6,7	7
1 606,1	21,0	1 336,9	17,5	1 339,8	17,5	806,9	10,5	554,5	7,2	8
968,6	26,9	771,2	21,5	698,1	19,4	368,6	10,3	220,4	6,1	9
836,1	30,2	592,7	21,4	499,1	18,0	283,5	10,2	201,3	7,3	10
344,3	30,5	236,3	20,9	194,6	17,2	117,3	10,4	108,0	9,6	11
181,5	29,9	120,8	19,9	102,8	16,9	60,9	10,0	77,6	12,8	12
3 936,6	25,0	3 057,9	19,4	2 834,4	18,0	1 637,2	10,4	1 161,8	7,4	13
192,6	9,6	208,9	10,4	298,2	14,9	491,3	24,5	673,1	33,6	14
1 308,6	23,4	1 255,5	22,5	1 368,3	24,5	808,9	14,5	165,8	3,0	15
2 029,6	33,5	1 261,6	20,8	857,6	14,2	217,4	3,6	161,3	2,7	16
1 079,3	14,3	546,2	7,2	404,9	5,4	183,1	2,4	420,0	5,6	17
4 610,1	21,8	3 272,2	15,4	2 929,0	13,8	1 700,7	8,0	1 420,2	6,7	18

Haushaltsvorstand

114,8	26,5	12,5	2,9	/	/	/	/	13,7	3,2	19
58,2	23,3	85,7	34,3	42,3	17,0	(9,6)	(3,9)	(9,5)	(3,8)	20
47,1	25,9	52,8	29,0	34,1	18,7	13,2	7,2	(5,9)	(3,2)	21
30,2	24,1	31,8	25,3	25,8	20,5	14,2	11,3	/	/	22
13,9	22,9	15,6	25,7	12,5	20,6	(7,8)	(12,8)	/	/	23
(6,2)	(19,4)	(7,6)	(23,8)	(8,1)	(25,6)	(6,0)	(18,8)	/	/	24
270,4	25,0	206,0	19,0	127,2	11,7	53,4	4,9	38,5	3,6	25
59,5	21,3	90,7	32,5	55,7	19,9	21,8	7,8	11,7	4,2	26
47,7	26,1	52,1	28,5	31,7	17,4	12,4	6,8	(6,1)	(3,3)	27
29,9	25,7	30,8	26,5	21,4	18,4	10,3	8,9	/	/	28
12,8	25,8	14,3	28,8	(8,7)	(17,5)	/	/	/	/	29
(5,7)	(25,4)	(5,6)	(25,0)	(5,3)	(23,7)	/	/	/	/	30
155,6	23,9	193,5	29,8	122,8	18,9	50,8	7,8	24,8	3,8	31
(6,2)	(17,1)	(5,5)	(15,1)	(6,7)	(18,5)	(8,2)	(22,6)	/	/	32
26,1	20,6	22,6	17,8	24,0	18,9	22,9	18,0	/	/	33
230,0	27,2	171,9	20,3	93,7	11,1	20,6	2,4	21,5	2,5	34
(8,1)	(10,9)	(6,0)	(8,1)	/	/	/	/	(8,4)	(11,3)	35
270,4	25,0	206,0	19,0	127,2	11,7	53,4	4,9	38,5	3,6	36

VIII. Ausbildung

1. Ausländische Schüler an Grund- und Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen (einschl. Freie Waldorfschulen)
1972 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	Grund- und Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Gesamtschulen ²⁾					
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich				
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl			
Europa	205 912	92,7	98 657	5 978	80,0	3 223	11 606	68,9	5 598	2 250	67,7	1 062
Belgien	689	0,3	325	84	1,1	45	161	0,9	84	16	0,5	9
Dänemark	307	0,1	136	59	0,8	31	141	0,8	60	5	0,2	2
Frankreich	1 319	0,6	652	90	1,2	47	655	3,9	352	52	1,6	21
Großbritannien u. Nordirland	2 137	1,0	1 056	216	2,9	125	699	4,1	361	95	2,9	48
Irland	13	0,0	3	3	0,0	2	11	0,1	5	3	0,1	2
Italien	46 165	20,8	22 461	796	10,6	386	1 031	6,1	456	398	12,0	194
Luxemburg	32	0,0	15	4	0,0	1	25	0,2	11	-	-	-
Niederlande	5 283	2,4	2 526	759	10,2	453	1 185	7,0	620	79	2,4	45
EG-Staaten	55 945	25,2	27 174	2 011	26,9	1 090	3 908	23,1	1 949	648	19,7	321
Finnland	53	0,0	24	8	0,1	4	46	0,3	24	3	0,1	2
Griechenland	36 755	16,5	18 123	779	10,4	437	714	4,2	336	247	7,4	124
Jugoslawien	20 558	9,3	10 120	616	8,2	348	915	5,4	491	177	5,3	80
Österreich	4 270	1,9	2 009	612	8,2	374	2 368	14,0	1 087	132	4,0	63
Ostblockstaaten ¹⁾	713	0,3	354	114	1,5	59	653	3,9	320	88	2,6	46
Portugal	5 149	2,3	2 506	111	1,5	61	117	0,7	55	48	1,4	19
Schweden	93	0,0	44	15	0,2	11	134	0,8	66	23	0,7	12
Schweiz	529	0,2	252	103	1,4	49	540	3,2	256	51	1,5	31
Spanien	22 092	9,9	10 833	559	7,5	288	584	3,5	228	339	10,2	173
Türkei	57 262	25,8	25 975	911	12,2	431	1 134	6,7	528	472	14,2	182
Übriges Europa	2 493	1,1	1 243	139	1,9	71	493	2,9	258	22	0,7	9
Afrika	1 172	0,5	546	46	0,6	24	277	1,6	136	42	1,3	20
Ägypten	112	0,1	50	4	0,1	3	60	0,4	31	11	0,3	7
Algerien	117	0,1	63	1	0,0	-	17	0,1	7	7	0,2	2
Kamerun	2	0,0	0	-	-	-	1	0,0	1	2	0,1	2
Marokko	112	0,1	45	2	0,0	2	6	0,0	2	3	0,1	1
Nigeria	24	0,0	11	3	0,0	1	7	0,0	3	2	0,1	2
Südafrika	15	0,0	7	4	0,1	2	27	0,2	11	5	0,1	-
Tunesien	38	0,0	20	2	0,0	2	5	0,0	1	2	0,1	2
Übriges Afrika	752	0,3	350	30	0,4	14	154	0,9	80	10	0,3	4
Amerika	4 217	1,9	2 088	511	6,8	282	2 787	16,5	1 408	814	24,5	422
Argentinien	21	0,0	8	13	0,2	10	55	0,3	24	7	0,2	2
Bolivien	12	0,0	7	-	-	-	13	0,1	7	6	0,2	3
Brasilien	32	0,0	19	14	0,2	6	99	0,6	34	7	0,2	5
Chile	58	0,0	27	8	0,1	8	70	0,4	32	6	0,2	4
Kanada	107	0,0	47	33	0,4	15	182	1,0	92	23	0,7	11
Mexiko	8	0,0	5	7	0,1	3	31	0,2	15	11	0,3	5
Vereinigte Staaten	2 828	1,3	1 404	290	3,9	164	1 719	10,2	885	234	7,1	120
Übriges Amerika	1 151	0,5	571	146	2,0	76	618	3,7	319	520	15,6	272
Asien	2 875	1,3	1 412	193	2,6	91	1 269	7,5	584	149	4,5	65
Afghanistan	21	0,0	11	1	0,0	-	12	0,1	6	1	0,0	1
China (Taiwan)	48	0,0	23	7	0,1	4	38	0,2	16	3	0,1	2
Indien	104	0,0	57	10	0,1	7	70	0,4	30	9	0,3	5
Indonesien	48	0,0	15	11	0,1	5	37	0,2	20	5	0,2	2
Iran	438	0,2	227	59	0,8	26	349	2,1	191	67	2,0	32
Japan	135	0,1	70	-	-	-	35	0,2	18	15	0,4	6
Jordanien	81	0,0	38	1	0,0	-	18	0,1	2	4	0,1	3
Korea, Süd-	31	0,0	13	3	0,0	2	26	0,2	9	3	0,1	1
Syrien	79	0,0	38	4	0,1	1	28	0,2	13	9	0,3	3
Übriges Asien	1 890	0,9	920	97	1,3	46	656	3,8	279	33	1,0	10
Australien und Ozeanien	193	0,1	94	37	0,5	21	85	0,5	39	32	1,0	16
Staatenlos	1 225	0,6	606	166	2,2	79	550	3,3	258	27	0,8	15
Ungeklärt und ohne Angabe	6 594	3,0	3 124	546	7,3	291	274	1,6	135	10	0,3	6
Insgesamt	222 188	100	106 527	7 477	100	4 011	16 848	100	8 158	3 324	100	1 606

1) Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn. - 2) Ohne Rheinland-Pfalz.

VIII. Ausbildung

2. Ausländische Schüler an Berufsschulen (einschl. Berufssonderschulen), Berufsfach-, Berufsaufbau- und Fachoberschulen/Fachgymnasien 1972 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	Berufs-		Berufsfach-		Berufsaufbau-		Fachoberschulen/ Fachgymnasien					
	insgesamt	weibl.	insgesamt	weibl.	insgesamt	weibl.	insgesamt	weibl.				
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%				
Europa	35 717	92,0	14 734	2 089	81,0	1 146	272	70,5	37	860	70,8	117
Belgien	362	0,9	172	29	1,1	21	-	-	-	12	1,0	3
Dänemark	25	0,1	14	12	0,5	10	1	0,3	-	2	0,2	1
Frankreich	485	1,3	231	99	3,8	74	7	1,8	2	13	1,1	2
Großbritannien u. Nordirland	325	0,8	116	49	1,9	29	1	0,3	-	24	2,0	2
Irland	-	-	-	2	0,0	2	-	-	-	-	-	-
Italien	7 902	20,4	3 560	275	10,7	118	37	9,6	1	51	4,2	8
Luxemburg	22	0,1	7	5	0,2	2	1	0,3	1	1	0,1	-
Niederlande	1 612	4,2	690	191	7,4	111	3	0,8	1	107	8,8	27
EG-Staaten	10 733	27,8	4 790	662	25,7	367	50	13,1	5	210	17,4	43
Finnland	17	0,1	9	14	0,5	14	-	-	-	2	0,2	2
Griechenland	6 140	15,8	2 901	225	8,7	112	20	5,2	3	52	4,3	10
Jugoslawien	3 810	9,8	1 742	251	9,7	134	16	4,1	3	35	2,8	12
Österreich	1 660	4,3	625	297	11,5	200	75	19,4	21	91	7,5	20
Ostblockstaaten 1)	483	1,3	210	76	2,9	45	12	3,1	2	39	3,2	12
Portugal	492	1,3	259	54	2,0	20	3	0,8	1	3	0,3	-
Schweden	16	0,1	8	6	0,2	3	1	0,3	-	3	0,3	-
Schweiz	203	0,5	81	54	2,0	33	2	0,5	-	33	2,7	1
Spanien	3 384	8,7	1 483	182	7,0	90	12	3,1	2	25	2,0	6
Türkei	8 751	22,6	2 620	259	10,0	123	81	20,9	-	364	29,9	10
Übriges Europa	18	0,1	6	9	0,3	5	-	-	-	3	0,3	1
Afrika	723	1,9	43	73	2,8	11	33	8,5	1	77	6,3	3
Amerika	564	1,5	207	164	6,4	101	15	3,9	3	50	4,1	9
Asien	534	1,4	80	153	5,9	72	34	8,8	1	168	13,8	13
Australien und Ozeanien	44	0,1	17	5	0,2	2	-	-	-	3	0,3	-
Staatenlos	755	1,9	282	92	3,6	57	27	6,9	6	56	4,6	7
Ungeklärt und ohne Angabe	466	1,2	147	2	0,1	2	5	1,3	-	-	-	-
Insgesamt	38 803	100	15 510	2 578	100	1 391	386	100	48	1 214	100	149

1) Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn.

3. Ausländische Schüler an Fachschulen, Schulen des Gesundheitswesens, Abendreal- und Fachgymnasien und Kollegs 1972 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	Fachschulen		Schulen des Gesundheitswesens		Abendreal- und Fachgymnasien und Kollegs				
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%			
Europa	2 267	56,6	789	1 732	50,6	1 437	344	82,9	117
Belgien	24	0,6	12	70	2,0	61	4	0,9	2
Dänemark	34	0,8	26	28	0,8	28	6	1,4	5
Frankreich	172	4,3	113	71	2,0	54	17	4,0	9
Großbritannien u. Nordirland	62	1,5	38	28	0,8	18	7	1,7	1
Irland	4	0,1	2	2	0,1	1	-	-	-
Italien	189	4,7	62	97	2,8	68	36	8,6	14
Luxemburg	19	0,5	9	39	1,1	34	14	3,4	1
Niederlande	185	4,6	64	108	3,2	76	41	9,8	16
EG-Staaten	689	17,1	326	443	12,8	340	125	29,8	48
Finnland	47	1,2	34	143	4,2	141	2	0,5	2
Griechenland	172	4,3	47	71	2,0	59	10	2,4	3
Jugoslawien	121	3,0	56	395	11,5	359	31	7,5	9
Österreich	481	12,0	108	169	4,9	142	96	23,1	34
Ostblockstaaten 1)	98	2,4	54	45	1,3	42	5	1,2	1
Portugal	17	0,4	6	27	0,8	21	5	1,2	-
Schweden	33	0,8	27	127	3,7	120	-	-	-
Schweiz	156	3,9	46	37	1,0	31	16	3,9	7
Spanien	97	2,4	33	91	2,6	75	20	4,8	7
Türkei	331	8,3	42	27	0,8	24	22	5,3	3
Übriges Europa	25	0,6	10	157	4,6	83	12	2,9	3
Afrika	474	11,8	54	369	10,8	268	19	4,6	1
Amerika	321	8,0	170	184	5,4	149	9	2,2	1
Asien	703	17,5	190	1 102	32,2	995	32	7,7	13
Australien und Ozeanien	10	0,2	4	2	0,1	2	-	-	-
Staatenlos	71	1,8	25	32	0,9	25	11	2,6	6
Ungeklärt und ohne Angabe	160	4,0	7	1	0,1	1	-	-	-
Insgesamt	4 006	100	1 239	3 422	100	2 877	415	100	138

1) Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn.

4. Ausländische Studenten an Universitäten im Wintersemester

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Davon im												
		Insgesamt			Evangelische Theologie		Katholische Theologie		Allgemeine Medizin		Zahnmedizin		Tiermedizin	
		inges.	männl.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.
1	Europa	8 526	5 214	3 312	54	9	232	9	915	286	174	65	86	18
2	Belgien	106	71	35	-	-	3	-	9	4	2	-	-	-
3	Bulgarien	33	21	12	-	-	-	-	4	1	-	-	-	-
4	Dänemark	72	29	43	2	2	-	-	1	-	-	-	-	-
5	Finnland	504	150	354	2	5	2	1	134	74	44	34	13	7
6	Frankreich	1 514	506	1 008	5	5	2	1	22	9	2	2	1	-
7	Griechenland	1 023	802	221	5	-	7	-	116	38	13	2	12	1
8	Großbritannien u. Nordirland	1 491	234	257	3	-	-	-	11	6	1	-	2	2
9	Irland	25	18	7	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-
10	Island	47	37	10	-	-	-	-	1	1	9	1	1	-
11	Italien	362	255	107	2	-	28	1	20	1	2	-	-	-
12	Jugoslawien	288	180	108	-	-	25	-	31	11	7	3	1	-
13	Luxemburg	296	202	94	-	-	3	2	30	8	2	-	-	-
14	Niederlande	359	274	85	2	-	14	-	19	7	8	1	4	1
15	Norwegen	358	292	66	3	-	1	-	197	26	20	6	24	3
16	Österreich	793	557	236	4	-	28	-	47	12	10	1	8	1
17	Polen	32	21	11	-	-	2	-	1	1	1	-	-	-
18	Portugal	68	48	20	-	-	1	1	5	2	1	-	-	-
19	Rumänien	33	20	13	1	-	1	-	1	1	-	-	-	-
20	Schweden	295	141	152	1	-	1	-	123	38	33	10	8	3
21	Schweiz	413	298	115	21	7	49	1	8	3	-	-	2	-
22	Spanien	251	217	34	-	-	40	-	8	-	-	-	-	-
23	Tschechoslowakei	362	189	173	-	-	-	-	56	28	4	2	4	-
24	Türkei	653	546	107	-	-	3	-	38	8	7	1	3	-
25	Ungarn	118	81	37	-	-	2	2	26	5	5	2	2	-
26	Übriges Europa	35	25	10	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-
27	Afrika	1 318	1 208	110	7	-	12	-	368	24	23	6	28	1
28	Ägypten	326	298	28	-	-	-	-	41	2	-	-	-	-
29	Ghana	196	176	20	-	-	-	-	77	8	17	5	3	-
30	Libyen	100	100	-	-	-	-	-	7	-	4	-	1	-
31	Marokko	56	53	3	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-
32	Nigeria	171	152	19	1	-	1	-	67	5	-	-	10	1
33	Südafrika	54	35	19	6	-	-	-	9	2	-	-	-	-
34	Tunesien	85	81	4	-	-	-	-	11	2	-	1	-	-
35	Übriges Afrika	333	306	27	-	-	6	-	85	7	-	-	14	-
36	Amerika	2 925	1 716	1 209	43	2	72	5	175	38	10	5	19	2
37	Argentinien	72	46	26	-	-	7	-	2	1	-	-	1	-
38	Bolivien	61	35	26	-	-	-	-	13	6	-	-	-	-
39	Brazilien	143	86	57	2	-	10	-	7	3	1	1	1	-
40	Chile	107	77	30	-	-	-	-	5	3	1	-	2	-
41	Kanada	119	64	55	-	-	8	-	3	1	-	-	-	-
42	Kolumbien	78	57	21	1	-	1	-	2	1	-	1	-	-
43	Mexiko	53	40	13	-	-	-	-	13	2	-	-	1	-
44	Peru	80	65	15	-	-	-	-	13	1	-	-	1	-
45	Vereinigte Staaten v. Amerika	1 965	1 068	897	40	2	36	5	94	17	4	-	11	2
46	Übriges Amerika	241	178	63	-	-	4	-	34	4	2	2	3	-
47	Asien	5 017	4 153	864	31	3	24	3	1 130	140	59	18	27	2
48	Afghanistan	174	164	10	-	-	-	-	22	1	2	-	-	-
49	China (Taiwan)	151	112	39	1	-	-	-	9	-	-	-	-	-
50	Indien	248	201	47	7	1	7	-	27	4	-	-	1	-
51	Indonesien	798	598	240	6	-	-	-	266	70	13	11	60	1
52	Irak	206	202	4	-	-	-	-	91	-	-	-	2	-
53	Iran	1 332	1 186	146	-	-	1	-	232	21	28	4	2	-
54	Israel	157	121	36	-	-	1	-	48	7	4	-	3	-
55	Japan	367	256	111	11	2	5	1	10	3	-	-	1	-
56	Jordanien	299	283	16	-	-	-	-	95	4	2	-	3	-
57	Korea, Süd-	289	194	95	4	-	7	2	16	10	1	1	1	-
58	Libanon	75	68	7	-	-	-	-	21	-	4	-	-	-
59	Pakistan	63	53	10	-	-	-	-	5	-	-	-	-	-
60	Saudi-Arabien	114	113	1	-	-	-	-	77	-	-	-	1	-
61	Syrien	324	317	7	-	-	-	-	117	3	1	-	2	-
62	Thailand	77	48	29	-	-	-	-	22	7	1	1	1	1
63	Vietnam, Süd-	176	139	37	-	-	2	-	47	7	3	1	-	-
64	Übriges Asien	167	138	29	2	-	-	-	25	3	-	-	1	-
65	Australien und Ozeanien	52	32	20	2	-	3	-	3	1	-	-	-	-
66	Staatenlos	449	339	110	5	1	1	-	68	12	9	2	5	1
67	Ungeklärt und ohne Angabe	82	63	19	-	-	-	-	8	2	1	-	-	-
68	Insgesamt	18 369	12 725	5 644	142	15	344	17	2 667	503	276	96	165	24

bildung
1971/72 nach Studiengebieten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Studienggebiet																Lfd. Nr.
Pharmazie		Rechtswissenschaften		Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staatswissen- schaften		darunter		Geistes- und Sprachwissen- schaften		darunter						
						Wirtschafts- wissenschaften				Philosophie, Psychologie, Pädagogik		Germanische Sprachen, Philologien		Dolmetscher, Übersetzer		
zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	
53	28	488	121	1 415	238	1 023	128	3 779	2 265	641	252	1 391	938	579	394	1
-	-	3	-	21	5	18	3	53	21	8	1	9	3	16	9	2
-	-	4	-	4	4	4	1	13	6	1	-	1	3	3	3	3
-	-	4	-	4	4	4	1	46	36	6	6	15	12	1	1	4
1	1	4	2	63	33	41	18	195	177	37	30	45	40	53	51	5
2	2	178	59	79	29	60	17	143	872	39	28	626	492	245	169	6
8	3	87	16	276	32	208	20	232	96	94	22	32	21	24	12	7
1	-	14	3	30	11	15	3	397	227	14	7	266	151	43	31	8
-	-	-	-	3	-	1	-	12	6	-	-	6	4	1	-	9
-	-	1	-	7	-	3	-	15	8	4	-	4	4	2	2	10
-	-	16	1	73	11	42	3	170	86	41	17	51	31	31	13	11
3	2	7	1	39	9	26	6	134	65	30	7	31	18	15	9	12
-	-	2	1	36	5	23	-	163	68	41	15	65	25	23	15	13
6	3	26	6	89	12	68	7	124	48	39	14	28	9	7	4	14
-	-	1	-	55	-	52	-	36	29	11	6	11	9	8	8	15
14	9	61	15	194	26	151	17	254	137	82	37	48	28	7	6	16
-	-	-	-	3	-	2	-	12	5	3	1	2	2	1	1	17
-	-	-	-	13	-	10	-	29	15	6	1	9	4	9	7	18
-	-	-	-	2	-	1	-	14	7	13	-	16	15	3	3	19
-	-	4	-	4	-	15	6	79	74	13	-	12	15	29	28	20
4	2	17	4	74	14	34	4	194	78	73	22	35	23	9	1	21
-	-	17	1	49	2	23	1	120	29	44	8	25	8	9	4	22
1	1	12	1	54	9	44	8	141	98	20	11	14	12	12	7	23
9	5	39	5	199	23	162	12	143	48	17	3	36	16	24	8	24
1	-	1	-	21	3	13	1	41	20	12	3	10	5	1	-	25
-	-	1	1	4	-	3	-	19	7	6	1	1	-	3	1	26
27	3	26	-	279	11	204	5	185	46	34	5	40	16	38	12	27
19	-	3	-	89	5	66	2	57	15	11	2	12	7	7	4	28
-	-	-	-	37	-	29	-	16	2	3	1	3	-	3	1	29
1	-	-	-	6	-	7	-	2	2	2	-	5	-	1	-	30
2	-	3	-	10	-	9	-	9	1	2	-	7	1	2	-	31
2	-	3	-	23	1	21	-	17	3	3	-	3	2	3	-	32
2	-	4	-	4	-	1	-	15	10	2	2	2	-	3	-	33
3	2	8	-	24	1	15	-	25	2	3	-	4	-	11	1	34
-	-	-	-	84	3	61	3	44	13	8	-	12	6	9	4	35
9	7	52	15	363	73	176	13	1 787	958	306	107	866	534	169	100	36
-	-	3	-	12	1	7	-	30	18	16	8	6	6	3	3	37
1	-	-	-	17	3	13	-	17	14	5	2	5	3	8	3	38
-	-	3	1	28	9	18	5	61	32	18	7	20	15	10	7	39
-	-	-	-	19	-	15	-	39	19	14	6	6	5	7	4	40
1	-	4	-	4	2	-	-	87	51	14	2	36	26	6	6	41
-	-	4	2	22	2	15	-	26	13	10	1	4	3	6	5	42
-	-	2	1	9	1	5	-	23	12	7	2	4	3	2	2	43
-	-	3	1	21	3	13	-	23	7	10	2	3	1	1	-	44
5	5	27	9	172	46	56	5	1 409	761	184	72	775	469	110	52	45
2	2	5	1	59	6	33	1	72	31	28	6	9	3	15	13	46
80	29	110	12	948	84	670	44	970	385	236	70	247	111	175	85	47
-	-	2	-	62	2	49	1	21	3	11	1	1	-	-	-	48
4	1	17	-	26	6	17	4	14	26	14	5	11	7	13	7	49
3	2	-	-	47	3	34	-	76	29	14	2	10	8	21	7	50
28	14	9	3	110	11	95	8	96	63	21	11	19	12	35	27	51
-	-	3	-	38	-	29	-	20	3	4	1	3	-	3	-	52
17	4	11	1	237	25	159	16	135	45	49	13	15	7	12	9	53
2	1	7	2	17	3	11	1	37	18	9	3	2	1	3	2	54
2	2	22	1	60	10	40	5	225	87	39	12	91	37	47	16	55
6	1	2	-	81	2	54	-	26	6	9	2	3	-	4	1	56
4	1	18	3	64	6	39	2	133	58	34	10	50	22	10	5	57
2	-	-	-	13	2	5	1	19	5	10	3	-	-	2	-	58
-	-	3	-	20	2	15	-	10	5	2	1	2	1	4	3	59
1	-	-	-	8	-	6	-	4	1	-	-	-	-	3	1	60
9	1	3	-	81	2	62	1	43	1	9	1	17	-	7	7	61
1	1	4	-	12	2	9	1	16	10	1	1	7	6	4	2	62
1	1	-	-	25	3	14	1	27	13	6	2	7	5	5	2	63
-	-	9	1	47	5	32	3	30	12	4	2	9	5	2	2	64
-	-	3	1	-	-	-	-	34	17	2	1	18	10	3	3	65
6	1	30	4	77	7	56	-	154	62	34	9	26	4	8	3	66
3	-	7	1	15	1	8	-	29	13	7	3	3	2	-	-	67
178	68	716	154	3 097	414	2 137	190	6 938	3 746	1 260	447	2 591	1 615	972	597	68

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Davon in									
		Mathematik		Physik		Chemie		Biologie, Botanik Zoologie		Geographie und Geowissenschaften	
		zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
1	Europa	163	28	205	16	287	48	206	93	133	11
2	Belgien	2	1	3	-	1	-	9	4	-	-
3	Bulgarien	1	1	3	1	3	2	-	-	-	-
4	Dänemark	2	-	2	-	2	-	1	1	-	-
5	Finnland	3	3	1	-	6	4	12	8	2	1
6	Frankreich	17	2	4	-	10	4	20	13	6	3
7	Griechenland	15	2	56	2	71	10	26	9	44	2
8	Großbritannien und Nordirland	4	2	6	2	2	-	8	2	1	-
9	Irland	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-
10	Island	2	-	3	-	3	-	3	-	1	-
11	Italien	9	1	8	2	12	-	9	4	4	-
12	Jugoslawien	6	-	3	1	12	5	9	8	5	-
13	Luxemburg	6	1	2	-	20	2	6	2	1	-
14	Niederlande	11	2	11	1	8	-	13	2	5	-
15	Norwegen	3	-	5	1	4	-	-	-	2	-
16	Österreich	29	6	34	4	39	5	34	15	12	2
17	Polen	3	1	3	1	4	2	-	-	2	-
18	Portugal	5	-	1	-	1	-	3	2	1	-
19	Rumänien	1	1	4	-	2	2	2	-	1	-
20	Schweden	-	-	4	-	2	2	7	5	-	-
21	Schweiz	12	-	5	1	2	-	10	2	1	-
22	Spanien	7	-	11	-	5	-	1	-	1	-
23	Tschechoslowakei	7	-	7	-	19	5	14	11	7	3
24	Türkei	16	4	22	-	55	5	15	3	34	-
25	Ungarn	1	-	3	-	4	-	3	1	2	-
26	Übriges Europa	1	1	3	-	-	-	1	1	-	-
27	Afrika	26	-	33	-	73	5	44	6	51	1
28	Ägypten	9	-	10	-	29	1	8	1	20	1
29	Ghana	2	-	4	-	12	2	17	2	2	-
30	Libyen	-	-	3	-	3	-	1	-	5	-
31	Marokko	1	-	2	-	6	1	-	-	4	-
32	Nigeria	6	-	4	-	8	-	8	1	4	-
33	Südafrika	1	-	3	-	2	1	2	1	-	-
34	Tunesien	3	-	2	-	5	-	-	-	-	-
35	Übriges Afrika	4	-	5	-	8	-	8	1	16	-
36	Amerika	64	14	59	5	76	21	81	37	41	11
37	Argentinien	5	4	4	-	4	1	1	1	1	-
38	Bolivien	1	-	2	-	3	-	2	-	1	-
39	Brasilien	5	1	3	-	2	1	6	5	5	1
40	Chile	-	-	3	1	5	-	10	3	1	1
41	Kanada	3	2	-	-	3	-	1	-	4	-
42	Kolumbien	2	-	5	-	4	1	4	1	2	1
43	Mexiko	2	-	12	-	2	1	1	1	1	-
44	Peru	3	1	1	-	4	-	5	1	2	-
45	Vereinigte Staaten von Amerika	35	3	23	2	31	14	43	22	17	6
46	Übriges Amerika	8	3	6	2	18	3	8	3	7	2
47	Asien	127	10	193	13	396	63	171	45	326	10
48	Afghanistan	6	-	12	1	14	-	8	1	19	2
49	China (Taiwan)	9	-	7	1	13	1	3	1	3	-
50	Indien	9	2	14	-	22	-	9	4	10	-
51	Indonesien	28	2	45	5	102	29	29	15	9	1
52	Irak	6	-	4	-	5	-	9	1	17	-
53	Iran	26	3	55	2	105	10	55	14	188	5
54	Israel	10	1	6	-	6	1	4	1	6	1
55	Japan	4	-	9	1	9	3	2	-	1	-
56	Jordanien	4	-	8	-	21	-	9	2	23	-
57	Korea, Süd-	4	1	7	-	13	4	6	3	2	-
58	Libanon	3	-	3	-	3	-	5	-	1	-
59	Pakistan	-	-	3	-	9	3	4	-	5	-
60	Saudi-Arabien	-	-	2	-	5	-	2	-	11	-
61	Syrien	4	-	3	-	25	-	10	-	18	-
62	Thailand	1	-	3	1	3	2	4	2	2	-
63	Vietnam, Süd-	7	-	8	2	27	7	5	-	2	-
64	Übriges Asien	6	1	4	-	14	3	7	1	9	1
65	Australien und Ozeanien	1	-	2	-	1	1	2	-	-	-
66	Staatenlos	15	4	17	1	21	2	13	5	10	4
67	Ungeklärt und ohne Angabe	3	-	3	-	4	-	5	1	-	-
68	Insgesamt	399	56	512	35	858	140	522	187	561	37

bildung
nach Studiengebieten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Studienggebiet														Lfd. Nr.
sonstige Naturwissen- schaften		Land- und Forstwirtschaft		Ingenieur- wissenschaften		darunter				Leibesübungen		sonstige Studienfächer		
						Maschinenbau		Elektrotechnik						
zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	
18	5	133	15	51	1	14	1	18	-	38	14	96	42	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
-	-	12	5	-	-	-	-	-	-	3	-	1	1	5
9	2	1	-	-	-	-	-	-	-	3	2	10	8	6
1	-	31	3	7	-	-	-	4	-	4	-	12	5	7
-	-	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	2	2	8
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9
-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	10
1	-	1	-	2	-	1	-	1	-	-	-	4	-	11
-	-	3	1	-	-	-	-	-	-	-	-	3	2	12
1	-	13	-	2	-	1	-	-	-	8	4	1	1	13
-	-	8	1	7	-	2	-	3	-	2	-	2	1	14
1	-	4	1	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	15
-	-	11	1	7	-	2	-	3	-	6	2	1	-	16
1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18
-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	19
-	-	1	1	1	-	-	-	1	-	7	4	3	2	20
1	-	2	-	2	-	-	-	1	-	1	-	8	2	21
1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1	22
1	1	4	-	5	-	2	-	3	-	3	2	20	12	23
-	-	36	2	12	1	4	1	1	-	-	-	22	2	24
1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	3	25
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	26
5	-	97	5	17	-	3	-	11	-	-	-	17	2	27
-	-	29	3	8	-	2	-	4	-	-	-	4	-	28
-	-	7	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1	29
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30
-	-	6	-	3	-	1	-	2	-	-	-	5	1	31
1	-	9	1	2	-	-	-	2	-	-	-	2	-	32
-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	33
1	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34
2	-	38	1	3	-	-	-	3	-	-	-	5	-	35
2	1	39	2	3	-	1	-	1	-	1	-	29	13	36
-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	3	38
-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	3	39
-	-	13	-	2	-	-	-	1	-	-	-	1	1	40
-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	41
-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	42
-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	43
1	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	44
1	1	6	-	1	-	1	-	-	-	1	-	9	2	45
-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	4	46
9	1	261	6	50	3	21	1	17	2	-	-	105	37	47
-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	48
-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	49
1	-	7	-	4	-	1	-	1	-	-	-	4	2	50
4	1	10	1	19	2	9	-	8	2	-	-	17	11	51
-	-	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	52
3	-	178	2	10	-	2	-	2	-	-	-	46	10	53
-	-	2	-	1	-	-	-	1	-	-	-	3	1	54
-	-	3	-	1	-	1	-	-	-	-	-	2	1	55
-	-	6	-	3	-	1	-	2	-	-	-	10	1	56
-	-	2	-	2	1	1	1	-	-	-	-	5	5	57
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	58
-	-	2	-	2	-	1	-	1	-	-	-	-	-	59
-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	60
-	-	5	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2	-	61
1	-	3	1	1	-	1	-	-	-	-	-	2	1	62
-	-	9	-	3	-	1	-	2	-	-	-	10	3	63
-	-	9	2	3	-	3	-	-	-	-	-	1	-	64
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	65
3	-	1	-	2	-	1	-	1	-	3	-	9	4	66
-	-	1	-	2	1	2	1	-	-	1	-	-	-	67
38	7	532	28	125	5	42	3	48	2	43	14	256	98	68

VIII. Aus
5. Ausländische Studenten an Technischen Hochschulen / Universitäten im Winter

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit (i = insgesamt m = männlich w = weiblich z = zusammen) →	Davon im															
		Insgesamt			Allgemeine Medizin		Pharmazie		Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staatswissen- schaften		Geistes- und Sprachwissen- schaften		Mathematik		Physik		
		i	m	w	z	w	z	w	z	w	z	w	z	w	z	w	
1	Europa	3 230	2 895	335	32	13	2	-	201	26	156	91	111	11	149	5	
2	Frankreich	102	61	41	1	-	-	-	6	3	39	30	5	-	8	1	
3	Griechenland	874	796	78	-	-	1	-	77	5	6	3	15	1	32	-	
4	Luxemburg	208	204	4	-	-	1	-	7	1	2	1	6	8	8	-	
5	Niederlande	285	266	19	3	-	-	-	11	-	11	3	16	2	29	3	
6	Norwegen	141	151	10	2	2	-	-	9	1	1	1	2	2	3	-	
7	Österreich	300	277	23	1	1	-	-	15	1	14	7	15	2	26	-	
8	Tschechoslowakei	140	117	23	2	-	-	-	1	-	3	2	14	2	6	-	
9	Türkei	624	593	31	2	-	-	-	35	3	10	4	8	-	10	-	
10	Übriges Europa	556	450	106	16	8	-	-	40	12	70	40	30	3	27	1	
11	Afrika	499	487	12	1	-	3	-	20	-	4	2	10	1	9	-	
12	Ägypten	195	188	7	-	-	3	-	9	-	-	-	3	1	2	-	
13	Übriges Afrika	304	299	5	1	-	-	-	11	-	4	2	7	-	7	-	
14	Amerika	434	370	64	5	2	1	1	25	5	55	33	7	1	17	2	
15	Vereinigte Staaten von Amerika	122	82	40	5	2	1	1	6	3	42	24	4	1	2	-	
16	Übriges Amerika	312	288	24	-	-	-	-	19	2	13	9	3	-	15	2	
17	Asien	3 001	2 869	132	12	3	9	2	129	9	30	16	43	5	70	-	
18	Indien	201	196	5	-	-	-	-	14	1	3	1	1	-	1	-	
19	Indonesien	572	517	55	2	1	-	1	20	5	8	5	7	1	15	-	
20	Iran	902	879	23	1	-	3	-	42	3	8	3	11	-	26	-	
21	Jordanien	126	126	-	2	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-	
22	Syrien	217	216	1	1	-	1	-	23	-	-	-	3	-	3	-	
23	Vietnam, Süd-	417	396	21	1	-	1	1	2	-	1	1	8	-	3	-	
24	Übriges Asien	566	539	27	6	2	1	-	21	-	10	6	12	3	17	-	
25	Australien und Ozeanien	11	11	-	-	-	-	-	-	-	4	-	1	-	-	-	
26	Staatenlos	113	102	11	2	-	1	-	7	1	5	-	11	2	9	1	
27	Ungeklärt und ohne Angabe	21	17	4	-	-	1	1	1	-	3	2	1	-	2	-	
28	Insgesamt	7 309	6 751	558	52	18	17	4	383	41	257	144	184	20	256	8	

6. Ausländische Studenten an Hochschulen im Wintersemester 1971/72 nach Art

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit (i = insgesamt m = männlich w = weiblich z = zusammen) →	Wissenschaftliche Hochschulen mit Universitätsrang																				
		Insgesamt	davon im Studiengebiet																			
			Allgemeine Medizin		Tiermedizin		Rechtswissenschaften		Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staatswissen- schaften		darunter Betriebswirtschaftslehre		Geistes- und Sprachwissenschaften		Naturwissenschaften		Landwirtschaft und Gartenbau		Hauswirtschafts- und Ernährungswissenschaften			
i	m	w	z	w	z	w	z	w	z	w	z	w	z	w	z	w	z	w				
1	Europa	312	238	74	18	7	65	19	3	-	143	12	120	6	45	26	5	1	31	9	2	-
2	Frankreich	26	11	15	-	-	1	-	-	-	1	-	1	-	22	15	1	-	10	7	1	-
3	Griechenland	22	15	7	1	-	1	-	1	-	7	-	3	-	1	-	-	-	-	-	-	-
4	Großbritannien und Nordirland	11	5	6	-	-	1	1	-	-	1	1	1	1	8	4	-	-	-	-	1	-
5	Norwegen	120	113	7	2	33	3	-	-	79	2	78	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-
6	Schweden	9	5	4	2	1	4	3	-	3	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7	Schweiz	7	6	1	-	-	1	1	-	4	-	1	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-
8	Tschechoslowakei	13	7	6	1	-	3	2	-	6	3	2	1	1	1	1	1	1	1	-	-	-
9	Türkei	21	21	-	-	-	1	-	-	12	-	8	-	1	-	-	-	-	7	-	-	-
10	Übriges Europa	83	55	28	7	4	20	9	2	-	30	6	23	2	10	7	3	-	11	2	-	-
11	Afrika	84	79	5	-	-	10	1	-	-	16	-	7	-	2	1	4	-	48	3	4	-
12	Südafrika	3	2	1	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
13	Übriges Afrika	81	77	4	-	-	9	-	-	-	16	-	7	-	2	1	4	-	46	3	4	-
14	Amerika	51	49	2	-	-	25	-	-	-	15	1	10	1	3	1	1	-	7	-	-	-
15	Brasilien	9	9	-	-	-	7	-	-	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16	Kanada	4	4	-	-	-	2	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Vereinigte Staaten von Amerika	8	6	2	-	-	2	-	-	-	4	1	2	1	2	1	-	-	-	-	-	-
18	Übriges Amerika	30	30	-	-	-	14	-	-	-	8	-	7	-	-	-	-	-	7	-	-	-
19	Asien	170	148	22	9	-	19	3	2	-	39	3	23	1	7	3	6	2	66	5	22	6
20	Indonesien	12	9	3	2	-	1	1	-	-	3	-	3	-	1	-	-	-	5	2	-	-
21	Iran	48	47	1	1	-	7	-	-	-	8	-	2	-	-	-	-	-	31	1	1	-
22	Israel	7	6	1	3	-	1	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2	1
23	Japan	6	5	1	-	-	-	-	-	-	4	1	3	-	2	-	-	-	-	-	-	-
24	Korea, Süd-	5	4	1	-	-	-	-	-	-	5	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
25	Übriges Asien	92	77	15	3	-	10	2	2	-	18	1	11	1	4	3	6	2	30	2	19	5
26	Australien und Ozeanien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
27	Staatenlos	7	6	1	1	-	-	-	-	-	4	-	1	-	-	-	-	-	2	1	-	-
28	Ungeklärt und ohne Angabe	4	4	-	1	-	-	-	2	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
29	Insgesamt	628	524	104	29	7	119	23	7	-	218	16	162	8	57	31	16	3	154	18	28	6

bildung
Semester 1971/72 nach Studiengebieten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Studiengebiet																		Lfd. Nr.		
Chemie	Biologie, Botanik, Zoologie		Geographie und Gewissenschaften		Land- und Forstwirtschaft		Ingenieurwissenschaften		darunter								sonstige Studienfächer			
	z	w	z	w	z	w	z	w	z	w	Bauwesen		Maschinenbau		Elektrotechnik		Berg- und Hüttenwesen		z	w
303	37	28	15	46	5	86	18	2 090	108	836	95	610	1	453	8	113	2	26	6	1
5				2	1	2	-	31	2	11	1	11	-	5	-	3	1	2	1	2
54	12	6	4	12	1	8	2	658	50	297	49	175	1	152	-	22	-	5	1	4
22				5	-	3	-	154	1	43	1	54	-	47	-	8	-	1	-	3
55	4	12	6	7	-	5	-	136	-	40	-	54	-	33	-	5	-	2	1	5
8				1	-	1	1	111	4	63	4	19	-	16	-	9	-	3	-	6
22	2	2	1	6	1	15	1	176	8	59	4	54	-	46	2	8	1	4	-	7
11	2	2	-	2	-	2	1	98	13	29	8	31	-	33	5	3	-	-	-	8
90	12	2	-	12	1	19	3	433	8	153	7	139	-	67	1	45	-	3	-	9
35	3	4	4	4	1	31	10	293	22	141	21	73	-	54	-	10	-	6	2	10
45	2	1	-	26	-	22	1	353	6	111	3	93	2	101	1	32	-	5	-	11
17	-	1	-	16	-	5	-	136	6	37	3	55	2	23	1	16	-	3	-	12
28	2	-	-	10	-	17	1	217	-	74	-	38	-	78	-	16	-	2	-	13
30	2	8	2	8	1	19	1	256	12	70	12	68	-	85	-	11	-	3	2	14
6	1	6	2	1	1	2	-	47	5	16	5	11	-	13	-	1	-	-	-	15
24	1	2	-	7	-	17	1	209	7	54	7	57	-	72	-	10	-	3	2	16
274	43	11	5	103	3	80	3	2 225	41	547	28	805	1	618	9	189	2	15	2	17
16	1	2	1	7	-	7	1	148	-	10	-	59	-	28	-	37	-	2	-	18
62	18	2	1	8	1	1	-	441	23	143	15	164	-	121	8	9	-	3	-	19
65	3	1	-	48	2	50	2	641	8	186	4	168	1	167	1	96	1	6	1	20
9	-	1	-	5	-	1	-	97	-	24	-	39	-	26	-	5	-	-	-	21
19	-	1	-	12	-	3	-	149	-	48	-	45	-	40	-	11	-	1	-	22
47	17	2	2	2	-	3	-	347	-	32	-	173	-	127	-	8	-	-	-	23
56	4	2	1	21	-	15	-	402	10	104	9	157	-	109	-	23	1	3	1	24
1	-	-	-	1	-	-	-	4	-	1	-	1	-	2	-	-	-	-	-	25
6	-	1	1	2	1	1	-	68	5	32	5	17	-	16	-	-	-	-	-	26
2	1	-	-	-	-	1	-	10	-	3	-	3	-	4	-	-	-	-	-	27
661	85	49	23	186	10	209	23	5 006	172	1 600	143	1 597	4	1 279	18	345	4	49	10	28

der Hochschulen, Studiengebieten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Philosophisch-Theologische und Kirchliche Hochschulen				Kunst- und Sporthochschulen						Darunter						Darunter						Lfd. Nr.
				Bildende Künste			Musik			Pädagogische Hochschulen und entsprechende Einrichtungen			Volksschul-lehramt									
i	m	w	i	m	w	z	w	z	w	i	m	w	z	w	z	w						
107	103	4	821	503	318	359	125	376	156	362	109	253	295	206	1							
2	1	1	34	13	21	13	6	19	15	34	7	27	26	20	2							
1	1	-	44	33	11	19	4	17	6	9	8	1	7	1	3							
1	-	1	57	30	27	14	8	43	19	20	2	18	15	14	4							
-	-	-	19	14	5	7	3	10	2	3	-	3	3	3	5							
2	2	-	60	23	37	8	6	10	3	27	1	26	25	24	6							
5	5	-	148	102	46	83	15	62	30	16	6	10	11	6	7							
1	1	-	37	21	16	26	11	9	5	8	4	4	7	4	8							
-	-	-	86	62	24	38	7	39	15	5	3	2	2	-	9							
95	93	2	336	205	131	151	65	167	61	240	78	162	199	134	10							
5	5	-	95	83	12	37	2	17	4	6	1	5	4	3	11							
2	2	-	14	10	4	4	1	9	3	1	-	1	1	1	12							
3	3	-	81	73	8	33	1	8	1	5	1	4	3	2	13							
19	18	1	270	147	123	55	23	194	90	70	14	56	55	46	14							
-	-	-	30	16	14	4	2	19	7	3	-	3	3	3	15							
3	3	-	23	11	12	1	1	22	11	5	1	4	3	3	16							
10	10	-	135	70	65	38	15	96	50	46	10	36	35	28	17							
6	5	1	82	50	32	12	5	57	22	16	3	13	14	12	18							
9	8	1	451	230	221	111	31	325	186	22	10	12	16	10	19							
1	-	1	44	21	23	21	6	23	9	-	-	-	-	-	20							
-	-	-	38	33	5	25	1	9	3	7	2	5	5	-	21							
-	-	-	23	16	7	6	-	15	4	1	1	3	3	-	22							
2	2	-	252	108	144	29	13	221	129	1	1	1	1	1	23							
4	4	-	28	9	19	5	4	19	15	2	2	2	1	1	24							
-	-	-	66	43	23	25	5	38	17	8	5	3	6	3	25							
-	-	-	17	8	9	2	1	13	8	-	-	-	-	-	26							
1	1	-	35	25	10	17	4	13	6	32	13	19	29	16	27							
-	-	-	4	3	1	2	-	2	1	5	1	4	4	3	28							
141	135	6	1 693	999	694	583	186	940	451	497	148	349	403	284	29							

VIII. Ausbildung

7. Ausländische Studenten an Universitäten, Technischen und sonstigen Wissenschaftlichen Hochschulen im Wintersemester 1971/72
nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Studiengebieten

Staatsangehörigkeit	Einheit	Ausländische Studenten insgesamt		Darunter mit Studienfach									
				Medizin		Wirtschafts-, Gesellschafts- und Staatswissenschaften		Geistes- und Sprachwissenschaften		Naturwissenschaften		Ingenieurwissenschaften	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Europa	Anzahl	12 068	45,88	1 139	37,67	1 759	47,57	3 980	54,88	1 654	38,99	2 141	41,73
	%		100		9,44		14,58		32,98		13,71		17,74
darunter:													
Griechenland	Anzahl	1 919	7,29	130	4,30	360	9,73	239	3,30	332	7,83	665	12,96
	%		100		6,77		18,76		12,45		17,30		34,65
Frankreich	Anzahl	1 642	6,24	25	0,83	86	2,33	1 204	16,60	88	2,07	31	0,60
	%		100		1,52		5,24		73,33		5,36		1,89
Türkei	Anzahl	1 298	4,93	47	1,55	246	6,65	154	2,12	264	6,22	445	8,67
	%		100		3,62		18,95		11,86		20,34		34,28
Afrika	Anzahl	1 901	7,23	392	12,96	315	8,52	191	2,63	327	7,71	370	7,21
	%		100		20,62		16,57		10,05		17,20		19,46
Amerika	Anzahl	3 410	12,96	190	6,28	403	10,90	1 845	25,44	394	9,29	259	5,05
	%		100		5,57		11,82		54,11		11,55		7,60
dar. Vereinigte Staaten von Amerika	Anzahl	2 095	7,96	103	3,41	182	4,92	1 453	20,04	169	3,98	48	0,94
	%		100		4,92		8,69		69,36		8,07		2,29
Asien	Anzahl	8 188	31,13	1 210	40,01	1 116	30,18	1 007	13,89	1 729	40,76	2 275	44,34
	%		100		14,78		13,63		12,30		21,12		27,78
darunter:													
Iran	Anzahl	2 282	8,67	262	8,66	287	7,76	143	1,97	583	13,74	651	12,69
	%		100		11,48		12,58		6,27		25,55		28,53
Indonesien	Anzahl	1 382	5,25	283	9,36	133	3,60	105	1,45	311	7,33	460	8,97
	%		100		20,48		9,62		7,60		22,50		33,29
Australien u. Ozeanien	Anzahl	63	0,24	3	0,10	-	-	38	0,52	10	0,24	4	0,08
	%		100		4,76		-		60,32		15,87		6,35
Staatenlos	Anzahl	569	2,16	80	2,65	88	2,38	159	2,19	108	2,55	70	1,36
	%		100		14,06		15,47		27,94		18,98		12,30
Ungeklärt und ohne Angabe	Anzahl	107	0,41	10	0,33	17	0,46	32	0,44	20	0,47	12	0,23
	%		100		9,35		15,89		29,91		18,69		11,21
Insgesamt	Anzahl	26 306	100	3 024	100	3 698	100	7 252	100	4 242	100	5 131	100
	%		100		11,50		14,06		27,57		16,13		19,51

IX. Erwerbstätigkeit und Beschäftigung
1. Deutsche und ausländische Wohnbevölkerung am 27. Mai 1970 nach Beteiligung am Erwerbsleben
Stellung im Beruf und Wirtschaftsabteilungen *)

Beteiligung am Erwerbsleben Stellung im Beruf Wirtschaftsabteilung	Wohnbevölkerung insgesamt	Darunter Ausländer					
		insgesamt		männlich		weiblich	
		1 000	% v. Spalte 1	1 000	% v. Spalte 2	1 000	% v. Spalte 2
	1	2	3	4	5	6	7
Erwerbspersonen	26 610,1	1 726,7	6,5	1 227,0	71,1	499,7	28,9
Erwerbstätige	26 493,5	1 716,0	6,5	1 222,4	71,2	493,6	28,8
Erwerbslose	116,6	10,7	9,2	4,6	43,0	6,1	57,0
Nichterwerbspersonen	34 040,5	711,8	2,1	298,3	41,9	413,6	58,1
Insgesamt	60 650,6	2 438,6	4,0	1 525,3	62,5	913,3	37,5
Von den Erwerbstätigen waren:							
Selbständige	2 571,4	38,4	1,5	31,8	82,8	6,7	17,4
Mithelfende Familienangehörige	1 655,8	12,8	0,8	3,6	28,1	9,2	71,9
Abhängige	22 266,2	1 664,7	7,5	1 187,0	5,3	477,8	2,1
dar. Arbeiter	12 089,1	1 457,1	12,1	1 061,7	72,9	395,5	27,1
in der Wirtschaftsabteilung							
Land- und Forstwirtschaft	1 990,5	20,9	1,0	16,8	80,4	4,1	19,6
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	537,7	27,8	5,2	27,2	97,8	0,6	2,2
Verarbeitendes Gewerbe	10 386,5	1 079,9	10,4	746,5	69,1	333,4	30,9
Baugewerbe	2 032,5	232,5	11,4	228,6	98,3	3,9	1,7
Handel	3 304,5	79,4	2,4	50,2	63,2	29,1	36,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 443,0	48,3	3,3	42,3	87,6	6,0	12,4
Kreditinst. und Versicherungs- gewerbe	681,8	9,9	1,5	5,3	53,5	4,6	46,5
Dienstleistungen	3 590,9	174,4	4,9	77,1	44,2	97,4	55,8
Organisationen ohne Erwerbs- charakter	335,9	10,0	3,0	3,5	35,0	6,6	66,0
Gebietskörperschaften	2 190,2	33,0	1,5	25,0	75,8	8,1	24,5

*) Ergebnis der Volkszählung 1970.

2. Deutsche und ausländische Erwerbspersonen am 27. Mai 1970 nach Altersgruppen sowie Erwerbsquoten *)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbspersonen												Erwerbsquoten					
	Ausländer						Deutsche						Ausländer			Deutsche		
	zusammen		männlich		weiblich		zusammen		männlich		weiblich		zus.	männlich	weiblich	zus.	männlich	weiblich
	1 000	% von Sp. 1	1 000	% von Sp. 3	1 000	% von Sp. 5	1 000	% von Sp. 7	1 000	% von Sp. 9	1 000	% von Sp. 11	13	14	15	16	17	18
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12							
15 - 20	134,4	7,8	69,0	5,6	65,4	13,1	2 489,5	10,0	1 298,1	8,2	1 191,4	13,2	81,2	84,5	77,9	65,0	66,1	63,8
20 - 25	286,4	16,6	166,7	13,6	119,7	24,0	2 588,4	10,4	1 486,1	9,4	1 102,3	12,2	87,3	93,2	80,2	76,2	86,1	66,0
25 - 30	339,0	19,6	243,5	19,8	95,5	19,1	2 818,1	11,3	1 850,3	11,7	967,8	10,7	88,9	95,7	75,2	72,1	93,8	49,9
30 - 35	345,6	20,0	268,8	21,9	76,8	15,4	3 254,9	13,1	2 269,7	14,3	985,1	10,9	92,0	98,0	75,7	71,1	98,1	43,5
35 - 40	252,5	14,6	196,8	16,0	55,7	11,1	2 629,1	10,6	1 817,0	11,5	812,0	9,0	93,3	98,9	77,5	71,9	98,3	44,9
40 - 45	160,9	9,3	122,1	10,0	38,9	7,8	2 695,7	10,8	1 782,7	11,2	913,1	10,1	91,0	98,8	73,1	71,9	97,7	47,4
45 - 50	101,9	5,9	76,6	6,2	25,3	5,1	2 520,7	10,1	1 484,3	9,4	1 036,6	11,5	86,9	97,5	65,5	68,2	96,1	48,1
50 - 55	47,3	2,7	36,9	3,0	10,3	2,1	1 572,3	6,3	950,9	6,0	621,4	6,9	83,6	95,6	57,2	63,7	93,5	42,8
55 - 60	35,4	2,1	28,4	2,3	7,1	1,4	2 095,0	8,4	1 345,3	8,5	749,7	8,3	75,5	91,3	44,9	56,5	87,2	34,6
60 - 65	16,1	0,9	13,1	1,1	3,1	0,6	1 446,9	5,8	1 071,7	6,8	375,2	4,2	54,6	75,7	25,6	39,6	69,3	17,8
65 und mehr	7,3	0,4	5,2	0,4	2,3	0,5	772,8	3,1	491,6	3,1	281,0	3,1	14,9	23,7	8,5	9,7	16,0	5,8
Insgesamt	1 726,7	100	1 227,0	100	499,7	100	24 883,4	100	15 847,7	100	9 035,7	100	70,8	80,4	54,7	42,7	58,0	29,3

*) Ergebnis der Volkszählung 1970.

IX. Erwerbstätigkeit und Beschäftigung
3. Ausländer unter den Beschäftigten in den Arbeitsstätten am 27. Mai 1970*

Wirtschaftsabteilung/ -unterabteilung	Beschäftigte		Darunter Ausländer			
	insgesamt	weiblich	insgesamt		weiblich	
	Anzahl		%	Anzahl	%	
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	96 063	26 690	7 850	8,2	388	1,5
Landwirtschaftliche Tierhaltung und -zucht, Dienstleistungen auf der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe	21 177	5 488	1 222	5,8	66	1,2
Hochsee- und Küstenfischerei, gewerbliche Gärtnerei und gewerbliche Tierhaltung	74 886	21 202	6 628	8,9	322	1,5
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	496 868	37 029	22 905	4,6	236	0,6
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	207 117	26 787	1 604	0,8	165	0,6
Bergbau	289 751	10 242	21 301	7,4	71	0,7
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	10 245 944	3 056 701	1 057 631	10,3	332 884	10,9
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	645 371	179 523	49 599	7,7	13 214	7,4
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	338 285	115 906	51 799	15,3	17 128	14,8
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	491 981	87 919	57 938	11,8	8 892	10,1
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	925 364	118 882	128 361	13,9	15 369	12,9
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	2 638 596	383 156	260 724	9,9	33 675	8,8
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	1 931 227	730 069	247 327	12,8	121 013	16,6
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	1 067 068	280 504	78 507	7,4	21 330	7,6
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	1 236 516	777 457	133 891	10,8	77 046	9,9
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	971 536	383 285	49 485	5,1	25 217	6,6
Baugewerbe	2 117 456	132 836	214 795	10,1	869	0,7
Bauhauptgewerbe	1 564 782	69 404	201 191	12,9	611	0,9
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	552 674	63 432	13 604	2,5	258	0,4
Handel	3 727 417	1 856 797	50 297	1,3	15 052	0,8
Großhandel	1 239 325	404 901	26 207	2,1	5 251	1,3
Handelsvermittlung	205 704	67 634	1 806	0,9	376	0,6
Einzelhandel	2 282 388	1 384 262	22 284	1,0	9 425	0,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung zugleich Unterabteilung	1 466 126	270 131	45 833	3,1	3 908	1,4
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	659 150	301 804	4 421	0,7	2 397	0,8
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	427 236	205 623	3 035	0,7	1 641	0,8
Versicherungsgewerbe	231 914	96 181	1 386	0,6	756	0,8
Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht	2 450 428	1 391 477	83 547	3,4	45 754	3,3
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	720 960	419 658	41 216	5,7	23 195	5,5
Reinigung (einschl. Schornsteinfegergewerbe) und Körperpflege	507 275	368 879	23 182	4,6	14 784	4,0
Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	226 469	102 971	4 644	2,1	1 783	1,7
Gesundheits- und Veterinärwesen	317 528	221 964	4 625	1,5	3 470	1,6
Rechts- und Wirtschaftsberatung sowie andere, vorwiegend für Unternehmen erbrachte Dienstleistungen	539 925	225 485	6 872	1,3	1 600	0,7
Sonstige Dienstleistungen	138 271	52 520	3 008	2,2	922	1,8
Organisationen ohne Erwerbscharakter	585 795	409 952	18 411	3,1	14 256	3,5
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	2 561 641	1 007 314	42 953	1,7	22 863	2,3
Gebietskörperschaften	2 383 719	919 329	40 671	1,7	21 125	2,3
Sozialversicherung	177 922	87 985	2 282	1,3	1 738	2,0
Insgesamt	24 406 888	6 490 731	1 548 643	6,3	438 607	5,2

*) Ergebnisse der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung.

II. Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

4. Ausländer unter den berufstätigen Ärzten am 31. 12. 1973 nach Berufsausübung und Ländern

Land	Insgesamt		Darunter											
			Ausländer		in freier Praxis						mit hauptamtlicher Krankenhaus-tätigkeit		in Verwaltung und Forschung	
	ohne Krankenhaus-tätigkeit	mit Krankenhaus-tätigkeit			als Assistenz-Ärzte bei Ärzten der freien Praxis	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	zusammen					männlich	zusammen	männlich
Schleswig-Holstein	4 293	3 531	93	86	4	3	-	-	-	-	88	82	1	1
Hamburg	4 905	3 835	107	84	-	-	-	-	-	95	84	2	-	
Niedersachsen	11 008	9 092	781	716	70	66	5	4	4	4	695	635	7	7
Bremen	1 503	1 195	72	60	.	.	.	.	.	.	71	59	1	1
Nordrhein-Westfalen	28 950	23 567	2 686	2 435	168	158	28	27	6	3	2 455	2 223	29	24
Hessen	10 561	8 409	675	574	65	56	5	4	4	1	592	505	9	8
Rheinland-Pfalz	5 554	4 580	425	399	40	37	5	5	-	-	379	357	1	-
Baden-Württemberg	16 591	13 136	676	558	24	22	3	2	1	1	629	519	19	14
Bayern	18 270	15 384	541	494	24	21	.	.	4	3	494	455	19	15
Saarland	1 896	1 529	183	147	14	13	-	-	-	-	162	130	7	4
Berlin (West)	6 449	4 635	285	251	9	9	2	2	-	-	270	238	4	2
Bundesgebiet	109 980	88 893	6 514	5 804	418	385	48	44	19	12	5 930	5 287	99	76

5. Ausländer unter dem Personal der Krankenhäuser am 31. 12. 1973 nach ausgewählten Berufen und Ländern

Land	Ärzte		Fachärzte						Pflegepersonen (ohne Schüler) 1)		
	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	darunter				insgesamt	darunter Ausländer	
					Chirurgen	Internisten	Gynäkologen	Anästhesisten		zusammen	Krankenschwestern
Schleswig-Holstein	1 983	88	955	33	18	4	3	2	9 148	225	91
Hamburg	2 554	92	987	17	7	-	1	3	8 025	821	385
Niedersachsen	5 304	785	2 621	337	120	65	55	32	23 867	1 091	486
Bremen	751	71	333	18	7	2	4	3	3 785	51	35
Nordrhein-Westfalen	14 650	2 455	6 607	792	290	120	113	93	61 463	5 957	.
Hessen	5 170	586	2 570	252	67	42	31	33	18 852	2 114	1 287
Rheinland-Pfalz	2 873	422	1 406	155	58	22	25	15	12 038	857	506
Baden-Württemberg	8 085	688	3 622	258	76	45	29	39	29 899	2 450	1 246
Bayern	9 532	494	4 526	165	51	41	20	11	31 211	1 372	801
Saarland	1 076	162	497	33	9	12	2	4	4 158	113	77
Berlin (West)	3 771	289	1 437	65	16	9	13	5	15 620	.	.
Bundesgebiet	55 749	6 132	25 561	2 125	719	362	296	240	218 066	15 051 ²⁾	4 914 ²⁾³⁾

1) Ohne Hebammen und Wochenpflegerinnen. - 2) Ohne Berlin. - 3) Ohne Nordrhein-Westfalen.

IX. Erwerbstätigkeit und Beschäftigung
6. Ausländer unter den Beschäftigten im Bauhauptgewerbe Ende Juni 1974
nach Zweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Betriebe mit ... Beschäftigten	Insgesamt	Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	Hoch- und Ingenieurochbau	Tief- und Ingenieurtiefbau	Straßenbau	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	Dämmung und Abdichtung (Isolierbau)	Brunnenbau und nicht-bergbauliche Tiefbohrung	Abbruch-, Spreng- u. Enttrümmerungsgewerbe	Stukateur-, Gipserei- und Verputzerei	Zimmerei und Ingenieurochbau	Dachdeckerei
--------------------------------	-----------	------------------------------	---------------------------	----------------------------	------------	-----------------------------------------------	-------------------------------------	-----------------------------------------------	--------------------------------------------	---------------------------------------	------------------------------	--------------

Beschäftigte in allen Betrieben

1	5 651	72	1 284	733	125	35	450	24	94	1 402	1 065	367
2 - 4	34 781	503	8 476	2 559	712	207	1 827	202	269	4 989	9 837	5 200
5 - 9	100 775	2 308	38 013	4 456	2 171	359	2 877	268	564	14 750	18 344	16 665
1 - 9	141 207	2 883	47 773	7 748	3 008	601	5 154	494	927	21 141	29 246	22 232
10 - 19	176 468	8 831	95 938	9 441	7 462	668	4 241	677	1 054	17 367	14 847	15 942
1 - 19	317 675	11 714	143 711	17 189	10 470	1 269	9 395	1 171	1 981	38 508	44 093	38 174
20 - 49	282 677	34 878	156 707	29 316	24 269	999	5 641	1 174	1 188	11 894	7 490	9 121
50 - 99	243 297	59 207	96 024	30 567	39 300	1 800	5 072	171	386	5 276	1 898	3 596
100 - 199	213 795	78 654	59 829	25 658	35 378	2 246	5 147	1 516	495	2 110	1 754	2 134
200 - 499	203 835	103 558	39 388	18 177	30 378	1 251	10 289	1 711	-	-	-	-
500 - 999	74 996	45 855	15 308	4 960	6 321	4 147	-	-	-	-	-	-
1 000 und mehr	45 905	42 237	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1 382 180	376 103	510 967	125 867	146 116	11 712	35 544	5 743	4 050	57 788	55 265	53 025

darunter ausländische Arbeitnehmer

1	5	1	1	-	-	-	1	-	1	1	-	-
2 - 4	871	27	296	54	22	2	40	7	8	167	182	66
5 - 9	5 658	199	2 690	304	161	16	189	10	20	1 060	607	402
1 - 9	6 534	227	2 987	358	183	18	230	17	29	1 228	789	468
10 - 19	15 024	1 109	8 240	1 215	805	41	374	45	76	1 587	918	614
1 - 19	21 558	1 336	11 227	1 573	988	59	604	62	105	2 815	1 707	1 082
20 - 49	30 418	4 214	15 446	4 482	2 871	60	701	75	129	983	676	781
50 - 99	33 827	8 546	12 314	5 291	5 084	338	720	44	14	580	254	642
100 - 199	37 345	12 835	11 818	5 216	5 660	111	705	231	24	280	111	551
200 - 499	39 572	21 516	9 044	2 966	4 519	142	1 282	254	-	-	-	-
500 - 999	15 656	10 150	4 025	819	900	253	-	-	-	-	-	-
1 000 und mehr	12 475	11 636	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	190 851	70 233	63 874	20 347	20 022	963	4 012	666	272	4 658	2 748	3 056

Beschäftigte in Betrieben, die in die Handwerksrolle eingetragen sind

1	3 269	51	1 085	76	54	24	191	15	6	421	991	355
2 - 4	29 108	331	7 801	443	399	180	1 143	166	41	3 837	9 621	5 146
5 - 9	93 162	1 945	36 844	1 341	1 645	272	2 152	232	119	13 965	18 087	16 560
1 - 9	125 539	2 327	45 730	1 860	2 098	476	3 486	413	166	18 223	28 699	22 061
10 - 19	163 103	7 615	93 537	4 061	5 970	514	3 436	587	214	16 664	14 686	15 819
1 - 19	288 642	9 942	139 267	5 921	8 068	990	6 922	1 000	380	34 887	43 385	37 880
20 - 49	237 495	29 492	143 108	13 987	17 855	709	3 563	835	-	11 524	7 221	8 923
50 - 99	186 038	49 699	83 392	13 706	25 667	951	2 364	-	396	4 978	-	3 545
100 - 199	129 471	54 082	40 350	9 026	18 647	1 099	1 338	534	-	2 110	3 339	1 903
200 - 499	96 533	47 656	24 235	6 778	15 573	-	1 815	1 207	-	-	-	-
500 - 999	27 681	17 445	8 166	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 000 und mehr	5 850	5 850	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	971 710	214 166	438 518	49 418	85 810	3 749	16 002	3 576	776	53 499	53 945	52 251

darunter ausländische Arbeitnehmer

1	3	-	1	-	-	-	1	-	-	1	-	-
2 - 4	772	25	286	12	17	2	31	5	3	151	175	65
5 - 9	5 171	177	2 598	102	101	10	147	9	6	1 023	596	402
1 - 9	5 946	202	2 885	114	118	12	179	14	9	1 175	771	467
10 - 19	13 704	961	7 996	620	672	34	282	39	23	1 553	911	613
1 - 19	19 650	1 163	10 881	734	790	46	461	53	32	2 728	1 682	1 080
20 - 49	23 645	3 264	13 199	2 221	2 055	47	433	58	-	958	632	734
50 - 99	24 974	6 997	9 796	2 578	3 636	146	423	-	49	558	-	616
100 - 199	22 040	8 627	7 461	2 015	2 903	-	233	33	-	280	306	417
200 - 499	18 581	9 321	5 488	1 303	2 229	53	395	-	-	-	-	-
500 - 999	7 009	4 323	2 262	-	-	-	-	-	200	-	-	-
1 000 und mehr	1 743	1 743	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	117 642	35 438	49 087	8 851	11 613	292	1 945	344	81	4 524	2 620	2 847

*) Ergebnis der Totalerhebung im Bauhauptgewerbe 1974.

IX. Erwerbstätigkeit und Beschäftigung

7. Ausländer unter den Beschäftigten im Bauhauptgewerbe Ende Juni 1974 nach Zweigen und Ländern *)

a) Beschäftigte in allen Betrieben

Zweig	Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Hessen	
	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer
Hoch-,Tief- u.Ingenieurbau	6 779	335	6 559	508	35 077	2 328	2 660	192	77 451	11 155	45 293	9 495
Hoch- und Ingenieurhochbau	27 735	732	16 264	1 056	65 680	2 313	7 827	477	129 645	10 748	35 028	7 788
Tief- und Ingenieurtiefbau	7 080	408	4 836	358	14 887	1 003	3 600	249	38 499	4 457	9 988	2 683
Straßenbau	8 808	296	3 839	416	22 739	1 650	1 859	76	36 746	3 947	16 174	3 056
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	98	1	172	7	1 620	199	-	-	5 727	271	563	230
Dämmung und Abdichtung (Isolierbau)	851	29	2 873	244	2 555	134	1 557	175	11 941	636	1 738	195
Brunnenbau und nichtbergaubliche Tiefbohrung	556	11	211	1	490	21	-	-	705	36	783	85
Abbruch-, Spreng- u. Ent-trümmerungsgewerbe	162	2	200	11	408	36	17	-	1 822	86	189	26
Stukkateurgewerbe, Gipser- und Verputzerei	146	8	732	27	1 142	53	127	1	17 195	331	5 191	436
Zimmerei und Ingenieur-holzbau	2 546	20	718	40	8 965	175	348	7	8 226	382	4 959	404
Dachdeckerei	2 125	26	905	12	8 537	112	688	6	18 154	431	4 597	348
Insgesamt	56 886	1 868	37 309	2 680	162 100	8 024	18 683	1 183	346 111	32 480	124 503	24 746
%	4,1	1,0	2,7	1,4	11,7	4,2	1,4	0,6	25,0	17,0	9,0	13,0

Zweig	Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)	
	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer
Hoch-,Tief- u.Ingenieurbau	19 505	2 551	75 374	25 976	89 437	15 211	7 179	1 069	10 789	1 413
Hoch- und Ingenieurhochbau	27 728	2 131	70 655	22 941	111 381	13 660	4 333	577	14 691	1 450
Tief- und Ingenieurtiefbau	7 157	886	12 809	4 840	19 560	4 566	2 157	412	5 294	485
Straßenbau	11 723	1 283	19 661	6 394	18 531	2 505	2 783	423	3 253	216
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	1 140	62	552	132	1 203	24	386	20	251	17
Dämmung und Abdichtung (Isolierbau)	2 039	147	4 463	1 268	5 436	1 079	473	22	1 618	83
Brunnenbau und nichtbergaubliche Tiefbohrung	324	3	431	82	1 938	404	84	5	221	18
Abbruch-, Spreng- u. Ent-trümmerungsgewerbe	265	19	285	37	211	37	67	4	424	14
Stukkateurgewerbe, Gipser- und Verputzerei	4 737	128	19 041	2 903	6 189	631	2 118	92	1 170	48
Zimmerei und Ingenieur-holzbau	3 315	89	12 866	1 328	12 530	276	521	17	271	10
Dachdeckerei	3 930	142	5 049	1 243	6 408	664	1 018	22	1 614	50
Insgesamt	81 863	7 442	221 186	67 144	272 824	39 057	21 119	2 663	39 596	3 804
%	5,9	3,9	16,0	35,2	19,7	20,4	1,5	1,4	2,9	2,0

b) Beschäftigte in Betrieben, die in die Handwerkerrolle eingetragen sind

Zweig	Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Hessen	
	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer
Hoch-,Tief- u.Ingenieurbau	4 877	190	2 434	184	22 317	1 051	305	15	33 441	3 796	22 573	3 594
Hoch- und Ingenieurhochbau	24 680	502	11 083	294	60 794	1 679	3 969	172	107 557	7 169	28 658	5 931
Tief- und Ingenieurtiefbau	2 696	125	1 585	162	4 576	296	238	12	13 147	1 478	4 563	1 134
Straßenbau	3 613	99	1 624	148	14 016	910	728	47	22 619	2 278	8 362	1 355
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	98	1	63	-	492	20	-	-	1 386	54	165	88
Dämmung und Abdichtung (Isolierbau)	212	11	833	69	1 881	61	295	26	4 545	254	824	85
Brunnenbau und nichtbergaubliche Tiefbohrung	556	11	32	-	401	19	-	-	452	9	179	29
Abbruch-, Spreng- u. Ent-trümmerungsgewerbe	-	-	28	8	164	5	-	-	163	25	54	3
Stukkateurgewerbe, Gipser- und Verputzerei	102	8	692	27	1 054	53	122	1	13 500	260	5 158	433
Zimmerei und Ingenieur-holzbau	2 541	20	530	11	8 882	172	348	7	7 583	343	4 926	400
Dachdeckerei	2 090	25	875	11	8 435	98	687	6	17 995	414	4 596	348
Insgesamt	41 465	992	19 779	914	123 012	4 364	6 692	286	222 388	16 080	80 058	13 400
%	4,3	0,8	2,0	0,8	12,7	3,7	0,7	0,2	22,9	13,7	8,2	11,4

Zweig	Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)	
	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer	Beschäftigte insges.	darunter Ausländer
Hoch-,Tief- u.Ingenieurbau	14 644	1 705	51 285	16 519	55 261	7 552	3 602	497	3 427	335
Hoch- und Ingenieurhochbau	24 100	1 701	62 998	19 698	101 331	10 713	3 815	486	9 533	742
Tief- und Ingenieurtiefbau	3 535	441	8 058	3 144	8 231	1 716	621	99	2 168	244
Straßenbau	7 166	826	12 355	4 136	11 446	1 439	1 602	244	2 279	131
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	109	5	459	98	839	21	35	-	103	5
Dämmung und Abdichtung (Isolierbau)	760	61	2 897	801	3 190	547	97	5	468	25
Brunnenbau und nichtbergaubliche Tiefbohrung	87	3	366	55	1 326	207	45	1	132	10
Abbruch-, Spreng- u. Ent-trümmerungsgewerbe	17	2	175	24	58	13	-	-	117	1
Stukkateurgewerbe, Gipser- und Verputzerei	4 697	127	18 900	2 870	6 122	617	2 118	92	1 034	36
Zimmerei und Ingenieur-holzbau	3 307	89	12 586	1 276	12 494	276	521	17	227	9
Dachdeckerei	3 930	142	4 718	1 076	6 342	655	1 018	22	1 565	50
Insgesamt	62 352	5 102	174 797	49 697	206 640	23 756	13 474	1 463	21 053	1 588
%	6,4	4,3	18,0	42,3	21,3	20,2	1,4	1,3	2,2	1,3

*) Ergebnis der Totalerhebung im Bauhauptgewerbe 1974.

IX. Erwerbstätigkeit und Beschäftigung
8. Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer im Bundesgebiet nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Monatsende ¹⁾	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer ²⁾		Darunter waren					
	insgesamt	weiblich	Italiener	Griechen	Spanier	Türken	Portugiesen	Jugoslawen
1954 Juli	72 906	.	6 509	548	411	.	.	.
1955 Juli	79 607	.	7 461	637	486	.	.	.
1956 Juli	98 818	.	18 597	953	698	.	.	.
1957 Juli	108 190	.	19 036	1 822	967	.	.	.
1958 Juli	127 083	.	25 609	2 858	1 494	.	.	.
1959 Juli	166 829	31 534	48 809	4 089	2 150	.	.	.
1960 September	329 356	.	144 176	20 782	16 459	.	.	.
1961 September	548 916	.	224 579	52 284	61 819	.	.	.
1962 September	711 459	131 620	276 761	80 719	94 049	18 558	.	.
1963 September	828 743	175 456	286 968	116 855	119 559	32 962	.	.
1964 September	985 616	216 938	296 104	154 832	151 073	85 172	4 636	.
1965 September	1 216 804	283 464	372 297	187 160	182 754	132 777	14 014	.
1966 September	1 313 491	338 518	391 291	194 615	178 154	160 950	21 091	.
1967 September	991 255	286 717	266 801	140 306	118 028	131 309	17 803	95 730
1968 September	1 089 873	321 241	303 966	144 740	115 864	152 905	19 980	119 144
1969 September	1 501 409	439 400	348 977	191 210	143 058	244 335	29 534	265 036
1970 September	1 948 951	557 989	381 840	242 184	171 691	353 898	44 796	424 546
1971 September	2 240 793	633 646	408 015	268 653	186 585	453 145	58 590	478 321
1972 September ³⁾	2 552 392	690 656	426 393	270 114	184 203	511 104	66 008	474 934
1973 September ³⁾	2 595 000	.	450 000	250 000	190 000	605 000	85 000	535 000
1974 September ³⁾	2 350 000	.	370 000	225 000	165 000	590 000	85 000	470 000

1) Ab Juli 1959 einschl. Saarland. - 2) Bis 1960: die eine Arbeitserlaubnis besitzen; ab 1961: die einer Arbeitserlaubnis bedürfen. - 3) Vorläufiges Ergebnis, hochgerechnet aus den Daten des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung und zur Bundesanstalt für Arbeit.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

9. Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer Ende Dezember 1972 nach Arbeitsamtsbezirken

Arbeitsamtsbezirk Landesarbeitsamts- bezirk	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer ¹⁾		Arbeitsamtsbezirk Landesarbeitsamts- bezirk	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer ¹⁾		Arbeitsamtsbezirk Landesarbeitsamts- bezirk	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer ¹⁾	
	insgesamt	Ausländer- quote 2)		insgesamt	Ausländer- quote 2)		insgesamt	Ausländer- quote 2)
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%
Bad Oldesloe	4 067	3,9	Krefeld	29 436	12,8	Konstanz	16 325	15,4
Elmshorn	7 541	4,7	Neschede-Brilon	4 651	9,2	Lörrach	19 727	14,9
Flensburg	3 435	2,7	Mönchengladbach	30 884	12,5	Ludwigsburg	38 997	19,2
Hamburg	69 456	9,5	Münster	8 224	6,2	Mannheim	37 098	16,5
Heide	586	1,4	Oberhausen	12 487	7,9	Nagold	11 887	13,6
Kiel	5 235	3,1	Paderborn	8 906	8,1	Offenburg	13 253	11,6
Lübeck	7 105	4,7	Recklinghausen	8 100	5,2	Pforzheim	12 641	14,9
Neumünster	3 924	3,4	Rheine	6 021	5,8	Rastatt	12 747	12,6
Schleswig-Holstein - Hamburg	101 349	6,6	Siegen	15 330	11,3	Ravensburg	18 599	13,1
Braunschweig	13 695	6,6	Soest	13 661	10,9	Reutlingen	25 411	16,8
Bremen	17 581	6,7	Solingen	45 043	17,0	Rottweil	9 915	10,4
Bremerhaven	3 303	4,2	Wesel	21 185	10,0	Schwäbisch Gmünd	21 211	16,8
Celle	5 050	3,9	Wuppertal	36 282	13,5	Schwäbisch Hall	7 566	9,7
Emden	1 110	1,3	Nordrhein-Westfalen	679 355	11,2	Stuttgart	150 163	26,5
Goelcar	4 069	5,2	Bad Hersfeld	1 831	2,9	Tauberbischofsheim	5 722	6,6
Göttingen	7 579	4,7	Darmstadt	48 425	14,4	Ulm	15 154	16,3
Hameln	8 761	5,9	Frankfurt	122 253	22,6	Villingen	15 769	22,1
Hannover	39 385	11,7	Fulda	2 383	4,0	Baden-Württemberg	569 631	16,5
Helmsstedt	9 463	7,0	Gießen	11 793	6,0	Ansbach	3 349	3,8
Hildesheim	7 874	5,2	Hanau	12 350	9,9	Aschaffenburg	13 156	10,6
Leer	877	1,6	Kassel	13 006	6,1	Bamberg	3 775	3,8
Lüneburg	1 981	2,1	Korbach	2 550	5,7	Bayreuth	2 470	2,8
Nienburg	3 090	3,1	Limburg	3 088	6,4	Coburg	7 643	3,3
Nordhorn	3 456	3,8	Marburg	3 756	5,3	Hof	7 354	6,3
Oldenburg	5 130	3,3	Offenbach	21 747	17,6	Würzburg	54 710	12,0
Osnabrück	8 998	6,1	Wetzlar	11 450	9,5	Regensburg	6 001	4,2
Stade	3 726	3,7	Wiesbaden	19 221	12,6	Schwandorf	1 760	1,5
Uelzen	1 399	2,1	Hessen	274 316	13,6	Schweinfurt	5 290	4,2
Vechna	1 333	2,7	Bad Kreuznach	4 415	4,7	Weiden	2 590	3,7
Verden	1 517	1,8	Kaiserslautern	5 347	4,6	Weißenburg	2 263	4,3
Wilhelmshaven	2 504	3,5	Koblenz	4 797	4,9	Würzburg	6 293	4,4
Niedersachsen - Bremen	153 881	5,9	Ludwigshafen	18 410	10,7	Nordbayern	112 654	6,9
Aachen	35 147	13,9	Mainz	14 285	8,0	Augsburg	23 509	11,0
Ahlen	8 422	8,0	Mayen	3 105	4,2	Deeggendorf	1 716	1,8
Bergisch-Gladbach	17 727	11,7	Montabaur	5 043	5,5	Donauwörth	2 845	3,9
Bielefeld	26 212	12,3	Neunkirchen	3 849	3,8	Freising	4 081	7,2
Bochum	16 437	7,4	Neustadt (Weinstr.)	7 259	6,6	Ingolstadt	7 613	8,6
Bonn	23 152	9,6	Neuwied	6 276	7,2	Kempten	15 724	11,3
Brühl	16 768	9,3	Pirmasens	4 072	5,3	Landshut	2 846	3,9
Coesfeld	9 423	8,5	Saarbrücken	18 673	11,4	Memmingen	13 119	9,8
Detmold	7 526	7,0	Saarlouis	8 162	8,2	München	156 928	18,1
Dortmund	20 860	7,3	Trier	2 782	2,1	Passau	4 150	6,4
Düren	8 505	8,8	Rheinland-Pfalz - Saarland	106 419	6,9	Pfarrkirchen	7 172	8,2
Düsseldorf	57 062	16,6	Aalen	12 041	11,0	Rosenheim	11 293	9,9
Duisburg	21 046	12,3	Balingen	14 338	11,3	Traunstein	9 527	13,1
Essen	17 511	7,9	Freiburg	16 153	10,1	Weilheim	6 131	10,1
Gelsenkirchen	15 298	7,9	Göppingen	44 997	17,8	Südbayern	266 654	13,0
Hagen	25 120	11,5	Heidelberg	17 338	11,6	Berlin (West)	82 541	9,6
Hamm	7 563	6,8	Heilbronn	18 361	16,1			
Herford	13 601	7,1	Karlsruhe	34 218	14,1			
Iserlohn	28 777	15,1						
Köln	62 988	17,9						

1) Einschl. Grenz Arbeitnehmer (Einpendler). - 2) Anteil der beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer an der Gesamtzahl der beschäftigten Arbeitnehmer. Für Arbeitsamtsbezirke: berechnet auf Grund geschätzter Arbeitnehmeranteile an der Wohnbevölkerung. Für das Bundesgebiet und die Landesarbeitsamtsbezirke: berechnet mit den abhängigen Erwerbstätigen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

IX. Erwerbstätigkeit und Beschäftigung
10. Arbeitslose Ausländer

Jahr	Ende des Monats											
	März			Juni			September			Dezember		
	Männer und Frauen	Männer	Frauen									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

A. Zeitliche Entwicklung im Bundesgebiet 1962 - 1974

1962	1 520	1 197	323	1 019	763	256	1 310	974	336	1 916	1 503	413
1963	2 319	1 759	560	1 352	948	404	1 411	931	480	2 562	1 975	587
1964	2 258	1 619	639	1 286	906	380	1 389	946	443	1 947	1 447	500
1965	2 226	1 627	599	1 221	823	398	1 521	995	526	2 270	1 641	629
1966	2 552	1 758	794	1 832	1 206	626	3 037	2 042	995	13 416	10 240	3 176
1967	28 977	22 462	6 515	13 235	9 611	3 624	6 898	4 652	2 246	10 388	7 811	2 577
1968	8 187	6 224	1 963	3 437	2 332	1 105	3 033	1 911	1 122	3 852	2 779	1 073
1969	3 639	2 581	1 058	1 875	1 107	768	2 318	1 249	1 069	3 475	2 200	1 275
1970	4 228	2 687	1 541	2 964	1 527	1 437	3 727	1 722	2 005	6 904	3 121	3 783
1971	11 849	5 652	6 197	7 270	2 889	4 381	8 928	3 711	5 217	21 099	11 699	9 400
1972	21 407	11 120	10 287	12 308	5 484	6 824	11 788	5 278	6 510	16 807	8 242	8 565
1973	17 206	8 263	8 943	11 569	4 760	6 809	15 657	6 884	8 773	49 403	29 385	20 018
1974	71 301	43 050	28 251	51 392	26 118	25 274	66 764	34 787	31 977	134 726	81 141	53 585

B. Nach Landesarbeitsamtsbezirken 1974

Schleswig-Holstein-Hamburg	2 435	1 574	861	1 624	1 019	605	2 054	1 208	846	4 976	3 291	1 685
Niedersachsen-Bremen	6 422	3 365	3 057	5 267	2 468	2 799	5 657	2 712	2 945	11 455	6 516	4 939
Nordrhein-Westfalen	21 618	11 613	10 005	17 304	8 064	9 240	21 723	10 572	11 151	38 524	21 548	16 976
Hessen	9 147	5 806	3 341	6 872	3 712	3 160	8 579	4 662	3 917	16 379	10 438	5 941
Rheinland-Pfalz-Saarland	3 790	2 436	1 354	2 784	1 570	1 214	3 687	2 120	1 567	6 749	4 382	2 367
Baden-Württemberg	12 680	7 384	5 296	8 755	3 970	4 785	13 526	6 686	6 840	26 536	14 857	11 729
Nordbayern	3 230	2 096	1 134	1 838	993	845	2 939	1 584	1 355	8 294	5 090	3 204
Südbayern	8 685	6 410	2 275	5 129	3 198	1 931	6 069	3 506	2 563	15 047	10 415	4 632
Berlin (West)	3 294	2 366	928	1 819	1 124	695	2 530	1 737	793	6 716	4 604	2 112
Bundesgebiet	71 301	43 050	28 251	51 392	26 118	25 274	66 764	34 787	31 977	134 726	81 141	53 585

C. Nach der Staatsangehörigkeit 1974

Belgien	251	115	136	228	98	130	304	113	191	458	206	252
Dänemark	84	30	54	65	28	37	75	17	58	152	61	91
Frankreich	730	412	318	593	299	294	813	426	387	1 375	824	551
Großbritannien und Nordirland	448	242	206	376	205	171	497	295	202	870	525	345
Irland	72	23	49	59	13	46	21	11	10	53	26	27
Italien	14 300	8 670	5 630	11 267	5 976	5 291	14 279	7 779	6 500	25 992	15 943	10 049
Luxemburg	44	39	5	35	26	9	51	43	8	89	61	28
Niederlande	1 091	713	378	954	605	349	1 122	650	472	1 757	1 163	594
Summe Europ. Gemeinschaft	17 020	10 244	6 776	13 577	7 250	6 327	17 162	9 334	7 828	30 746	18 809	11 937
Finnland	51	9	42	46	6	40	54	6	48	76	10	66
Griechenland	7 174	3 106	4 068	6 472	2 399	4 073	8 640	3 492	5 148	16 303	7 301	9 002
Island	17	1	16	3	2	1	18	15	3	21	10	11
Jugoslawien	12 191	8 749	3 442	7 145	4 204	2 941	8 916	4 843	4 073	23 256	15 910	7 346
Norwegen	31	13	18	23	14	9	23	10	13	39	19	20
Österreich	1 604	1 040	564	1 067	615	452	1 295	725	570	2 664	1 743	921
Portugal	804	319	485	593	191	402	812	290	522	1 841	837	1 004
Schweden	40	11	29	44	13	31	42	10	32	63	26	37
Schweiz	127	70	57	100	54	46	134	68	66	206	126	80
Spanien	3 261	1 500	1 761	2 579	938	1 641	3 549	1 463	2 086	6 709	3 512	3 197
Türkei	23 400	13 625	9 775	14 929	6 760	8 169	20 265	10 078	10 187	42 544	24 557	17 987
Sonst. europ. Länder	1 054	648	406	927	565	362	1 183	706	477	1 884	1 183	701
Marokko	559	531	28	263	244	19	353	320	33	690	631	59
Tunesien	676	619	57	550	501	49	485	436	49	1 268	1 174	94
Sonst. außereurop. Länder	2 228	1 740	488	2 037	1 571	466	2 631	2 087	544	4 276	3 571	705
Staatenlos., ausl. Flüchtl. und ungeklärte Staatsangehörigkeit	1 064	825	239	1 037	791	246	1 202	904	298	2 140	1 722	418
Insgesamt	71 301	43 050	28 251	51 392	26 118	25 274	66 764	34 787	31 977	134 726	81 141	53 585

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

X. Sozial
Ausländer und Staatenlose unter

Lfd. Nr.	Hilfeart	Empfänger					
		1967					
		außerhalb von Anstalten und/oder in Anstalten			außerhalb von Anstalten		
		insgesamt	Ausländer und Staatenlose		insgesamt	Ausländer und Staatenlose	
Anzahl		%	Anzahl		%		
1	Sozialhilfe	1 530 719	20 049	1,3	1 117 354	15 172	1,4
2	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	834 905	12 920	1,5	782 307	11 453	1,5
3	Hilfe in besonderen Lebenslagen	925 481	11 515	1,2	541 722	7 370	1,4
4	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	692	9	1,3	692	9	1,3
5	Ausbildungshilfe	20 530	266	1,3	15 528	161	1,0
6	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	101 648	487	0,5	11 352	150	1,3
7	Krankenpflege	343 255	6 451	1,9	266 157	4 508	1,7
8	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	5 115	140	2,7	3 156	40	1,3
9	Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung	24 030	112	0,5	4 081	16	0,4
10	Sonstige Eingliederungshilfe für Behinderte	76 759	445	0,6	41 657	238	0,6
11	Tuberkulosehilfe mit Schul- und Berufsausbildung	944	27	2,9	818	25	3,1
12	Sonstige Tuberkulosehilfe	102 519	2 355	2,3	97 326	2 026	2,1
13	Blindenhilfe	38 254	65	0,2	35 836	50	0,1
14	Hilfe zur Pflege	225 775	1 586	0,7	68 896	352	0,5
15	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	15 408	229	1,5	13 476	151	1,1
16	Hilfe für Gefährdete	3 234	47	1,5	197	-	-
17	Altenhilfe	14 866	135	0,9	8 393	110	1,3
18	Sonstige Hilfe	6 508	85	1,3	5 158	72	1,4

XI. Straf
1. Anteil der Ausländer an der Bevölkerung und ihre

Lfd. Nr.	Jahr	Von 100										
		Einwohnern insgesamt	Deutschen	Ausländern	deutschen		ausländ.	wegen Verbrechen und Vergehen überhaupt				
					Männern			Einwohnern insgesamt	Deutschen	Ausländern	deutschen	
		waren		Männern		Männern						
Ausländer	Männer	18 b. u. 50 J. alt	Ausländer	Männer	18 b. u. 50 J. alt							
1	1969	3,2	46,4	80,2	44,1	66,0	6,3	87,1	88,4	80,9	100 ²⁾	
2	1971	4,5	47,0	62,2	44,0	75,1	9,7	86,9	89,2	81,3	100 ²⁾	
3	1973	5,8	47,0	60,5	44,4	72,0	11,1	86,5	88,5	81,4	100 ²⁾	

*) Ausländer ohne Stationierungstreitkräfte.

1) Ohne Vergehen im Straßenverkehr. - 2) Unter der Annahme, daß die Masse der männlichen verurteilten Ausländer 18 bis unter 50 Jahre

2. Die Kriminalität der Deutschen und

Lfd. Nr.	Jahr	Verurteilte Männer im Alter									
		Fahrlässige Tötung oder Körperverletzung im Straßenverkehr		Gefährdung des Straßenverkehrs durch Trunkenheit		Fahrerflucht		Mord und Totschlag		Gefährliche und schwere Körperverletzung	
		§§ 222 u. 230		§§ 315 c I 1 a, 316		§ 142		§§ 211 - 213		§§ 223 a, 224 - 226	
		Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
1	1969	73 814	6 429	81 253	2 546	19 721	1 518	252	57	6 373	584
2	1971	74 648	9 544	96 141	5 120	23 167	3 178	295	77	6 602	955
3	1973	69 184	10 551	109 472	6 711	24 895	3 730	300	130	6 753	1 342
Je 100 000 der entsprechenden											
4	1969	616,4	631,7	678,5	250,2	164,7	149,2	2,1	5,6	53,2	57,4
5	1971	620,2	746,9	798,7	400,7	192,5	248,7	2,4	6,0	54,8	74,6
6	1973	568,9	682,0	900,2	433,8	204,7	241,1	2,5	8,4	55,5	86,7
Verurteiltenziffer											
7	1971	100,6	118,2	117,7	160,2	116,9	166,7	114,3	107,1	103,0	130,0
8	1973	92,3	108,0	132,7	173,4	124,3	161,6	119,0	150,0	104,3	151,0

*) Ausländer ohne Stationierungstreitkräfte.

1) Unter der Annahme, daß die Masse der männlichen verurteilten Ausländer 18 bis unter 50 Jahre alt ist.

hilfe
den Empfängern von Sozialhilfe

von Hilfe													Lfd. Nr.
1973													
in Anstalten			außerhalb von Anstalten und/oder in Anstalten				außerhalb von Anstalten				in Anstalten		
insgesamt	Ausländer und Staatenlose		insgesamt	Ausländer und Staatenlose		insgesamt	Ausländer und Staatenlose		insgesamt	Ausländer und Staatenlose			
Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%			
445 458	5 837	1,3	1 730 275	26 650	1,5	1 291 671	20 782	1,6	478 244	6 664	1,4	1	
54 479	1 507	2,8	918 190	16 902	1,8	861 121	15 751	1,8	58 607	1 196	2,0	2	
404 270	4 700	1,2	1 064 242	13 524	1,3	655 876	8 349	1,3	433 547	5 682	1,3	3	
-	-	-	311	10	3,2	311	10	3,2	-	-	-	4	
5 066	107	2,1	36 581	489	1,3	31 493	395	1,3	5 139	95	1,8	5	
90 386	337	0,4	100 818	725	0,7	16 270	273	1,7	84 740	452	0,5	6	
85 908	2 270	2,6	399 517	7 051	1,8	335 092	4 332	1,3	73 791	3 030	4,1	7	
2 590	109	4,2	3 718	174	4,7	2 007	57	2,8	2 307	130	5,6	8	
20 014	96	0,5	48 018	395	0,8	17 341	173	1,0	30 924	224	0,7	9	
35 812	216	0,6	86 816	941	1,1	48 631	512	1,1	38 636	437	1,1	10	
130	2	1,5	616	17	2,8	455	16	3,5	163	2	1,2	11	
6 821	406	6,0	61 230	2 108	3,4	57 798	1 858	3,2	4 265	311	7,3	12	
2 539	15	0,6	11 095	34	0,3	9 863	27	0,3	1 244	7	0,6	13	
157 405	1 239	0,8	334 640	1 765	0,5	147 575	718	0,5	188 204	1 053	0,6	14	
1 955	78	4,0	15 650	294	1,9	14 609	254	1,7	1 070	41	3,8	15	
3 053	47	1,5	4 374	57	1,3	243	8	3,3	4 141	51	1,2	16	
6 489	25	0,4	31 653	178	0,6	20 013	166	0,8	11 692	13	0,1	17	
1 361	14	1,0	9 411	105	1,1	7 731	87	1,1	1 692	18	1,1	18	

fälligkeit
Beteiligung an der (allgemeinen) Straffälligkeit*)

Von 100										Lfd. Nr.
wegen Vergehen im Straßenverkehr					wegen Verbrechen und Vergehen nach dem StGB 1)					
verurteilten										
Einwohnern insgesamt	Deutschen	Ausländern	deutschen Männern	ausländ. Männern	Einwohnern insgesamt	Deutschen	Ausländern	deutschen Männern	ausländ. Männern	
waren										
Ausländer	Männer		18. b. u. 50 J. alt		Ausländer	Männer		18 b. u. 50 J. alt		
5,8	93,1	95,6	85,0	100 ²⁾	4,4	81,8	84,0	76,5	100 ²⁾	1
9,2	92,8	96,2	85,7	100 ²⁾	6,7	80,4	82,7	76,4	100 ²⁾	2
9,8	91,9	96,2	85,6	100 ²⁾	8,6	80,3	82,5	76,2	100 ²⁾	3

alt ist.

Ausländer bei ausgewählten Straftaten*)

von 18 bis unter 50 Jahren wegen 1)										Lfd. Nr.
Vergewaltigung		Unzucht mit Kindern		Verletzen der Unterhaltspflicht		Raub und Erpressung		Urkundenfälschung		
§§ 177 u. 178		§ 176 I 3		§ 170 b		§§ 249 - 256, 316 a		§§ 267, 271 - 273		
Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	
zahl										
733	93	1 519	151	9 897	189	1 861	129	2 708	483	1
815	132	1 655	153	9 543	190	2 155	207	4 539	978	2
820	157	1 400	214	10 318	265	2 476	394	5 586	1 314	3
Personengruppe (Verurteiltenziffer)										
6,1	9,1	12,7	14,8	82,6	18,6	15,5	12,7	22,6	47,5	4
6,8	10,3	13,7	12,0	79,3	14,9	17,9	16,2	37,7	76,5	5
6,7	10,1	11,5	13,8	84,8	18,4	20,4	25,5	45,9	84,9	6
1969 = 100 (Meßzahlen)										
111,5	113,2	107,9	81,1	96,0	80,1	115,5	127,6	166,8	161,1	7
109,8	111,0	90,6	93,2	102,7	98,9	131,6	200,8	203,1	178,7	8

XI. Straf
3. Verurteilte

Lfd. Nr.	Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches) (i = insgesamt, w = weiblich)	Angehörige ausländischer Streitkräfte	ausgewählter Staatsangehörigkeit						Verurteilte	
			Italiener	Griechen	Spanier	Türken	Jugoslawen	Portugiesen	insgesamt	
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung (außer Flucht nach Verkehrsunfall) und im Amte (49 a und b, 80 - 168 und 331 - 359 außer 142)	i w	- -	138 2	29 4	9 -	51 2	68 6	- -	295 14
	darunter:									
2	Widerstand gegen Vollstreckungs- beamte (113)	i w	- -	14 -	2 -	2 -	14 1	6 -	- -	38 1
3	Hausfriedensbruch (123)	i w	- -	98 1	13 1	5 -	16 -	42 1	- -	174 3
4	Wider die Sittlichkeit (173 - 184 b)	i w	13 -	175 -	46 1	38 -	104 -	41 -	3 -	407 1
	darunter:									
5	Unzucht zwischen Männern (175, 175 a)	i w	- -	13 -	9 -	10 -	11 -	4 -	1 -	48 -
6	Unzucht mit Kindern (176 Abs. 1 Nr. 3)	i w	- -	51 -	10 1	4 -	29 -	5 -	1 -	100 1
7	Notzucht (177, 178)	i w	10 -	11 -	2 -	2 -	18 -	5 -	- -	38 -
8	Andere gegen die Person außer im Straßenverkehr (169 - 172, 185 - 241 a außer 222 und 230 i. V. m. Verkehrsunfall)	i w	24 5	409 15	230 30	66 2	394 16	191 25	9 -	1 299 88
	darunter:									
9	Verletzen der Unterhaltspflicht (170 b)	i w	1 -	42 3	15 2	2 -	14 1	9 1	- -	82 7
10	Mord und Totschlag (211 - 213)	i w	4 1	9 -	2 -	1 -	17 -	3 -	- -	32 -
11	Leichte Körperverletzung (223)	i w	2 -	101 1	48 -	14 1	82 4	54 7	2 -	301 13
12	Gefährliche und schwere Körper- verletzung (223 a, 224 - 226)	i w	9 1	102 1	54 6	13 -	152 5	49 2	5 -	375 14
13	Diebstahl und Unterschlagung (242 - 248 c)	i w	23 12	942 203	351 183	227 92	275 105	440 152	30 7	2 265 742
	darunter:									
14	Diebstahl (242)	i w	20 12	727 197	314 182	204 90	209 102	368 148	26 7	1 848 726
15	Schwerer Diebstahl (243)	i w	2 -	151 2	20 -	14 1	14 -	35 2	1 -	235 5
16	Raub und Erpressung (249 - 256, 316 a)	i w	13 -	23 -	2 -	7 2	9 -	4 -	- -	45 2
17	Andere Vermögensdelikte (257 - 305)	i w	9 1	410 18	294 17	46 7	294 11	238 24	12 1	1 294 78
	darunter:									
18	Betrug (263)	i w	- -	147 8	50 4	15 2	73 7	66 9	3 1	354 31
19	Urkundenfälschung (267, 271 - 273)	i w	- -	45 5	58 9	9 1	79 -	60 8	- -	251 23
20	Gemeingefährliche außer im Straßen- verkehr (306 - 330 c außer 315 b, 315 c, 316, 316 a und 330 a i. V. m. Verkehrsunfall)	i w	10 2	46 2	15 1	8 -	29 -	29 2	3 -	130 5
21	Im Straßenverkehr (142, 315 b, 315 c, 316; 222, 230, 330 a i. V. m. Ver- kehrsunfall)	i w	665 52	3 154 49	1 262 36	685 20	2 203 40	1 832 75	189 4	9 325 224
	darunter:									
22	Flucht nach Verkehrsunfall (142)	i w	15 6	210 1	92 3	59 -	229 5	203 5	12 -	805 14
23	Fahrlässige Tötung und Körper- verletzung im Straßenverkehr (222, 230)	i w	601 43	966 19	364 12	225 12	758 15	488 14	40 2	2 841 74
24	Gefährdung des Straßenverkehrs durch Trunkenheit (315 c Abs. 1 Nr. 1 a, 316)	i w	17 1	229 -	94 -	92 -	175 -	301 1	13 -	904 1
25	Nach anderen Bundes- und Landes- gesetzen (außer StGB und StVG)	i w	30 12	2 267 516	620 188	170 53	998 108	1 182 230	16 4	5 253 1 099
	darunter Ausländergesetz	i w	10 3	1 791 493	495 184	120 50	717 98	974 220	8 4	4 105 1 049
27	Verbrechen und Vergehen insgesamt	i w	787 84	7 564 805	2 849 460	1 256 176	4 357 282	4 025 514	262 16	20 313 2 253
28	Verbrechen und Vergehen ohne Vergehen im Straßenverkehr insgesamt	i w	122 32	4 410 756	1 587 424	571 156	2 154 242	2 193 439	73 12	10 988 2 029

fälligkeit
Ausländer 1968

Ausländer											Lfd. Nr.
sonstige Ausländer und Staatenlose	insgesamt ohne Sp. 1	im Alter von			nach Jugend- strafrecht	nach allgemeinem Strafrecht					
		unter 21	21 bis unter 30 Jahren	über 30		insgesamt	bestraft mit				
							Zuchthaus	Gefängnis	sonstiger Freiheits- strafe	Geldstrafe	
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
411 34	706 48	84 4	231 14	391 30	49 1	657 47	2 -	322 24	1 -	332 23	1
51 1	89 2	6 -	38 1	45 1	3 -	86 2	- -	25 -	- -	61 2	2
255 11	429 14	53 -	123 2	253 12	26 -	403 14	- -	221 10	1 -	181 4	3
223 1	630 2	72 1	235 1	323 -	56 1	574 1	29 -	375 1	- -	170 -	4
50 -	98 -	12 -	38 -	48 -	9 -	89 -	- -	51 -	- -	38 -	5
39 -	139 1	18 -	39 1	82 -	15 -	124 1	3 -	121 1	- -	- -	6
28 -	66 -	15 -	30 -	21 -	13 -	53 -	14 -	39 -	- -	- -	7
913 55	2 212 143	223 16	882 71	1 107 56	135 6	2 077 137	34 1	763 54	- -	1 280 82	8
150 17	232 24	5 3	77 10	150 11	2 2	230 22	- -	222 21	- -	8 1	9
19 1	51 1	3 -	21 1	27 -	1 -	50 1	31 -	19 1	- -	- -	10
214 5	515 18	59 1	226 10	230 7	35 1	480 17	1 -	92 1	- -	387 16	11
204 6	579 20	87 2	217 7	275 11	60 1	519 19	1 -	268 5	- -	250 14	12
1 809 378	4 074 1 120	927 174	1 564 420	1 583 526	711 114	3 363 1 006	31 -	1 189 117	- -	2 143 889	13
1 186 349	3 034 1 075	617 163	1 149 406	1 268 506	458 108	2 576 967	- -	610 101	- -	1 966 866	14
357 7	592 12	256 8	242 3	94 1	217 5	375 7	6 -	366 7	- -	3 -	15
84 4	129 6	41 5	56 1	32 -	33 4	96 2	14 -	80 2	- -	2 -	16
1 125 93	2 419 171	264 29	976 63	1 179 79	133 14	2 286 157	3 2	825 48	- -	1 458 107	17
498 54	852 85	70 15	378 31	404 39	25 7	827 78	1 -	409 27	- -	417 50	18
139 8	390 31	22 2	174 15	194 14	9 1	381 30	- -	146 8	- -	235 22	19
205 12	335 17	25 3	104 4	206 10	15 1	320 16	1 -	96 2	7 -	216 14	20
8 202 498	17 527 722	1 308 91	7 655 317	8 564 314	339 16	17 188 706	- -	2 660 38	3 1	14 525 667	21
461 32	1 266 46	90 6	570 12	606 28	30 1	1 236 45	- -	200 -	1 -	1 035 45	22
3 029 284	5 870 358	526 48	2 617 158	2 727 152	72 5	5 798 353	- -	456 10	1 1	5 341 342	23
1 246 26	2 150 27	80 -	731 6	1 339 21	30 -	2 120 27	- -	1 827 23	- -	293 4	24
3 586 629	8 839 1 728	743 215	3 419 662	4 677 851	112 22	8 727 1 706	- -	984 72	1 -	7 742 1 634	25
2 174 523	6 279 1 572	617 199	2 498 621	3 164 752	69 18	6 210 1 554	- -	815 64	- -	5 395 1 490	26
16 558 1 704	36 871 3 957	3 687 538	15 122 1 553	18 062 1 866	1 583 179	35 288 3 778	114 3	7 294 358	12 1	27 868 3 416	27
8 356 1 206	19 344 3 235	2 379 447	7 467 1 236	9 498 1 552	1 244 163	18 100 3 072	114 3	4 634 320	9 -	13 343 2 749	28

II. Straf
4. Verurteilte

Lfd. Nr.	Strafbare Handlung (§§ des Strafgesetzbuches) (i = insgesamt, w = weiblich)	Angehörige ausländischer Streitkräfte	Verurteilte ausgewählter						insgesamt	
			Italiener	Griechen	Spanier	Türken	Jugoslaven	Portugiesen		
1	Gegen den Staat, die öffentl. Ordnung (außer Flucht nach Verkehrsunfall) und im Amte (49 a und b, 80 - 168 und 331 - 359 außer 142)	i w	4 -	129 8	36 2	25 1	161 17	249 20	6 1	606 49
	darunter:									
2	Widerstand gegen Vollstreckungs- beamte (113)	i w	3 -	27 -	7 -	5 -	35 -	49 2	- -	123 2
3	Hausfriedensbruch (123, 124)	i w	1 -	53 2	13 1	9 -	53 -	115 1	3 -	246 4
4	Wider die Sittlichkeit (173 - 184 b)	i w	15 -	206 -	67 1	32 -	155 -	103 1	9 -	572 2
	darunter:									
5	Unzucht zwischen Männern (175)	i w	- -	1 -	1 -	- -	7 -	1 -	1 -	11 -
6	Unzucht mit Kindern (176 Abs. 1 Nr. 3)	i w	- -	66 -	17 1	9 -	36 -	19 1	2 -	149 2
7	Motzucht (177, 178)	i w	12 -	23 -	9 -	6 -	33 -	25 -	- -	96 -
8	Andere gegen die Person außer im Straßenverkehr (169 - 171, 185 - 241 a außer 222 und 230 i. V. m. Verkehrsunfall)	i w	27 1	651 26	266 13	94 3	978 32	1 016 48	19 1	3 024 123
	darunter:									
9	Verletzen der Unterhaltspflicht (170 b)	i w	- -	62 4	18 -	3 1	20 -	30 4	1 -	134 9
10	Mord und Totschlag (211 - 213)	i w	6 -	15 -	2 -	1 -	47 1	38 2	- -	103 3
11	Leichte Körperverletzung (223)	i w	1 -	201 8	84 3	23 -	239 8	245 6	2 -	794 25
12	Gefährliche und schwere Körper- verletzung (223 a, 224 - 226)	i w	6 -	163 4	66 1	30 -	363 12	394 13	6 -	1 022 30
13	Diebstahl und Unterschlagung (242 - 248 c)	i w	49 18	1 834 417	899 361	475 146	1 019 337	2 582 772	113 28	6 922 2 061
	darunter:									
14	Diebstahl (242)	i w	41 18	1 416 410	789 357	419 145	845 333	2 220 752	101 28	5 790 2 025
15	Schwerer Diebstahl (243, 244)	i w	5 -	360 5	77 -	39 1	109 1	210 7	10 -	805 14
16	Raub und Erpressung (249 - 256, 316 a)	i w	31 -	60 -	14 -	7 -	46 -	62 -	1 -	190 4
17	Andere Vermögensdelikte (257-305)	i w	11 1	613 37	374 35	92 8	651 52	1 199 103	15 1	2 944 236
	darunter:									
18	Betrug (263)	i w	3 -	160 19	33 5	19 2	146 20	282 44	5 -	645 90
19	Urkundenfälschung (267, 271 - 273)	i w	1 -	112 6	109 15	33 3	215 11	304 19	4 1	777 55
20	Gemeingefährliche außer im Straßen- verkehr (306 - 330 c außer 315 b, 315 c, 316, 316 a und 330 a i. V. m. Verkehrsunfall)	i w	9 1	46 4	17 1	11 -	72 2	108 8	5 1	259 16
21	Im Straßenverkehr (142, 315 b, 315 c, 316; 222, 230, 330 a i. V. m. Ver- kehrsunfall und nach dem StVG)	i w	932 26	4 728 69	1 667 25	1 000 23	5 745 123	9 112 252	347 5	22 599 497
	darunter:									
22	Flucht nach Verkehrsunfall (142)	i w	40 -	443 5	210 2	126 3	764 15	1 222 31	27 -	2 792 56
23	Fahrlässige Tötung und Körper- verletzung im Straßenverkehr (222, 230)	i w	644 19	1 457 16	633 13	377 13	2 246 44	2 572 67	117 4	7 402 157
24	Gefährdung des Straßenverkehrs durch Trunkenheit (315 c Abs. 1 Nr. 1 a, 316)	i w	220 3	614 5	267 -	244 1	978 6	2 017 10	71 -	4 191 22
25	Nach anderen Bundes- und Landes- gesetzen (außer StGB und StVG)	i w	32 7	2 373 430	768 214	342 69	2 334 228	2 114 360	70 9	8 001 1 310
26	darunter Ausländergesetz	i w	1 -	1 413 401	446 201	190 67	1 446 202	802 304	37 8	4 034 1 183
27	Verbrechen und Vergehen insgesamt	i w	1 110 54	10 640 991	4 108 652	2 078 250	11 161 793	16 545 1 566	585 46	45 117 4 298
28	Verbrechen und Vergehen ohne Vergehen im Straßenverkehr insgesamt	i w	178 28	5 912 922	2 441 627	1 078 227	5 416 670	7 433 1 314	238 41	22 518 3 801

fälligkeit
Ausländer 1973

Ausländer Staatsangehörigkeit				sonstige Ausländer und Staatenlose	insgesamt	davon verurteilt nach			Lfd. Nr.
davon im Alter von						Jugend- strafrecht	allgemeinem Strafrecht		
unter 21	21 bis unter 25	25 unter 40	40 und mehr				insgesamt	darunter Freiheits- strafe	
65 5	125 9	339 27	77 8	585 51	1 195 100	61 8	1 134 92	253 13	1
11 1	25 -	72 1	17 -	126 5	252 7	10 1	242 6	34 1	2
25 -	65 -	128 3	28 1	325 16	572 20	22 -	550 20	147 5	3
95 -	84 -	331 2	62 -	320 7	907 9	123 2	784 7	460 4	4
1 -	1 -	3 -	6 -	15 -	26 -	4 -	22 -	8 -	5
26 -	22 -	77 -	24 -	67 -	216 2	38 -	178 2	174 2	6
17 -	19 -	56 -	4 -	63 2	171 2	31 2	140 -	137 -	7
347 16	516 23	1 878 77	283 7	1 504 94	4 555 218	368 19	4 187 199	914 48	8
3 1	13 4	94 4	24 -	175 15	309 24	3 1	306 23	289 21	9
8 1	22 1	69 1	4 -	31 1	140 4	17 1	123 3	123 3	10
98 2	143 4	497 17	56 2	406 19	1 201 44	108 4	1 093 40	82 2	11
143 4	177 7	614 17	88 2	371 21	1 399 51	161 5	1 238 46	302 5	12
1 324 316	1 430 409	3 215 989	953 347	5 078 1 490	12 049 3 569	1 916 360	10 133 3 209	1 514 92	13
859 306	1 163 402	2 853 970	915 347	3 949 1 442	9 780 3 485	1 147 341	8 633 3 144	726 76	14
402 5	201 5	184 4	18 -	911 26	1 721 40	685 14	1 036 26	722 14	15
92 2	45 1	49 1	4 -	214 6	435 10	176 4	259 6	250 4	16
325 37	650 69	1 640 105	329 25	2 305 190	5 260 427	319 27	4 941 400	623 30	17
34 9	149 31	388 39	74 11	586 82	1 234 172	35 10	1 199 162	181 14	18
76 9	167 16	455 28	79 2	631 39	1 409 94	63 3	1 346 91	257 13	19
32 5	36 2	157 5	34 4	233 14	501 31	27 1	474 30	87 3	20
1 645 77	4 472 139	14 140 245	2 342 36	10 201 739	33 732 1 262	737 26	32 995 1 236	1 020 7	21
231 4	588 19	1 685 31	288 2	1 073 79	3 905 135	103 2	3 802 133	87 1	22
560 25	1 368 37	4 666 79	808 16	3 646 340	11 692 516	149 4	11 543 512	176 2	23
101 -	549 2	2 994 17	547 3	2 607 65	7 018 90	72 1	6 946 89	560 4	24
724 161	1 362 280	4 614 627	1 301 242	12 046 2 051	20 079 3 368	494 69	19 585 3 299	1 608 84	25
388 147	729 257	2 146 560	771 219	8 293 1 867	12 328 3 050	189 49	12 139 3 001	1 066 69	26
4 649 619	8 720 932	26 363 2 078	5 385 669	32 486 4 642	78 713 8 994	4 221 516	74 492 8 478	6 729 285	27
3 004 542	4 248 793	12 223 1 833	3 043 633	22 285 3 903	44 981 7 732	3 484 490	41 497 7 242	5 709 278	28

Fachserie A

Bevölkerung und Kultur

Reihe 1: Gebiet und Bevölkerung

I. Bevölkerungsstand und -entwicklung (vierteljährlich, jährlich), II. Alter und Familienstand der Bevölkerung (jährlich), III. Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise (jährlich), IV. Bevölkerung der Gemeinden nach Größenklassen und mit 10 000 und mehr Einwohnern (jährlich), Bevölkerung der Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern (unregelmäßig), V. Staatsangehörigkeit (jährlich), VI. Ausländer (jährlich ab Berichtsjahr 1974), Sonderbeiträge: Vorausschätzung der Bevölkerung für die Jahre 1972 bis 2000 (unregelmäßig), Ausländer nach der Staatsangehörigkeit 1967 bis 1970 (einmalig), Ausgewählte Strukturdaten für Ausländer 1974 (unregelmäßig)

Reihe 2: Natürliche Bevölkerungsbewegung (jährlich)

I. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene (vierteljährlich), II. Gerichtliche Ehelösungen (jährlich) Sonderbeiträge: Allgemeine Sterbetafeln (unregelmäßig), Kinderzahl der Ehen 1962 (einmalig), Lebenslauf einer Generation — aufgrund von Tafelberechnungen 1960/62 (einmalig), Heiratstafeln 1960/62, Ehedauertafeln 1961 sowie spezielle Sterbetafeln 1960/62 (einmalig)

Reihe 3: Wanderungen (vierteljährlich und jährlich)

Reihe 4: Vertriebene und Flüchtlinge (jährlich)

Reihe 5: Haushalte und Familien (unregelmäßig)

Reihe 6: Erwerbstätigkeit

I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit (jährlich), II. Versicherte in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung (jährlich), III. Streiks (vierteljährlich, jährlich) Sonderbeiträge: Erwerbstätigkeit und berufliche Ausbildung, April 1964 (einmalig), Berufsnachwuchs — Übergänge aus Schulen in das Erwerbsleben 1965 (einmalig), Ausbildung und berufliche Fortbildung, April 1970 (einmalig), Berufliche und soziale Umschichtung der Bevölkerung, April 1971 (einmalig)

Reihe 7: Gesundheitswesen (jährlich)

I. Meldepflichtige Krankheiten (vierteljährlich, jährlich), II. Tuberkulose (jährlich), III. Krankenhäuser, Berufe des Gesundheitswesens (jährlich), IV. Sterbefälle nach Todesursachen (vierteljährlich, jährlich), V. Geschlechtskrankheiten (vierteljährlich, jährlich) Sonderbeiträge: Körperbehinderte April 1966 (einmalig), Kranke und unfallverletzte Personen, April 1966 (einmalig)

Reihe 8: Wahl zum Deutschen Bundestag (vierjährlich)

— Wahl zum 7. Deutschen Bundestag 1972 —

1. Ergebnisse früherer Bundestags- und Landtagswahlen nach Ländern, 2. Strukturdaten für die neuen Bundestagswahlkreise, 3. Vergleichszahlen aus der Bundestagswahl 1969 für die neuen Bundestagswahlkreise, 4. Vorläufige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 5. Endgültige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 6. Allgemeine Wahlergebnisse nach Wahlkreisen, Sitzverteilung und Abgeordnete, 7. Wahlergebnisse nach kreisfreien Städten und Landkreisen, 8. Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter, 9. Textliche Auswertung der Wahlergebnisse
Sonderheft: Die Wahlbewerber für die Wahl zum 7. Deutschen Bundestag 1972

Reihe 9: Rechtspflege (jährlich)

I. Organisation, Personal, Geschäftsanfall und -erledigung der ordentlichen Gerichte (jährlich), II. Strafverfolgung (jährlich), III. Strafvollzug (jährlich), IV. Bewährungshilfe (jährlich)
Sonderbeitrag: Die Straffälligkeit im Bundesgebiet 1954 bis 1965, in den Ländern 1961 bis 1965 (einmalig)

Reihe 10: Bildungswesen

I. Allgemeinbildende Schulen (jährlich), II. Schulen der beruflichen Ausbildung (jährlich), III. Schulen der allgemeinen und beruflichen Fortbildung (jährlich ab Berichtsjahr 1971), IV. Sonderbeiträge aus dem Schul- und Fortbildungsbereich: Z. B. Schulanlagen, Lehrer, Studien- und Berufswünsche, Ausbildungsabsichten der Eltern für ihre Kinder, V. Hochschulen: Z. B. Studenten an Hochschulen (halbjährlich), Personal an Hochschulen (jährlich ab Berichtsjahr 1972), Fachhochschulen 1971 (einmalig), Raumbestand an Hochschulen (jährlich ab Berichtsjahr 1973), VI. Kulturelle Einrichtungen (unregelmäßig)

Reihe 11: Bevölkerung des Auslandes

I. Bevölkerungsstand und -entwicklung 1969, II. Natürliche Bevölkerungsbewegung 1971

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Als einmalige Veröffentlichung erscheinen die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 6. 6. 1961 und der Volkszählung vom 27. 5. 1970.

Systematische Verzeichnisse

Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970)
Internationale Standardklassifikation der Berufe (Ausgabe 1968)
Handbuch der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1968, Band I: Systematisches Verzeichnis, Band II: Alphabetisches Verzeichnis
Verzeichnis der Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1974)
Verzeichnis der Religionsbenennungen (Ausgabe 1970)
Amtliches Gemeindeverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1971)
Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1974)

Kartographische Darstellungen

u. a. Volkszählung vom 27. 5. 1970 (z. B. Bevölkerungsdichte und Bevölkerungsentwicklung, Religionszugehörigkeit der Bevölkerung, Ausländer)